

Praktisches Handbuch

für

Kupferstichsammler,

oder

L e x i c o n

der vorzüglichsten und beliebtesten

Kupferstecher, Formschneider
und Lythographen,

nebst Angabe

ihrer besten und gesuchtesten Blätter, des
Maasses und der Preise derselben in den
bedeutendsten Auctionen des In- und
Auslandes

von

J o s e p h H e l l e r.

Erstes Bändchen.

A — I.

Bamberg, 1823.

Verlag von C. F. Kunz.



241

J. C. X. I. C. O. II

Ref.

H.

Hamburg, 1825.

Verlag von C. F. Nebe

V o r r e d e.

Zu dieser Arbeit gab vorzüglich die Veranlassung: Catalogo dei più celebri intagliatori in legno ed in rame e Capiscuola di diverse età e nazioni etc., Milano 1821, von welchem der H. Verleger eine Uebersetzung wünschte. Ich entsprach um so lieber dem Wunsche desselben, als ich mich schon geraume Zeit mit einer Geschichte der Kupferstecherkunst beschäftigte. Allein eine bloße Uebersetzung dieses Werkchens würde den Bedürfnissen deutscher Kunstliebhaber nicht entsprochen haben; daher nahm ich dasselbe nur als Grund-Idee an, und führte meine Arbeit nach einem weit umfassenderen Plane aus, indem ich die Schriften von Huber,

Heinecke, Joubert, Malpe, Füßli, Bartsch, J. C. L. M. (Manuel des Amateurs d'Estampes) etc. eben so dazu benutzte.

In wieferne ich dem Bedürfnisse eines Handbuches für alle Kupferstichliebhaber entsprochen habe, wird dem billigen Kunst-richter zur Beurtheilung überlassen. Vorzugsweise soll es mehr ein Leidfaden für angehende Sammler, so wie für jene seyn, welche nicht im Stande sind, sich die große Anzahl Kunstbücher anzuschaffen, oder für solche, deren Berufsgeschäfte es nicht erlauben, sich dem umfassenden Kunststudium zu widmen. Wünscht ein Sammler über die hier angegebenen Meister mehr Auskunft, so wird er diese zum Theile in Huber, Malpe, Joubert und Bartsch finden, weswegen auch diese Werke citirt wurden. Bei den Blättern, wo es möglich war, suchte ich das Maas nach dem gewöhnlichen französischen Fusse anzugeben, so wie auch die

Verschiedenheit der Abdrücke. Ueber den einzelnen Werth derselben mich einzulassen, lag nicht in meinem engbegrenzten Plane. Die grossentheils bei den Hauptblättern hinzugefügten Auctionspreise, werden dem Liebhaber um so willkommener seyn, als sie oft — wenn auch nicht immer — den Kunst- und Geldwerth derselben andeuten. Die Wiener Preise konnten wegen des, dem Course zu sehr unterworfenen Papiergeldes, nicht benutzt werden.

Bei Anführung der Künstler und ihrer Blätter, nahm ich vorzüglich auf solche Rücksicht, die, wenn ihr Ruf nicht durch ihren inneren Werth begründet war, doch am meisten jetzt gesucht werden. Auch wurden mehrere Künstler deswegen aufgenommen, um öfters nicht eine zu grosse Lücke in der Chronologie zu haben, da die meisten Liebhaber ihre Sammlungen mit Recht nach der Zeitfolge ordnen, um das Aufblühen, Sinken

und Wiederaufblühen der Kunst wahrzunehmen. Um diese Art des Sammelns zu erleichtern, wurden am Ende des Buches die Künstler chronologisch nach ihrem Sterbejahr geordnet, (nicht nach dem Geburtsjahre, wie es gewöhnlich geschieht). Denn hier ist erst ihr Wirkungskreis geschlossen, und zu beurtheilen, was sie geleistet haben. Nach der Geburt der Künstler ist es auch schlechterdings unmöglich, den Fortgang der Kunst zu bestimmen. Wie gewöhnlich ist es nicht, daß der weit früher geborne Künstler den späteren überlebt, und andere Manieren annimmt, die erst nach dem später gebornen und früher gestorbenen entdeckt wurden.

Von neueren Künstlern könnten wohl manche Verdienstvolle übergangen seyn, weil es zuerst in meinem Plane lag, mit dem Jahre 1750 abzuberechnen. Doch wurde ich von dem H. Verleger und mehreren Freun-

den nach vollendeter Ausarbeitung aufgefordert, das Verzeichniß bis auf die neuesten Zeiten fortzuführen, was ich auch, soweit es mir während der kurzen Zeit des Druckes möglich war, that.

Die Cataloge, welche ich wegen der Auctionspreise benutzte, werden am Schlusse nach Ländern und chronologisch, wie sie bei den Blättern angegeben wurden, verzeichnet.

Folgende Abkürzungen sind zur Ersparung des Raumes in den späteren Bogen gebraucht:

Abdr.	—	—	Abdrücke.
B.	—	—	Bartsch.
Br.	—	—	Brandes.
Frhlz.	—	—	Frauenholz.
H.	—	—	Huber.
Hlz.	—	—	Holzschnitt.
Hoh.	—	—	Hohwiesner.
J.	—	—	Joubert.

M. — — — Malpe.

Pr. — — — Praun.

Rad. — — — Radirt.

Sch. — — — Schneider.

Schw. — — — Schwarzkunst.

Sp. — — — Spekter.

V. d. Schr. — — — Vor der Schrift.

W. — — — Winkler.

Bamberg im October 1823.

Joseph Heller.

§. 1.

Allgemeiner Nutzen der Kupferstiche.

Die Kupferstiche sind unter den nachahmenden bildenden Künsten von sehr grossem Nutzen. Sie theilen uns Darstellungen von sichtbaren Gegenständen mit. Man könnte sagen, daß sie vor der Malerei noch den Vorzug haben, weil sie sich durch Abdrücke ausserordentlich vervielfältigen lassen, dadurch weit leichter und wohlfeiler zu bekommen sind, und sich auch auf längere Zeiten erhalten. Die Kupferstiche gewähren uns auch den Vortheil, daß sie uns abwesende Gegenstände vergegenwärtigen, die entferntesten Länder in unsere Nähe zurückbringen; wir werden mit den Schönheiten der Natur, den Sitten und Gebräuchen der Völker näher bekannt, und oft besser, als der beste Reisebeschreiber es zu schildern im Stande ist. Durch die Darstellung der größten Männer der vorigen Jahrhunderte werden wir an ihre Verdienste erinnert, und ihre Gesichtszüge flößen uns Begeisterung und Nachahmung ein.

Durch die Kupferstiche sind wir auch im Stande, die Erzeugnisse der größten Meister besser würdigen zu lernen: denn wie wenige haben vielleicht das Glück, sie in den verschiedenen Ländern aufzusuchen, und nach Muse bei ihnen verweilen zu können. Nur wenigen werden ihre Verhältnisse gestatten, die Stadt aller Künste zu besuchen, um ihre Augen an den Werken Raphaels zu stärken.

Da in neueren Zeiten die Kunstschatze sehr zerstreut wurden, so reicht Italien bei weitem noch nicht hin, alle Meister nach ihren Vorzügen kennen zu lernen; man müßte fast ganz Europa durchreisen, dieses zu bezwecken. Welche Zeit, welchen Aufwand würde dieses erfordern, und der Eindruck des früher Gesehenen würde sich mit dem späteren wieder verlieren. Einen grossen Ersatz dafür giebt uns also der Kupferstich. Man erhält durch ihn einen weit richtigern Begriff von einem Gemälde, als es der gewandteste Schriftsteller zu schildern im Stande ist. Luzian giebt uns ein Beispiel davon. Er beschreibt sehr genau ein Gemälde des Appelles: Alexander mit Roxanne. Raphael, der zweite Appelles, und mehrere andere Künstler, versuchten, ein Gemälde nach dieser Beschreibung zu fertigen, und jedes war von dem andern verschieden. Eine sehr fließende Beschreibung der Kunstgegenstände wird für uns weit anziehender, wenn wir das Urbild gesehen oder wenigstens einen Kupferstich nach denselben vor uns liegen haben. Der Kupferstichliebhaber ist in den Stand gesetzt, sehr leicht die größten Werke der vorzüglichsten Maler mit einander zu vergleichen, welches mit den Urmälden, da sie zum Theil in Alfresco gefertigt sind, gar nicht möglich ist. Er kann das Abendmal des Leonardo da Vinci mit jenem von Titian, die Logen Raphaels mit der Luxenburger Gallerie von Rubens etc. vergleichen. Ihm ist es leicht, mittels seines Portefeuilles in wenig Zeit durch alle Schulen zu wandern, mit den verschiedenen Jahrhunderten bekannter zu werden, jeden Künstler nach seinen Vorzügen zu beurtheilen. Er findet sogar Werke darin, deren Originale der Zahn der Zeit schon längst verwüstet hat, wie z. B. die Ceres von Elsheimer, welche verbrannt ist, erhielt sich bei den Kunstliebhabern durch den schönen Goudtischen Kupferstich im Andenken.

O! wäre doch diese Kunst eher erfunden worden, da die Alten ihr schon so nahe waren. Nur wenige Spuren sind uns von den Werken des Apelles bekannt, wie können wir uns die schöne Venus desselben versinnlichen — von Protogenes den Olysse — von Dīmante die Iffigenia etc.?

Dieses Schicksal haben unsere ausgezeichneten Künstler von ihren grösseren Werken nicht mehr zu fürchten. Wenn auch ihre Originalien durch die Länge der Zeit verloren gehen sollten, so werden sie doch im Kupferstiche fortbestehen, und noch allgemeine Bewunderung erregen. Aber der Verlust wird uns dann desto schmerzlicher werden. Dieses sollen jene Maler und Bildhauer bedenken, welche mit schielenden Augen auf die Kupferstecherkunst, wahrscheinlich aus dem irrigen Wahne der Beeinträchtigung sehen.

Die Verbreitung des guten Geschmacks wird sehr durch die Kupferstiche befördert, und dem schlechten ein Damm gesetzt. Denn grösstentheils werden nur die Werke der besten Meister nachgebildet. Der Nutzen der Antiken verbreitet sich erst allgemeiner durch diese Kunst.

Dieses sind aber nicht ihre einzigen Vorzüge, sondern ihr Nutzen ist noch weit ausgebreiteter, da sie bei mehreren wissenschaftlichen Werken, durch Anschauung der Gegenstände das darüber Gesagte begreiflicher macht. Was leistet nicht der Kupferstich bei anatomischen und perspectivischen Werken? Wie schwer wäre ohne Abbildung eine Theorie der Baukunst zu liefern? Bei dem Unterrichte der zartesten Jugend wird derselbe sehr vortheilhaft angewendet; durch Abbildungen werden ihr die Gegenstände lebhafter und leichter in das Gedächtnis eingeprägt, und man könnte fast sagen, daß der erste Unterricht in Bilderschrift besteht. Jedes Alter findet in dem Kupferstiche eine liebliche Beschäftigung;

das Reifere Genuss und angenehme Zerstreuung, Erholung nach vollendeter Berufs-Arbeit, das Greisenalter Verkürzung und süsse Rückerinnerung.

Wenn man den vielfachen Nutzen, welcher durch diese Kunst gewährt wird, und das wahre Vergnügen, welches sie Jenem verschafft, der einena türliche Anlage dazu und einen etwas gebildeten Geschmack hat, berücksichtigt, so muss man staunen, dass es nicht mehr Liebhaber in diesem Fache giebt. Zudem ist es auch nicht schwer, seine Wünsche, wenn man sie nicht auf einen höhern Grad ausdehnt, als es die Verhältnisse erlauben, zu befriedigen. Wie kostspielig sind dagegen die plastischen Arbeiten, Gemälde und Zeichnungen vorzüglicher Künstler, und was für Kenntniss gehört nicht dazu, sich vor Kopien und mittelmässigen Sachen zu schützen? Wie wenige sind in dem glücklichen Verhältnisse, solche Sachen zu erwerben?

§. 2.

Die verschiedenen Arten, Kupferstiche zu sammeln, und was dabei zu berücksichtigen ist.

In unserem Jahrhundert scheint die Liebhaberei für die Kupferstiche zuzunehmen, welches eines Theils wohl in den geldarmen Zeiten liegen mag. Mehreren Liebhabern, welche früher Gemälde und andere bedeutende Kunstsachen kauften, geben ihre jetzigen Verhältnisse nicht mehr zu, damit fortzufahren, sie beschränken sich daher auf Kupferstiche. Viele sind auch von dem Wahne zurück gekommen, Gemälde von den vorzüglichsten Meistern zu suchen, und wenig darauf zu verwenden; sie wurden grossentheils mit Kopien hintergangen. Da sie aber reifere Einsichten in diesem Fache erlangten, wurden sie bald gewahr, dass man sie

betrog, und daß sie nicht im Stande sind, nach ihrem System eine Gemälde-Sammlung anzulegen, welche ihren Wünschen vollkommen entspricht. Sie nehmen daher zu den Kupferstichen ihre Zuflucht.

Oft macht auch die Mode einen sehr starken Einfluß, mehrere sammeln aus Eitelkeit, und suchen durch eine bedeutende Summe den Ruf eines Kenners zu erlangen; andere hingegen aus Nachahmungssucht: denn sie möchten auch alles besitzen, was andere kaufen. Viele erwerben nur jene Meister und Blätter, welche gerade in einer Zeit im Schwunge sind. Eismals war es die Schwarzkunst, und was von England kam, war schön. Wille war zu einer Zeit der Meister der Mode, wie es in unserer Morghen ist; es wird einer nicht leicht den Ruf eines Kenners erhalten, wenn er nicht Stücke von ihm in seinem Zimmer hat. Mehrere ihrer Arbeiten werden von Kennern auch immer geachtet werden. Die Madonna di Sisto von Friedrich Müller kam besonders dadurch in Ruf, daß der Meister darüber starb; in jeder Hinsicht ist es aber ein sehr schönes Blatt. Unter die Meister, welche jetzt vorzüglich gesucht sind, können wohl die altdutschen gezählt werden; man findet darin alles schön, sie mögen krumme oder spitziqe Füße haben, die Zeichnung mag auch gänzlich verfehlt seyn. In Hinsicht auf die Geschichte ist es gut, daß die Liebhaberei dafür erwachte; sie werden dadurch besser erhalten, und dem Untergange eher entrissen, unsere Nachkommen können sich gleichfalls an dem christlichen Gemüthe ergötzen, und sich überzeugen, wie diese Kunst damals gediehen war.

Der wahre Liebhaber, welcher von innerem Drange beseelt, seine Kenntnisse ausgebildet hat, wird sich nie von der Mode der Zeit hinreißen lassen, sondern er wird nur das suchen, was schön ist, und sich nicht sonderlich darum bekümmern, von wem, in wel-

cher Zeit und in welchem Lande es gemacht worden ist. Ein solcher ordnet auch seine Sammlung wissenschaftlich, und wird mehr die Werke der früheren Epoche dieser Kunst aus historischer Rücksicht aufnehmen, als daß sie seinen Geschmack befriedigen.

Wir rathen jedem, welcher eine Kupferstichsammlung anlegen will, sich ein System zu bilden, nach welchem er zu sammeln wünscht, und er muß sich zu beschränken wissen. Der Wunsch, zu besitzen, führt Manchen sehr weit; und es ist nicht selten, ein schönes Vermögen verschwinden zu sehen, und dessen ohngeachtet findet man in seiner Sammlung doch nicht das, was man eigentlich sucht. Dieses kömmt gewöhnlich daher, daß der Anfänger mehr auf die Zahl der Blätter, als auf deren Güte sieht, und er möchte gleich bei seinem Beginnen mehrere Portefeuilles aus jeder Schule haben. Sobald durch längere Zeit sein Auge geübter wird, kann er nicht mehr das Schlechte und Mittelmäßige ertragen; er sucht dasselbe wegzugeben, schlechte Drücke mit Daraufgabe gegen Gute zu vertauschen, welches alles mit bitterem Schaden geschehen muß. Dieses macht die Sammlung theuer, und der Liebhaber verliert öfters dadurch die Lust.

Vor Allem ist daher Ruhe zu rathen, und zu bedenken, daß man an der Peterskirche über 100 Jahre baute, bis so etwas Vollkommenes geliefert werden konnte. Wer alles in einem kurzen Zeitraume zu erhalten wünscht, muß es doppelt so hoch bezahlen, bekommt es nicht immer in der gehörigen Schönheit, und verliert viel an dem Genusse, von Zeit zu Zeit immer etwas Vorzügliches zu erhalten. Auch im Sammeln findet man Vergnügen.

Zu warnen ist auch vor der Sucht, viel zu besitzen: denn die Güte einer Sammlung besteht nicht in vielen Blättern, sondern in wenigen aber vorzüglichen;

es ist ja unmöglich für einen Privatmann, welcher nicht fürstliche Einkünfte hat, eine sehr komplette Sammlung zu haben; auch müßte er seine ganze Lebenszeit diesem Fache widmen können. Der Genuß verliert sehr wesentlich, wenn man so vieles Mittelmässige betrachten muß, bis man auf etwas Gutes gelangt, und dadurch wird auch der Geschmack nicht so schnell ausgebildet. Doch die Meisten, welche eine solche Sammlung anlegen, haben mehr Neigung zum Zusammentragen, als zum Schönen. Derselbe Fall ist es auch, wenn man die Werke der Meister komplett sucht: denn welcher Künstler ist es, dessen Blätter alle von gleich großem Werthe sind? Ja öfter haben auch die ausgezeichnetesten Meister Kupferstiche gefertigt, die keineswegs schön sind — es wäre für ihren Ruf weit besser, sie hätten sie nicht gemacht; und gerade sind diese Blätter oft die seltensten und theuersten, weil ihr ganzer Werth in der Eitelkeit besteht, sie zu besitzen.

Sehr allgemein ist auch, besonders bei angehenden Kunstliebhabern, das Vorurtheil, für einige Künstler blinde Verehrung zu hegen, und mit größtem Eifer diese Meister aufzusuchen. Der Name macht bei ihnen Alles. Manche sind auch so verblendet durch denselben, daß sie Schönheiten in Werken dieser Meister finden, von welchen gar nichts zu sehen ist. Der eigentliche Kenner wird sich nie sehr um den Namen bekümmern, nur der Halbkenner legt einen großen Werth darauf, und jene, deren Kenntnisse nur darin bestehen, daß sie die Namen der Meister, sinnlose Monogrammenbücher auswendig lernten, um die Monogramme sogleich zu entziffern, bei jedem Blatte die Verschiedenheiten der Abdrücke hersagen können, aber nie die Schönheit des Blattes einsehen und fühlen, sondern mehr das Werk nach dem Meister, als den Meister nach dem Werke beurtheilen, diese verdienen keineswegs Kenner genannt

zu werden. Wir rathen ihnen, sie möchten lieber weisses Papier sammeln, und die Namen der Meister, Blätter, nebst den verschiedenen Abdrücken darauf schreiben.

Die blinde Verehrung der Namen begünstigt auch sehr den Betrug, und man belegt öfter Kupferstiche mit falschen Namen und Monogrammen. Wie viele Holzschnitte giebt es, worauf man das Zeichen Dürers einsetzte, obgleich dieser berühmte Meister nie dachte, etwas so Geringes zu fertigen. Die gewinnsüchtigen Kunst- und Buchhändler aber haben dadurch ihren Zweck, daß diese Sachen verkäuflicher gemacht wurden, welche früher ohne Zeichen Niemand gesucht hatte, erreicht. Mehrere Künstler wurden deswegen verleitet, Kopien zu fertigen, und sie mit den Namen der Originale zu stempeln; aus Eigennutz fragten sie nicht mehr nach ihrem ehrlichen Namen, und machten sich nichts daraus, als Betrüger angesehen zu werden. Doch machen Jene eine Ausnahme, welche zum Studium oder zu ihrem Vergnügen solche Arbeiten unternahmen, und ihre Namen oder andere Kennzeichen darauf setzten. Der berühmte Künstler Picart suchte schon dazumal es sehr lächerlich zu machen, daß man die Sachen nur den Namen nach kaufe; er fertigte in der Manier der gesuchtesten Meister seiner Zeit mehrere Blätter, sie wurden allgemein für deren Arbeiten gekauft; später druckte er diese Platten alle zusammen, und gab sie heraus unter den sinnvollen Titel: *Impostures innocentes*.

Nie darf man sich von der Eitelkeit verführen lassen, Blätter zu suchen, welche Andere nicht besitzen, und deren Werth nur darin besteht, daß sie sehr selten sind, und daß nur so viele Exemplare mit dieser Eigenschaft existiren. Die Seltenheit macht ein schönes Blatt noch schätzbarer; aber nie macht sie es schöner oder

besser, und es ist ein Unsinn, wegen der Seltenheit, welche oft ganz zufällig ist, auf die Güte des Blattes schliessen zu wollen. Besonders wird in unseren Zeiten dieses sehr übertrieben, Abdrücke mit Veränderung, vor der Schrift, und auf verschiedenartigem Papier gedruckt zu suchen, welches grösstentheils nur eine Speculation gewinnsüchtiger Kaufleute und Künstler ist. Dadurch wird wohl, mit grossem Aufwand eine Sammlung ausserordentlich vermehrt, ohne dafs dieselbe an sich selbst belehrender und genufsreicher wird. Wie kann man auf ganz zufällige Veränderungen einen Werth legen? oft gränzen dieselben an Kleinigkeiten, ob ein Punkt auf einem i ist, oder nicht, ob die Weste mit 2 oder 3 Knöpfen geschlossen ist etc. Ja diese Kleinigkeitskrämerei blieb nicht einmal bei guten Blättern, sondern sie steckte sogar auch den Norica-Sammler *) an, und man findet in diesen Wust von schlechten Porträts, welche selten und theuer sind, weil der Herr von — einen Strumpf mit, und einen ohne den Zwickel hat; später bekam der gute Herr zwei Zwickel, und solche Beispiele liessen sich 100 in dieser Sammlung aufzählen. Der berühmte Künstler Callot, welcher sich überhaupt durch sehr kuriose Einfälle auszeichnete, machte durch eine kleine radirte Platte ein Loch, um dieselbe vermittelst eines Bandes an seinem Rocke zu tragen; die Abdrücke mit dem Loche sind höchst selten. Blätter, welche sehr wesentliche Abänderungen haben, sind oft interessant mit einander zu vergleichen, doch darf man dieses nicht zu weit ausdehnen, und für einen, der sich nur eine kleine, hübsche Sammlung anlegen

*) So werden in Franken jene Kunstliebhaber genannt, welche Bildnisse geborner Nürnberger und topographische Blätter dieses Landes sammeln.

will, ist die Frage: welcher Abdruck ist der vollendetste, hat der Kupferstich durch die Veränderung gewonnen? Ist dieses der Fall nicht, so gehören sie für den zu sammeln, der Kuriositäten sucht, und, wie schon mehrmal gesagt, seinen Werth nur auf die Seltenheit legt. Dadurch ist das Verzeichniss (von den verschiedenen Abdrücken), welches Bartsch in seiner Kupferstichkunde giebt, für den eigentlichen Liebhaber ohne Nutzen, weil nie dabei steht, ob das Blatt gewonnen oder verloren hat. Mehr scheint es für die Kunsthändler gefertigt zu seyn, damit sie für die ersten Abdrücke höhere Preise verlangen können; wenn ein Künstler an seiner Arbeit einen Fehler bemerkt und ihn verbessert, warum soll dann der erstere Abdruck mit dem Fehler theurer und schätzbarer seyn, als der verbesserte? Dieses heisst doch wahrlich den guten Geschmack auf eine empfindliche Weise beleidigen. In grossen öffentlichen Kabinetten ist es sehr verdienstlich, die verschiedenen Abdrücke zu sammeln; aber für einen Privat-Liebhaber, welcher sich eine Sammlung nur zu seinem Genusse anlegt, ist es ohne Zweck und höchst ermüdend, und wenn er die bedeutende Auslage betrachtet, was ihm die Blätter in den verschiedenen Abdrücken kosten, wie viele neuere könnte er sich dafür anschaffen, und wie gewinnt dadurch seine Sammlung?

Probe - Abdrücke zu suchen, ist noch ein weit gröfserer Fehler; für den Künstler nur sind sie oft sehr interessant und belehrend, wenn er die Art des Verfahrens eines berühmten Vorgängers sieht; aber für Kunstliebhaber sind sie fast ohne allen Genuss: denn dieser besteht ja nur in dem Vollendeten.

Abdrücke vor der Schrift sucht man öfters nicht mit Unrecht, da sie gewöhnlich von schönerem Effecte sind, als die späteren, aber nie darf man diesen Geschmack zu weit treiben, zu ungeheurer Zahl; und dann

ist immer noch die Frage, ob ein so großer Unterschied zwischen beiden ist. Öfters ist er ganz unmerklich, und die Schönheit besteht leider! wieder in der Seltenheit. Diese Art der Liebhaberei dehnt sich in unseren Zeiten gar zu sehr aus: denn es werden von neueren Künstlern mehrere Abdrücke vor der Schrift, dem Namen etc., als mit derselben gemacht, und die ersten sind noch einmal so theuer, als die zweiten. Ja oft spielt auch der Betrug seine Rolle dabei, und es werden noch viele Abdrücke vor der Schrift gefertigt, nachdem schon mehrere Hunderte von der Platte mit der Schrift abgezogen worden sind. Diesen Betrug kann man aber sehr leicht entdecken. Man bedient sich eines dünnen Papiers, womit während des Druckens die Schrift bedeckt wird. Dieses Papier aber läßt immer, wenn man es auch noch so sorgfältig macht, einen kleinen Eindruck auf dem Abdruck zurück, und derselbe hat auch noch an dieser Stelle die Rauheit des Papiers; wäre aber die Platte darauf gekommen, so müßte es, wie an den übrigen Rändern derselben, glatt seyn.

Die Abdrücke auf Seiden- und chinesischem Papier hat nur der Luxus erfunden; nicht selten wird auch die Wirkung durch den dunklen Ton desselben sehr gestört.

Der Kupferstichsammler hat sich sehr in Acht zu nehmen, daß er nicht Kopien statt Originale kaufe. Eigentlich läßt sich keine Regel bestimmen, woran man dieselben erkennen kann. Je länger das Auge geübt ist, desto schwerer ist es zu täuschen; die meisten Kopien wurden immer durch Künstler verfertigt, welche nicht so viel Geist besaßen, als die Meister, nach welchen sie arbeiteten, daher ist selten der Geist und die Freiheit in der Kopie, wie im Original. Ja die beständige Furcht, sich von demselben zu entfernen, verursacht eine gewisse Ängstlichkeit, und die Arbeit erhält

dadurch Härte. Jetzt ist es weit leichter, da wir so viele Hülfquellen haben, täuschende Kopien von den Originalien zu unterscheiden. Bartschs *) Werke leisten dazu eben so vortreffliche Dienste, als die von Delalande **) und Joubert ***), worin die Kennzeichen angegeben sind, und rechtliche Kunsthändler, gut verfertigte Auctionskataloge erwähnen es auch immer genau.

Bei dem Kaufen der Kupferstiche soll man vorzüglich die Güte des Abdruckes und dessen Gehalt berücksichtigen, nicht aber den Grundsatz annehmen: es ist besser etwas, als nichts zu haben, und sich mit schlechten Abdrücken begnügen; wie können diese einen guten Geschmack befriedigen? Man wird auch dadurch das Blatt nie nach seiner Würde beurtheilen, die größten Vorzüge darin nie erkennen können. Viele geringe Abdrücke von guten Werken zu haben, ist für einen, der Geschmack besitzt, eben so unerträglich anzusehen, als eine Parthie mittelmässiger Blätter. Wer daher unseren Wunsch befolgen, und sich eine Sammlung zum wahren Genuß anlegen möchte, muß sein Streben vorzüglich nach ausgezeichneten Abdrücken und guter Beschaffenheit derselben richten; mittelmässige Blätter gewinnen selbst auch dadurch, und man findet dann an ihnen einiges Schöne. Eine kleine Sammlung in dieser Art ist mit wahren Vergnügen anzusehen; dagegen aber ein grosser Haufe mit schlechten Abdrücken der ausgezeichnetsten Meister, als: die neuen Abdrücke von Rembrandt, Berghem, du Jardin, Everdingen, Waterloo, Schwaneveldt, ist nicht zu ertragen, wenn man es nach

*) Le Peintre Graveur.

**) Catalogue des Estampes du Cabinet de Rigal.

***) Manuel de l'amateur d'estampes. Paris 1821.

einem solchen kleinen Portefeuille mit ausgezeichneten Drücken ansieht. So muß man beides mit einander vergleichen, dann wird man erst den grossen Unterschied im Genusse finden. Daher lasse man sich ja nicht durch die gewöhnliche Sprache der Kunsthändler verleiten, daß man nur froh seyn soll, dieses Hauptblatt in einem solchen Abdruck zu besitzen, bis man es in einem besseren bekäme, welches nicht leicht zu hoffen sey. Nur der eitle und geizige Kunstliebhaber legt einen Werth darauf, sagen zu können: ich habe auch dieses Hauptblatt, der sich aber nicht um den Gehalt desselben bekümmert. Hier ist gewiß nicht überflüssig, die Frage zu beantworten: welche Abdrücke heisst man schlecht? — Die Platte kann schlecht gedruckt worden seyn, nämlich sehr unrein, oder zu schmutzig, und die Schattenparthien kommen dann zu stark. Die Platte kann sich während des Abdruckens rücken, und der Druck wird ungleich; dieses ist auch der Fall, wenn die Platte zu dünn ist und zittert. Schwache Abdrücke von sehr abgenutzten Platten sind kaum mehr anzusehen: denn die Harmonie ist gänzlich verloren, und man sieht nur noch eine schwache Zeichnung ohne Geist und Kraft. An den Blättern, welche mit der Radirnadel und dem Grabstichel bearbeitet sind, ist es noch weit auffallender, da sich erstere fast gänzlich weggedruckt hat, und die Züge des Grabstichels stehen noch kräftig und stark da; einen guten Beweis davon geben die neuen Abdrücke des Waterloo, in denen die Harmonie gänzlich mangelt.

Aber alle diese Abdrücke sind noch den aufgestochenen vorzuziehen: denn der Fall ist sehr selten, daß der Künstler seine eigene Arbeit retouschirt, und selbst dieser vermag es nicht, wenn er sich genau an seine früheren Arbeiten hält, nicht wesentliche Veränderungen mit der Platte vornimmt, und fast ein zweites

Bild daraus macht, daß die Harmonie nicht sehr wesentlich verliert: denn es ist weit leichter, einen neuen Strich zu machen, als den alten abgestumpften seine frühere Schönheit wieder zu geben. Gerathen aber die Platten von Künstlern in andere Hände, welche diese Arbeit vornehmen, was gewöhnlich der Fall ist, so kann man diese Werke als halb verloren ansehen; um so mehr, da selten ein guter Künstler eine solche Arbeit annimmt, sondern meistens fällt sie in die Hände der mittelmäsigen, welche weder in den Geist, noch in das Mechanische ihres Vorgängers eindringen können; sie kratzen (denn aufstechen kann man es nicht heißen) die Platten auf, und halten sich nicht einmal an die älteren Striche. Werden solche Platten wieder sehr ausgedruckt, so sind die letzten Abdrücke derselben über alle Gränzen schlecht, und das Papier ist wahrlich verdorben. Einen Beweis davon geben die neuen Abdrücke des Everdingen, Jordaens etc. Werden aber die Platten theilweise, nachdem sie sich abnutzen, aufgestochen, und wieder fortgedruckt, so sind sie schon schwerer zu erkennen: denn die Harmonie verliert sich nicht so leicht. Daher ist es gekommen, daß die Abdrücke vor der Schrift, von welchen man dieses alles nicht zu fürchten hat, sehr gesucht werden. Es ist aber schon oben S. 11. gesagt worden, daß mancher durch diese betrogen werden kann. Derselbe Fall ist auch bei Suiten mit den Nummern, mit den Addressen, daß die frühern Abdrücke der Blätter keine derselben haben. Später wurden diese wieder herausgenommen, um sie als erste Abdrücke an Nichtkenner verkaufen zu können, wie es der Fall mit den Berghem ist, wovon die Platten in Paris sind, und die ganz neuen Abdrücke haben auch keine Nummern. Dieses benutzten besonders Verfasser der Auctions-Cataloge, um die Blätter theuer anzubringen, und die Liebhaber, welche keine

Augen haben, sondern sich nur an die Worte der Bücher halten, damit zu täuschen. Mehr läßt sich das Alter der Abdrücke aus der Adresse entscheiden, ob sie gleichzeitig mit dem Künstler ist: gewöhnlich kommen die Platten nach einiger Zeit in andere Hände, und der zweite Besitzer setzt dann seine Adresse darauf.

Eine Haupteigenschaft des Kupferstiches ist auch der gute Gehalt desselben; er darf weder zerrissen, beschmutzt noch befleckt seyn. In unseren Zeiten hat man es aber sehr weit gebracht, daß man durch das Restauriren diesen Mangel abhilft; alle mögliche Art Flecken lassen sich größtentheils heraus machen, und zerrissene Kupferstiche so gut ergänzen, daß auch das geübteste Auge getäuscht werden kann. Daher sucht man sehr gerne nicht aufgezugene Blätter, damit man sich überzeugen, daß mit demselben nichts vorging. Doch hat das Kupferstich-Restauriren sehr viel Verdienst; es werden dadurch mehrere sehr alte, kostbare Blätter erhalten, und dienen zum Genusse der Nachwelt noch mehrere 100 Jahre. Ich würde immer einen vorzüglichen Druck, wenn er auch ein wenig beschädigt oder unbedeutend befleckt ist, einen blassen vorziehen; zu dem kann ich allen Liebhabern die große Geschicklichkeit, Kupferstiche zu restauriren, reinigen etc. des H. v. Hermann aus Wien, jetzt in München, nicht genug anrühmen. Ich habe Beweise seiner Geschicklichkeit gesehen, welche mich in das größte Erstaunen setzte, und das Lob, welches in dem Kunstblatte 1821. Nro. 74. über ihn ausgesprochen wurde, ist lange noch nicht hinreichend.

Wie alles übertrieben wird, so ist es auch hier der Fall: der sehr delikate Liebhaber giebt sich alle Mühe, Abdrücke mit Papier-Ränden zu erhalten. Es ist richtig, daß ein kleiner weißer Rand die Schönheit des Stiches erhöht; bei alten Blättern gehört es aber unter

die größten Seltenheiten, einem Abdruck mit einem Rand anzutreffen; findet sich ein solcher in den Klauen eines speculativen Kunsthändlers, dann wird für diesen Rand eine enorme Summe verlangt, und es wird bald so weit gebracht werden, daß es an die Narrheiten der reichen, englischen Bibliomanen gränzt, welche unbeschnittene alte Drücke zu jeden Preise kaufen; diese Bücher werden zwar schön gebunden, aber ja nicht aufgeschnitten. Ist dieses nicht auf den höchsten Grad getrieben? Denn nur der Zufall erhielt ein solches Buch, besonders wenn es ein Ladenhüter war: denn alle Bücher, welche stark gelesen wurden, hat man auch aufgeschnitten und gebunden. Daß die alten Blätter sehr selten Rände haben, kömmt daher, daß man die Kupferstiche nicht, wie jetzt, in Portfeuilles aufbewahrte, sondern in gebundene Bücher auf weißes Papier klebte, und so ausschnitt, daß der Kupferstich wie in einer Art Rahm war; der Rand würde die Dicke des Buches vermehrt, und den Platz sehr beengt haben.

Nach meinem System soll der angehende Kupferstich-Sammler nur jene Blätter sammeln, welche den Namen Klassisch in Hinsicht der Komposition, der Zeichnung, der Ausführung, des Meisters, und des Alterthums, verdienen.

Die Kupferstich - Kenntnisse sind sehr leicht zu erwerben; vorzüglich gehört dazu Liebe, ein inneres Gefühl das Schöne zu fassen, und ein gutes Auge. Letzteres erlangt man besonders durch Übung. Dem Anfänger ist sehr zu rathen, daß er einige vorzügliche Blätter der verschiedensten Meister zusammen lege, und sie vergleiche; er wird bald die Manier und Vorzüge des andern kennen.

§. 3.

Wie soll man eine Sammlung ordnen?

Diese Frage ist in jeder Hinsicht schwer zu beantworten. Am gewöhnlichsten ordnet man Kupferstiche nach Malern, wornach sie gefertigt wurden, alphabetisch nach den Namen. Andere hingegen ordnen sie nach den Kupferstechern, entweder alphabetisch oder chronologisch. Mit letzterer Art stimme ich vollkommen überein: denn der Zweck dieses Werkchens ist, eine solche Sammlung zu bezeichnen, in welcher man das Fortschreiten und den Fall in der Kupferstecherkunst erkennen kann, welche die vorzüglichsten Werke der Kupferstecher und nicht der Maler enthalten soll. Man muß doch immer bedenken, daß nicht Gemälde, sondern Kupferstiche gesammelt werden, und daß der Genuß, welchen die Sammlung gewährt, nicht den Malern, sondern den Kupferstechern zu verdanken ist. Jene, welche ihre Sammlung nach Malern ordnen, was leider jetzt sehr allgemein wird, würdigen die Kupferstecherkunst zu einer zweiten herab, welche sie nur als eine Nachahmung der Malerei betrachten. Wo kommen dann die Werke hin, welche nicht nach Malereien, sondern nach eigener Invention der Künstler gemacht sind? Nach ihrem Begriffe wäre also der Kupferstecher nur ein Kopist, oder, wie sie sich gewöhnlich ausdrücken, ein Übersetzer der Malerei, welches letztere doch gar nicht paßt; dieses Wort gehört nur der Literatur an, und ist nicht auf Kunst anzuwenden. Sie nehmen auf das beiderseitige verschiedenartige Verfahren, auf die Ausführung gar keine Rücksicht, und glauben, daß alles nur an der Idee liege. Ist nicht die Wirkung des Grabstichels, der Radirnadel, des Scheidewassers, sehr verschieden von dem Pinsel und den Farben des Malers, von dem Meisel des Bildhauers? Sie bedienen sich alle zur

Nachahmung gemeinschaftlich der Zeichnung; aber dieses ist auch das Einzige, welches sie gemein haben, und der Kupferstecher ahmt mit eigenen Mitteln den Maler nach, sowie dieser der Natur, welches bei dem ersteren derselbe Fall ist, wenn er nach seiner eigenen Zeichnung arbeitet. Könnte man z. B. den Bildhauer einen Kopisten heissen, wenn er die Idee eines Raphael'schen Gemäldes nachahmte?

Der Kupferstecher hat noch eine weit schwierigere Arbeit, als der Maler: denn dieser hat die Farbe; er kann eher dadurch das Durchsichtige, Belebende, Naturähnliche geben, wo der Kupferstecher nichts, als weis und schwarz hat. Nie kann er den Grabstichel mit einer solchen Freiheit führen, als der Maler den Pinsel, und doch ist es ausgezeichneten Genien schon öfter gelungen, daß sie mehr Schönheiten in ihre Stiche legten, als in den Gemälden waren. Ist nicht das schöne Bildniß Bosuet von Drevet — wie schon der berühmte Levesque äussert — ein Gemälde? Sieht man darin nicht die weissen Haare, das Fleisch, den Hermelin, die Lioner Spitzen, den Sammt, die goldnen Franzen, das Holz, welches der Ebenist künstlich verziert hat etc. Jeder dieser Gegenstände hat seinen verschiedenen Charakter. Wie vielen Malern ist es trotz ihrer Farben nicht gelungen, ein solches Leben und eine solche Ähnlichkeit in ihre Bildnisse zu legen, als in den Kupferstichen des Cornelius Vischer, Drevet, Masson, Edelink ist.

Wie kann man aus einer Sammlung, welche nach Malern geordnet ist, den Fortgang der Kupferstecherkunst sehen, und ist man dadurch in den Stand gesetzt, die Geschichte der Malerkunst zu studiren? Nach wie vielen älteren Künstlern ist nichts gefertigt worden? Wie viele sucht man vergebens aus der neuen Zeit? Und wie wird das Werk der Meister zerstückelt, unter

wie vielen Malern müßte man die Blätter des berühmten Cornelius Vischer, Frei, Raphael Morghen, Edelink, Audran, Bartolozzi etc. suchen?

Nach Malern zu ordnen, begünstiget sehr die Versteigerungs - Kataloge: denn mehrere Werke geringer Kupferstecher würden nie gesucht werden, wenn sie nicht nach großen Malern gearbeitet hätten, und das Verdienst derselben kommt nicht ihnen zu, sondern ihre Arbeit muß man mehr als die Idee des Malers betrachten. Ein wahrer Kenner wird nie solche Werke suchen: denn er betrachtet den Kupferstich als Kupferstich, und begnügt sich nicht nur mit der Idee, sondern er will dieselbe in allen Schönheiten ausgeführt sehen.

Jene also (wozu sich der Verfasser zählt), welche die Kupferstecherkunst als eine Eigene ansehen, werden nie ihre Sammlung nach Malern, sondern nach dem ordnen, welchem das Verdienst gebührt, und wie schon der Name ausspricht, sieht man keine Gemälde, sondern Kupferstiche, welche man nicht nach denselben Grundsätzen beurtheilen kann, als die Gemälde.

Es wirft sich nun jetzt die Frage auf: wie soll man eine Sammlung ordnen, alphabetisch oder chronologisch, nach Schulen oder alles unter einander?

Vor Allem ist nothwendig, daß man sie in Schulen theilt; denn welches bunte Gemische würde es seyn, wenn man alles alphabetisch unter einander ordnete? Schulen nennt man in den bildenden Künsten eine Reihe von Künstlern, deren Arbeiten eine Ähnlichkeit darbieten. Es giebt bei den Kupferstechern fast eben so viele Schulen, als bei den Malern: man theilt sie gewöhnlich in die deutsche, niederländische, italienische, französische und englische. Die beiden ersten Schulen könnte man füglich als eine betrachten. Denn beide Länder bleiben sich in ihrer Manier ziemlich gleich, in den

Arbeiten des Lucas von Leiden und A. Dürer wird man nicht einen so grossen Unterschied finden, daß von zwei verschiedenen Schulen die Sprache seyn kann. Dasselbe gilt auch von mehreren anderen Künstlern. Da man diesen Unterschied annimmt, so sollte man dann auch die Flamänder und Holländer von einander trennen. Doch will ich bei der schon angenommenen Ordnung bleiben, um keine Irrungen zu erzeugen. Bei den Künstlern muß man sich nicht sowohl an ihren Geburtsort, als vielmehr an ihre Manier halten: denn an dieser erkennt man ja die Schule, und nicht an dem Geburtsorte. Auch ist dieses ganz etwas Zufälliges, und kann keinen Einfluß auf die Kunstgeschichte haben, man müßte sonst eben so viele Schulen annehmen, als es verschiedene Länder giebt.

Wenn man also an der Arbeit eines Künstlers sogleich die Eigenschaft einer Schule erkennt, wie bei Weiröter die Französische, bei Ostade die Niederländische, so muß er darunter geordnet werden. Es ist auch gewöhnlich, daß diese Künstler, welche sich die Eigenheiten anderer Schulen aneigneten, immer einen grossen Theil ihres Lebens in diesen Ländern zubrachten, und sich ganz darin ausbildeten. Nur bei sehr alten Künstlern ist es schwer, Kennzeichen der Schule zu finden; die alten Niederländer, Deutschen und Franzosen sind sich ziemlich gleich.

Die alphabetische Ordnung ist dem Kaufmann wegen des schnellen Aufsuchens sehr vortheilhaft, so wie sie auch bei Verzeichnissen der Kupferstecher mit ihren Werken immer die beste wegen des schnellen Findens ist. Aber in einer Sammlung, welche zum Genusse und Unterricht des Besitzers bestimmt ist, ist sie ohne allen Nutzen, und höchstens nur ein Beweis der beschränkten Kenntnisse desselben, welche es nicht vermögen, die Künstler nach der Zeitfolge zu reihen. Welches bunte

Gemisch ist in einer solchen Ordnung, wie kommt alt und neu unter einander! Man bedenke nur, daß Mecken und Mechau beisammen liegen! Dagegen aber sieht man bei einer chronologischen Ordnung von jeder Schule den Fortgang, auch öfters ihren Verfall und dann das Wiederaufleben derselben. Dadurch ist man erst in den Stand gesetzt, das wahre Verdienst eines Künstlers zu erkennen, welchen grossen Einfluß er auf seine Zeitgenossen und Nachfolger hatte. In einer solchen Sammlung wird man mit grösster Leichtigkeit die ganze Geschichte der Kupferstecherkunst übersehen, sie studiren können, und in jedem Stich etwas anderes finden, was in den vorhergehenden nicht ist. Daher auch die frühern Künstler nicht mit der gehörigen Strenge zu beurtheilen sind, als unsere neuern, welche so viele Vorgänger hatten, nach welchen sie sich bilden konnten; denn das Zeitalter muß immer in Anschlag gebracht werden, in welchem der Künstler gelebt hat. Auch kann man in einer so geordneten Sammlung immer die Mode des Zeitalters sehen. Unter Ludwig XIV. waren die Portraits eben so beliebt, als jetzt die Landschaften. Dieses ist alles in einer alphabetischen Ordnung nicht wahrzunehmen. Ja ich würde noch weit vorziehen, wenn man die Sachen nach Gegenständen zusammen legt, welches aber höchst ermüdend ist; man bedenke nur, wie viele Christus am Kreuz müßte man sehen, welche grösstentheils einander gleich sind, und den Fortschritten der Kunst wäre ebenfalls nicht zu folgen, wohl aber denen der Ideen.

§. 4.

Welches Äussere man einer Kupferstich-Sammlung geben soll.

Auch das Äussere erhöht eine Kupferstich-Sammlung viel; und es ist vorzüglich darauf Rücksicht zu

nehmen, daß man das Schöne mit dem Bequemen verbindet, und dadurch das Aufsuchen erleichtert. In älteren Zeiten war man fast gar nicht darauf bedacht, die Schönheit des Kupferstiches durch seine Umgebung noch mehr zu erheben; sondern es war schon genug, sie in ein Buch sehr bunt durch einander, zu kleben. Jetzt aber hat sich dies sehr geändert. Die Kupferstiche werden auf verschiedenfarbige Untersatzbögen geheftet, und mit mancherlei Einfassungen umgeben. Die beste Art scheint wohl diese zu seyn, wenn man eine Kupferstichsammlung auf gleiche Untersatzbogen bringt, welche eine mattgelbe Farbe haben: denn darauf nehmen sich die meisten Blätter sehr gut aus, nur nicht die Schwarzkunstblätter; oder auf milchweissen Papier, welches nur etwas in das Bläuliche fällt. Darauf heftet man die Kupferstiche nur ganz unbedeutend an zwei Ecken durch Oblaten an; man soll sich aber dabei immer der Vorsicht bedienen, daß ein Papier an den Ecken untergelegt wird, damit, wenn der Abdruck vertauscht oder abgenommen werden soll, dasselbe leicht und ohne Schaden geschehen kann. Eine Goldlinie auf den Untersatzbogen um den Kupferstich herumgezogen, benützen besonders die speculativen Kunsthändler. Diese auf einzelne Bogen gezogene Blätter haben noch den Vortheil, daß man neu erworbene Sachen in die gehörige Ordnung reihen, die Blätter zum Studium neben einander hinlegen, und vergleichen kann. Wenn alles auf gleichen Bogen ist, so kann nicht leicht eine Unordnung entstehen, welches öfter der Fall ist, wenn die Blätter auf verschiedenartigen Format nach der Gröfse des Kupferstiches gesetzt, und in einem Portfeuille aufbewahrt sind. Die erste Art hat auch den Vortheil, daß die Blätter durch die Gleichheit des Druckes sich besser erhalten, und daß bei dem Ansehen derselben nicht so leicht Störung statt findet, weil man nur immer ein

Blatt vor sich hat; dagegen aber in einem Portefeuille in welchem die Blätter auf ungleiche Bogen geheftet sind, erblickt man immer bei der Ansicht des einen verschiedene Theile anderer Blätter; hier wird ein Kopf bemerkt, dort ein Fuß, und dieses stört gewiss den Genuß.

Die gewöhnlichen Portefeuilles sind von Pappen, und bestehen größtentheils aus zwei Deckeln; die mit Rücken sind nicht gut, weil immer nur eine bestimmte Anzahl von Blättern hineingelegt werden kann, welche dasselbe ausfüllen müssen; und es ist eine sehr ängstliche Sache, wegen des Portfeuills Blätter zu kaufen, oder sich wegen desselben zu beschränken. Obwohl die kastenartigen Portefeuilles dasselbe Unbequeme haben, so liebe ich sie doch sehr, und wende sie selbst bei meiner Sammlung an; denn die Blätter sind gegen den Staub sehr gesichert, und die Sammlung ist, wie Bücher, aufzustellen. Jedoch müssen diese Kästen ganz voll seyn, und so gemacht werden, daß mit dem oberen Deckel zugleich der Rücken sich aufschlägt, und die drei Schnittseiten stehen bleiben. Die Herzoglich-Albertinische Sammlung zu Wien ist in dieser Art geordnet, und die Bände sind in rothem Maroquin mit Gold, welches vortrefflich aussieht.

Diese Vortheile hat man alle nicht, wenn die Blätter in Bücher geklebt sind, welches bei öffentlichen Sammlungen häufig der Fall ist. Die allerschlechteste Ordnung aber ist, wenn einzelne Blätter in leere Bücher gelegt werden: da die Blätter selten gleich zu legen sind, so schieben sie sich in dem Buche hin und her, werden leicht verletzt, und fallen auch gerne bei jeder Gelegenheit heraus.

§. 5.

Kurze Uebersicht der Geschichte der Formschneide- und Kupferstecher-Kunst bis auf die neuesten Zeiten, in den verschiedenen Ländern.

Ehe wir von der Kupferstecherkunst sprechen, müssen wir zuvor jene des Formschneidens berühren: denn sie ging ihr wenigstens 100 Jahre vor, und gab wahrscheinlich die Veranlassung, eingegrabene Metallplatten abzudrucken.

Die Formschneidekunst hat mit den meisten anderen Künsten das gleiche Loos, daß ihr Ursprung in das Dunkle gehüllt ist. Mehrere Schriftsteller sind der Meinung, daß schon die Hetrurier, Aegyptier und Römer Kenntniß sowohl von dem erhabenen Schneiden, als auch dem Abdrucken gehabt hätten. Doch ist es schwer, diese Angabe mit Beweisen zu unterstützen; auch lassen sich keine frühere ausfindig machen, als im 14. und 15. Jahrhundert; alle früheren Angaben sind nur wahrscheinliche Vermuthungen, welche bloß überzeugen können, daß die kultivirten Völker sehr nahe an dieser Kunst waren. Es ist wohl keinem Zweifel unterworfen, daß dieselbe in Klöstern, besonders in Deutschland ausgebildet wurde, und die ersten Proben davon im Anfange des 14. Jahrhunderts herausgekommen seyn mögen. Einer der ersten Künstler dieses Faches, dessen Name sich noch erhalten hat, war der Franziskaner-Mönch Luger zu Nördlingen, welcher gegen das Ende des 14. Jahrhunderts dort lebte. Werke aus diesem Zeitraume haben sich bis jetzt nicht erhalten; eben so wenig ein Kartenspiel. Daher ist es eine ganz irrige Meinung, daß die Karten die Veranlassung zur Formschneidekunst gegeben haben, da man mit Zuverlässigkeit weiß, daß die ersten Karten gemalt

oder gezeichnet waren, und erst später, als die Formschneider sich mehr ausbreiteten, auch Karten geschnitten und durch den Druck vervielfältigt wurden. (Mehreres hierüber äusserte ich in meinem Versuche einer Geschichte der Formschneidekunst §. 11. S. 18. §. 12. S. 22. §. 60 — 78. S. 299 — 337. Bamberg, Kunz. 1823.)

In mehreren Sammlungen findet man alte Holzschnitte, welche zuverlässig im Anfange des 15. Jahrhunderts gefertigt wurden; doch lassen sich keine früheren mit einer Jahrszahl versehenen ausfindig machen, als der h. Christoph vom J. 1423. Nur ein Exemplar dieses Holzschnittes ist bekannt, welches sich früher in der Carthause zu Buxheim befand, und jetzt in der Lord Spencerischen Bibliothek zu London ist. Nach diesem kennt man noch den h. Sebastian von 1437 und einen Kalender von 1439, welchen Gamundia verfasste. Diese sind die bis jetzt bekannten Holzschnitte, welche mit Jahrszahlen versehen, und vor der Mitte des 15. Jahrhunderts herausgekommen sind. Es werden wohl noch mehrere Holzschnitte angegeben, welche frühere Jahrszahlen tragen sollen; doch ist bestimmt hergestellt, daß dieselben durch betrügerische Hände gefertigt, oder von Unwissenden für so alt ausgegeben wurden.

Langsam schreitete die Formschneidekunst vor; nur erst mit der Entstehung der Buchdruckerkunst, welche aus ihr entsprungen ist, wurde sie in den andern Ländern z. B. Italien, Frankreich, bekannter, in Deutschland aber vorzüglich kultivirt. Die Bonerischen Fabeln, welche 1461 durch Albrecht Pfister zu Bamberg mit beweglichen Lettern gedruckt wurden, kann man als das erste mit Holzschnitten verzierte Buch angeben. Denn die Werke des Laurenz Coster beruhen blos nur auf wahrscheinlichen Vermuthungen. Mehrere xylographische Werke sind bestimmt den Bonerischen Fabeln vorgegangen. Unter den bekannten Künstlern, wel-

che sich am Ende des 15. und im Anfange des 16. Jahrhunderts auszeichneten, verdient vor Allen einer rühmlichen Erwähnung der Lehrer A. Dürers, Michael Wohlgemuth, Maler zu Nürnberg. Seine besten Holzschnitte befinden sich in der Schedel'schen Chronik, welche 1493 zu Nürnberg herauskam. Wilhelm Pleydenwurf half ihm bei dieser Arbeit; jedoch ist nicht zu bestimmen, welchen Antheil ein jeder daran hatte. In der Schule Wohlgemuths wurde besonders das Formschneiden sehr ausgebildet, und erstaunlich erheben sich diese Arbeiten über ihre Vorgänger; man findet Kreuzschraffirungen, bessere Beobachtung der Schatten und der Perspective, als bei den früheren. Auch wurde um diese Zeit die Manier des Helldunkels in Deutschland zu einer grossen Vollkommenheit gebracht. Unrichtig ist es daher, wenn diese Erfindung dem Hugo da Carpi zugeschrieben wird. Denn in Deutschland hatte man schon Kenntniss davon, und Ulrich Pilgrim, der gegen das Ende des 15. Jahrhunderts gelebt haben mag, lieferte sehr schöne Werke in dieser Art. Im Anfange des darauf folgenden zeichneten sich noch andere Künstler sehr ruhmwürdig darin aus.

Der grosse Albrecht Dürer, ein würdiger Schüler Wohlgemuths, bildete, mit seinen Zeitgenossen, vollends die Formschneidekunst aus; seine Verdienste um diese sind eben so gross, als jene um die Malerei und Kupferstecherkunst. Die Dreieinigkeits mit der Jahrszahl 1511, das Leben der Maria, das Bildniss des Ulrich Varnbuler, sind ausnehmend schöne Blätter, und nur wenige kommen ihnen gleich. Auch im Helldunkel war Dürer nicht unerfahren, wie das so eben angeführte Bildniss heweist. Sein Freund Hans Burgmair, der zu Augsburg lebte, hat fast gleich grosse Verdienste um diese Kunst; wem ist nicht der weise Kunig, Baumgartners Bildniss in Helldunkel be-

kannt? Hieronymus Resch arbeitete mehreres für Albrecht Dürer und wurde, wie die beiden vorhergehenden von dem Kaiser Maximilian unterstützt. In Sachsen machte sich vorzüglich Lucas Cranach durch seine Arbeiten bekannt; seine Holzschnitte aber haben größeres Verdienst, als seine Kupferstiche. Urs Graf, Nicolaus Emanuel Deutsch, Albrecht Altorfer, Hans Baldung Grün, der auch mehrere schöne Helldunkel fertigte, Jost de Negker von Nördlingen, Hans Guldenmund, Nicolaus Glockenton, Georg Erlinger zu Bamberg, und mehrere andere Künstler, welche man nur durch ihre Monogramme kennt, waren würdige Zeitgenossen von Dürer. Unter seinen Schülern zeichneten sich durch ihre Holzschnitte vorzüglich Hans Springinkle, Erhard Schön, Hans Scheyfelin, Hans Sebald Beham aus. Heinrich und Hans Sebald Lautensack, Peter Flötner, Nicolaus Meldemann, lebten alle um diese Zeit zu Nürnberg; Georg Matthäus, von dem man Helldunkel kennt, zu Augsburg, Gottfried Leigel zu Wittenberg, Jacob Köbel zu Oppenheim. Von dem berühmten Maler Hans Holbein kennt man einige ausgezeichnete Holzschnitte, und wem ist nicht sein vorzüglicher Todtentanz, worüber schon seit einigen Jahren heftig gestritten wurde, bekannt? Hans Leuczelburger soll ihm bei einigen Arbeiten Hülfe geleistet haben. Der Schweizer Veit Rudolph Speckle ärndtete sich durch die Holzschnitte in Fuchs Kräuterbuch sehr viel Ruhm. Hans Rudolph Emanuel Deutsch, Sohn des angezeigten Nicolaus, arbeitete mehreres für Münsters Kosmographie. Keinem Zweifel ist es unterworfen, daß diese Meister in Holz geschnitten haben, obwohl Bartsch es bezweifeln will. (Mehreres darüber äusserte ich in meiner Geschichte der Formschneidekunst §. 37. S. 151 — 165.)

In den Niederlanden war die Formschneidekunst fast zu derselben Zeit, wie in Deutschland bekannt, und hatte auch gleiche Fortschritte mit dieser. Unter die früheren Meister werden gezählt: Johann Veldner, Phillery, Walther van Assen, welcher im Anfange des 16. Jahrhunderts in Amsterdam lebte; sein Leiden Christi ist nicht sehr ausgezeichnet. Über alle die früheren Meister erhob sich Lucas von Leyden. Mit welcher Befriedigung wird nicht jeder Kenner seine Judith ansehen? Peter Coeck gab eine schöne, groſse Ansicht von Constantinopel heraus, Cornelius Teunissen eine Ansicht von Amsterdam, Anton Sylvius kopirte den Holbeinischen Todtentanz. Joh. v. Calcar ging sehr bald nach Italien, und die Holzschnitte in Vesals Werk beweisen, daſs er diese Kunst wohl verstand.

In Italien beschäftigten sich im Anfange des 16. Jahrhunderts wenige Eingeborne mit dem Formschneiden; es wurde meistens von Deutschen, welche sie dahin brachten, ausgeübt. Ein italienischer Holzschnitt, welcher die Jahreszahl 1503. hat, kommt von Jakob von Strassburg her, und stellt den Triumph des Julius Cäsar vor. In keinem Lande wurde das Hellschneiden so sehr geliebt, als in Italien, daher sie auch die vorzüglichsten und meisten Künstler darin aufzuweisen haben; besonders verdienen Hugo da Carpi, Anton da Trento, Anton Fantuzzi, Franz Mazzuoli genannt Parmeggiano, Johann Gallus, Douet, Niklaus Boldrini, Joseph Nicolaus, Vicentino etc. erwähnt zu werden.

In Frankreich hatte das Formschneiden um diese Zeit keinen groſsen Fortgang; dieses beweisen die Werke von Jakob Perissin und Johann Tortorel.

Gegen die Mitte des 16. Jahrhunderts sank allmählich das Formschneiden, welches vorzüglich die Ver-

vollkommenheit und starke Verbreitung der Kupferstecherkunst bewirkte. Anstatt sich zu befeissen, die Formschneidekunst durch neue Manieren immer weiter zu bringen, oder wenigstens sie im gleich hohen Grade, wie zu Dürers Zeiten zu erhalten, liessen viele Künstler dieser Epoche einer zu grossen Leichtfertigkeit sich beschuldigen. Das Hauptbestreben ging dahin, nur viel, und dieses in einer leicht ausführbaren Manier zu fertigen, daher die sich durchkreuzenden Schnitte soviel als möglich vermieden wurden. Unter den vielen Künstlern, welche bis gegen das Ende des 16. Jahrhunderts in Deutschland lebten, verdienen nur einer Erwähnung: Virgil Solis, Jost Amman, die Boxberger, Christoph und Tobias Stimmer, Christoph Maurer, Bernhard Jobin, Ludwig Frig, Christoph van Sichem, Jacob Züberlein, Marc Anton Hannas, Laurenz Stör, Alexander Mayer, Wolfgang Stürmer, Lorenz Säuberlich, Johann Teufel, Wolfgang Stuber, Melchior Lorch etc.

Die Niederlande können weniger, aber desto ausgezeichnetere Künstler aufweisen, als: den berühmten Hubert Golzius, welcher auch die Manier erfand, Kupferstiche und Holzschnitte mit einander zu vereinigen. Der grosse Kupferstecher Heinrich Golzius gab auch einige Helldunkel heraus, welche ihm gleiche Ehre machten, wie seine Kupferstiche; der Niederländer Christoph van Sichem, welcher von dem eben angeführten verschieden ist, schnitt mehreres nach seiner Zeichnung; Ahasverus Londerseel war nicht unerfahren in dieser Kunst. In Italien wurde nur besonders das Helldunkel geübt; Holzschnitte mit einem Stock kamen immer weniger heraus. Christoph Coriolan machte sich durch die Künstlerbildnisse, welche in Vasari sind, bekannt; Cäsar Vecelli durch

sein Trachtenbuch; Andreas Andreani schnitt mehreres in Helldunkel, und gab besonders die Werke von älteren Meistern wieder heraus. In Frankreich zeichnete sich vorzüglich durch seine kleinen Arbeiten — denn diese wurden damals sehr geliebt, — Bernhard Salomon, oder le petit Bernhard aus; seine Bibel und die Ovidischen Verwandlungen sind etwas Vorzügliches in dieser Art.

Im 17. Jahrhundert nahm die Formschneidekunst so ab, daß ihr gänzlicher Verfall in dem darauf folgenden unfehlbar eintreten mußte. Nur Liebhaber beschäftigten sich später damit. Deutschland hat wohl wieder die Ehre, im 17. Jahrhundert die meisten Künstler aufzuzählen, aber leider! erheben sich nur wenige über das Mittelmässige, selbst die Werke des Wilhelm Traut, Gottfried Ringli, Paul Kreuzberger, Abraham van der Werf, Jacob Endterlein, und Andreas Bretschneider werden einen Kenner nicht befriedigen; dagegen verdient Elias Porzelius, welcher im Anfange des 18. Jahrhunderts zu Nürnberg arbeitete, mehr Achtung. Die Holzschnitte der beiden Unger, die des jetzt lebenden Gubitz, welche diese Kunst aus Liebhaberei trieben, sind mit Recht allgemein geschätzt.

In den Niederlanden zeichnete sich, vorzüglich durch die schönen Holzschnitte nach Rubens, Christoph Jegher aus; er arbeitete um 1640 zu Antwerpen. Abraham und Friedrich Bloemaert vervollkommneten sehr die Manier des Hubert Golzius. Der Baumeister Paul Moreelsen gab einige Helldunkel heraus, und Eduard Eckmann erwarb sich einen sehr grossen Ruf durch das Feuerwerk auf dem Arno nach Callot. Dietrich de Bray schnitt sehr schön das Bildniß seines Vaters, und von dem geistreichen Rembrandt kennt man den Kopf eines Philosophen,

von Lievens eine Landschaft. Im vorigen Jahrhundert lebte zu Amsterdam Cornelius van Noord. Bartholomäus Coriolan schnitt mehrere schöne Helldunkel in Italien nach Guido Reni. Johann Baptist und Theresia Coriolana gaben einige Holzschnitte heraus, welche ihnen Ehre machen. Ebenso verdienen noch bemerkt zu werden: Isabella und Hieronyma Parasole. Der Kunstliebende Gelehrte Jos. Ant. Maria Zanetti gab am Ende des vorigen Jahrhunderts mehrere schöne Holzschnitte in Helldunkel heraus, welche den Werken der Alten nicht nachstehen. In allen Ländern sank die Formschneidekunst; allein in Frankreich, wo sie auch später bleibende Wurzeln faßte, fing sie an, sich zum Theil zu erheben. Der Maler Georg Lalemand verband sich mit dem Deutschen Ludwig Bussink, und von ihnen sind herrliche Arbeiten in Helldunkel bekannt. Im vorigen Jahrhunderte verdient eine Erwähnung: die Papillon- und le Sueur'sche Familie.

In England, wo alle Künste fast einige hundert Jahre später aufblühen, war es der Fall auch mit dem Formschneiden, und erst um 1750 kann man von englischen Formschneidern reden: denn die früheren verdienen hier keine Erwähnung. Joh. Baptist Jackson gab 1745 mehrere sehr große, mit vielen Stöcken gedruckte Blätter heraus. Edward Kirkal suchte die Schwarzkunst und den Holzschnitt zu vereinigen. Johann und Thomas Bewick, Clennel, Alexander Anderson, Lee Branston, N. Nesbit, A. Thomson, Ebenezer, Byfield, W. Huges, fertigten am Ende des vorigen, und im Anfange dieses Jahrhunderts mehrere sehr feine Holzschnitte, und suchten unglückseliger Weise damit den Kupferstich zu erreichen, welches doch wider die Natur des Holzschnittes ist.

§. 6.

Dafs man schon in den frühesten Zeiten eingegrabene Arbeiten mit einem dem Grabstichel ähnlichen Instrument auf Metallplatten fertigte, wird Niemand bezweifeln, da solche Arbeiten bei den Griechen, Römern und andern kultivirten Nationen des Alterthums sich finden lassen. Dadurch kann man jedoch nie auf die Zeit der Erfindung des eigentlichen Kupferstichs schliessen, welcher durch Abdrucken vervielfältigt wird. Es ist mehr die Epoche des Abdruckens zu untersuchen, als die des Stiches, und daher kommt es auch, als erstere erfunden gewesen ist, dafs die zweite schon sehr ausgebildet war.

Wir dürfen uns auch nicht wundern, dafs in den Arbeiten des Meisters E. S. 1464 schon eine so grofse Vollkommenheit des Grabstichels gefunden wird. Daher ist die Meinung derjenigen irrig, welche behaupten, dafs er mehrere Vorgänger gehabt haben mufs, bis er auf diesen Grad gelangen konnte. Mit diesem deutschen Meister lebte fast gleichzeitig, doch einige Jahre früher, in Italien Finiguerra, welcher gleichfalls von eingegrabener Arbeit Abdrücke gemacht haben soll. Es gehört eigentlich nicht in den Plan dieser Schrift, über diesen Gegenstand weitläufig zu seyn, noch viel weniger die geäusserte Meinung darüber auseinander zu setzen und sie zu prüfen. Dieses steht eher einer eigenen Abhandlung an, welche ich vielleicht einst herausgeben werde. Doch die Wichtigkeit dieses Gegenstandes erfordert es, etwas ausführlicher zu seyn, damit der angehende Liebhaber doch wenigstens die beiläufige Epoche kenne, in welcher die Kunst entstanden ist, und welches Land mehr Recht darauf hat, Deutschland oder Italien, diese Erfindung sich zuzueignen.

Nachdem die Formschneidekunst erfunden war, und man sich überzeugte, dafs die in Holz geschnittenen
Bilder

Bilder sich abdrucken lassen; soll es wohl noch lange angestanden haben, daß dieses Verfahren auch mit jenen Arbeiten versucht wurde, welche in Metall gearbeitet waren? Sehr verschieden ist aber die Art des Verfahrens in Hinsicht des Druckens; bei ersterer bedarf es lange nicht die Stärke des Druckes, als bei einer eingegrabenen Platte. Nur durch tiefes Nachdenken konnte man auf eine Presse kommen, welche zum Kupferdrucken geeignet war; die Erfindung der eigentlichen Buchdruckerpresse (1452), womit man die Holzschnitte abdruckte, fällt so ziemlich in den Zeitraum, in welchen gewöhnlich die Erfindung des Kupferstichabdruckes gesetzt wird.

v. Murr behauptet in seinem Journal II. S. 193., daß in dem geschriebenen Verzeichnisse des Paul Beheim 1618, 11 Kupferstiche vorkommen, mit der Jahreszahl 1440. Bis jetzt ist es jedoch keinem gelungen, diese Blätter ausfindig zu machen, so wenig als jenes, welches Sandrart mit der Jahreszahl 1445 angiebt; man kann daher annehmen, daß sie nie existirten, oder daß Sandrart die Zahl falsch gelesen hat; es hieß vielleicht 1477, nicht aber 1499, wie Bartsch *) vermuthet, denn die alten 5 haben nicht die mindeste Ähnlichkeit mit einem 9, wohl aber mit unseren jetzigen 7. Derselbe Fall ist es auch mit den Blättern, welche in dem Beheimischen Verzeichnisse vorkommen sollen: denn die Jahreszahl 1440 kann nie 1470, 1490 heißen, auch nicht einmal 1480: denn Beheim würde doch zwei gleiche 4 gemacht haben, dann müßte es gar heißen 1880. Auch hatten die alten 4 keine Ähnlichkeit mit einem 7 oder 9, wohl aber mit unserem 8, welches unten offen ist. Ich sagte oben: es soll sich diese Nach-

*) Anleitung zur Kupferstichkunde I. S. 145 — 44.

richt in dem Beheimischen Verzeichnisse finden, wie es Murr behauptet, welcher sich sogar wegen der richtigen Angabe mit dem großen Kunstkenner Heinecke in einen heftigen Streit einliefs. Ich erhielt dieses Verzeichniß aus der Ebnerischen Versteigerung, und wahrscheinlich dasselbe, welches v. Murr benutzte, worauf er sich berief und sagte, daß es sehr accurat verfaßt sey. Auf keinen Fall aber kann man demselben dieses Prädikat beilegen. Auch liefs sich keine Anzeige von geschrotter Arbeit 1880, wie Murr vorgiebt, darin finden.

Diese Blätter beweisen also nichts, sondern hiermuß vielmehr von Wirklichkeit die Sprache seyn, daher wir wieder auf die Nachrichten über Finiguerra zurück gehen. Keinem Zweifel ist mehr unterworfen, daß diese Kunst von den Goldschmieden her stammt, und der oben genannte Künstler war einer der ausgezeichnetsten derselben zu Florenz, vor der Mitte des 15. Jahrhunderts. Nach der gewöhnlichen Angabe soll er 1418 geboren und 1460 gestorben seyn. Seine eingegrabenen Arbeiten auf Silber oder Goldplatten füllte er nach den allgemein herrschenden Ton seiner Zeit mit einer schwarzen Masse von zerlassenem Silber, Blei, schwarzen Schwefel und Borax aus, welches Verfahren Nielliren genannt wurde. War diese Ausfüllung fest, so machte die gestochene Platte fast gleiche Wirkung wie ein Kupferstich, aber ich kann immer noch nicht einsehen, warum dieses Verfahren Anlaß zum Kupferabdrucken gegeben haben soll. Vasari sagt, auf dessen Behauptung sich bis jetzt allgemein dasjenige gründete, welches den Finiguerra die Ehre dieser großen Kunst zueignet — folgendes: „Der Anfang der Kupferstecherkunst kam von Maso Finiguerra, einem Florentiner, um das Jahr unseres Heiles 1460 her; denn derselbe pflegte alle Sachen, die er auf Silber stach, um sie mit

Niello auszufüllen, in Erde abzudrucken, und, wenn er über dieselbe flüssig gemachten Schwefel gegossen hatte, machten sie Gegendrucke, und wurden vom Rauch erfüllt; daher sie, mittels Öhles, das Nämliche zeigten, wie das Silber; und er machte dieses auch mit feuchtem Papier, und mit der nämlichen Tinte, indem er mit einer runden, glatten Rolle darüber drückte, welches sie nicht allein gedruckt erscheinen machte, sondern ihnen auch den Anschein von Federzeichnungen gab. Auf diesen folgte Baccio Baldini, ein florentinischer Goldschmid, welcher, da er nicht viel zeichnen konnte, alles, was er unternahm, nach den Erfindungen und Zeichnungen des Sandro Boticello machte. Diese Sache, da sie zur Kenntniss des Andrea Mantegna nach Rom kam, veranlasste auch diesen, viele seiner Arbeiten zu stechen *).“

Die Stelle Vasari's so wie die seines Nachfolgers Baldinuzi ist höchst dunkel, und beweist nichts in Hinsicht des Abdruckens beim Kupferstiche. Man kann sich keinen Begriff machen, was das doppelte Verfahren machen soll: denn Finiguerra hätte ja weit leichter seine gestochene Platte einschwärzen und mittels Papiers eben so leicht abdrucken können, als den Schwefel-Abguß: ja noch weit leichter, da die Platte ein weit festerer Körper ist, als jener, welchen man nicht hat abwischen können; ohne in Gefahr zu kommen, ihn zu zerbrechen, welches mit der Walze um so eher hätte geschehen können, warum wird er also, da er einmal Begriff vom Verfahren des Abdruckens gehabt haben soll, sich so großer Weitläufigkeiten bedient, und so große Schwierigkeiten wegen des Zerbrechens, Verschiebens etc. in den Weg gelegt haben, welches bei dem Einfachen, den

*) Bartsch Anleitung zur Kupferstichkunde I. S. 147.

Druck von der Platte zu nehmen, nicht zu befürchten war. Es ist richtig, daß bis jetzt zwei Schwefel-Abgüsse von ihm bekannt wurden; der eine befindet sich in der Sammlung des Grafen Durazzo zu Genua, er ist von der gestochenen Platte genommen, welche für die Kirche zum h. Johannes in Florenz 1452 gefertigt wurde, und eigentlich ein Kelchteller (Paterna) ist; ein anderer befindet sich zu Livorno in dem Kabinet Serrati. Einen Abdruck auf Papier von derselben Platte entdeckte der Gelehrte Abbe Zani 1797 zu Paris in der königlichen Kupferstichsammlung. Dieser unermüdete Italiener, welcher alles aufsuchte, die Erfindung des Kupferstechens, der Formschneidekunst, der Spielkarten etc. seiner Nation zuzueignen, entdeckte während seines Aufenthaltes zu Paris in dem Kabinet Borduge einen Kupferstich auf Papier gedruckt, welcher gleichfalls von einem Kelchteller abgezogen wurde, und ganz in der Manier des Finiguerra gearbeitet ist. Später kam dieses Blatt im Kabinet des Lelu von Versailles, Revil von Paras und Durand vor, aus dessen Auction es für 3500 Franken an die Sammlung des Herzogs Albert in Wien verkauft wurde.

Dieses sind die Beweise, auf welche sich die Italiener stützen. Es ist aber noch eine große Frage, ob die Abdrücke auf Papier zu Finiguerra's Lebzeiten gemacht wurden; und wäre dies der Fall, so ist zu entscheiden, ob in Deutschland nicht schon früher diese Kunst ausgeübt wurde, und dieselbe von da erst nach Italien wanderte; denn Vasari sagt, daß Finguerra um 1460 die Kunst des Abdruckens erfunden habe; nach den meisten Schriftstellern ist er in demselben Jahre gestorben, den Kelchteller hatte er 1452 für die Kirche St. Johann zu Florenz gefertigt, und es wurden ihm dafür 96 Goldgulden bezahlt; warum soll Finiguerra erst so spät seinen Gypsabdruck gemacht haben? Also

ist nicht anzunehmen, daß er in den letzten Jahren seines Lebens das Kupferabdrucken erfunden hat. Auch stach er nie seine Platten so, daß sie dazu geeignet waren; Schrift, Schatten, alles kommt verkehrt bei dem Druck, und wenn er eine solche Entdeckung gemacht hätte, würde er nicht sogleich den großen Vortheil davon eingesehen, mehr Aufmerksamkeit darauf verwendet, seine Nachforschungen fortgesetzt, und den größten Nutzen davon gezogen haben, da er schon Gyps-Abgüsse mehrmals machte, um sie, natürlich an Liebhaber, zu verkaufen? Denn zu welchem Zweck sollte er dieselben vervielfältigt haben? Dies hätte er jetzt leichter, besser und wohlfeiler auf Papier machen können; und nach meiner Meinung legt man den Finiguerra eine Meinung bei, woran derselbe nie dachte.

Mit Bestimmtheit wissen wir aber, daß der deutsche Meister E. S. 1466 ein sehr schönes Blatt, die Maria zu Einsiedel mit dieser Innschrift: *Dis ist die engelwiche zu unser lieben frouwen zu den einsidlen aue gratia plenna* gefertigt hat, also 6 Jahre später nach dem Jahre, welches Vasari angiebt. Da aber von diesem Meister jetzt schon über 120 Blätter bekannt sind, so läßt sich auf keinem Fall annehmen, daß er sie alle nach 1466 gefertigt haben soll, sondern vielmehr darf man die Hälfte vorsetzen; ja es sind sogar Blätter von ihm bekannt, welche die Jahreszahl 1465 und 64 tragen. Seine Arbeiten, sowie die seiner Zeitgenossen geben hinlänglichen Beweis, daß sie vollkommen die Behandlungsart des Grabstichels, sowie das Abdrucken durch eine Presse kannten, und man kann vielleicht jetzt dieselben nicht besser abdrucken, als es damals geschah; zudem haben sie eine so glänzende Schwärze, wogegen die unsrigen immer in das Röthliche, Graue und Matte fällt; und gerade daraus läßt sich schließen, daß dieser Meister einer der ersten

war, welche diese Kunst ausübten. Denn auf die ersten Versuche wendeten die Erfinder immer die größte Aufmerksamkeit, um sich gleich Beifall zu verschaffen; der Mainzer Psalter giebt hinlänglich Proben davon bei der Buchdruckerkunst.

Den deutschen Meister ES. von 1464 kann man vorläufig als den Stifter dieser Schule ansehen, und mit ihm die erste Epoche anfangen, da seine Arbeiten, wie schon gesagt wurde, wohl denen des Finiguerra, wenn man dieselben zum Kupferstich rechnen will, in Beziehung auf die Zeit gleich kommen. Ob diesen altdeutschen Meister Franz von Bocholt, welchen Matthias Quad 1609 als Erfinder der Kupferstecherkunst angiebt, und mehrere Andere, die man nur nach ihren Zeichen kennt, ihm vorgegangen sind, läßt sich nicht bestimmt behaupten; doch soviel ist gewiß, daß die Arbeiten dieser früheren Künstler allgemeine Bewunderung und Nachahmung besonders bei den Goldschmieden erregten, so daß gegen 200 Künstler bekannt sind, welche noch in dem 15. Jahrhundert gearbeitet, und über 1500 Platten gestochen haben. Unter ihnen zeichneten sich, ohne den oben genannten, vorzüglich Martin Schön (Schongauer), Israel von Mecken, der, welchen man allgemein unter den Namen Zwott kennt, Wenzel von Ollmütz, Mayer v. Landshut, Allaert du Hameel von Herzogenbusch, Hans v. Kulmbach, Albert Glockenton von Nürnberg, und mehrere andere, besonders jene, welche nur durch ihre Monogramme bekannt sind, aus. Die meisten ihrer Arbeiten geben hinlängliche Probe, daß sie die Kunst mit dem Grabstichel zu stechen schon auf einem sehr hohen Grad gebracht haben; sie führten ihn mit der größten Leichtigkeit, Kraft, und hatten hinlänglich den Begriff, wie man in Metallplatten stechen muß, daß die Arbeit beim Abdrucke die gehö-

rige Wirkung auf dem Papier macht, und daher das Verfahren zum Theil sehr verschieden beim Eingraben auf Platten war, die nicht abgedruckt wurden und ebenfalls Effect machen sollten. Nicht genug ist es zu bewundern, was für herrliche Werke diese Künstler lieferten; wie vorzüglich ist nicht das Leiden Christi von Zwott, die Kreuztragung von M. Schön, das Portrait des Vaters Israel v. Mecken von seinem Sohne gefertigt etc. Man übersieht sehr leicht die Mängel der Zeichnung und Perspective. Diese Werke der deutschen und niederländischen Künstler hatten vermuthlich in Italien eine eben so allgemeine Bewunderung erregt, als die ersten Gemälde des Joh. van Eyck, so daß sich sogleich mehrere entschlossen, über die Alpen zu gehen, und diese vortrefflichen Künstler aufzusuchen, um von ihnen zu lernen; doch nur den einzigen Antonello von Messina glückte es, in dieser Kunst von Johann v. Eyck Unterricht zu bekommen. Dieselbe Bewandtniß, welche es mit der Ölmalerey hatte, hatte es auch mit der Kupferstecherkunst: denn diese wurde in Niederland und Deutschland lange Zeit von weit geschickteren Künstlern ausgeübt, als in Italien, obwohl sie Kenntnisse davon gehabt haben mögen.

Die Kupferstiche der deutschen Meister erregten, wie eben geäußert, in Italien allgemein die Sucht der Nachahmung, und ihre ersten Produkte zeichnen sich nicht, wie jene der Deutschen, in der Behandlung des Grabstickels aus, sondern vielmehr durch die Zeichnung und Komposition. Zudem bedienten sie sich größtentheils eines noch weichern Metalls, nämlich der Zinnplatten, welche aber nicht den schönen Effect machen konnten, wie eine Kupferne. Auch ihre Abdrücke haben nicht die schöne Schwärze, sondern eine schwache, grauliche Farbe, und man sieht daraus, daß sie

die Geschicklichkeit im Drucken nicht besaßen, wie die Deutschen. Beweise davon geben die Werke des Botticelli, Baldini, welche die Kupfer zu Dante Il monte santo die Dio 1477 stachen. Wie schlecht sind nicht die Landkarten in der Kosmographie des Ptolemäus, welche 1478 zu Rom gedruckt wurde, gefertigt? Wie gering ist nicht die Zahl der italienischen Kupferstecher in diesem Zeitraum gegen die Deutschen? Auch sind ihrer nicht viel über 80, welche größtentheils nur am Ende des 15. und im Anfange des darauf folgenden Jahrhunderts gearbeitet haben; und streng genommen, so gehören sie meistens nicht in die erste Epoche. Unter ihnen zeichnete sich Andreas Montegna aus. Seine Zeitgenossen Hieron. Mozzeto, Anton Pollajuolo, G. M. de Brescia, Benedetto Montegna, Nik. da Modena etc. haben mit keinem größeren, ja mit noch geringerem Verdienste gearbeitet. In Frankreich schlummerte in diesen Zeiten noch die Kunst, so wie auch in andern Ländern.

In der zweiten Epoche oder bis an das Ende des 16. Jahrhunderts wurde die Kunst mit dem Grabstichel auf einen sehr hohen Grad gebracht, und im darauffolgenden Jahrhundert ist der französischen Schule vorbehalten gewesen, wie wir gleich sehen werden, dieselbe bis zur höchsten Vollkommenheit zu bringen. In diesem Zeitraume steht Dürer, unser deutscher Raphael an der Spitze; ja mehrere haben schon geäußert, man sollte mit ihm die deutsche Schule beginnen. Er, der mit allen möglichen Geistesgaben ausgeschmückt war, übertraf hierin, wie in der Malerei, bald seine Vorgänger; er führte den Grabstichel mit weit mehr Leichtigkeit und Freiheit; seine Kompositionen haben gleichfalls das fromme Gemüth, wie die seiner Vorgänger, doch sind sie edler und seine Figuren weit richtiger gezeichnet; er brachte diese Kunst auf einen solchen Grad, daß man

viele seiner Blätter jetzt schwerlich besser machen würde. Was für vortreffliche Blätter sind Hubertus, die Melancholie, Ritter Tod und Teufel, Adam und Eva, Hieronymus im Zimmer, in Hinsicht der Führung des Grabstichels, ohne die Komposition in Erwägung zu ziehen. Er ist auch der Erfinder des Aetzwassers, welche Manier die Italiener so vervollkommneten.

Dürers Einfluss auf die Kupferstecherkunst war ausserordentlich, gröfser als in späteren Zeiten von Rubens. Wie schon gesagt, nimmt man ihn als den Stifter der deutschen Schule an; doch hätte man eben so viel Recht dazu, ihn als den allgemeinen Verbesserer derselben anzugeben: denn durch ihn bekam diese Kunst nicht allein in Deutschland, sondern vielmehr in Italien und andern Ländern einen Umschwung; die Schule Marc Anton's bildete sich nach seinen Arbeiten. In Deutschland rechnet man unter seine Schüler die sogenannten kleinen Meister: Altdorfer, Aldegrevier, die beiden Beham, Pens, Bink, Brosamer. Lucas Cranach fertigte nur wenig mit dem Grabstichel, und man sieht nicht das Mindeste darin, dass Dürer einen vortheilhaften Einfluss auf ihn hatte. Alle oben genannten Meister, deren Arbeiten sich durch Zartheit des Grabstichels, durch Erfindung auszeichnen, brachten es nie auf einen so hohen Grad der Vollkommenheit, als ihr Lehrer. Während Dürer durch seine Geisteswerke fast alles verdunkelte, erhob sich in Holland Lucas v. Leyden, welcher mit eben so vielen Vorzügen von der Natur begabt war. In seiner frühesten Jugend fertigte er schon so herrliche Werke, dass Dürer darin erkannte: dieser Meister würde ihn, wenn er in sein Alter kommen sollte, übertreffen. In seinem 16. Jahre (1510) fertigte er schon das vorzügliche Blatt: Christus wird dem Volke vergestellt. Dürer war damals schon 39 Jahre alt, und hatte noch kein so grosses Blatt mit einer so reichen

Komposition gestochen. Man erzählt allgemein, daß dieser junge Künstler sogar mit Dürer um die Wette arbeitete, und er fertigte deswegen den Dichter Virgil 1525, um ein gleiches Werk geliefert zu haben, wie Dürers Blatt: Ritter Tod und Teufel, damit seine Zeitgenossen darüber entscheiden sollten, welches den Vorzug verdiene. Leider! fügte es aber das Schicksal, daß dieser Künstler Albert nicht übertreffen konnte, denn er starb schon in seinem 39. Jahre, nachdem er zuvor beinahe 6 Jahre krank gelegen war, und in diesem Zeitraum wenig für die Kunst leisten konnte. Seine Platten sind sehr zart und seicht gestochen; das kräftige des Grabstichels, welches Dürer besaß, erreichte er nicht. Bos, Dirk v. Staren, kann man unter seine Nachahmer zählen.

Denselben Einfluß, welchen Dürer und Leyden in ihrem Vaterlande hatten, hatte Marc Anton in Italien; er bildete sich nach den Arbeiten dieser beiden Künstler, doch erreichte er in der Gewandtheit des Grabstichels seine Muster nicht; hingegen gewinnen seine Arbeiten bei den Liebhabern ein größeres Interesse, weil sie nach den Zeichnungen Raphaels und anderer großen Künstler gefertigt sind. Daher ist die Komposition vorzüglicher und die Zeichnung weit edler. Er bildete eine vorzügliche Schule, welche für die Kupferstecherkunst dieses Landes von eben so großer Wirkung war, als die Raphael's, Michel Angelo's und Titian's für die Malerkunst. August. Veneziano, Marc de Ravenna, Jacob Caraglio, Jul. Bonasone, Nicolaus Beatrizet (welcher in Frankreich geboren wurde) Eneas Vicus, und die Ghisi, können als seine vorzüglichsten Schüler betrachtet werden.

Die Marc Anton'sche Schule brachte es in Hinsicht auf die Führung des Grabstichels, wie schon bemerkt wurde, nicht zu der Vollkommenheit, als jene disseits

der Alpen; in keiner Zeit konnte es die italienische Schule zu der Vollkommenheit, in dieser Art bringen, als in andern Ländern; obwohl Cornelius Cort, ein geborner Niederländer, in der Mitte des 16. Jahrhunderts zu Rom eine eigene Schule gebildet hatte. Er eröffnete eine neue Behandlungsart, hielt sich nicht mehr an die zarten und engen Striche, sondern an den großartigen Styl. Er wendete zuerst eine schöne Schraffirung für die Gewänder an, die Landschaften in den Hintergründen wurden mit einer Freiheit behandelt, welche man früher nicht kannte. Diese Werke gefielen dem berühmten Maler Aug. Carrache so wohl, daß er sich entschloß, unter seiner Leitung dieser Kunst sich zu widmen; er machte darin ausserordentliche Fortschritte, und man kann ihn mit Recht als den größten italienischen Kupferstecher betrachten. Denn seine Arbeiten befriedigen gewiß jeden gründlichen Kenner, seine Zeichnung und Komposition ist eben so vortrefflich, als die Ausführung. Sein Schüler Franz Villamena brachte ihm viel Ehre. Dieses sind aber auch die einzigen Italiener, welche sich in der Führung des Grabstichels auszeichneten, welches doch in der Kupferstecherkunst die größte ist, und alle Manieren ihr nachstechen müssen. Was ist aber diese geringe Zahl gegen die Menge der ausgezeichneten Künstler anderer Schulen? Es scheint, daß ein Hinderniß in ihrem Nationalcharakter liegt, und der lebhaft italienische Geist, welcher durch das warme Klima noch sehr erhöht wird, will es nicht zugeben, sich einer Arbeit zu widmen, welche doch etwas Ruhe und Kälte erfordert. Daher haben sie sich mehr des Scheidewassers bedient, dessen schnellwirkende Kraft auf der Kupferplatte sich eher mit ihrem Genie verträgt. Aus diesem Grunde haben sie die deutsche Entdeckung sehr bald angenommen und mit Schnelligkeit auf eine solche Höhe gebracht, daß ihnen

darin keine Schule mehr gleich kommen konnte. Mit welcher Freiheit sind die radirten Blätter des Parmegiano, Guido Reni, Simon Cantarini, Lanfanco, Guercino, Spagnoletto, Cantarini, Salvator Rosa, Carl Maratti, Peter Testa, Diamantini, gefertigt!

Die Niederländer, nämlich die Breughel, Cock, Sutermaun, H. van Cleef, welche sich alle längere Zeit in Italien aufhielten, suchten diese freie Manier in ihrem Vaterlande empor zu bringen; doch dieses wollte nicht glücken, weil zu jener Zeit mehrere Künstler lebten, welche mit größtem Glück den Grabstichel führten. Der Geschmack des Publikums war auch sehr für das Zarte, und konnte an dem Unbestimmten kein Wohlgefallen finden, daher die Künstler Wierx, Galle, die Sadeler etc., unterstützt wurden, weil ihre Arbeiten von dem christlichen Gemüthe, welches in dieser Zeit fast gänzlich verschwunden ist, noch einige Spuren an sich haben. Die Sadeler führten schon mit großer Geschicklichkeit den Grabstichel, besonders Egidius; Heinrich Golzius, welcher ein Zeitgenosse von ihnen war, sich längere Zeit gleichfalls in Italien aufhielt, den verdorbenen Geschmack von Spranger annahm, Michel Angelo gänzlich mißverstanden hat, zeichnete sich dennoch durch sehr große Vorzüge in seinen Arbeiten vor seinen Vorgängern aus. Er war der erste in Niederland, welcher dem Grabstichel mehr Leichtigkeit und Freiheit gab, und seine Manier hatte so viel Kühnheit, daß die größten Künstler, welche ihm nachfolgten, sich nicht schämten, zu ihrem Unterricht seine Blätter zu kopiren. Beispiele davon gab der noch unter uns lebende Gotthard Müller. Golzius hatte auch die Geschicklichkeit, daß er sich mehrere Manieren eigen zu machen suchte, und im Geschmacke Dürers einige Blätter fertigte, welche den geübtesten Kenner täuschen

können. Golzius hat auch den Ruhm, eine vorzügliche Schule gebildet zu haben, unter welche man die Mattham, Saenredam, Joh. Müller, J. v. Gheyn, rechnet. Nicolaus de Bruyn gehört nicht sowohl zu der Schule des Golzius, sondern er bildete sich nach älteren Meistern, z. B. nach Lucas v. Leyden.

Niederland stand in diesem Zeitraum schon in einem so hohen Grade der Kunst darin, daß es von keinem andern Lande übertroffen wurde. Der Rubensischen Schule war aber erst die Palme vorbehalten. Die Schüler des Golzius mußten natürlich den vortheilhaftesten Einfluß haben, welches schon früher hätte geschehen können, wenn Cornel. Cort und Abrah. Bloemaert ihrem Vaterlande sich nicht entzogen, und in Italien den Nutzen gestiftet hätten, welchen sie von Rechtswegen ihrem Vaterlande schuldig waren. Wenn dagegen die Schüler des Golzius sich auch zum Theil in Italien aufhielten, so war dieses nur kurz; sie verpflanzten die Werke des südlichen Geistes in ihr Land und dadurch mußten sie einen sehr großen Einfluß gewinnen. Die geätzten Blätter konnten immer noch keinen Beifall finden, bis Soutmann, welcher schon ein Schüler Rubens war, auf den Gedanken kam, beide Manieren mit einander zu vereinigen, und dadurch diese Kunst erst auf die höchste Stufe brachte. Wo die Radirnadel nicht genug Stärke hatte, da konnte dieses durch den Grabstichel bewirkt werden, wie es im Gegentheile die Radirnadel mildern konnte, wodurch das Verschmelzende bewirkt wurde. Soutmann arbeitete in einer sehr malerischen Manier, und bekümmerte sich weniger um die Schönheit, als den Effect; seine Schüler bildeten diese Manier vollends aus, und gaben ihr mehr Grazie. Unter diesen verdienen genannt zu werden: Peter v. Sompel, Johann Louys, Lucas Vorstermann d. a. und Jonas Suyderhoef. Wie

vorzüglich ist von diesem letzten die Beschwörung des Westphälischen Friedens, und die 4 Burgermeister.

Rubens der große Maler nahm sich ebenfalls der Kupferstecherkunst an, er versuchte selbst einiges zu radiren, und hielt mehrere Künstler, welche seine Gemälde durch ihren Grabstichel vervielfältigen sollten. Er hatte natürlich einen großen Einfluß auf sie, und ihm war vorbehalten, die Kupferstecher zu Malern zu machen; er zeigte ihnen, wie sie im Stande waren, auch die Farben des Gemäldes auszudrücken, und dadurch gewannen ihre Arbeiten, besonders die des Vorstermann, Bolswert und Pontius einen sehr großen Ruhm, und wenn wir diese vorzüglichen Künstler alle anführen wollten, müßte ich die Grenzen einer Einleitung weit überschreiten. Auffallend ist es, daß diese vortreffliche Schule so wenig Einfluß und keine große Nachfolger hatte. Kein Maler hatte das Glück, wie Rubens, Stecher zu haben, die seine Gemälde vollkommen verstanden, und sie treu auf dem Papier wieder brachten. Um diese Zeit glänzte unter ihnen noch ein Schüler von Soutmann, nämlich Cornelius Vischer auf die vortheilhafteste Weise heraus; man kann ihn mit Recht als den vorzüglichsten Künstler betrachten. Seine Werke sind die vollendetsten; er wußte das Geistreiche und Malersche der Nadel durch größte Leichtigkeit mit dem reinsten Grabstichel auf die geschickteste Art zu verbinden, und lieferte darin Werke, welche zu den Genußreichsten der Liebhaber gehören. Wie vortrefflich sind nicht seine sogenannten bärtigen Männer, die Musikanten nach Ostade etc. Doch zu wünschen wäre gewesen, daß dieser Künstler nie etwas nach italienischen Meistern gearbeitet hätte: denn diese wußte er nicht wieder zu geben. So vortheilhaft in dieser Epoche Niederland sich auszeichnete, so mißlich sah es in den andern Ländern aus, und die Kunstgeschichte hatte das-

selbe Schicksal, wie die allgemeine. Nur in gewissen Zeiten freuten die Völker sich des Flores der Künste und Wissenschaften, und dieser wechselte immer ab. Was ist aus Griechenland und Rom geworden? Beide sind jetzt in der Geschichte so unbedeutend, daß man nicht viel mehr davon spricht. Alles kann nur einen gewissen Grad der Höhe erreichen; selten ist es aber, daß dieser lange währt. Man hätte mit Recht vermuthen sollen, daß der Dürersche Geist in seinen Nachkommen nicht so bald erlöschen würde, und auf welcher Spitze stand Deutschland im Anfang des 16. Jahrhunderts? Doch konnten die deutschen Künstler sich nicht leicht von dem kleinlichen und Zarten losreißen, und mit sehr langsamen Schritten wandelte die Manier des Cort und Golzius ein. Theodor de Bry war einer der letzten, welcher noch Spuren von den kleinen Meistern giebt, und er ist das für uns, was Wierx für die Niederlande war; doch haben seine Sachen mehr Geist. Die Kilian führten schon mit grösserer Geschicklichkeit den Grabstichel; Dominikus Custos, ihr Stiefvater, war in Niederland gebildet. In den Arbeiten des Lukas sieht man auffallend, daß er Golzius, Müller und Sadeler studirte.

Die Radirnadel, obwohl sie von Dürer erfunden war, fand in Deutschland damals gleichfalls keinen Beifall, und zwar aus denselben Gründen, wie schon bei den Niederländern bemerkt wurde. Die Schüler Dürers, z. B. Hans Sebald Beham, gaben davon einige Proben heraus, welche sehr selten sind, was wohl daher kommen mag, daß sie Niemand kaufte. Derselbe Fall ist auch mit den Werken Hirschvogels, Lautensacks und Jamnitzers; diese fertigten nichts als geätzte Sachen, und noch zum Theil Landschaften, welche in jenen historischen Zeitalter so beliebt waren, als jetzt Porträts. Ihre Werke geben wohl Beweise, daß sie eine

sehr freie Nadel hatten, aber sie bedienten sich derselben ohne allen Geschmack. Wenzel Hollar ist der einzige in dem darauf folgenden Jahrhundert, dessen Werke mit Recht Beifall verdienen; er hielt sich aber größtentheils in den Niederlanden bei den Schülern von Rubens auf, und später begab er sich nach England, kehrte wieder nach Niederland zurück, wo er sein kummervolles Leben beschloß. Sein Beeher nach Mantegna, die Kirche zu Antwerpen, die Muthe, der Haase, der Katzenkopf, sind wahre Meisterstücke. Er übertraf fast in allen seinen Arbeiten seinen Lehrer Matthias Merian; dieser wendete zuerst den weichen Aetzgrund an, er erlernte ihn von Dietrich Mayer, welcher ihn 4 Jahre unterrichtet hatte. Die Werke dieser Künstler leiden sehr, wenn man sie mit jenen der Niederländer vergleicht, viele ihrer Blätter befriedigen den wahren Kenner nicht, und in den stürmischen Zeiten des 30 jährigen Krieges, wurde gar alles vertilgt, worauf man vielleicht noch in der Zukunft hoffen konnte. Die guten Künstler, weil ihre Werke keinen Abgang fanden, wanderten in andere Länder, diejenigen, welche zurückblieben, erhoben sich nicht viel über das Mittelmäßige, der vortheilhafte Einfluß, welchen die Regierung des Kaisers Rudolph II. zeigte, verschwand auf einmal, der Verfall der Künste, der sich schon am Ende des 16. Jahrhunderts zeigte, konnte diese kurze günstige Epoche nicht mehr aufhalten, und durch den 30jährigen Krieg wurde sie erst gar vollendet. Denn dieser Krieg herrschte während dieser Zeit mitten in Deutschland auf die schrecklichste Art, und die Talente, welche da erwachten, konnten sich unmöglich unter solchen Verhältnissen ausbilden.

Deutschland hatte leider! diesen Fehler fast zu jeder Zeit; denn an Talenten mangelte es ihm nie, aber denselben die gehörige höhere Richtung zu geben. Dann fehlte

fehlte ihm ein Hauptpunkt, wo sich die Künstler vereinigen konnten, um einander mit Rath zu unterstützen und um die Wette zu arbeiten. Nürnberg, welches man man im 15. Jahrhundert eine Akademie, wenn man es mit diesen Namen bezeichnen will, nennen kann, war fast gänzlich in dieser Hinsicht verschwunden; weder in Prag, Wien, Frankfurt, noch sonst einer Stadt war ein Sammelplatz von Künstlern anzutreffen. Diesem Mangel wurde erst in unseren neuern Zeiten abgeholfen.

In keinem Lande wurden die Künste so wenig unterstützt, als in Deutschland, daher kommt es, daß unsere vorzüglichen Werke der Baukunst erst anfangen wurden, auf welche unsere alten Vorfahren so viel Mühe und Kosten verwendeten, und wovon sie sich die eitle Hoffnung machten, daß ihre Nachkommen mit demselben Eifer fortfahren würden, sie zu beendigen. Aber sie täuschten sich sehr; ihre Werke stehen zur Schande unserer Nation noch unvollendet da, und an Beendigung derselben ist nie mehr zu denken. Die deutschen Bauwerke sind jedoch gegen die Italienischen nur Kleinigkeiten; in diesem Lande war es auch leicht möglicher, da sowohl die Regierungen, als auch der Adel dazu halfen, welches in Deutschland selten der Fall war. Unsere Adlichen, einige sehr alte Familien ausgenommen, unterstützten nie die Künste und Wissenschaften. Wie wenig sind ihnen Bücher und Kupferstiche zugeeignet, welches in andern Ländern so häufig der Fall ist. Sie trachteten wenig das Wohl des Allgemeinen zu befördern, sondern ihr Hauptwerk war nur ihr eigenes Interesse. Daß sie sich selbst mit Künsten und Wissenschaften abgeben sollten, war im vorigen Jahrhundert gar nicht zu denken: denn sie glaubten, sie brauchten nichts zu wissen, als ihren Namen und das von zu schreiben; ihre Lieblingsbeschäftigung war: Stammbäume zu fertigen, nm zu sehen, wie sich ihre Familie vermehrt;

Kunstsammlungen anzulegen, war ihnen selten gefällig; die größten Kunstkabinette hatten Bürgerliche. Unter solchen Verhältnissen wird Niemand auf die deutsche Schule ein hartes Urtheil fällen; man muß sich vielmehr wundern, daß nur soviel geschehen konnte. Und selbst während des 30 jährigen Kriegs erfand ein deutscher Kriegermann, welcher unter Hessen diente, die Schwarzkunst; er hieß Ludwig von Sigem. Seine erste Probe derselben 1643, war das Bildniß seiner Gebieterin Amalie Elisabeth, Landgräfin von Hessen. Prinz Rupert von der Pfalz, Liebling Königs Karl I. von England lernte bald diese Kunst von ihm, daher man ihn häufig als den Erfinder derselben angab. er brachte sie mit nach England, von welcher Nation sie erst in sehr späten Zeiten auf die höchste Stufe befördert wurde; obwohl sie ganz dazu geeignet ist, wegen ihrer großen Massen, die Bilder getreu wieder zu geben, so verlegten sich doch wenige ausgezeichnete Künstler Deutschlands darauf, und überließen sie ganz den andern Ländern, welche ihr die größte Vollkommenheit gaben.

In Frankreich sah es in diesem Zeitraum noch sehr trübe aus, obwohl es günstigere Verhältnisse hatte, als Deutschland. Die Producte ihrer sehr alten Meister, als Johann Duvet, Noel Garnier, haben kein anderes Verdienst, als des geschichtlichen, und diese Künstler hatten so viele Gelegenheit, sich nach besseren Meistern zu bilden, und die Arbeiten des ersten sind eben so schlecht, als jene unserer Hopfer'schen Familie; wüßte man nicht, wenn sie gelebt hätten, so könnte man glauben, von ihnen sey die Kupferstecherkunst erfunden worden. Mit solchen Vorgängern konnte sich in Frankreich unmöglich die Kupferstecherkunst heben. Erst mit Callot soll man mit Recht die französische Schule anfangen, obwohl Stephan de Laune mit

einiger Gewandtheit den Grabstichel führte. Callot bildete sich in Italien, fand an der Radirnadel nur allein Geschmack, wählte sich aber eine eigene Manier, und wollte ihr die Bestimmtheit geben, welche nur dem Grabstichel zusteht. Sein Talent war ganz zu kleinen Figuren geschaffen, die er mit größtem Geist und mit Wahrheit darstellte; und was die sogenannten kleinen Meister der Deutschen mit ihrem Grabstichel leisteten, fertigte er mit der Radirnadel. Er liebte sehr reiche Kompositionen, und es ist erstaunlich, welches Leben in seinen Jahrmärkten ist. Überhaupt fand er an Extremitäten ein Wohlgefallen, und seine vielen Karikaturen sind Jedermann auf das Vortheilhafteste bekannt. Er war also der Stifter einer neuen Manier in Frankreich, und in keinem Lande, ausgenommen in Italien, schienen die Ätzungen in dieser Zeit so allgemeinen Beifall zu finden. Bald entstanden mehrere Künstler, welche sich in dieser Art auszeichneten, als: Claude Lorraine, J. Morin, Perrier, Brebiette, Chaperon, Cochin, Dorigny, le Clerc und Abraham Bosse; dieser letztere bediente sich wieder des harten Firnisses, welcher seit längerer Zeit nicht mehr so häufig gebraucht wurde, und suchte es damit dahin zu bringen, daß man die Radirnadel so gebrauchen kann, wie den Grabstichel, welches schon Callot vorhatte.

Wenn man die Leichtfertigkeit dieser Nation, das Geschwinde und Geistreiche in ihren Ideen betrachtet, so sollte man glauben, daß die Franzosen, wie die Italiener, sich immer des Scheidewassers bedienten, und nur selten den Grabstichel anwendeten, aber dieses ist gerade das Gegentheil; so wie in den andern Ländern die Nadel häufiger benutzt wurde, so bedienten sich ihre Meister in späteren Zeiten derselben nur selten, und suchten vielmehr dem Grabstichel eine solche Fer-

tigkeit zu geben, daß noch keine Nation es so weit brachte. Claude Mellan führte ihn mit aller Gewandtheit; ja er wählte sich eine eigene Manier, bediente sich nie mehr der Kreuzschraffirung, sondern ging von einem einzigen Zuge aus, dessen Stellen, nachdem es erforderlich war, verdunkelt wurden, um dadurch Licht und Schatten heraus zu bringen. Wer kennt nicht sein meisterhaftes Blatt, das Antlitz des Herrn, dessen Sperallinie von der Nase ausgeht? Er fand mit seiner wunderbaren Manier mehrere Nachahmer, besonders den deutschen Thurneiser, welchen allen aber das malerische Gefühl fehlte. Vallet, Daret, Stella, G. Rousselet, sind unter die guten Künstler zu zählen. Aber erst unter der Regierung Ludwigs XIV. erreichte der Grabstichel seine höchste Stufe. Colbert war der Minister dieses kunstliebenden Königs, und le Brun sein Hofmaler, und jetzt entstanden in Frankreich die vorzüglichsten Künstler; was den Grabstichel betrifft, so nahmen sie die Palme von Niederland. Poilly, Nanteuil, Pitau, Masson, Edelinck und Audran, können wegen ihrer Vortrefflichkeit mit keinen andern Künstler verglichen werden. In ihren Bildnissen herrscht die wahre Natur, und man glaubt mit den großen Männern Frankreichs reden zu können. Was für Meisterstücke sind die Schlachten Alexanders und das Zelt des Darius? Diese Meister gründeten eine Schule, welche noch jetzt den größten Nutzen bringt; Deutschland und England haben ihr die jetzigen großen Meister zu verdanken.

Unter solchen Verhältnissen, vom Regenten des Reichs und allen Großen unterstützt, die ausgezeichnetsten Künstler in ihrer Mitte, konnte es Frankreich gelingen, die Rubensische Schule zu verdunkeln, und den Ruhm derselben sich zuzuwenden. Selbst der geborne Niederländer Edelinck arbeitete in Frankreich.

Aber den Ruhm und Beifall, welcher sich Rem-

brandt mit seiner neuen Manier erwarb, konnten sie nicht die mindeste Eintracht thun. Seine Werke zeichnen sich nicht durch Grazie, richtige Zeichnung aus, sondern durch den Effect, und mit welcher großen Wahrheit er die niedrige Natur gab. Die Radirnadel gebrauchte er mit einer solchen Freiheit, wie man sie auf früheren Producten nie sah; sein größtes Bestreben ging dahin, durch Licht und Schatten großen Effect hervorzubringen, und dieses zu bezwecken, hielt er sich nie an regelmässige Striche; auch gab es sein flüchtiger Geist nicht zu, daß er auf Ausführung einzelner Theile besondere Sorgfalt verwendete; ihm lag nur immer am Effect, und den Ausdruck in den Köpfen richtig zu geben. Diese letzteren gehören auch unter seine besten Arbeiten. Kleidungsstücke, Pelzwerke, wußte er mit gleicher Treue darzustellen. Seine Blätter fanden bei seinen Zeitgenossen eben so großen Beifall, als bei seinen Nachkommen. Unter den Künstlern in verschiedenen Ländern fand er Nachahmer mit gutem und minderen Erfolg: denn seine Manier hat viel Anziehendes, doch erfordert sie einen eben so feurigen Geist, als Rembrandt, und wenn dieser in seinen Werken die Zeichnung gänzlich vernachlässigte, von dem Edlen keinen Begriff hatte, und man noch ähnliche Fehler bei ihm findet, so übersieht man doch alles sehr leicht, weil seine Werke zu viel anziehendes für den wahren Kenner haben. Was für ein ausgezeichnetes Werk ist das sogenannte hundert Gulden-Blatt, der Tod der Maria, das Bildniß des Six etc. Ferdinand Bol, Georg van Vliet, Johann Lievens, Salomon Konink hatten das Glück, seine Schüler zu seyn, und besonders Bol und Livens waren seine treuesten Nachahmer.

Von dieser Zeit an gewann in Niederland die Radirnadel den Vorzug über den Grabstichel, und mit diesem sank allmählich der Geschmack für das Histori-

sehe. Nur wenige gute Künstler machten eine Ausnahme, als: Arnold von Westerhout, Robert von Auden - Aerd und Jacob von Houbraken; Auden - Aerd hielt sich längere Zeit in Italien auf, und gab da seine schönsten Werke heraus; mit Houbraken schließt sich die Reihe der vorzüglichsten Stecher Niederlands, doch wurden, wie schon gesagt, ihre Werke von den französischen weit übertroffen.

Dagegen aber haben sie eine so große Anzahl ausgezeichnete Künstler, welche die Radirnadel mit bestem Erfolg führten, daß ihnen in dieser Zeit keine andere Schule gleich kam; wir wollen nur die Namen Adrian van Ostade, Paul Potter, Anton Waterloo, Albert von Everdingen, Hermann Swanevelt, Nicol. Berghem, Karl du Jardin, Simon de Vlioger, Cornelius du Sart, Romein de Hooghe, erwähnen. Einige Künstler in diesem Lande übten mit gutem Erfolge die Schwarzkunst aus, und die Werke von Wallerant Vaillant: Abraham Blooteling, Verkolje, Hugtenburg, sind schön, besonders von letzterem das pissende Kind. Johann Lutma arbeitete sehr vorzüglich in Punzen - Manier, welche schon geraume Zeit mit minderem Erfolge von den deutschen Künstlern H. Bang, Zech, Kellerthaler, Aspruck und P. Flind ausgeübt wurde. Unter den neuen niederländischen Künstlern verdienen: der Kunstliebhaber Cornelius Ploos von Amstel, Cootwyck, und die lebenden Künstler Claessen und de Frey vorzüglicher Erwähnung.

Weder die Rubensische Schule, weder die französische, wo Masson und Drevet blühten, noch jene von Rembrandt, hatte einen vortheilhaften Einfluß im 17. Jahrhundert auf Deutschland; erst in der Mitte des vorigen Jahrhunderts studirten einige große Meister Rembrands Manier. Unter den Stechern zeichnete sich vor-

züglich Hainzelmann aus; er bildete sich nach Poilly; auch seine Anverwandten fertigten verschiedene Werke, welche ihnen Ehre bringen. Deutschland hatte am Ende des 17. und im Anfange des darauf folgenden Jahrhunderts das eigene, daß sich immer ganze Familien der Kunst widmeten, und diese blühten immer ein halbes Jahrhundert fort; so waren es die Sandrart, die Bemmeler, die Wolfgang, die Preisler etc. Doch zeigen ihre meisten Werke, daß sie nach Brod arbeiteten. Das Portait-Fach war eines der beliebtesten, und die Künstler hatten beinahe keine andere Beschäftigung als diese: denn alles liefs sich in Kupfer stechen, vom Adelichen bis auf den Schneider, und unter der großen Menge, welche in diesem Zeitraum gefertigt wurde, findet man fast kein einziges Bildniß, welches man mit den Meisterstücken Drevets und Massons vergleichen könnte. Ausser den Hainzelmännern, welche auch nur wenig Ausgezeichnetes fertigten, verdient vor Allem Jakob Frey, der sich nach Westerhout unter Maratti's Anleitung bildete, vorzügliche Berücksichtigung; er gehört unter die größten historischen Stecher des vorigen Jahrhunderts. Leider! hielt er sich nur wenige Jahre in seinem Vaterlande auf; er arbeitete beständig in Italien, wo er sein fleissiges Leben beschloß.

Die vielen radirten Werke der Niederländischen Künstler, machten auch einige Wirkung auf die der Deutschen: und der große Maler Schönfeld versuchte einige Blätter zu fertigen, welche sehr schön sind, und nur den Fehler haben, daß sie nicht von einem fremden Künstler gefertigt; wurden wäre dies, so würde man sie in Deutschland suchen und nach Verdienst schätzen. Die vielen Blätter von Umbach geben Beweise von seiner großen erfinderischen Gabe, und sind auch mit großer Leichtigkeit behandelt. Diejeni-

gen von Wilhelm Bauer sind noch von größerem Verdienst. Die Kraus und Küssel'sche Familien arbeiteten mit ziemlichem Erfolge; die Bommel, Dietsch und Thiele'sche haben gleiche, ja einige noch weniger Verdienste; Thiele hatte den Ruhm, daß der berühmte Christian Wilhelm Dietrich sein Schüler war. Von diesem großen Künstler an, bekommt die deutsche Schule ein ganz anderes Ansehen; vor dieser Zeit stand sie fast unter allen Nationen, von jetzt an erhob sie sich sehr. Dietrich gewann sehr viel Geschmack an den Arbeiten Rembrandts, Ostade's, Poelenburg's und Everdingen's, und fertigte mehrere Blätter in ihren Manieren. Seine Nadel ist leicht und geschmackvoll; des Grabstichels bediente er sich selten. Welchen Ruhm Dietrich mit der Radirnadel erlangte, erhielt Wille mit dem Grabstichel; doch können wir diesen, obwohl er in Königsberg geboren ist, und so viele Landsleute bildete, nicht unter die Deutschen zählen, denn er kam in seiner frühen Jugend nach Frankreich, welches sein beständiger Aufenthalt war. Die ausgezeichnetesten französischen Künstler waren seine Lehrer; er übertraf in einigen Blätter wohl diese, doch nähern sich seine Arbeiten immer mehr der französischen, als der deutschen Schule. Er hatte einen sehr reinen Grabstichel, und kein Kupferstecher gab die Maler Miris und Dauw, zu welchen er ganz geschaffen war, so treu wieder, als er. Joh. Georg Fried. Schmidt hielt sich in seiner Jugend gleichfalls zu Paris auf, und vollendete seinen Unterricht bei Nikolaus de Larmessin; doch ging er sehr bald in sein Vaterland zurück. An seinen spätern Arbeiten findet man weniger von der französischen Schule; er war einer der größten Künstler seiner Zeit, brauchte mit gleich großem Erfolge den Grabstichel und die Radirnadel. Der große Kenner Watelet, als Franzos sagt von ihm: wenn Cornelius Vischer nicht gelebt

hätte, so wäre er in diesem Fache der größte Künstler. Seine Blätter, welche er nur mit dem Grabstichel fertigte, sind zum Theil von eben so großer Schönheit, als seine radirten, obwohl sie nicht so sehr gesucht werden. Diese Werke erweckten Nachahmung in Deutschland. Auch wurden allmählich Akademien gestiftet, die Talente konnten sich jetzt in ihrem Vaterlande ausbilden, Regenten und Adelige unterstützten die Künste mehr, als früher, und unter solchen Verhältnissen entstanden die schönen Werke der beiden Müller, Schmutzer, Klauber, Wilh. Fried. Gmelin, C. Er. Hefs, Bittheuser, Leybold, Agricola, Rahl, Ulmer, und die radirten Werke eines Nothnagel, Weirotter, der Kobel, und des grossen Gelehrten Gefsner etc.

Die Kupferstich-Liebhaberei nimmt, wie gesagt, immer mehr zu, und damit auch die Unterstützung der Künstler. Es ist erstaunlich, wie viele neue gute Producte in Deutschland erscheinen; wie viele schöne Arbeiten fertigt Klein etc.? In was für einen hohen Grad hat sich nicht die Steindruckerei ausgebildet, welches eine deutsche Erfindung ist! Mit wie vielen schönen Blättern wurden nicht die Portefeuilles der Liebhaber in dieser Art bereichert?

Italien blieb in neueren Zeiten ebenfalls nicht zurück, und sogar hat es Künstler gegeben, welche mit dem Grabstichel, wozu sie in früheren Zeiten gar nicht geeignet schienen, Werke liefern, welche man mit allen ihren Zeitgenossen vergleichen konnte; ja sie übertrafen sie noch zum Theil. Doch ehe ich von diesen Künstlern spreche, muß ich noch auf einige ältere Rücksicht nehmen. Die Rembrandtische Manier ohne Grazie, fand sogar in dem Lande der Antiken Geschmack; wer sollte dieses denken? und ein getreuer Nachahmer war Joh. Benedikt Castiglione, den man

gemeiniglich nur den italienischen Rembrandt nennt. Die radirten Arbeiten hatten in diesem Lande immer noch mehr Beifall, als die gestochenen; Biscaino, Peter Santo Bartoli, und unter den neueren Londonio, lieferten vorzügliche Sachen. Der deutsche Wagner stiftete eine neue Schule in Venedig, aus welcher Bartolozzi hervorging. Wem sind die herrlichen Grabstichel-Arbeiten eines Raphael Morghen, Volpato, Porporati, Joh. Folo, Pet. Bettelini, Jos. Longhi, Garavaglia, Joh. Bisi, Anderloni, Rosaspina, unbekannt? Doch wünschten wir sehr, daß die neue so rühmliche Schule nicht so sehr auf den kahlen Glanz sehen möchte. Diesen Fehler hat auch unsere jetzige.

Ohne sich hier länger aufzuhalten, kommen wir wieder nach Frankreich, welches wir auf der höchsten Stufe verließen. Auf dieser blieb es nicht stehen, und nach dem Tode Ludwigs XIV. nahm der verdorbene Geschmack sehr überhand, welcher sich unter Coypel erst gänzlich ausbildete. Nichts ist mehr zu bedauern, als daß so viele große Stecher von dem Strome hingerrissen wurden, und mit ihrem schönen Stichel so viele unerhebliche Stücke vervielfältigten. An den Werken des Simonneau, Chatillon, de Larmessin, kann man weiter nichts als dieses ausstellen. Die des Dorigny, Philippe le Bas, etc. sind schon weit besser. Mehrere neuere Manieren dieser Kunst hat man der französischen Nation zu verdanken. Die Farben-Manier, welche le Blon, ein Deutscher erfand, verbesserten sie sehr, besonders Gautier, l'Admiral, und brachten sie bis zur höchsten Vollkommenheit. In der Mitte des vorigen Jahrhunderts wurde die Crayon-Manier erfunden; noch ungewiß ist man darüber, wem man die Ehre der Erfindung derselben zuschreiben soll, dem Nik. Magny, Gonord Egid: Demarteau

oder Joh. Carl François; Demarteau und Bonnet vervollkommneten sie. Joh. Bapt. le Prince hat die Ehre, Erfinder der Tusch-Manier zu seyn, und Peter Franz Charpentier der der Tuschmanier in Farben. Der le Prinze'schen und Zeichnungs-Manier bedienten sich vorzüglich Ploos von Amstel und Prestel zu Nachbildungen verschiedener Zeichnungen mit bestem Erfolge. Unter den vielen jetzt lebenden grossen Künstlern Frankreichs verdienen M. Marsard, A. Boucher, Desnoyers, Morel, Richomme, eine besondere Aufmerksamkeit.

Von allen Nationen wurde bisher gesprochen, doch nicht von England, und welche ungerechte Vorliebe ist nicht bei manchem Sammler für diese Schule? Unrecht ist es, wenn man dieselbe in dem 16. und vor der Mitte des 17. Jahrhunderts beginnen läßt; ihre Epoche fängt eigentlich erst mit dem 18. Jahrhundert an: denn die Arbeiten eines Jnigo Jonas, Agar, Carter, Howard, Dudley, und Pricke sind zu unbedeutend, ihr Einfluss zu gering, und letztere sind sogar Zöglinge von Hollar. Erst während des Aufenthaltes Nicolaus Dorigny fand die Kupferstecherkunst in diesem Lande Eingang. Mehrere fremde Künstler liessen sich auf längere Zeit dort nieder, und kehrten mit grossen Verdiensten wieder in ihr Vaterland zurück; z. B. Aliamet, Gravelot, Baron, Lempereur, Vivarais, Canot, Cotibert, Goupy, le Grand, Banck, Fourdrinier, Girard, Grignon, Lepiciè, Maleuvre, Ravenet, Ruotte, Scotin, Visprè, Michel, Gibelin, Simon, Liart, Gaugain, Saillar, Aveline, Bernard, Chéron, Delattre, etc.

Der Ehrgeiz dieser Nation und ihr Eigennutz gab es nicht zu, daß diese Kunst nur von Fremden bei ihnen geübt werden sollte; sie boten alles auf, Einge-

borne dazu zu bilden, und in diesem Jahrhundert wurden bei ihnen mehrere Genies geboren, welche für diese Kunst Neigung hatten; sie schickten dieselben, um ihnen die gehörige Bildung zu geben, nach Frankreich, und wie wurde die Hoffnung belohnt, als Ingram, Th. Major, Ryland, Strange, zurückkehrten? Da sie nun selbst so große Künstler hatten, brauchten sie ihre Jugend nicht mehr in fremde Länder zu schicken; aber ihrer erst werdenden Schule gleich großes Ansehen zu geben, beriefen sie aus Deutschland, Frankreich und Italien mehrere große Künstler unter sehr guten Bedingnissen, wie wir schon oben sahen; doch sind noch die Namen Bartolozzi Cipriani, Angelika Kaufmann, Casanova Louthembourg, Zucarelli, Zoffani, nachzutragen, und sie erreichten dadurch ihren Zweck. Denn bei dieser handelnden Nation dreht sich alles um Gewinn, und sie mußten früher so viel Geld ins Ausland schicken, um Kupferstiche für ihre Liebhaberei zu erhalten, welches jetzt mit den ihrigen geschieht. Da die Werke ihrer Schule so günstig ausfielen, so konnten sie es auch wagen, dieselben in fremde Länder zu schicken, wo sie Beifall fanden. Da man immer für das Neue ein großes Vorurtheil hatte, über die Fehler dabei sehr leicht wegsah, und alles schön fand, wenn es nur anders war, als das Alte, so griff man mit wahrer Wuth die englischen Blätter auf, und jetzt gieng noch dazu eine ungeheuere Summe nach England, welchen Erwerbszweig diese Handels-Nation früher gar nicht kannte. Diese Schule erhielt mit Unrecht einen weit größeren Ruf, als sie je verdient hatte, denn ihre meisten Werke sind doch Produkte fremder Talente oder wenigstens sind ihre Meister in fremden Ländern gebildet worden. Es ist richtig, daß bei ihnen die Schwarzkunst auf den höchsten Grad gebracht wurde, und

die Werke eines Marc - Ardell, Earlom, Smith, Green, Pether, Dickinson, Watson, sind etwas ausserordentliches in dieser Art. Die punktirte Manier, welche Jacob Bylaert von Leyden erfand, hatte eine eben so grosse Vervollkommnung in diesem Lande erhalten, und Bartolozzi, Ryland und Burke zeichneten sich vorzüglich darin aus. Diese Manier eignet sich jedoch nicht so zu ernsthaften, als vielmehr zu lieblichen Gegenständen, und die Malerei des Zypriani und der Angelika Kaufmann scheint ganz dazu gemacht zu seyn.

Aberli, Johann Ludwig, Maler und Kupferätzer
geb. zu Winterthur 1723, gest. zu Bern 1786, Schü-
ler von Heinr. Meyer und Joh. Grimm. Er
war der Stifter einer neuen, der sogenannten Aberli-
schen Manier. Huber II. 163. Joubert I. 129.

Ansicht von Wimmis. Höhe 14 Zoll 4 Linien. Breite
20 Zoll 2 Linien. Brandes 4 Rthlr. 18 gr. Becker
2 Rthlr. 12 gr.

Ansicht der Kette der Berner Schneegebirge bei Muri,
welche man eine halbe Stunde von Bern sieht. Höhe
14 Z. 4 L. Br. 20 Z. 2 L. Brandes 4 Rthlr. Becker
2 Rthlr. 17 gr.

Ansicht von Cerlier. H. 14 Z. 4 L. Br. 20 Z. 2 L.
Brandes 4 Rthlr. Becker 2 Rthlr.

Ansicht von Yverdon. H. 14 Z. 4 L. Br. 20 Z. 2 L.
Brandes 4 Rthlr. 18 gr. Becker 2 Rthlr. 17 gr.

6 Bl. Schweizer Ansichten. H. 7 Z. 3 L. Br. 10 Z.
3 L. Brandes 4 Rthlr. 6 gr.

Accius, Caesar Anton, Kupferätzer in Italien um
1600.

Eine Landschaft mit Gebäuden 1609. H. 6 Z. 7 L. Br.
8 Z. 9 L. Rad. Winkler 1 Rthlr. 3 gr. Speckter 1 Rthlr.
3 gr.

Admiral oder l'Admiral, Johann, geb. zu Lei-
den um 1680, Kupferstecher in Farben, fertigte meh-
rere vorzügliche Blätter für Ruisch anatomische Werke,

welche um 1746 in seiner Vaterstadt heraus kamen.
Huber VI. 303. Joubert I. 131.

A g g a s, Ralph, Baumeister, Formschneider und Kupferstecher, geb. um 1526 in England, lebte noch 1589. Huber IX. 32. Joubert I. 131.

Die Ansicht von London. Hlz.

Die Ansicht von Oxford.

Die Ansicht von Cambridge.

A g r i c o l a, Karl, Maler und Kupferstecher, lebt jetzt zu Wien; er wurde zu Heidelberg geboren.

Heilige Familie nach Raphael 1812. Fol. H. 15 Z.
3 L. Br. 11 Z.

Diana entdeckt die Schwangerschaft der Calliste nach Dominichino. H. 7 Z. 6 L. Br. 10 Z. Ladenpr.
1 Rthlr. 12 gr.

Tobias und der Engel nach Elsheimer. H. 3 Z. 3 L.
Br. 5 Z. 2 L. Ladenpreis 1 Rthlr. 4 gr.

A k e n, Johann van, Maler und Kupferätzer, geb. in Holland um 1614, arbeitete mehreres im Geschmacke des Joh. Saftleeven. Huber VI. 94. Joubert I. 132.
Bartsch I. 269.

4 Bl. Rheingegenden nach Hermann Saftleeven. Höhe
7 Z. 10 L. Br. 10 Z. Rad. Bartsch No. 18 — 21.

6 Bl. Pferde. H. 2 Z. 8 L. Br. 3 Z. 7 L. Rad.
Bartsch No. 1 — 6. Rigall 10 Fr. Winkler 1 Rthlr.
10 gr. Schneider 5 Rthlr. 13 gr.

Die Reisenden zu Pferd. H. 6 Zoll 10 L. Br. 9 Z.
6 L. Rad. Bartsch No. 17.

Albani, Franz, geb. zu Bologna 1578, gest. 1660, Schüler von D. Calvart und den Carracci. Dieser grosse Künstler soll nachstehendes mittelmässige Blatt gefertigt haben. Bartsch XVIII. 342.

Die Dido. H. 10 Z. Br. 7 Z. 2 L. Winkler 3 Rthlr.
1 gr.

A l b e r t i, Cherubin, gen. Borghegiano, Maler und
Stecher mit dem Grabstichel, geb. zu Borgo San
Sepolore 1552, gest. zu Rom 1615. Er bildete sich
nach Cort, Caracci, und Villamena. Huber III.
233. Malpe I. 3. Joubert I. 147. Bartsch XVII. 43.

Die Auferstehung nach Raphael 1628. H. 15 Z. 8 L.
Br. 20 Z. 3 L. Bartsch No. 24. Winkler 15 Rthlr.
16 gr.

Der h. Hieronymus nach M. Angelo 1575. H. 17 Z.
10 L. Br. 12 Z. 9 L. Bartsch No. 54. Winkler
4 Rthlr. 8 gr.

Die Lybische Sibylle und David nach M. Angelo
1577. H. 16 Z. Br. 20 Z. Winkler 4 Rthlr. 4 gr.

Die Anbetung der Könige nach Rosso 1574. H. 14 Z.
4 L. Br. 9 Z. 10 L. Bartsch No. 12.

Die gekrönte Maria im Himmel nach Zuccaro. H. 14 Z.
2 L. Br. 9 Z. 9 L. Bartsch No. 41.

Der Raub der Sabinerinnen nach Polidoro di Carava-
gio. H. 5 Z. 4 L. Br. 8 Z. 1 L. Bartsch No. 112.

Eine h. Familie nach Raphael. H. 11 Z. 5 L. Br. 8 Z.
Bartsch No. 33.

Die Erschaffung Adams nach Polidor Caravagio. H. 6 Z.
6 L. Br. 6 Z. B. No. 1.

Das Opfer Abrahams nach demselben. H. 6 Z. 6 L.
Br. 8 Z. B. Nr. 4.

A l b e r t i, Peter Franz, Venezianischer Maler geb.
zu Borgo San Sepolore 1584, gest. 1638. Joubert I.
149. Bartsch XVII. 313.

Die Akademie der Maler. H. 15 Z. Br. 19 Z. 6 L. B. No. 1.
Ist sehr schön und das einzige Blatt, welches man

von

von diesem Künstler kennt. Prevost 31 Fr. Winkler
2 Rthlr. 12 gr.

Aldegrevier, Heinrich, nicht Aldegraf, Maler und
Kupferstecher, geb. zu ~~Soest~~ 1502, nicht 1505, ar-
beitete noch 1555. Er ist einer der besten unter den
kleinen Meistern. Huber I. 176. Malpe I. 5. Joubert
I. 149. Bartsch VIII. 363.

Handwritten:
Haderbom
+ 1558
Zu Soest

Herzog Wilhelm von Jülich 1540. H. 11 Z. 6 L. Br.
8 Z. 1 L. B. No. 81. Hauptblatt. Auf den 2. Abdr.
liest man oben: In imaginem illustriss. Princip.
Juliae Eobanus Hessus. In den 5. wurden noch
einige griechische Wörter dazu gefügt. Frauen-
holz IV. 8 fl. 8 kr. Schneider 2 Rthlr. 19 gr.

Joh. v. Leyden 1536. Eben so schön. H. 11 Z. 9 L.
Br. 8. Z. 5 L. B. No. 182. Hohwiesner 2 fl. 44 kr.
Winkler 1 Rthlr. 2 gr.

Bernhard Knipperdolling 1536. H. 11 Z. 7 L. Br. 8 Z.
4 L. B. No. 183. Frauenholz VII. 5 fl. Hohwiesner
2 fl. 48 kr. Winkler 1 Rthlr. Spekter 1 Rthlr. 17 gr.

Bildniß des Künstlers 1537 in seinem 35. Jahre. H.
7 Z. 5 L. Br. 4 Z. 9 L. B. No. 189. Hohwiesner
3 fl. 36 kr. Winkler 18 gr.

Albert van der Helle 1538. H. 7 Z. 4 L. Br. 4 Z. 8 L.
B. No. 186. Hohwiesner 5 fl. 12 kr. Winkler 13 gr.

Philipp Melanchthon 1540. H. 6 Z. 4 L. B. 4 Z. 8 L.
B. No. 185. Frauenholz III. 6 fl. IV. 5 fl. 15 kr.
VII. 2 fl.

Martin Luther 1540. H. 6 Z. 4 L. B. 4 Z. 7 L. B.
No. 184. Winkler 10 gr. Frauenholz III. 4 fl. 18 kr.
IV. 4 fl. VII. 3 fl. 30 kr.

Bildniß des Künstlers 1530. H. 5 Z. 5 L. Br. 3 Z.
9 L. B. No. 188. Winkler 12 gr. Schneider
2 Rthlr. 1 gr.

Die Geschichte der Susanna, 4 Bl. 1555. H. 4 Z. 3 L.

Br. 3 Z. B. No. 30 — 35. Frauenholz IV. 14 fl.
14 kr.

Die 4 Evangelisten mit dem Zeichen des Pencz und
1539. H. 4 Z. 5 L. Br. 2 Z. 10 L. B. No. 57 — 60.
Frauenholz IV. 5 fl.

Die Verkündigung. H. 4 Z. Br. 2 Z. 6 L. B. No. 38.

Die Geburt Ghristi 1553. H. 4 Z. B. 2 Z. 6 L. B.
No. 39.

Die Nacht; sehr frei und selten, 1553. H. 4 Z. 2 L.
B. No. 180. Frauenholz IV. 7 fl. 12 kr.

5 Bl. der reiche Mann 1554. H. 2 Z. 10 L. Br. 4 Z.
B. No. 44 — 48. Winkler 1 Rthlr. 3 gr.

4 Bl. der barmherzige Samariter 1554. H. 2 Z. 10 L.
Br. 4 Z. B. No. 40 — 43. Frauenholz IV. 4 fl. 15 kr.
Hohwiesner 9 fl. 30 kr.

13 Bl. die Thaten des Herkules 1550. H. 13 Z. 5 L.
Br. 2 Z. 6 L. B. No. 83 — 95. Der Kunsthändler
Riedel in Wien besitzt die Platten davon. Frauen-
holz IV. 16 fl. 45 kr. Hohwiesner 18 fl. Winkler
5 Rthlr. 1 gr.

Titus Manilius 1553. H. 4 Z. 3 L. Br. 2 Z. 8 L. B.
No. 72.

12 Bl. die Hochzeitänzer 1538. H. 4 Z. 4 L. Br. 2 Z.
11 L. B. No. 160 — 171. Frauenholz IV. 9 fl.

Bildniss eines Alten 1528, mit der Schrift: Wan der
is gelophen und geronnen, so is da nicht mer dann
de Kost gewonnen. H. 3 Z. Br. 1 Z. 11 L. Rad. B.
No. 187. Hohwiesner 2 fl. 40 kr.

Alia met, Jakob, Kupferstecher mit der Nadel und
dem Grabstichel; geb. zu Abeville 1727, gest. zu Pa-
ris 1788. Er vervollkommnete den Gebrauch der
trocknen Nadel, und einige seiner Stiche haben viel
Schönes und Angenehmes. Huber VIII. 213. Jou-
bert I. 152.

Le Rachat de l'Esclave nach Berghem. H. 18 Z. 8 L.
Br. 24 Z. 5 L. Hauptbl. Brandes 3 Rthlr. 20 gr.
Schneider 2 Rthlr. 1 gr.

Grande chasse aux Cerfs, nach Berghem. H. 18. Z.
6 L. Br. 23 Z. 9 L. Brandes 3 Rthlr. 9 gr. Becker
1 Rthlr. 16 gr.

4 Bl. die Jahreszeiten nach Vernet. H. 13 Z. 2 L. Br.
16 Z. 11 L. Brandes 3 Rthlr. 1 gr.

Die Geburt der Venus nach Jeaurat. Fol. L'ancien
Port de Genes nach Berghem, gr. qu. Fol.

Almeloveen, Johann, Maler und Kupferätzer,
geb. um 1614, nach Andern 1624 gest.... Er ahmte
Aken und Saftleeven nach. Huber VI. 95. Malpe I. 7.
Joubert I. 154. Bartsch I. 285.

Die 4 Jahreszeiten nach Saftleeven. H. 2 Z. 7 L. Br.
2 Z. 7 L. B. No. 13 — 16. Rigall 101 Fr.

12 Bl. die holländ. Gegenden nach dems. H. 2 Z. 7 — 8 L.
Br. 1 Z. 11 L. Die ersten Drücke sind vor den
Nummern. Rigall 1. Abdr. 122 Fr.

4 Bl. Ansichten von Ufern nach dems. H. 5 Z. 8 —
10 L. Br. 5 Z. 8 — 11 L. B. No. 17 — 18. Die er-
sten Drücke sind vor den Nummern. Rigall 63 Fr.

Altorfer, Albrecht, Maler, Kupferstecher und
Formschneider, geb. zu Altorf in Baiern, nach An-
dern in der Schweiz um 1488, starb zu Regensburg
1538. Man zählt ihn mit Unrecht unter die Schüler
Dürers. Huber I. 152. Malpe I. 8. Joubert I. 156.

Eine Maria 1507. H. 2 Z. 7 L. Br. 1. Z. 11 L. B.
No. 15.

Maria in einer Landschaft, auf ihrem Schoose steht
das Kind. H. 6 Z. 1 L. Br. 4 Z. 3 L. B. No. 17.

2 Bl. die Judenschule zu Regensburg 1519. Rad. das
1 Bl. ist 6 Z. 4 L. hoch, 4 Z. 8 L. breit, das 2te
6 Z. hoch, 4 Z. 4 L. breit. B. No. 63 — 64.

Ein Crucifix. H. 5 Z. 4 L. Br. 3 Z. 8 L. B. No. 8.
Die Ruhe in Aegypten. H. 3 Z. 6 L. Br. 1 Z. 9 L.
B. No. 5.

Das Bildniss M. Luthers. H. 2 Z. 3 L. Br. 11 L. B.
No. 61.

Der grosse Fahnenträger 1500. H. 2 Z. 7 L. Br. 1 Z.
7 L. B. No. 53.

Eine Maria. H. 2 Z. 2 L. Br. 1 Z. 4 L. B. No. 11.

Salomon treibt Abgötterei. H. 2 Z. 3 L. Br. 1 Z. 6 L.
B. No. 4.

Das Urtheil des Paris. H. 2 Z. 3 L. Br. 1 Z. 6 L.
B. No. 56.

Mutius Scevola. H. 2 Z. 5 L. Br. 1 Z. 4 L. B. No. 40.

Das Glück 1511. H. 3 Z. 1 L. Br. 1 Z. 8 L. B.
No. 59.

Der Heiland jagt die Verkäufer aus dem Tempel. H.
2 Z. 5 L. Br. 1 Z. 6 L. B. No. 6.

Die schöne Maria in Regensburg mit der Schrift:
Gantz schön bistu mein freundtin vnd ein makel
ist nit in dir. Helldunkel mit 4 Platten. H. 12 Z.
6 Z. Br. 9 Z. Hlz. B. No. 51. Schneider 5 Rthlr.
17 gr.

Hieronymus in einer Grotte; von diesem schön ge-
schnittenen Blatte giebt es neue Abdrücke. H. 6 Z.
2 L. Br. 5 Z. Hlz.

40 Bl. der Fall der ersten Menschen und ihre Erlö-
sung. H. 2 Z. 8 L. Br. 1 Z. 9 L. Hlz. B. No. 1—40.

Die grosse Wallfahrt zu der Marie in Regensburg;
ein Blatt, welches Bartsch nicht für eine Arbeit
Altorfers hält. H. 20 Z. 6 L. Br. 14 Z. 6 L. Hlz.
Frauenholz VI. 3 fl. 50 kr. VII. 3 fl. 1 kr.

A m a n, Jost, Maler, Kupferstecher, Aetzer und Form-
schneider, geb. zu Zürich 1539, zog 1560 nach

- Nürnberg und starb daselbst 1591. Huber I. 214.
Malpe I. 10. Bartsch IX. 351.
4 Bl. die Elemente. H. 9 Z. 8 L. Br. 6 Z. 7 L. B.
No 11. Sie gehören zu Jamnitzers Perspectivbuch.
Das Feuerwerk zu Nürnberg 1570. H. 8 Z. 5 L. Br.
13 Z. B. No. 14. Frauenholz III. 3 fl. 48 kr. VII.
4 fl. Praun 4 fl. Winkler 18 gr.
Sigmund Feyerabend. H. 9 Z. 2 L. Br. 7 L. 4 L. B.
No. 20.
Portrait des Hans Sachs. H. 11 Z. 6 L. Br. 7 Z.
8 L. B. No. 19.
Bildniß eines Herzogs von Baiern. H. 7 Z. 3 L. Br.
5 Z. 5 L. B. No. 9.
Bildniß Friedrichs, Bischofs von Würzburg 1572.
H. 11 Z. Br. 8 Z. 4 L. B. No. 18.
Caspar Coligny 1573. H. 13 Z. 6 L. Br. 10 Z. B.
No. 17. Von diesem Blatte giebt es neue Abdrücke.
Hohwiesner 2 fl. 12 kr. Winkler 17 gr.
Der Markus-Pallast in Venedig, sehr selten. H. 28 Z.
Br. 70 Z. B. No. 27. Hlz. Frauenholz II. 10 fl.
Ein Turnir 1565. H. 7 Z. 6 L. Br. 12 Z. 11 L.
Hlz. B. No. 21.
Die Schöpfung der Welt. H. 10 Z. Br. 7 Z. Hlz.
B. No. 15.
Ein Soldatenzug. H. 9 Z. 7 — 8 L. Br. 65 Z. Hlz.
B. No. 26.
- A m b r o g i o**, Dominikus, gen. Minchino del Bri-
zio, Maler und Kupferätzer, geb. zu Bologna, ar-
beitete um 1650. Er war ein Schüler von B. Baldi,
D. Calvart und Franz Brizio. Bartsch XIX. 198.
Die Künste. H. 6 Z. 6 L. Br. 4 Z. 7 L. Rad.
Ein These. H. 18 Z. 3 L. Br. 13 Z. 2 L. Diese sind
die zwei einzigen Blätter, welche man von ihm kennt.

A m i c o n i, Jakob, Maler und Kupferätzer, wurde 1676 zu Venedig geboren, arbeitete in seiner Vaterstadt, München, London und Madrid, wo er 1752 starb. Huber III. 105. Bartsch XXI. 509.

Jupiter und Calisto. H. 10 Z. 6 L. Br. 13 Z. 2 L.
Rad. B. No. 2.

Die Maria mit dem Kinde. H. 6 Z. 6 L. Br. 4 Z. 10 L.
Rad. B. No. 1.

Flora und Zephyr. H. 10 Z. 6 L. Br. 13 Z. 2 L.
Rad. Spekter 1 Rthlr. 3 gr.

A m s l e r, Samuel, lebender Kupferstecher, geb. zu Schinznach in der Schweiz, suchte die Manier des A. Dürer, L. v. Leyden etc. wieder einzuführen, und gab einige Blätter in dieser Art heraus, als
Karl Fohr nach Bart.

Pius VII. nach Hermann. Fol.

A m s t e l, sieh Ploos.

A n d e r l o n i, Peter, jetzt lebender Künstler zu Mailand, geb. zu Brecisia 1785, Schüler von Longhi?, arbeitet vorzüglich mit dem Grabstichel.

Moises und Madians Töchter nach Poussin. qu. roi.
Fol. Ladenpr. 10 Rthlr.

Die Ehebrecherin nach Titian, gr. qu. Fol. Ladenpr.
9 Rthlr.

Maria mit dem Kinde und dem Johannes, nach Raphael. H. 17 Z. 5 L. Br. 11 Z. Ladenpr. 5 Rthlr.

Die h. Magdalena nach A. Allegri. gr. 4. Ladenpr.
4 Rthlr. 14 gr.

A n d r e a, Zoan od. Johann Kupferstecher, Zeitgenosse von Mantegna, kopirte mehreres nach Dürer. Joubert I. 161. Bartsch XIII. 293.

Die Unwissenheit. H. 11 Z. Br. 15 Z. 10 L. Durand
120 Fr.

Judith mit dem Haupte des Holofernes. H. 11 Z. 7 L.

Br. 8. 5 L. B. No. 1.

Zwei Kinder halten das Kreuz Christi. H. 7 Z. 6 L.

Br. 4 Z. 6 L. B. No. 5.

A n d r e a n i, Andreas, Maler und vorzüglicher
Formschneider in Helldunkel, geb. zu Mantua 1540,
gest. zu Rom 1623, nach Andern 1626. Huber III.
220. Malpe I. 13. Joubert I. 163. Bartsch XII. 204.

Der Fußboden der Domkirche zu Siena, nach der
Zeichnung des Beccafumi, in 8 grossen Blättern.
H. 63 Z. Br. 27 Z. 6 L. Helldunkel mit 3 Platten.
B. I. No. 4.

Der Triumph der christlichen Kirche nach Titian,
8 B. H. 14 Z. 4 L. Br. 94 Z. B. V. No. 9.

Der Triumph der Julius Caesar, nach Mantegna
1599, nach der Zeichnung des B. Malpizzi, be-
stehend aus 9 Blättern, jedes mit 4 Platten gedruckt.
H. 18 Z. 7 — 8 L. Br. eben so. B. VI. No. 11.
Brandes 7 Rthlr. fehlen aber 2 Blätter, Winkler
10 Rthlr. 4 gr. Spekter 3 Blätter 3 Rthlr. 7 gr.

Der Untergang des Pharaoischen Heeres nach Ti-
tian 1589. H. 23 Z. Br. 42 Z. Helldunkel mit 2
Platten. B. I. No. 6.

Die Kreuztragung, nach Casolano 1591. H. 17 Z. Br.
11 Z. 8 L. Helldunkel mit 3 Platten B. II. No. 21.

Der Raub der Sabinerinnen nach J. Bologna. H.
16 Z. Br. 7 Z. 5 L. Helldunkel mit 2 Platten. B. V.
No. 3. Frauenholz IV. 4 fl. 40 kr. Praun 33 fl.
Winkler 1 Rthlr. 14 gr.

Mutius Scevola nach Perucci 1508. H. 10 Z. Br.
7 Z. 10 L. B. VI. No. 7.

A n g e l i, Joh. Baptist; sieh M o r o.

A n s e l i n, Joh. Ludwig, Kupferstecher, geb. zu

Paris 1764, nicht 1754, lebte noch daselbst 1821,
Schüler von Aug. de St. Aubin. Huber VIII. 540.
Joubert I. 168.

Moliere nach Monsiau, Fol. sehr schön.

Der Sieg bei Calais nach Barthelemi, Ladenpreis
24 Fr.

Aquila, Franz, Maler und Kupferätzer, geb. zu
Palermo 1676. Huber IV. 107. Joubert I. 170.

Der Heiland in seiner Glorie, umgeben von Maria,
dem h. Ambrosius und Karol. Boromeus nach
Marot. H. 23 Z. 11 L. Br. 13 Z. 5 L.

Der h. Petrus nach Lanfranco 1690. H. 20 Z. 3 L.
Br. 12 Z. 7 L.

Aquila, Peter, Bruder des vorigen, gleichfalls
Maler und Kupferätzer, geb. zu Palermo 1677, hielt
sich zu Rom auf. Huber IV. 109. Joubert I. 171.

2 Bl. Das Opfer der Polyxena und Diana, nach P.
da Cortona. H. 16 Z. 2 L. Br. 23 Z. Brandes
2 Rthlr. 15 gr.

2 Bl. Die Schlacht des Alexander gegen Darius,
nach demselben 1638. H. 16 Z. 3 L. Br. 33 Z.
6 L. Frauenholz IV. 20 fl. Winkler 3 Rthlr.

Maria in der Glorie von 5 Heiligen umgeben, wovon
einer ein Pistol hält, nach Maratti. H. 24 Z. 2 L.
Br. 16 Z. Winkler 4 Rthlr 8 gr.

4 Bl. Die Schlacht des Constantin Maxentius nach
Raphael. gr. Fol.

Die Farnesische Gallerie, 21 Bl. nach Carrache.
Mariette 45 Fr.

Ardell, Jacob Mac. Dieser vorzügliche Arbeiter
in Schwarzkunst wurde in Irland um 1710 geb. und
starb zu London 1765. Huber IX. 148. Joubert I. 172.

Eine Familie; sie wird von Einigen für die Familie

Rubens, von Andern für die des Gerbier gehalten,
nach Rubens. H. 16 Z. 11 L. Br. 16 Z. 11 L. sehr
selten, da die Platte verdorben wurde. Saint Yves
80 Fr. Brandes 2 Rthlr. 5 gr.

Die Zeit beschneidet Amor die Flügel, nach van
Dyk. H. 18 Z. 7 L. Br. 13 Z. 2 L. Brandes
3 Rthlr. 14 gr.

Der h. Franziskus v. Paula nach Morillo. H. 18 Z.
8 L. Br. 13 Z. 1 L. Brandes 2 Rthlr. 16 gr.

Lady Grammont nach Lely. H. 18 Z. 8 L. Br. 13 Z.
1 L. Brandes 2 Rthlr. 12 gr. vor d. Schrift.

Lady Middleton nach Lely. H. 18 Z. 8 L. Br. 13 Z.
1 L. Gegenst. zum vorigen. Diese beiden Blätter
sind nur unter den Namen: die beiden Schönhei-
ten von Windsor, bekannt. Brandes 4 Rthlr. vor
d. Schr.

Die Himmelfahrt der Maria nach Morillo. H. 18 Z.
8 L. Br. 13 Z. 1 L. Brandes vor d. Schr. 3 Rthlr.
10 gr.

Der h. Hieronymus nach Beretini. H. 18 Z. 6 L.
Br. 13 Z. 2 L. Brandes, vor d. Schr. 5 Rthlr. 1 gr.

Lord John und Lord Bernard Stuart, nach van Dyck.
H. 18 Z. 6 L. Br. 13 Z. Brandes 2 Rthlr. 9 gr.

Georg Herzog von Buckingham nach van Dyck 1752.
H. 18 Z. 8 L. Br. 13 Z. 2 L. Brandes 1 Rthlr. 7 gr.

Rubens und seine Familie. gr. Fol. Schwk. Becker
2 Rthlr. 4 gr.

Der Müller nach Richards. H. 12 Z. 10 L. Br.
17 Z. 11 L.

A s s e n, Walther v., siehe Walther.

A u d e n a e r d e oder O u d e n a e r d e, Robert
van, Maler und Stecher mit dem Grabstichel und
der Radirnadel, geb. zu Gand 1665, gest. daselbst

- 1743 1713. Er war Schüler von Mierhop und J. v. Cleef. Huber VI. 283. Malpe I. 167. Joubert I. 174.
Der Tod der Maria nach Maratti. H. 16 Z. 3 L. Br. 18 Z. 8 L. Brandes 2 Rthlr.
- Die Himmelfahrt der Maria nach dems. H. 17 Z. Br. 13 Z. 2 L. Brandes 16 gr.
- Der h. Lucas malt die Maria, sie sind von mehreren Personen umgeben, nach M. A. Franceschini. gr. Fol. Winkler 5 Rthlr. 4 gr.
- Die Marter des h. Blasius nach Maratti. H. 24 Z. Br. 13 Z. 3 L. Brandes 1 Rthlr. 16 gr.
- Maria mit dem Kinde theilt Rosenkränze aus, nach Maratti. H. 24 Z. 3 L. Br. 14 Z. Brandes 2 Rthlr. 1 gr.
- A n d o u i n , Peter, Kupferstecher, geb. zu Paris 1768, und starb daselbst 1822, Schüler von Beauvarlet. Joubert I. 176.
- Die Venus zieht einen Dorn aus ihrem Fusse, nach Raphael. gr. Fol. Ladenpr. 5 Rthlr. Rigall vor d. Schr. 40 Fr. Durand 60 Fr., Abdr. auf chines. Pap.
- Jupiter und Antiope oder die schlafende Nymphe nach Correggio, 1818? gr. Fol. Ladenpr. 5 Rthlr. Durand, 50 Fr. Abdr. auf chin. Pap.
- La Belle Jardinière nach Raphael 1803. Fol.
- Christus im Grabe nach Caravaggio. Fol. Rigall, mit dem vorhergehenden Bl. 58 Fr.
- A u d r a n , Benedict, Kupferstecher, geb. zu Lyon 1661, gest. 1721, arbeitete zu Paris. Huber VII. 261. Malpe I. 21. Joubert I. 184.
- Die eherne Schlange nach le Brun. H. 21 Z. 3 L. Br. 26 Z. 2 L. Brandes 7 Rthlr.
- Jesus bei Martha und Maria nach le Sueur. H. 19 Z.

6 L. Br. 25 Z. 6 L. Durand 40 Fr. Brandes
10 Rthlr. 16 gr.

Der kranke Alexander, nach le Sueur 1711. H. 15 Z.
Br. 13 Z. 5 L. Die ersten Abdr. sind vor der
Schrift und dem Wappen. Ein solcher wurde bei
Silvester für 399 Fr., verkauft; ein anderer mit der
Schrift nur für 12 Fr., bei Valvois für 14 Fr. Du-
rand 15 Fr. Brandes 2 Rthlr.

Die 7 Sacramente nach Poussin. H. 9 — 10 Z.
Br. 13 — 14 Z. Die 1. Abdrücke sind vor der
Adresse von Buldet. Frauenholz VII. 24 fl. Bran-
des 4 Rthlr. 20 gr. Winkler 5 Rthlr. 19 gr.

Die Vermählung Moses mit Saphora, nach le Brun.
H. 20 Z. 3 L. Br. 24 Z. 2 L. Frauenholz VII. 7 fl.
11 kr. Brandes 6 Rthlr. 13 gr. Schneider 5 Rthlr.
2 gr.

Moses vertheidigt die Tochter Jethro, nach le Brun.
H. 20 Z. 7 L. Br. 24 Z. 7 L. Brandes 5 Rthlr. 8 gr.
Winkler 3 Rthlr. Schneider 4 Rthlr. 12 gr.

Christus am Kreuze nach le Brun. H. 21 Z. 1 L.
Br. 27 Z. 4 L. Frauenholz VII. 9 fl. Brandes
4 Rthlr. 9 gr. Winkler 4 Rthlr.

A u d r a n, Gerard. Dieser sehr vorzügliche Künst-
ler wurde 1640 zu Lyon geboren, und starb zu Pa-
ris 1705. Er bediente sich mit gutem Erfolge des
Grabstichels und der Radirnadel. Huber VII. 252.
Malpe I. 19. Joubert I. 180.

4 Bl. Die Schlachten Alexanders nach le Brun; sie
bestehen aus 13 grossen Platten. Die ersten Ab-
drücke sind mit der Adresse von Goydon.

Diese 4 Blätter nebst dem Zelte des Darius von Ede-
link, wurden bei Saint Yves verkauft für 865 Fr.
bei Logette für 918 Fr. Die Ausgabe von Goydon
bei Brochant für 181 Fr., Mariette 194 Fr., Bour-

- lart 150 Fr. Joullain 126 Fr. Ploos van Amstel mit dem Zelte des Darius 180 fl. Frauenholz VII, 100 fl. Brandes 100 Rthlr. mit dem Zelt, war die Ausg. v. Goydon. Winkler, mit dem Zelt 86 Rthlr.
- Der Triumph des Konstantin, nach demselben, 1666. H. 26 Z. 4 L. Br. 5 Z. 3 L. Brandes 11 Rthlr. 2 gr. Winkler 6 Rthlr.
- Die Kreuztragung nach Mignard. H. 23 Z. 7 L. Br. 28 Z. 11 L. Alibert 39 Fr. Durand 200 Fr. Frauenholz IV. 12 fl. 6 kr. VII. 22 fl. Brandes 16 Rthlr. Winkler 7 Rthlr.
- Die Schlacht des Konstantin gegen Maxentius, nach le Brun 1666. H. 26 Z. 4 L. Br. 60 Z. 10 L. Brandes 12 Rthlr. 12 gr. Winkler 6 Rthlr. Schneider mit dem Zelt 76 Rthlr.
- Die Ehebrecherin nach Poussin. H. 16 Z. 1 L. Br. 23 Z. 5 L. Die ersten Abdr. sind vor den Punkten im Rande rechts. Silvester 80 Fr. Palliere 27 Fr. Durand 750 Fr. vor aller Schr. Brandes 5 Rthlr. 16 gr. Winkler 4 Rthlr. 2 gr.
- Die Wahrheit durch die Zeit entführt, nach Poussin. Die ersten Abdr. sind vor der Drapperie auf dem Unterleibe der Wahrheit, und vor dem Wappen und der Schrift. Die 2ten sind mit der Schrift u. d. Wappen, und die 3ten sind mit der Drapperie. Mariette 51 Fr. Basan 21 Fr. Valois 200 Fr. Silvester 102 Fr. Prevost vor der Drapperie 17 Fr. Benard 41 Fr. Logette 337 Fr. Rigall 40 Fr. Palliere 33 Fr. Winkler 3 Rthlr.
- Die Pest im Königreiche Eak, nach Mignard. H. 19 Z. 8 L. Br. 26 Z. 6 L. Im ersten Abdrucke sieht man oben in der Luft Juno. In der Zueignungsschrift von Mignard an Marquis de Louvois wird er genannt: Ministre d'Estat. In dem zweiten

Abdr. ist dazu gefügt: et Secrétaire, und in dem dritten ist die Juno in einem Würgengel verwandelt, der Pfau hinter ihr fehlt und die Figur bekam am Rücken Flügel. Valois 40 Fr. Silvester 51 Fr. Palliere 23 Fr. Durand 90 Fr. Brandes 12 Rthlr. Schneider 1 Rthlr. 14 gr.

Die Marter des h. Brodais nach le Sueur. H. 24 Z. 5 L. Br. 32 Z. 6 L. Silvester vor aller Schrift 200 Fr. Brandes 11 Rthlr. 8 gr. Winkler 3 Rthlr. 19 gr. Schneider 5 Rthlr. 4 gr.

Der junge Pyrus nach Poussin. H. 26 Z. 11 L. Br. 35 Z. Die 1. Abdr. sind vor der Adresse. Mariette 27 Fr. Palliere 42 Fr. Frauenholz VII. 18 fl. Brandes 12 Rthlr. Winkler 7 Rthlr. 10 gr.

Coriolan, nach demselben. H. 26 Z. 8 L. Br. 34 Z. 6 L. Frauenholz V. 11 fl. VII. 15 fl. Brandes 12 Rthlr. 4 gr. Winkler 9 Rthlr. 14 gr.

Die Taufe Christi nach dems. H. 27 Z. 2 L. Br. 32 Z. 3 L. Brandes 6 Rthlr. Winkler 7 Rthlr. 9 gr.

Das Urtheil Salomons nach Coypel. H. 22 Z. 3 L. Br. 25 Z. 7 L. Brandes 6 Rthlr. 6 gr.

Die Marter des h. Laurenlius nach le Sueur. H. 27 Z. Br. 15 Z. Brandes 5 Rthlr. 13 gr. Schneider 4 Rthlr. 2 gr.

H. Paulus und Barnabas zu Listra, nach Raphael. H. 21 Z. 8 L. Br. 25 Z. 8 L. Brandes 5 Rthlr. 20 gr.

Der Tod des Ananias nach Raphael. H. 21 Z. 10 L. Br. 26 Z. 9 L. Brandes 6 Rthlr. 12 gr.

A u d r a n, Johann, Kupferstecher, Bruder des Benedict, Schüler Gerards, geb. zu Lyon 1667, gest. zu Paris 1756. Huber VII. 265. Joubert I. 186.

Der Raub der Sabinerinnen nach Poussin. H. 16 Z. 8 L. Br. 20 Z. 10 L. Brandes 2 Rthlr. 9 gr. Winkler 1 Rthlr. 8 gr.

Die Auferweckung Lazarus nach J. Jouvenet. H. 12 Z.
6 L. Br. 29 Z. 10 L. Pl. v. Amstel 14 fl. Brandes
9 Rthlr. 13 gr. Winkler 2 Rthlr. Schneider 2 Rthlr. 1 gr.

Der wunderbare Fischzug nach J. Jouvenet. H. 21 Z.
6 L. Br. 29 Z. 10 L. Brandes 10 Rthlr. 23 gr.
Winkler 3 Rthlr.

Die Findung Moises nach Coypel. H. 24 Z. 11 L.
Br. 24 Z. 6 L. Brandes 7 Rthlr. 4 gr.

Jakob beklagt sich gegen Laban, nach dems. H. 14 Z.
Br. 17 Z. Brandes 6 Rthlr.

Esther vor Ahasverus, nach dems. H. 17 Z. 1 L.
Br. 21 Z. 5 L. Valois 26 Fr., 1r Abdr., aber vor
dem Namen des Künstlers. Brandes 5 Rthlr. 2 gr.

Die Vorstellung im Tempel, nach Corneille H. 18 Z.
4 L. Br. 24 Z. Brandes 4 Rthlr. 23 gr.

Die Auferstehung Christi nach Coypel. H. 24 Z. 2 L.
Br. 13 Z. 10 L. Brandes 4 Rthlr. Winkler 3 Rthlr.

Galathea auf dem Meere, nach C. Maratti. H. 16 Z.
2 L. Br. 22 Z. 6 L. Brandes 3 Rthlr. 4 gr.

Auer, K., jetztlebender Lythograph zu München.

Eine Landschaft; eine Bäuerin wäscht sich die Füße
und ein Hirt bläset auf der Flöte, nach A. v. d.
Velde. H. 11 Z. 2 L. Br. 15 Z.

Ein holländisches Dorf, im Vorgrunde bemerkt man
eine Frau, welche zwei Männern zu Trinken reicht.
H. 13 Z. 8 L. Br. 17 Z. 6 L.

Avril, Joh. Jacob, Kupferstecher, geb. zu Paris
1756, Schüler des deutschen G. W. Wille, lebte
noch zu Paris 1821. Huber VIII. 344. Malpel. 25.
Joubert I. 199.

Der Kampf der Horazier und Curiazier, nach le
Barbier. 1787. H. 22 Z. Br. 27 Z. 8 L. Brandes
4 Rthlr. 4 gr.

Poenelope und Ulysses nach demselben. gr. qu. Fol.

Le Passage du Rhin nach Berghem. H. 20 Z. 4 L.
Br. 26 Z. 5 L. Brandes 2 Rthlr. 16 gr.

Le Prise de Courtray, Julliet 1776. nach van der
Meulen 1782. H. 20 Z. 4 L. Br. 26 Z. 6 L. Bran-
des 4 Rthlr. 2 gr.

Der Schiffbruch nach Vernet. H. 16 Z. 2 L. Br.
22 Z. Brandes 1 Rthlr. 17 gr.

B.

Babylone sieh Barbary.

Backhuysen, Ludwig, Maler und Kupferätzer,
geb. zu Embden 1651, starb zu Amsterdam 1709.
Dieser berühmte Künstler war ein Schüler von
Everdingen. Huber I. 356. Malpe I. 27. Joubert I.
200. Bartsch IV. 206.

10 Bl. die Seeärme bei Amsterdam, das Y. genannt
1701. H. 6 Z. 2 — 4 L. Br. 8 Z. 5 — 8 L. Rigall
59 Fr. Palliere 70 Fr. Pl. v. Amstel 17 fl. Winkler
12 Rthlr. Schneider 4 Rthlr. 12 gr.

Das Bildniss des Backhuysen. H. 11 Z. Br. 9 Z. sehr
selten. Pl. v. Amstel 9 fl.

Badiale, Alexander, Kupferätzer und Maler.
Dieser Schüler des Flaminio Torre, wurde 1623,
nicht 1626, 1628 und 1643, zu Bologna geboren, und
starb in seinem 45sten Jahre 1668, nicht 1671. Hu-
ber IV. 48. Bartsch XIX. 225.

Die Abnahme vom Kreuze nach Fl. Torre. H. 16 Z.
7 L. Br. 12 Z. 5 L.

Maria mit dem Kinde nach Cignani. H. 8 Z. Br. 5 Z. 9 L.

Eine h. Familie nach Fl. Torre. H. 12 Z. 4 L. Br.
9 Z. 2 L.

Eine h. Familie mit dem h. Antonius und Philippus
H. 13 Z. 8 L. Br. 10 Z. 8 L. Winkler 1 Rthlr. 11 gr.

Baillie, Wilhelm, Kunstliebhaber, Zeichner, arbeitete mit dem Grabstichel, in Schwarzkunst, in Kreiden — und in getuschter Manier; geb. in England um 1736, trat in den Soldatenstand, und wurde sehr bald Kapitän, daher man ihn nur Kapitän Baillie nannte. Huber IX. 257. Joubert I. 202.

Susanna und Daniel nach Gerbrant van Eckhout
1764. H. 14 Z. 7 L. Br. 14 Z. 10 L. Schw. Frauenholz I. 7 fl. 58 kr. V. 5 fl. Brandes 4 Rthlr. Winkler 3 Rthlr. 13 gr. und 1 Rthlr. 17 gr.

Der Federnschneider nach Dauw. H. 11 Z. 8 L. Br. 9 Z. 4 L. Schw. Frauenholz V. 5 fl. 15 kr. Brandes 2 Rthlr. 6 gr.

Herzog von Monmouth zu Pferd, nach Netscher und Wyck 1474. H. 14 Z. 11 L. Br. 15 Z. 2 L. Schw. Man kennt zwei verschiedene Abdrücke; auf dem ersten steht Miserantur, auf dem anderen Meserantur. Frauenholz 3 fl. 1r Abdr. 2 fl. 45 kr. 2r Abdr. Brandes 3 Rthlr. 10 gr. 1r Abdr. Winkler 2 Rthlr. 5 gr. 1r Abdr.

Die Grablegung Christi nach Rembrandt mit Farben abgedruckt. Frauenholz IV. 5 fl. Winkler 16 gr.

Trinkende und spielende Bauern nach Teniers 1771. gr. Fol. Schw.

Wilhelm Prinz von Oranien zu Pferd nach Terbourg. Fol. Schneider 1 Rthlr. 4 gr.

Bauern, welche rauchen und trinken, nach Ostade. H. 9 Z. 8 L. Br. 8 Z. 4 L. Brandes 2 Rthlr. 5 gr.

Zwei Offiziere bei einer Frau, welche bei einem Lichte schläft, nach Douw 1774. Schw. Winkler 2 Rthlr. 1 gr.

Baillu,

B a i l l u, auch **B a l l i u P e t e r**, Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Antwerpen 1614. Huber VI. 91. Joubert I. 204.

Die Versöhnung Jacobs mit Esau nach Rubens 1652. H. 19 Z. Br. 15 Z. 5 L. Die späteren Abdr. haben die Adresse des Gas. de Holländer. Brandes 6 Rthlr. 13 gr.

Der h. Anastasius nach Rembrandt. H. 10 Z. 8 L. Br. 8 Z. 9 L. Auf den 1. Abdrücken ist die Wand neben dem Fenster nur mit einer einfachen Schraffirung bedeckt, aber in den spätern ist sie mit Kreuzstrichen überarbeitet.

Christus im Oelgarten nach Rubens. H. 11 Z. Br. 10 Z. 1 L. Brandes 1 Rthlr. 12 gr.

Die sterbende Magdalena nach dems. H. 11 Z. 5 L. Br. 10 Z. Brandes 2 Rthlr. 16 gr.

Der Leichnam Christi auf dem Schoosse der Maria nach H. Carracci. gr. Fol. Winkler 4 Rthlr. 21 gr.

B a l d i n i, Bartholomäus, (Baccio), Goldschmidt und Kupferstecher, geb. zu Florenz um 1456, blühte von 1460 — 80, bildete sich nach Maso Finiguerra. Huber III. 42. Joubert I. 205. Bartsch XIII. 161.

20 Bl. zu Dante la medes col comento di Cp. Landino Fir. (Florenz) N. die Lorenzo della Magna 30. Aug. 1481. H. 3 Z. 7 L. Br. 6 Z. 3 L.

3 Bl. zu Il Monte Sancto di Dio. 2. Bl. Fir 1471. H. 9 Z. 1 — 5 L. Br. 6 Z. 7 L. 3. Bl. H. 4 Z. 5 L. Br. 6 Z.

12 Bl. die Sibyllen. H. 6 Z. 7 L. Br. 4 Z.

B a l e c h o u, Joh. Jac. vorzüglicher Kupferstecher, geb. zu Arles 1715, gest. zu Avignon 1764, Schüler von B. l'Epicie. Huber VIII. 162. Joubert I. 208.

Der Sturm nach Vernet. H. 18 Z. 9 L. Br. 20 Z. 10 L. Die 1. Abdr. haben folgende Adresse: Se vend à Auignon chez l'auteur, et A. Paris, chez Budet rue de Grevre. Die Schrift ist auf weissen Grund. In den 2. Abdr. ist die Adresse weggeschliffen und in den 3. ist sie wiederhergestellt, doch ist die Schrift mit Querstrichen bedeckt, und das Blatt retuschirt. Menars 100 Fr. Frauenholz II. 19 fl. 12 kr. vor d. Schrift. III. 10 fl. 30 kr. V. 13 fl. 31 kr. Brandes 7 Rthlr. 21 gr. Winkler 8 Rthlr. 2 gr. Becker 3 Rthlr. 2 gr. Schneider 6 Rthlr. 18 gr.

Die ruhige See nach Vernet. Gegenstück zum vorhergehenden. H. 18 Z. 8 L. Br. 20 Z. 5 L. In den 1. Abdr. ist die Schrift auf weissen Grund. Der dunkle Schatten, welchen man rechts auf einen Felsen im Vorgrunde erblickt, ist nur mit einer Kreuzschraffirung, in den 2. Abdr. aber mit einer dreifachen gefertigt; in den 3. ist er mit Querstrichen bedeckt und die Abdrücke sind sehr retuschirt. Frauenholz II. 25 fl. 10 kr. vor d. Schrift. III. 10 fl. 30 kr. V. 15 fl. 30 kr. Brandes 5 Rthlr. 23 gr. Winkler 6 Rthlr. 12 gr. Becker 3 Rthlr. Schneider 5 Rthlr. 20 gr.

Diese beiden Blätter wurden verkauft: bei Mariette für 152 Fr. bei Saint Yves 82 Fr. Rigall mit den badenden Mädchen für 140 Fr. Frauenholz I. 80 fl. IV. 40 fl. 2 kr. vor d. Schrift.

Die badenden Mädchen, nach Vernet. H. 17 Z. 11 L. Br. 21 Z. 11 L. In den 1. Abdr. soll die Schrift mit Querstrichen überzogen seyn; Ich vermuthe, daß diese die zweiten Abdrücke sind. In den 3. ist die Schrift wieder auf weissen Grund. Auch ist der Lichtreflex auf der linken Wade des Mädchens, welcher ein Hemd angezogen wird, mit

Punkten zugedeckt. Saint Yves 52 Fr. Frauenholz II. 24 fl. 55 kr. III. 12 fl. 30 kr. V. 9 fl. Brandes 5 Rthlr. 12 gr. Winkler 6 Rthlr. 20 gr. Becker 7 Rthlr. 1 gr. Schneider 4 Rthlr.

Die h. Genofeva, nach van Loo. H. 19 Z. 8 L. Br. 13 Z. 6 L. Die 1. Abdr. sind ohne den Querstrich, welcher im unteren Rande über der Inschrift ist; die 2. haben diesen Strich; in den 3. steht unten Rechts: Chez l'auteur au bout de la rue portail mayanen a Aignon. Die 4. Abdrücke sind sorgfältig retuschirt, der Querstrich und die Adresse wurden ausgeschliffen, so daß diese Abdrücke den ersteren wieder ähnlich sind. Man kennt sie nur daran, daß unten Links steht: Imprimé par C Beauvais. Die ersten Abdr. werden auch noch an dem weißen Halsband erkannt. Solche wurden verkauft bei Valois für 182 Fr. Saint Yves 79 Fr. Rigall 150 Fr. Logette 160 Fr. Durand 300 Fr. erste Abdr. Frauenholz II. 10 fl. vor d. Schrift. III. 9 fl. Brandes 7 Rthlr. 1 gr. Schneider 5 Rthlr. 16 gr. 1 Abdr. 1 Rthlr. 5 gr. 2. Abdr.

August III. König von Polen, nach Rigaud. gr. Fol. Die 1. Abdr. sind vor d. Jahreszahl 1750 und den Worten: Cher de l. ord. de St. Michel. Die neuen Abdr. sind von Zingg retuschirt. Marietti 260 Fr. Servat 100 Fr. Basan 180 Fr. Valois 121 Fr. Saint Yves 125 Fr. Durand 900 Fr. vor aller Schrift; mit derselben, aber vor dem Jahr 1750 etc. 300 Fr. Frauenholz V. 22 fl. Becker 4 Rthlr. 3 gr. Schneider 3 Rthlr. 16 gr. und 5 Rthlr. 6 gr.

Heinrich Graf von Brühl, nach Silvester. H. 19 Z. 9 L. Br. 14 Z. 5 L. Die 1. Abdr. sind vor dem Namen des Rupferstechers, und vor den Veränderungen im Kopfe; die 2. wurden durch das Über-

arbeiten verdorben. Brandes 2 Rthlr. 13 gr. Winkler 3 Rthlr. 1. Abdr.

Balestra, Anton. Dieser geschickte Maler und Kupferätzer wurde zu Verona 1666 geboren, und starb daselbst 1740. Anton Bellucci war sein Lehrer. Bartsch XXI. 293.

Maria mit dem Kinde 1702. H. 5 Z. 9 L. Br. 4 Z. 3 L. B. No. 2.

Maria mit dem Kinde und Johannes 1702. H. 5 Z. 8 L. Br. 4 Z. 3 L. B. No. 1

Zwei Soldaten. H. 3 Z. 8 L. Br. 2 Z. 1 L. B. No. 3.

Der Kopf eines Soldaten. H. 3 Z. 8 L. Br. 2 Z. 11 L. B. No. 4.

Baquoy, Peter Karl, Kupferstecher, geb. zu Paris um 1780, Schüler seines Vaters Johann Karl, lebte noch 1821 zu Paris. Huber VIII. 352. Joubert I. 211.

Der h. Cervasius weigert sich, den heidnischen Göttern

Br. 30 Z. zu opfern, nach E. le Seuer. H. 17 Z.

Der h. Vincenz v. Paul nach Monsiau. H. 17 Z. 4 L. Br. 14 Z.

Fenelon wartet die Verwundeten, nach Fragonard.

H. 17 Z. 4 L. ? Br. 14 Z. ?

Barbe, Joh. Baptist, Kupferstecher, geb. zu Antwerpen um 1585, bildete sich nach Wierx; seine kleinen, zart gestochenen Blätter werden jetzt wieder gesucht. Huber V. 332.

Eine h. Familie nach Rubens. H. 6 Z. 5 L. Br. 4 Z.

4 L. Die 1. Abdr. sind vor dem Namen des Malers. Selten. Brandes 1 Rthlr. 8 gr.

Die Ruhe in Aegypten nach J. B. Bagghi. Fol.

Maria mit dem Kinde nach F. Frank. Fol.

Barbary, Jakob de, oder der Meister mit dem Merkurstabe oder Schlangenstabe, von den

Franzosen Le Maitre au caducée und von einigen ohne Weiteres Franz Babylone genannt, Maler und Kupferstecher in Italien, arbeitete um 1500. Huber V. 69. Malpe I. 26. Bartsch VII. 517.

Die Anbetung der drei Könige. H. 8 Z. Br. 7 Z. 2 L. B. No. 2.

Eine h. Familie. H. 5 Z. 8 L. Br. 7 Z. B. No. 5.

Die h. Catharina. H. 7 Z. 1 L. Br. 4 Z. 7 L.

Eine h. Familie. H. 4 Z. 9 L. Br. 6 Z. B. No. 4.

Barberi, Johann Franz, genannt Quercino, *g/2* geb. zu Cento 1590, starb 1666 zu Bologna. Von diesem großen Künstler kennt man nur nachstehende zwei geätzte Blätter. Huber III. 312. Bartsch XVIII. 361.

Der h. Antonius von Padua. H. 5 Z. 6 L. Br. 4 Z. 1 L. B. No. 1. Winkler 1 Rthlr. 9 gr.

Der h. Johannes Baptist. H. 4 Z. 8 L. Br. 6 Z. 10 L. B. No. 2.

Baroccio, Friedrich, Maler, Kupferstecher und Ätzer, geb. zu Urbino 1528, starb zu Rom 1612. Schüler von Bapt. Franco. Huber III. 199. Malpe I. 36. Joubert I. 212. Bartsch XVII. 1.

Die Entzückung des h. Franziskus 1581. H. 20 Z. Br. 12 Z. B. No. 4. Dieses Blatt ist unter den Namen der Begnadigung des h. Franziskus bekannt. Valois 25 Fr. Silvester 36 Fr. Pl. von Amstel 12 fl. St. Winkler 3 Rthlr. Schneider 3 Rthlr. 4 gr.

Die Verkündigung der Maria. H. 16 Z. 2 L. Br. 11 Z. 5 L. B. No. 1. Pl. von Amstel 30 fl. Winkler 6 Rthlr.

Der h. Franziskus empfängt die Stigmata. H. 8 Z. 6 L. Br. 5 Z. 5 L. B. No. 3.

Die sitzende Maria. H. 5 Z. 8 L. Br. 3 Z. 1 L. B.
No. 2. Pl. v. Amstel 14 fl. 10 St.

B a r o n, Bernhard, Kupferätzer - und Stecher,
geb. zu Paris um 1700, starb zu London 1766. Er
war ein Schüler von Nic. Tardieu. Huber VIII.
99. Joubert I. 213.

Karl I. nach van Dyck. H. 21 Z. 1 L. Br. 15 Z. 7 L.
Hauptblatt des Meisters. Frauenholz III. 5 fl. Bran-
des 1 Rthlr. 5 gr.

Die Familie des Grafen von Nassau nach demselben,
Fol. Frauenholz III. 6 fl. 32 kr.

B a r t h, Karl, jetzt lebender Kupferstecher, geb. zu
Hildburghausen, arbeitete mit Amsler an dem Titel-
blatt zum Nibelungenlied; ist auch ein Verehrer der
altdeutschen Manier.

B a r t o l i, Peter Santo, Maler und vorzüglicher
Kupferätzer, geb. zu Perugia 1635, starb zu Rom
1700. Schüler von le Maire und Poussin. Hu-
ber IV. 60. Malpe I. 38. Joubert I. 213.

Die Anbetung der Könige nach Raphael. H. 3 Z.
5 L. Br. 34 Z. 4 L. Hauptblatt in 3 Platten. Bran-
des 3 Rthlr. 4 gr. Winkler 3 Rthlr.

Die Geburt der Maria nach Albani. H. 16 Z. 3 L.
Br. 10 Z. Brandes 1 Rthlr. 20 gr. Winkler 4 Rthlr.
12 gr.

Die Geburt Christi, nach H. Carracci. gr. Fol. Wink-
ler 2 Rthlr. 2 gr.

Die Geschichte Constantins nach Julius Romanus,
aus mehreren Friesen bestehend.

Der h. Johannes in der Wüste nach F. Mola. gr.
Fol. Durand 30 Fr.

B a r t h o l o z z i, Franz, Zeichner und Stecher
mit der Nadel und dem Grabstichel. Dieser vorzüg-

liche Künstler wurde zu Florenz 1730 geboren, war ein Schüler von Feretti und Wagner, ging 1764 nach England, und starb 1813 zu Lissabon. Die punktirte Manier vervollkommnete er sehr, und man nimmt ihn allgemein irrig zuerst als den Erfinder derselben an. Seine radirten und gestochenen Blätter haben gleichfalls viele Vorzüge. Huber IV. 191. Malpe I. 40. Joubert I. 214.

Clyte züchtigt den Cupido, oder Clyte von der Sonne verlassen, nach Annib. Carrache 1774. H. 19 Z. 6 L.? Br. 17 Z. 8 L.? Benard 66 F. Saint Yves 39. Fr. Basan 37 Fr. Logette, vor der Schrift 105 Fr. Durand, vor dem Namen des Künstlers und dem Wappen 100 Fr. Frauenholz 6 fl. VI. 9 fl. 51 kr. VII. 9 fl. Winkler 4 Rthlr. 2 gr. Becker 3 Rthlr. 9 gr. Schneider 4 Rthlr.

Die Ehebrecherin vor Christo nach Aug. Carracci. H. 13 Z. 11 L. Br. 16 Z. 3 L. Hauptblatt. Logette 71 Fr. Brandes 4 Rthlr. 5 gr. Winkler 4 Rthlr. 17 gr. Schneider 2 Rthlr. 2 gr. Spekter 2 Rthlr. 12 gr.

Die Beschneidung nach Guercino. H. 21 Z. 2 L. Br. 13 Z. 6 L. Logette vor d. Schrift 100 Fr. Frauenholz VI. 9 fl. Brandes 3 Rthlr. 4 gr. Winkler 3 Rthlr. Schneider 2 Rthlr. 5 gr. Spekter 1 Rthlr. 19 gr.

Coriolan, nach demselben. H. 15 Z. 4 L. Br. 18 Z. Brandes 6 Rthlr. 19 gr.

Eine h. Familie nach A. del Sarto. gr. qu Fol. Ist unter den Namen Madonna del Sacco bekannt. Schneider 3 Rthlr.

Penelope, nach Ang. Kaufmann 1779. H. 13 Z. 8 L. Br. 10 Z. 4 L. Brandes 10 Rthlr. 2 gr.

Venus durch die Grazien geschmückt, nach demselben. H. 16 Z. 6 L. Br. 15 Z. 4 L. Brandes 6 Rthlr. 12 gr.

Das Stillschweigen nach A. Carracci. gr. qu. Fol.
ein sehr gesuchtes Blatt. Winkler 5 Rthlr. Schnei-
der 4 Rthlr. 4 gr. Spekter 3 Rthlr.

Der Tod des Lord Catham nach Coypel, gr. Fol.
Logette Abdr. vor d. Schr. 100 Fr.

Eduard Lord Turlow, nach Reynolds. H. 18 Z. 7 L.
Br. 14 Z. Brandes 5 Rthlr.

Der Kindermord nach Guido Reni, gestochen zu
Lissabon in seinem 82. Jahre. Rigall 48 Fr. vor
d. Schrift.

Madonna della Sedia nach Raphael. H. 9 Z. 11 L.
Br. 8 Z. 6 L. Punktir-Manier. Frauenholz I. 5 fl.
6 kr. III. 4 fl. Brandes 2 Rthlr. 9 gr. Winkler
1 Rthlr. 8 gr. Schneider 1 Rthlr. 13 gr.

B a r t s c h, A d a m v o n, Zeichner, Kupferstecher- und
ätzer, geb. zu Wien 1757, starb daselbst 1821. Huber
II. 352. Joubert I. 221. Fr. de Partsch Catalogue des
Estampes de J. Adam de Bartsch. Vienne 1818. 8.

Die Bestürmung von Oczakow nach Gasanova. H.
24 Z. 2 L. Br. 27 Z. 11 L.

Die Zurückkehr des verlorenen Sohnes, im Geschmacke
Rembrandts. 1795. H. 5 Z. 3 L. Br. 5 Z. 10 L.

Der h. Philippus tauft den Verschnittenen, nach
Dietrich 1804. H. 9 Z. 10 L. Br. 12 Z. 5 L.

Titus Manilius, nach Rubens. H. 21 Z. Br. 32 Z.
6 L.

Das triumphirende Rom, nach Rubens. H. 20 Z.
9 L. Br. 16 Z. 10 L.

B a r v e z. Sieh Bervic.

B a r y, Heinrich, Zeichner und Kupferstecher,
geb. in Holland um 1626, bildete sich nach Gornelius
V i s c h e r. Huber VI. 159. Malpe I. 42. Joubert
I. 222.

Eine Alte, welche einen Topf zum Fenster hinaus-
gießt, nach F. Mieris. H. 9 Z. 4 L. Br. 6 Z. 8 L.

Eine schlafende Weibsperson an einem Tische, hin-
ter ihr ein Mann, nach dems. 1670. H. 10 Z. 7 L.
Br. 6 Z. 9 L. Frauenholz IV. 6 fl. 6 kr.

Jacob Bacher, nach Terburgh. H. 11 Z. 10 L. Br.
7 Z. 4 L. Brandes 2 Rthlr.

B a r y, J a c o b, Maler und Kupferätzer in Tuschma-
nier, geb. in England um 1740, blühte zu London
um 1770, und starb daselbst 1806. Huber IX. 287.
Joubert I. 222.

Die Bekehrung des Palimon 1778. H. 21 Z. 1 L.
Br. 15 Z. 8 L. Brandes 8 Rthlr. 10 gr.

Der Engelsturz 1777. H. 30 Z. 10 L. Br. 22 Z. 5 Z.
Brandes 4 Rthlr.

Der verwundete Philoctet 1777. H. 16 Z. 9 L. Br.
13 Z. 8 L. Brandes 2 Rthlr. 12 gr.

B a s, J a k o b P h i l i p p l e, Kupferätzer und Stecher,
geb. zu Paris 1708, gest. 1783, Schüler von Heris-
set und Tardieu. Huber VIII. 135. Joubert II. 193.

David Teniers und seine Familie, nach Teniers.
H. 13 Z. 7 L. Br. 18 Z.

Eine Flamändische Lustbarkeit nach Teniers. H. 8 Z.
4 L. Br. 25 Z. 1 L. Brandes 1 Rthlr. 16 gr.

Das alte Thor von Messina nach Cl. Lorrain. H.
18 Z. 4 L. Br. 23 Z. 4 L. Brandes 2 Rthlr. 4 gr.

16 Bl. französische Seehäfen nach Vernet. Menars
500 Fr.

Der verlorne Sohn, nach Teniers. H. 19 Z. Br.
23 Z. 7 L. Frauenholz VI. 5 fl. Brandes 1 Rthlr.
20 gr.

B a s i r e, J a k o b, Kupferstecher mit dem Crabsti-

chel, geb. zu London um 1740. Huber IX. 298.
Joubert I. 227.

Die Zusammenkunft Heinrich VIII. und Franz I. nach
Edwards 1774. H. 25 Z. Br. 45 Z. Brandes
11 Rthlr.

B a u d e t, Stephan, Zeichner und Stecher mit dem
Grabstichel und der Nadel, geb. zu Blois 1643, gest.
zu Paris 1716. Er bildete sich nach Bloemaert
und Poilly. Huber VII. 103. Joubert I. 227.

Adam und Eva nach Dominichino 1687. H. 26 Z.
8 L. Br. 20 Z. 2 L. Frauenholz II. 9 fl. 30 kr.
Brandes 4 Rthlr. 16 gr. Winkler 7 Rthlr.

Moises schlägt an den Felsen, nach Poussin. H. 18 Z.
6 L. Br. 24 Z. Valois 63 Fr. Mariette 30 Fr.,
mit dem gleich folgenden Blatte. Brandes 7 Rthlr.
1 gr.

Der kleine Moises verschmäh't die Krone des Pharao,
nach Poussin. H. 19 Z. 5 L. Br. 24 Z. 10 L. Pal-
liere 30 Fr. Brandes 12 Rthlr. Winkler 2 Rthlr.
23 gr.

Die Verehrung des goldenen Kalbes nach dems. H.
19 Z. 3 L. Br. 24 Z. 6 L. Brandes 8 Rthlr. 14 gr.
Winkler 1 Rthlr. 17 gr. Schneider 2 Rthlr. 21 gr.

Der Raub der Sabinerinnen nach dems. H. 20 Z.
9 L. Br. 26 Z. 6 L. Brandes 9 Rthlr. 12 gr.

Die h. Familie an der Mauer, nach dems. H. 19 Z.
3 L. Br. 24 Z. 6 L. Frauenholz V. 6 fl. Brandes
8 Rthlr. 1 gr.

Die Steinigung des h. Stephanus nach dems. 1672.
H. 16 Z. 6 L. Br. 12 Z. 6 L. Valois 49 Fr. Bran-
des 2 Rthlr.

4 Bl. grofse heroische Landschaften nach Poussin
1684. H. 21 Z. Br. 27 Z. 9 L. Brandes 12 Rthlr.
16 gr.

Die Samariterin nach Albani. H. 14 Z. 4 L. Br.
10 Z. 3 L. Brandes 4 Rthlr.

4 Bl. die 4 Elementen nach Albani 1695. H. 23 Z.
3 L. Br. 21 Z. 9 L. Valois 44 Fr. Brandes 12
Rthlr.

B a u r, oder Bauer, Joh. Wilhelm, Maler und
Kupferätzer, geb. zu Strasburg 1600, nach Andern
1610, starb zu Wien 1640, war ein Schüler von Fr.
Brentel. Huber I. 267. Malpe I. 44. Joubert I. 229.

20 Bl. Die Schlachten zu Flaminus Stratas Werk.
qu. Fol. Hauptblätter des Meisters.

15 Bl. Schlachten mit dem Titel: Caprici de varie
Bataglie, in kl. 4.

B a u s e, Johann Friedrich, Kupferstecher, geb.
zu Halle 1738, gest. zu Leipzig ~~am 1808.~~^{8/4} Er bil-
dete sich nach Wille. Huber II. 228.

Le petit Russè, nach Reynolds 1784. H. 14 Z. 4 L.
Br. 10 Z. 2 L. Frauenholz IV. 3 fl. vor d. Schrift.
Brandes desgl. 2 Rthlr. 20 gr.

Artemisia, nach Guido Reni 1770. H. 12 Z. 4 L.
Br. 8 Z. 9 L. Ladenpr. 2 fl.

Die fleißige Hausfrau nach Douw. 1766. H. 10 Z.
1 L. Br. 7 Z. 3 L.

Rosette, nach Netscher. Fol. Becker, vor d. Schr.
1 Rthlr. 9 Gr.

Die h. Magdalena, nach Battoni 1780. H. 12 Z.
7 L. Br. 16 Z. 6 L. Frauenholz IV. 5 fl. Brandes
1 Rthlr. 12 gr. Schneider 1 Rthlr. 8 gr.

Der Persianer, nach Mieris 1769. H. 10 Z. Br. 6 Z.
11 L. Ladenpr. 20 gr.

Johann Gottfried Frege, nach Graff 1782. Fol. Die
ersten Abdr. sind vor dem Namen des Künstlers.

Gustav Adolph, nach Fittler. gr. Fol. Ladenpreis
5 Rthlr.

Christi Erklärung des fürnehmsten Gebots, nach
Leon. da Vinci 1808. gr. qu. Fol. Letzte Platte
des Künstlers.

B e a t r i z e t, Nikolaus, Kupferstecher, geb. zu
Thionville? um 1520, arbeitete zu Rom von 1540 —
1562. und starb 1570. Huber III. 153. Malpe I. 45.
Bartsch XV. 257.

Eine Amazonen-Schlacht. H. 11 Z. 8 L. Br. 30 Z.
B. No. 98.

Joseph und seine Brüder, nach Raphael. H. 8 Z.
9 L. Br. 13 Z. 10 L. B. No. 9.

Die Bekehrung des h. Paulus nach Michel Angelo.
H. 16 Z. Br. 20 Z. B. No. 33.

Die Geburt der Maria, nach Bacius. H. 14 Z. Br.
15 Z. 9 L. B. No. 11.

Das Opfer der Iphigenia. H. 11 Z. 9 L. Br. 15 Z.
9 L. B. No. 43. In den zweiten Abdr. ist unten
Links neben dem Namen Beatrizet noch ein Wap-
penschild.

B e a u v a i s, Nikolaus Dauphin, Kupferste-
cher, geb. zu Paris 1688, gest. 1763, würdiger Schü-
ler von J. Audran und Duchange. Huber VIII.
55. Joubert I. 229.

Der Triumph des Bacchus und der Ariadne nach
Poussin. H. 14 Z. 1 L. Br. 16 Z. 7 L. Brandes
3 Rthlr. 4 gr.

B e a u v a r l e t, Jakob Firmin, Kupferstecher,
geb. zu Abeville 1753, starb zu Paris 1797; Schüler
von K. Depuis und L. Cars. Er gehört unter die
neueren vorzüglichen Künstler. Huber VIII. 247.
Joubert I. 224.

2 Bl. La Conversation et la Lecture Espagnole, nach

Vanloo. H. 21 Z. 2 L. Br. 15 Z. 6 L. Die vorzüglichsten Blätter dieses Meisters von sehr zarter Ausführung. Mariette 87 Fr. Saint Hubert 273 Fr. Servat 225 Fr. Basan 82 Fr. Valois 120 Fr. Albert 72 Fr.

7 Bl. die Geschichte der Ester nach Troy. H. 18 Z. Br. 22 Z. 8 L. Brandes 27 Rthlr. 12 gr., nur 4 Bl. Winkler 4 Rthlr. 4 gr. nur 1 Bl.

Les Couseuses nach Guido. H. 16 Z. 4 L. Br. 20 Z. 6 L. Winkler 4 Rthlr. 12 gr.

S. J. C. Melio Marquis von Pomballes nach Roslin und Vernet 1772. gr. qu. Fol. sehr selten. Winkler 3 Rthlr. 17 gr.

Stephan Bouchardonn nach Drouais 1776. H. 14 Z. 3 L. Br. 9 Z. 7 L. Aufnahmeblatt.

B e c c a f u m i, Dominikus, Maler, Kupferstecher? und Formschneider? geb. zu Sienna um 1484, gest. 1549. Huber III. 67. Malpe I. 47. Joubert III. 227. Bartsch XV. 461.

(Die hier angeführten Blätter werden gewöhnlich als eine Arbeit des Beccafumi angegeben.)

Die Weinlese. H. 21 Z. 6 L. , Br. 21 Z. 6 L. B. No. 5. Durand 80 Fr.

Der weltliche Parnass. H. 15 Z. Br. 18 Z. 7 L. B. No. 4.

Zwei Meergötter. H. 3 Z. 3 L. Br. 14 Z. 9 L. B. No. 3. Durand 100 Fr.

Der Heiland im Tempel. H. 11 Z. 5 L. Br. 8 Z. 5 L. Durand 40 Fr.

Die Anbetung der Könige. H. 11 Z. 4 L. Br. 8 Z. 5 L. Durand 40 Fr.

Deucalion? Fol. Spekter 8 Rthlr. 4 gr.

B e g a, Cornelius, Maler und Kupferätzer, würdi-

ger Schüler von Ostade, geb. zu Harlem 1620, nicht 1610, gest. daselbst 1664. Huber VI. 70. Joubert I. 132. Bartsch V. 224.

Der Bauer am Fenster. H. 3 Z. 2 L. Br. 2 Z. 10 L.

B. No. 19. Die 1. Abdr. sind ohne den Namen Bega, und der Fensterstock ist unten zur Rechten weis.

Die junge Wirthin mit zwei alten Bauern. H. 8 Z. 2 L. Br. 6 Z. 2 L. B. No. 34.

Die Gesellschaft am Kamin. H. 2 Z. 10 L. Br. 2 Z. 2 L. B. No. 23.

Die zwei Liebenden. H. 3 Z. Br. 2 Z. 6 L. B. No. 25.

B e h a m, Bartholomäus, Maler und Kupferstecher, Schüler von Dürer? geb. zu Nürnberg um 1496, und soll daselbst 1540 gestorben seyn, welches sehr zu bezweifeln ist. Huber I. 163. Malpe I. 50. Bartsch VIII. 84.

Kaiser Karl V. H. 7 Z. 9 L. Br. B. No. 60. Durand 100 Fr. Abdr. vor dem Zeichen. Frauenholz IV. 2 fl. Hochwiesner 10 fl.

Kaiser Ferdinand I. H. 7 Z. 9 L. Br. 5 Z. B. No. 61. Diese sind die 2 Hauptblätter des Meisters, und die ersten Abdrücke vor der Adresse von der Heyden. Hohwiesner 8 fl. Frauenholz IV. 2 fl. VI. 3 fl. Winkler 1 Rthlr. 9 gr. Schneider 2 Rthlr. 23 gr.

Leonhard v. Eck. H. 3 Z. 11 L. Br. 2 Z. 11 L. B. No. 64. Im 1. Abdr. hat er nur ein Käppchen auf, in dem 2. noch eine flache Haube darüber. 8. Hohwiesner 7 fl. 15 kr.

Cleopatra 1524. H. 2 Z. 2 L. Br. 1 Z. 6 L. B. No. 12. Die 1. Abdr. sind vor dem Namen Cleopatra und der Jahrszahl 1524.

Triton und Neraiden. H. 7 Z. Br. 1 Z. 7 L. B. No. 22.

Judith 1525. H. 2 Z. 1 L. Br. 1 Z. 4 L. B. No. 3.

Maria mit dem Todtenkopfe. H. 2 Z. 5 L. Br. 1 Z.
7 L. B. No. 5.

Die 3 Hexen. H. 2 Z. 10 L. Br. 2 Z. B. No. 42.
Hohwiesner 4 fl. 30 kr.

Das Urtheil des Paris. Diameter 2 Z. B. No. 26.

Der h. Christoph 1520. Auf dem 2. Abdr. sieht man
im Hintergrunde links einige Häuser, rechts
2 Baumstämme, und in der Luft einen Engel, wel-
ches in dem ersten nicht ist. H. 2 Z. 7 L. Br. 1 Z.
9 L. B. No. 10.

B e h a m, Hans Sebald, Maler, Kupferstecher und
Formschneider, Bruder und Schüler des vorherge-
henden, der sich auch nach A. Dürer bildete, geb.
zu Nürnberg 1500, starb zu Frankfurt um 1550. Hu-
ber I. 167. Malpe I. 52. Joubert I. 259. Bartsch
VIII. 112.

Die Geduld 1540. H. 3 Z. 11 L. Br. 2 Z. 7 L. B.
No. 138.

Die Melancholie 1539. H. 2 Z. 11 L. Br. 1 Z. 11 L.
B. No. 144.

Ein Narr mit zwei Verliebten. H. 1 Z. 1 L. Br. 1 Z.
11 L. B. No. 212.

4 B. Die Geschichte des verlorne[n] Sohns. H. 3 Z.
7 L. Br. 2 Z. 2 L. B. No. 31 — 34.

Das Wappen mit dem Hahn 1543. H. 2 Z. 7 L. Br.
1 Z. 9 L. B. No. 256.

Trajan. H. 4 Z. Br. 3 Z. B. No. 82.

7 Bl. Monate. H. 2 Z. 8 L. Br. 1 Z. 10 L. B.
No. 154 — 160.

Das Wappen des H. S. Beham. Diameter 2 Z. 6 L.
B. No. 254.

Das Unglück. H. 2 Z. 11 L. Br. 1 Z. 11 L. B. No. 141.

Das Glück 1520. H. 4 Z. 6 L. Br. 2 Z. 11 L. B.
No. 139.

Die Nacht 1548. H. 4 Z. Br. 2 Z. 11 L. B. No. 13.

Der h. Sebaldus 1521. H. 5 Z. 7 L. Br. 4 Z. 2 L.

Bei dem 2. Abdr. ist die Platte abgeschnitten und nur 4 Z. 5 L. hoch, 5 Z. 8 L. breit. B. N. 65.

Die Dorfkirchweih. H. 13 Z. 6 L. Br. 42 Z. 4 L.

B. No. 168. Holz. Frauenholz I. 4 fl. III. 2 fl.

Winkler 1 Rthlr. 6 gr.

Der Brunnen der Jugend. H. 14 Z. Br. 40 Z.

Hlz. B. No. 165. Winkler 2 Rthlr. 11 gr.

Ein Soldatenzug. H. 11 Z. Br. 56 Z. B. No. 170. Hlz.

10 B. Die Patriarchen. H. 10 Z. Br. 7 Z. B. No. 74

— 83. Hlz.

B e i c h, Joachim Franz, Maler und Kupferätzer, geb. zu Ravensburg 1665, starb zu München 1748. Schüler seines Vaters Wilhem. Huber II. 27. Joubert I. 246.

8 Bl. bergigte Landschaften oder Gegenden aus Tyrol, mit der Adresse von Jeremias Wolf. H. 8 Z. 9 L. Br. 5 Z. 8 L.

8 Bl. Landschaften oder Gegenden aus Baiern. Auf dem Titelblatte steht: Joachim Franc. Beich. invent. et fecit aquae fortae Jeremias Wolff excud. Aug. Vind. H. 6 Z. 7 L. Br. 5 Z. 7 L. Die zweiten Abdrücke haben die Adresse des Joh. Mich. Probst.

B e i s s o n, Franz Joseph Stephan, Kupferstecher, geb. zu Aix um 1760. lebte noch 1821. zu Paris.

Die jungen Athenienser und Athenienserinnen nach Peyron. qu. Fol. Ladenpr. 15 Rthlr.

Die h. Caecilia nach Raphael. Die 1. Abdr. sind vor dem Namen des Künstlers.

Die Madonna di Foligno nach Raphael.

Bella,

Bella, Stephan della, Zeichner und sehr geschickter Kupferätzer, geb. zu Florenz um 1610, gest. daselbst 1664. Schüler Dandini und Cantagallina. Huber IV. 3. Malpe I. 54. Joubert II. 175. Jombert Essai d'un Catalogue de Loeuvre Et. de la Belle. Paris 1772. 8.

Die Ansichten von Pontneuf zu Paris 1646. H. 13 Z. 3 L. Br. 25 Z. 2 L. Die ersten Abdr. sind ohne die Wetterfahne auf dem Kirchthurm von St. Germain l'Auxerrois. Mariette 45 Fr. Valois 66 Fr. Alibert 30 Fr. Saint Yves 56 Fr. Silvester 57 Fr.

Der Barnas. H. 11 Z. 10 L. Br. 8 Z. 4 L.

Der h. Prosper. H. 8 Z. 10 L. Br. 13 Z. sehr selten und schön. Mariette 43 Fr. Valois 32 Fr. Saint Yves 46 Fr.

Das Seetreffen von der Insel Ré 1622. H. 10 Z. 6 L. Br. 15 Z. 8 L.

Die Landung der Engländer auf derselben. H. 10 Z. 6 L. Br. 15 Z. 8 L.

Die Gefangennehmung des General Lamboy 1641. H. 11 Z. Br. 16 Z.

Die Belagerung von Rochelle. H. 14 Z. Br. 19 Z. Winkler 1 Rthlr. 18 gr.

Die Belagerung von Arras 1641. H. 14 Z. Br. 19 Z. Winkler 2 Rthlr. 1 gr.

Die schöne Jägerin. H. 7 Z. 3 L. Br. 10 Z. 6 L. sehr selten.

Die Schlacht der Amalekiter. H. 4 Z. 6 L. Br. 10 Z. 3 L.

Entrota in Roma dell Ambasciator di Polomia l'anno 1635. Crofse Friese aus 6 Blättern, vortreffl. radirt. Brandes 1 Rthlr. 12 gr.

Bellotti, Bernard, genannt Canaletto, Maler und Kupferätzer, geb. zu Venedig um 1724, gest.

zu Warschau 1780. Schüler von Canale. Huber IV. 163. Joubert I. 246.

15 Bl. Ansichten von Dresden. gr. qu. Fol.

2 Bl. Ansichten von Königsstein qu. Fol.

B e m m e l, Peter, Maler und Kupferätzer, (wer sollte glauben, daß ihn Joubert **B e n n u e l** hieß!) geb. zu Nürnberg 1685, starb zu Regensburg 1754. Huber verwechselt diesen mit Wilhelm, und Joubert schrieb diesen Fehler richtig nach. Huber II. 53. Joubert I. 247.

6 Bl. bergigte Landschaften. H. 5 Z. 2 L. Br. 6 Z.

11 L. Die ersten Abdrücke sind mit der Adresse von Ostertag.

B e n a s c h i, Joh. Baptist, geb. zu Turin 1636, gest. zu Rom um 1690. Von diesem Maler ist ein geätztes Blatt bekannt. Bartsch XXI. 208.

Eine h. Familie nach J. D. Cerrini 1652. H. 15 Z.

6 L. Br. 12 Z. 8 L. B No. 1.

B e n a z e c h, Peter Paul Zeichner und Kupferstecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geb. in England um 1744, Schüler von Vivares Huber IX. 299. Joubert I. 247.

4 Bl. Italienische Landschaften nach Dietrich 1770, 1771 u. 1772. H. 19 Z. 3 L. Br. 23 Z. 3 L. Brandes 6 Rthlr. 12 gr. Winkler 5 Rthlr. Schneider 6 Rthlr.

Der Sturm nach Pampilde 1779. H. 15 Z. Br. 18 Z. Brandes 1 Rthlr. 2 gr.

B e r g h e m, Nicolaus. Dieser berühmte Maler ätzte mit einer leichten und geistreichen Nadel mehreres; er wurde zu Harlem 1624 geb. und starb daselbst 1683; Goyen, Moyaert, Grobber, Waeninx waren seine Lehler. Huber VI. 142. Malpe I. 58. Joubert I. 247. Bartsch V. 245.

Die trinkende Kuh. H. 10 Z. 4 L. Br. 13 Z. 11 L.

B. No. 1. In den 1. Abdr. steht unten: N. Berghem f. 1680. In den 2. ist diese geätzte Schrift herausgenommen, und folgende mit dem Grabstichel dafür hineingesetzt worden: Delineat. et Sculpt. per N. Berchem et in lucem edit. per N. Vischer cum Privil. Die 3. haben die Adresse des L. Schenk, welche in den 4ten wieder weggenommen wurde. Silvester 170 Fr. Logette 240 F. Rigall 235 Fr. Alles 1. Druck. Rigall, zwei verschiedene spätere Drücke 16 Fr. Pl. v. Amstel 7 fl. Frauenholz IV. 4 fl. 30 kr. Becker 2r Dr. 1 Rthlr.

Die piesende Kuh. H. 7 Z. 5 L. Br. 9 Z. 5 L. B.

No. 2. Die ersten Drücke, welche von größter Seltenheit sind, sind vor aller Schrift; in den 2ten steht: C. P. Berghem inventor fecit. Die 3. haben die Adresse von de Wit, die 4. von Falk. Silvester 3 verschiedene Abdr. 347 F. Pallière 2r Dr. 10 Fr. Rigall 1r Dr. 390 Fr. 2r Dr. 60 Fr. Pl. v. Amstel 1r Dr. 18 fl. 10 St. Frauenholz IV. 13 fl. 15 kr. vor d. Numern. Brandes 2 Rthlr. 13 gr. Becker 3 Rthlr. 13 gr.

Die ruhenden Kühe. H. 6 Z. 4 L. Br. 8. Z. 10 L.

B. No. 3. In den 1. Abdr. ist in der Ferne zur Linken der Berg, und jener, welcher etwas weiter entfernt ist, nicht beschattet, welches in den 2. der Fall ist. Beide sind ohne Berghems Namen, welcher in den dritten oben Links steht. Die 4. haben die Adresse von F. de Wit. In den 5., neueren ist dieselbe wieder herausgenommen. Rigall 1r Druck 480 Fr. Silvester 2 verschiedene Drücke 226 Fr.

Der Hirt, welcher mit seiner Frau spricht. H. 7 Z.

4 L. Br. 5 Z. 4 L. B. No. 7.

Ein Hirt spielt auf der Flöte. H. 6 Z. 10 L. Br.
5 Z. 2 L. B. No. 6. Die 1. Abdr. sind vor der
Nummer 51. Rigall vor der Nummer 25 Fr.

Der Sackpfeifer. H. 6 Z. Br. 8 Z. 8 L. B. No. 4.
Die 1. Abdr. sind vor d. Namen des Künstlers.
Silvelster 124 Fr. Rigall 196 Fr., 1r Abdr., 2 Abdr.
25 Fr. Palliere 99 Fr. Durand 1r Dr. 200 Fr.

B e r n a r d , le petit, sieh Salomon.

B e r v i c , Carl Clemens, von mehreren Johann
Wilhelm Barvez genannt; Zeichner und vorzüglicher
Stecher mit dem Grabstichel, geb. zu Paris 1756,
gest. daselbst 1822. Schüler von J. G. Wille. Hu-
ber VIII. 346. Joubert I. 260.

Ludwig XVI. nach Callet 1790. Fol. Die 1. Abdr.
sind vor der Einfassung und der Schrift. Prevost
290 Fr. Rigall 259 Fr., beide vor d. Schr. Logette
601 Fr. vor d. Schr. und d. Einfassung. Frauenholz
IV. 20 fl. 6 kr. Brandes 16 Rthlr. 12 gr. Becker
21 Rthlr. Schneider 17 Rthlr. 9 gr.

Die Entführung der Dejanira, nach Guido gr. Fol.
Ladenpr. 7 Rthlr. 12 gr. Schneider 5 Rthlr. 18 gr.

Die Erziehung des Achilles, nach Regnault. gr. Fol.
Ladenpr. 7 Rthlr. 12 gr. Schneider 6 Rthlr. Beide
Blätter wurden bei Rigall vor d. Schrift für 240 Fr.
bei Logette für 237 Fr. bei Becker 15 Rthlr. verkauft.

Die Unschuld nach Merimee. gr. Fol. Ladenpr.
7 Rthlr. 12 gr. Rigall vor d. Schrift 40 Fr. Du-
rand eben so 100 Fr. Schneider 4 Rthlr. 13 gr.

Laokon, nach einer Antike, Rigall. 222 Fr. Durand
250 Fr. vor aller Schr.

Die Ruhe nach Lepicié. Fol. Silvester 30 Fr. Ri-
gall 22 Fr. Schneider 3 Rthlr. 16 gr.

La Demante acceptée, nach dems. 1784. H. 20 Z.

10 L. Br. 24 Z. 7 L. Ladenpr. 10 Rthlr. Rigall
12 Fr. Brandes 8 Rthlr. Becker 15 Rthlr.

B e t t e l i n i, Peter, Kupferstecher mit dem Grabstichel und in punctirter Manier, geb. zu Lugano um 1748, Schüler von Gandolfi und Bartolozzi. Huber IV. 251.

Beliser, nach Rehberg, gr. Fol. In den 1. Abdr. ist die Schrift nur mit der Radirnadel angezeigt.

Der h. Johannes nach Dominichino. Ladenpreis 6 Rthlr. 8 gr.

Die Anbetung der Hirten, nach van der Werf. Ladenpr. 6 Rthlr.

Der Leichnam Christi nach Andrea del Sarto. H. 22 Z. 5 L. Br. 15 Z. 6 L. Ladenpreis 7 Rthlr.

Die Himmelfahrt der Maria nach G. Reni. gr. Fol. Ladenpr. 6 Rthlr.

Maria mit dem schlafenden Kinde, nach Raphael. gr. Fol. Schneider 3 Rthlr. 18 gr.

Die h. Magdalena, nach Schidone 1810. gr. Fol. Ladenpr. 6 Rthlr. 8 gr. Spekter 3 Rthlr. 5 gr.

La Madonna col divoto nach Correggio. gr. Fol. Ladenpr. 20 Rthlr. 6 gr.

B e w i c k, Johann und Thomas, vorzügliche Formschneider in England am Ende des vorigen Jahrhunderts.

6 Bl. mit Löwen, Zebra, Elephanten etc. 1799. qu. Fol. Spekter 1 Rthlr. 12 gr.

B i n k, Jakob, Maler und Kupferstecher, geb. zu Köln um 1490, nach Andern um 1504, gest. zu Rom, Königsberg oder Kopenhagen um 1560. Er bildete sich nach Dürer und Aldegrevier. Huber I. 182. Malpe I. 68. Joubert I. 261. Bartsch VIII. 249.

Lucas Gassel 1519, vorzügl. H. 6 Z. 4 L. Br. 4 Z. 10 L. B. No. 93. Schneider 9 Rthlr. 5 gr.

2 B. Franz I. König von Frankreich und seine erste Gemahlin. H. 1 Z. 6 L. Br. 11 L. B. No. 89—90.

Der h. Hieronymus. H. 9 Z. 4 L. Br. 6 Z. 2 L. B. No. 22.

Jakob Bink. H. 4 Z. 11 L. Br. 2 Z. 10 L. B. No. 95.

Christian II. König von Dänemark. H. 4 Z. 8 L. Br. 3 Z. 2 L. B. No. 91.

Dessen Gemahlin Elisabeth. H. 4 Z. 8 L. Br. 3 Z. 2 L. B. No. 92.

Maria unter einem Thron. H. 5 Z. Br. 3 Z. 9 L. B. No. 20.

Christus und die Samariterin. H. 5 Z. 5 L. Br. 2 Z. 5 L. B. N. 12.

Biscaino, Bartholomäus, Maler und Kupfer-ätzer, geb. zu Genua 1632, gest. 1657. Schüler seines Vaters Johann Andreas und V. Castelli's. Sein Werk, welches aus 40 Blättern besteht, ist eben so schön, als gesucht. Huber IV. 56. Malpe I. 70. Joubert I. 262. Bartsch XXI, 179.

Die Geburt Christi. H. 14 Z. 4 L. Br. 10 Z. B. No. 7.

Die 1. Abdr sind vor der Adresse von Daman. Saint Yves 51 Fr. Logette 18 Fr. Winkler 1 Rthlr. 15 Fr.

Die h. Magdalena. H. 5 Z. 4 L. Br. 3 Z. 8 L. B. No. 32.

Eine h. Familie. H. 3 Z. 2 L. Br. 4 Z. 2 L. B. No. 24.

Die Findung Moses. H. 6 Z. 9 L. Br. 8 Z. 10 L. B. No. 2. Schneider 1 Rthlr. 5 gr. Spekter 1 Rthlr. 10 gr.

Ein Bachanal. H. 8 Z. 7 L. Br. 6 Z. B. No. 59.

Susanna und die beiden Alten. H. 5 Z. 1 L. Br. 4 Z.
B. No. 4.

Der h. Christoph. H. 7 Z. 6 L. Br. 6 Z. B. No. 35.
Die 1. Abdr. sind vor der Adresse des Daman.

Bisi, M. Jetztlebender Künstler in Italien und Schüler von Longhi.

Maria mit dem Kinde, dem h. Antonius und Barbara nach B. Luino. H. 21 Z. 4 L. Br. 13 Z.
7 L. Ladenpr. 8 Rthlr.

7 Apr
Bittheuser, Johann Pleikard, Kupferstecher, Schüler von Joh. Gott. Müller, geb. zu Bütthard 1774, lebte noch 1823, wählte Würzburg zu seinem Aufenthaltsort.

Das Abendmal nach L. da Vinci 1805, Copie nach Morghen. H. 16 Z. Br. 26 Z. Ladenpr. 6 Rthlr. 3 gr.

Die Unterredung K. Augusts mit Kleopatra. H. 23 Z. 6 L. Br. 17 Z. 6 L. Ladenpr. 6 Rthlr. 3 gr.

Blecker, J. G., Maler und Kupferätzer zu Harlem um 1640. Huber V. 395. Bartsch IV. 105.

Ein Wagen und 3 Pferde vor einem Wirthshause 1643. H. 7 Z. 5 L. Br. 11 Z. B. No. 10.

Der Cabriolet 1643. H. 7 Z. 5 L. Br. 11 Z. B. No. 12.

Der Wagen mit 2 Rädern 1643. H. 7 Z. 5 L. Br. 11 Z. B. No. 11.

Bloemaert, Abraham, Maler, Kupferätzer und Formschneider, in Helldunkel, geb. zu Gorkum 1564 oder 1567, gest. zu Utrecht 1647. Schüler seines Vaters, F. Floris und H. Frank. Huber V. 216. Malpe I. 76. Joubert I. 265.

Moises und Aaron, in Helldunkel. Fol.

Ein Elephant. gr. Fol. Helld.

Bloemaert, Cornelius, Maler, Zeichner und vorzüglicher Kupferstecher, Schüler seines Vaters und

C. de Passe, geb. zu Utrecht 1603, Bartsch sagt 1631, welches gewiß falsch ist, da er 1650 sich schon zu Paris aufhielt; er starb zu Rom 1688. Huber V. 221. Malpe I. 79. Joubert I. 265.

Der h. Petrus erweckt die Tabita, nach Guercino. H. 14 Z. 6 L. Br. 16 Z. 5 L. Hauptbl. Mariette 211 Fr. Valois 86 Fr. Alibert 17 Fr. Saint Yves 273 Fr. Logette 100 Fr. Brochaut 367 Fr. Clairon 120 Fr. Servat 210 Fr. Brandes 3 Rthlr. 1 gr. Winkler 3 Rthlr. 16 gr.

Die Belagerung und Einnahme der Stadt Pera, nach Cortonna. gr. Fol.

Der h. Ignatius vor dem Heilande, der sein Kreuz trägt, nach A. Bloemaert. Folio.

Die 4 Kirchenväter, nach demselben. H. 19 Z. Br. 14 Z. Winkler 2 Rthlr. 6 gr. Schneider 1 Rthlr. 2 gr.

Die Auferstehung Christi nach Paul Veronesse. H. 18 Z. 11 L. Br. 15 Z. Brandes 2 Rthlr. 4 gr.

Die Geburt Christi nach Schiavone. Valois 70 Fr. Alibert 44 Fr.

Die Anbetung der Hirten nach Raphael. H. 16 Z. 6 L. Br. 21 Z. 6 L. Frauenholz IV, 8 fl. Brandes 3 Rthlr. 4 gr. Winkler 5 Rthlr. 1 gr.

Eine h. Familie, Joseph hat eine Brille auf, nach Annib. Carrache. H. 14 Z. 3 L. Br. 10 Z. 3 L. Man hat auch retuchirte Abdrücke. Frauenholz IV. 9 fl. 4 kr.

Eine h. Familie nach Parmesano. H. 14 Z. 9 L. Br. 10 Z. 11 L. Saint Yves 83 Fr.

Blond, Jakob Christophle, Maler und Kupferstecher, arbeitete auch einiges in Schwarzkunst, und wird gewöhnlich als der Erfinder der Farbenmanier

angegeben. Er wurde geb. zu Frankfurt 1670, und starb zu Paris 1741. Huber II. 32.

Ein Blumenstück mit Insekten in Farben. H. 16 Z. 6 L. Br. 10 Z. 8 L. Brandes 3 Rthlr.

Die Ansicht vom Mäusthurm in Farben. Diameter 8 Z. 9 L. Brandes 1 Rthlr. 1/4 gr.

Blot, Moritz, Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Paris 1754, gest. 1818, Schüler von Aug. de Saint Aubin; er gehört unter die neuen vorzüglichen Künstler. Huber VIII. 341. Joubert I. 268.

Die arkadischen Schäfer nach Poussin. qu. Fol. Ladenpr. 14 Rthlr. Rigall vor d. Schr. 48 Fr.

Marcus Sextus nach M. Quercino. gr. Fol. Ladenpr. 12 Rthlr. Rigall vor d. Schr. 40 Fr.

La Vierge aux Candélabres, nach Raphael. kl. Fol. Ladenpr. 5 Rthlr. 12 gr.

Das Urtheil des Paris, nach van der Werf. Ladenpr. 5 Rthlr. Rigall 44 Fr.

Bloteling, Abraham, Zeichner, Kupferstecher mit der Nadel und dem Grabstichel, fertigte auch einige vorzügliche Sachen in Schwarzkunst, geb. zu Amsterdam 1634, bildete sich nach Vischer. Huber VI. 161. Malpe I. 82. Joubert I. 269.

Mohelmann oder Schout zu Pferd, gewöhnlich nur die Reiter genannt, nach Netscher und Wouwerman Fol. Die ersten Abdr. sind vor den Worten PETRUS SCHOVT. I. V. D. CANONIC. Saint Yves 150 Fr. Logette 115 Fr. Durand 150 Fr., vor d. Schr.

Egbert Meesz Kortenaer, nach van der Helst. gr. Fol. Valois 72 Fr. Saint Yves 24 Fr. Logette 91 Fr. Baron 91 Fr. Frauenholz IV. 5 fl. 34 kr.

Diana im Bade, nach Neck. H. 11 Z. 3 L. Br. 12 Z. 4 L. Brandes 2 Rthlr.

Eine Landschaft mit mythologischen Gegenständen, nach F. de Neve. Fol. Saint Yves 150 Fr.

Prinz Robert nach Lely 1673. Fol. Schön und selten. Winkler 5 Rthlr. 9 gr.

August Stellingwerf nach L. v. d. Helst. Fol. Frauenholz IV. 6 fl. 6 kr. VII. 5 fl.

B o c h o l t, Franz van, einer der ersten Stecher in Deutschland, geb. um 1454, und wahrscheinlich der Lehrer von Israel v. Mecken. Joubert I. 272. Bartsch VI. 77.

Das Urtheil Salomons. Hauptbl. H. 9 Z. 9 L. Br. 8 Z. 2 L. B. No. 2.

13 Bl. Christus und die 12 Apostel. H. 6 Z. 6—9 L. Br. 3 Z. 6—7 L. B. No. 5—17. Ein einziges Blatt der h. Andreas, wurde bei Frauenholz VII. für 12 fl. 12 kr. verkauft.

Die Verkündigung. H. 7 Z. 4 L. Br. 5 Z. 6 L. B. No. 3.

B o e h m, Johann, jetzlebender Kupferstecher zu Wien.

Aenas und Venus nach P. Battoni, 1803. sehr gr. Fol. Schneider 2 Rthlr. 13 gr.

B o e l, Peter, Maler und vorzüglicher Kupferätzer, geb. zu Antwerpen 1625, gest. 1680. Schüler von de Wael. Huber VI. 156. Malpe I. 85. Joubert I. 272. Bartsch IV. 197.

Die Schweinsjagd. H. 7 Z. 6 L. Br. 11 Z. 9 L. B. No. 7. Hauptbl. Sehr selten. Rigall 60 Fr.

6 Bl. verschiedene Raubvögel, mit dem Titel: Diversi ucelli. H. 6 Z. Br. 8 Z. 6—12 L. B. No. 1. Selten. Rigall 150 Fr. Winkler 3 Rthlr. 20 gr.

B o e t i u s, Christian Friedrich, Zeichner, Kupferätzer und Stecher, Künstler in Tusch- und Zeich-

nungsmanier, geb. zu Leipzig um 1706, und gest. zu Dresden nach Einigen 1770, nach Andern 1778 und 1783. Schüler von Zink und Wartmann. Huber II. 92. Joubert I. 272.

Maria mit dem Kinde nach Holbein. gr. Fol. Schneider 1 Rthlr. 20 gr.

Die Nacht des Corregio. Fol. Von diesem Blatte giebt es nur 3 Abdrücke, denn bei der Belagerung der Stadt Dresden ging die Platte zu Grunde.

B o i s s e u x, Johann Jakob, Maler und vorzüglicher Kupferätzer, geb. zu Lyon 1736, nicht 1725, wie Huber und Malpe sagen, gest. 1810, wohl im hohen Alter, aber viel zu früh für die Künste. Huber VIII. 233. Malpe I. 89. Joubert I. 391.

Der große Charlatan, nach C. du Jardin. H. 9 Z. 4 L. Br. 12 Z. 4 L. Die 1. Abdr. sind vor J. J. D. B. 1772. Ladenpr. 6 Fr. Winkler 1 Rthlr. 8 gr.

Die ruhenden Meher, nach A. v. d. Velde 1795. H. 9 Z. 8 L. Br. 13 Z. 5 L. In den 1. Abdr. ist die Hose des Mehers, welcher in der Ecke links schlafend liegt, nicht mit der kalten Nadel überarbeitet, daher man diese, die Abdrücke mit der weisen Hose heisst. Ladenpr. 6 Fr. — Beide Blätter wurden bei Rigall für 76 Fr. verkauft.

Der große Wald, Holzhauer fällen Bäume. H. 16 Z. 9 L. Br. 21 Z. 7 L. Ladenpr. 15 Fr.

Der h. Hieronymus 1790. H. 16 Z. Br. 11 Z. 7 L. Ladenpr. 8 Fr.

Der Eingang in das Dorf Lantilly. H. 9 Z. 10 L. Br. 14 Z. Ladenpr. 9 Fr.

Die großen Kühe, welche durch einen Fluß getrieben werden, 1790. H. 14 Z. 2 L. Br. 17 Z. 8 L. Ladenpr. 12 Fr.

Der Maler, 1780. H. 9 Z. 3 L. Br. 12 Z. 6 L. In den Aetzdrücken bemerkt man rechts ein Kind; dieses wurde in den vollendeten überarbeitet. Ladenpr. 8 Fr. Winkler 2 Rthlr. 1 gr.

Die Kugelspieler beim alten Thore von Vaize zu Lyon, 1805. H. 9 Z. 3 L. Br. 15 Z. 6 L. Ladenpr. 10 Fr.

Der Dorfabend; im Vorgrunde sitzt eine ganze Familie beim Feuer 1800. H. 8 Z. 4 L. Br. 12 Z. 2 L. In den 1. Abdr. hat das Scheidewasser im Hintergrunde links nicht gehörig gewirkt. Ladenpr. 8 Fr.

Das Bildniß des Boissieux 1796. H. 10 Z. 8 L. Br. 8 Z. 6 L. Im 1. Abdr. hält er eine Zeichnung mit einem weiblichen Kopfe, im 2. eine andere mit einer Landschaft.

Die Mühle nach Ruysdael 1782. H. 11 Z. 2 L. Br. 15 Z. 7 L. Ladenpr. 6 Fr. Winkler 2 Rthlr. 19 gr.

Zwei Kinder, welche Seifenblasen machen, 1799. H. 10 Z. Br. 14 Z. Ladenpr. 10 Fr.

Pabst Pius VII. segnet die Kinder. H. 10 Z. 5 L. Br. 8 Z.

Der grofse Keller 1790. H. 9 Z. 6 L. Br. 14 Z. 1 L. Ladenpr. 9 Fr.

B o i v i n, Renat, Zeichner und Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geb. zu Angers 1550, gest. zu Rom 1598. Huber VII. 57. Malpe I. 91. Joubert I. 274.

Franz I. geht alleine zum Tempel der Unsterblichkeit, nach Rosso. H. 10 Z. Br. 16 Z. Winkler 7 Rthlr. 20 gr.

Amphiaraus und Amphiomus retten ihre Aeltern. H. 12 Z. Br. 19 Z. 6 L. Winkler 2 Rthlr.

B o l, Ferdinand, Maler und vorzüglicher Kupfer-

ätzer, geb. zu Dortrecht 1610, gest. zu Amsterdam, einer der besten Schüler Rembrandts. Huber VI. 60. Joubert I. 274.

Der h. Hieronymus. H. 10 Z. 6 L. Br. 9 Z. Valois 25 Fr. Frauenholz IV. 8 fl. 6 kr. VI. 10 fl. 6 kr. Hochwiesner 8 fl. 15 kr. Schneider 2 Rthlr. 2 gr.

Das Opfer Abrahams. H. 15 Z. 9 L. Br. 12 Z. 1 L. Mariette 20 Fr. Valois 19 Fr. Frauenholz IV. 12 fl. 6 kr. VII. 11 fl. Hochwiesner 6 fl.

Eine Frau mit einer Birne 1651. H. 5 Z. 5 L. Br. 4 Z. 5 L.

Bildniß einer jungen Frau 1644. H. 3 Z. 9 L. Br. 2 Z. 10 L.

B o l s w e r t, Boetius, sehr guter Kupferstecher, geb. zu Bolswert 1580, arbeitete zu Antwerpen, bildete sich nach C. Bloemaert. Huber V. 279. Malpe I. 84. Joubert I. 276.

Das Abendmal nach Rubens. H. 24 Z. 2 L. Br. 15 Z. 2 L. Die 1. Abdr. sind vor der Adresse des Huberti. Vorzügl. und sehr selten. Mariette 199 Fr. Pl. von Amstel 14 fl. 10 St. Frauenholz IV. 27 fl. 1. Abdr. Brandes 5 Rthlr. Winkler 20 Rthlr. 8 gr.

Die Auferweckung des Lazarus, nach Rubens. H. 23 Z. 2 L. Br. 18 Z. 4 L. Mariette 75 Fr. Frauenholz I. 8 fl. 16 kr. II. 5 fl. IV. 12 fl. 10 kr. VI. 17 fl. Winkler 8 Rthlr. 8 gr.

Christus am Kreuz zwischen den Missethättern, nach Rubens 1631. H. 21 Z. 7 L. Br. 15 Z. Frauenholz 27 fl. 6 kr. vor d. Jahreszahl Winkler 7 Rthlr.

Das Urtheil Salomons nach Rubens. H. 16 Z. 4 L. Br. 18 Z. 11 L. Frauenholz IV. 15 fl. Brandes 9 Rthlr. Winkler 4 Rthlr. 20 gr.

Die Anbetung des Hirten nach Ab. Bloemaert 1618. H. 20 Z. 2 L. Br. 14 Z. 6 L. Frauenholz V. 6 fl.

Die Marter des h. Stephanus nach Coninxlo. H. 16 Z.

6 L. Br. 24 Z. Brandes 3 Rthlr. 1 gr.

B o l s w e r t, Scheltius, Zeichner und vorzüglicher Kupferstecher, geb. zu Bolswert 1586; er war ein Freund von Rubens, und hatte diesen viel Belehrung zu verdanken. Seine Arbeiten nach ihm sind vorzüglich. Huber V. 282. Malpe I. 95. Joubert I. 278.

Die eherne Schlange, nach Rubens. H. 17 Z. 5 L.

Br. 22 Z. 6 L. Schön und selten. Die 1. Abdr.

sind vor der Adresse des Hendricks. Mariette, vor d. Schr. 300 Fr. mit d. Unterschrift 135 Fr.

Servat 260 Fr. und 212 Fr. Valois 152 Fr. Silve-

ster 100 Fr. Logette 58 Fr. Comte V. P. 48 Fr.

Durand 300 Fr. vorder Schr. Frauenholz IV. 56 fl.

1r Abdr. Brandes 10 Rthlr. 3 gr. Winkler 4 Rthlr.

Christus am Kreuze, gewöhnlich nur bekannt: Chri-

stus mit dem Schwamm, nach van Dyck. H. 22 Z.

8 L. Br. 16 Z. 6 L. Die 1. Abdr. von diesem sel-

tenen Blatte sind daran kenntlich, daß die rechte

Hand des h. Johannes nicht auf Mariens Schulter

liegt, wie es bei den zweiten der Fall ist. In den 3.

ist die Hand wieder weggenommen und v. Dycks Name

steht Links. Mariette 260 Fr. mit, und ohne Hand

221 Fr. Valois. 5 verschiedene Drücke 96 Fr. Alibert

41 Fr. Saint Yves 1r Abdr. 72 Fr. Basan 98 Fr. Rigall

1r Abdr. 50 Fr. Menars 53 Fr. Pl. v. Amstel 11 fl.

10 St. Frauenholz IV. 1r Dr. 26 fl. Brandes

5 Rthlr. Winkler 1r Dr. 12 Rthlr. 1 gr. 2r Dr.

7 Rthlr. 17 gr. und 8 Rthlr.

Die Löwenjagd, Alex Croy zugeeignet. H. 15 Z.

9 L. Br. 21 Z. 10 L. vorzügl. Bl. Saint Yves

64 Fr. Silvester 14 Fr. Logette 34 Fr. Rigall

23 Fr. Frauenholz IV. 22 fl. 10 kr. Brandes 8 Rthlr.

2 gr. Winkler 12 Rthlr. Becker 5 Rthlr. 6 gr.

Schneider 3 Rthlr. 6 gr.

Die Dornenkrönung und Verspottung nach van Dyck.

H. 21 Z. 9 L. Br. 16 Z. 1 L. Im 1. Abdr. ist unten das Kleid des Mohren, welcher vorne rechts hinter einem Soldaten steht, nicht doppelt schraffirt. Brochant 403 Fr. Bourlat 320 Fr. Saint Hubert 291 Fr. Mariette 250 Fr. Servat 180 Fr. Flipart 168 Fr. Saint Yves 203 Fr. Menars 88 Fr. Rigall 340 Fr. Logette 244 Fr. Valois 100 Fr. Silvester 38 Fr. Comte V. P. 238 Fr. Alles erste Drücke. Frauenholz mit der Addr. des v. Enden 24 fl. 13 kr. Brandes eben so, 8 Rthlr. Winkler 9 Rthlr. 9 gr. Becker 6 Rthlr. 16 gr.

Die Himmelfahrt der Maria nach Rubens. H. 23 Z.

2 L. Br. 16 Z. Pl. v. Amstel 26 fl. Mit d. Adresse van den Ende 9 fl. mit jener von Hendricks. Brandes 5 Rthlr. 8 gr. Becker 2 Rthlr. 5 gr.

Die Bekehrung des h. Paulus nach Rubens. H. 16 Z.

6 L. Br. 20 Z. 8 L. Mariette 130 Fr. Saint Hubert 130 Fr. Rigall 28 Fr. Frauenholz IV. 32 fl. vor d. Adresse VII. 22 fl. Brandes 12 Rthlr. 8 gr. Winkler 3 Rthlr. 1 gr. Schneider 1 Rthlr. 13 gr.

Der wunderbare Fischzug nach Rubens, in 3 Blättern.

H. 20 Z. 5 L. Br. 31 Z. 4 L. Pl. v. Amstel 18 fl. Frauenholz IV. 15 fl. 6 kr. VII. 20 fl. Hohwiesner 2 fl. 40 kr. Winkler 9 Rthlr. 9 gr.

Pan auf der Flöte blasend, nach Joerdaens. H. 12 Z.

3 L. Br. 15 Z. 8 L. Die 1. Abdr. sind vor der Adresse von Blooteling. Mariette 200 Fr. Saint Yves 240 Fr. beide aber mit dem Gegenstück von Falk. Brandes 4 Rthlr. 10 gr. Winkler 3 Rthlr. 2 gr.

Archus, Hüter der Kuh Jo, und Merkur, nach

Joerdaens. H. 15 Z. 7 L. Br. 19 Z. 5 L. Die 1. Abdr. sind vor d. Adresse des Bloteling. Mariette 83 Fr. Brandes 3 Rthlr. 8 gr. Winkler 3 Rthlr. 15 gr.

Marginalia: A. A. VII.
Die Verläugnung des h. Petrus nach Seggers. H. 12 Z.
Br. 17 Z. 6 L. Mariette 40 Fr. Alibert 24 Fr. Prevost 27 Fr. Saint Yves 25 Fr. Logette 200 Fr.
mit der Bauerngesellschaft von Lauwers, Valois
desgleichen 211 Fr. Eben so auch bei den folgenden.
Brochant 120 Fr. Mariette 580 Fr. Joulain 170 Fr.
Basan 119 Fr. Valois 211 Fr. Rigall 61 Fr.
Logette 200 Fr. Brandes, ohne das Gegenstück von Lauwers 5 Rthlr. Frauenholz IV. 22 fl.
Brandes 5 Rthlr. Winkler 4 Rthlr.

Die Zerstörung des Götzendienstes nach Rubens.
H. 23 Z. 8 L. Br. 33 Z. 4 L. Pl. v. Amstel 13 fl.
10 St. Frauenholz IV. 60 fl. Brandes 7 Rthlr. 2 gr.
Winkler 6 Rthlr. 14 gr. Becker 5 Rthlr. Schneider 2 Rthlr.

Der Triumph der Kirche durch das Abendmahl,
nach Rubens. H. 23 Z. 8 L. Br. 38 Z. Pl. v. Amstel 10 fl.
10 St. Basan 84 Fr. Frauenholz V. 22 fl. 12 kr.
Brandes 12 Rthlr. Winkler 8 Rthlr. 20 gr. Becker 5 Rthlr. 2 gr.

Die unbefleckte Empfängniß Mariae, nach Rubens.
H. 15 Z. 11 L. Br. 11 Z. 1 L. Die guten Abdr. sind vor der Addr. des Bonenfant. Basan 50 Fr.
Brandes 8 Rthlr. 2 gr.

Eine schöne Landschaft mit Philemon und Paucis.
nach Rubens. H. 17 Z. 7 L. Br. 23 Z. 7 L. Frauenholz 4 fl. 7 kr. VII. 3 fl. Brandes 4 Rthlr. 1 gr.

Eine Landschaft mit dem Sturm des Eneas, oder die Ansicht von Cadix nach Rubens. H. 17 Z. 7 L. Brandes 5 Rthlr.

Eine große Landschaft mit der Jagd von Meleagar und Adalanda, nach Rubens. H. 17 Z. 7 L. Br. 23 Z. 7 L. Brandes 7 Rthlr. 2 gr.

Eine Landschaft mit der Gegend von Mecheln, nach Ru-

Rubens. H. 16 Z. 10 L. Br. 23 Z. 6 L. Brandes
7 Rthlr.

Eine Landschaft mit dem verlornen Sohn nach Ru-
bens. H. 17 Z. 2 L. Br. 22 Z. 11 L. Brandes
4 Rthlr. 16 gr.

Die Kreuzaufrichtung nach van Dyck. H. 17 Z. 3 L.
Br. 12 Z. 8 L. Im 1. Abdr. bemerkt man, daß
das linke Vorderbein des vorne rechts stehenden
Pferdes über das rechte hinüber geht. Brandes
3 Rthlr. 1 gr. Schneider 1 Rthlr. vor d. Adresse
des v. Enden.

Die Vermählung der Maria. H. 16 Z. 10 L. Br. 12 Z.
9 L. In den 2. Abdr. steht neben der Adresse
des Hendricks: Antverpiae C. P. Marriette 1r Abdr.
92 Fr. Basan 13 F. Frauenholz IV. 6 fl. Brandes
4 Rthlr. 12 gr. Winkler 2 Rthlr. 13 gr.

Die Anbetung der Könige nach Rubens. H. 16 Z.
3 L. Br. 11 Z. 10 L. Brochant 131 Fr. Pl. v.
Amstel, Probedruck 60 fl., ein gewöhnlicher 11 fl.
10 St. Brandes 5 Rthlr.

Die Auferstehung Christi, nach Rubens. H. 15 Z.
9 L. Br. 11 Z. 2 L. Pl. v. Amstel 16 fl. Brandes
8 Rthlr. 12 gr.

Maria umarmt das Jesuskind, nach Rubens. H. 16 Z.
1 L. Br. 12 Z. 3 L. Pl. v. Amstel 21 fl. Frauen-
holz IV. 9 fl. 6 kr. Brandes 5 Rthlr. 11 gr.

Das Familien-Konzert, Soo D'oude songen soo pü-
pen de Jongen, nach Joerdaens. H. 12 Z. 3 L.
Br. 16 Z. 11 L. Mariette 83 Fr. Pl. v. Amstel
20 fl. Brandes 3 Rthlr. 1 gr. Winkler 2 Rthlr.
21 gr.

B o n a s o n e, Julius, Maler, Zeichner und Ku-
pferstecher, geb. zu Bologna um 1510, gest. zu Rom

- um 1580, arbeitete im Geschmacke des Marc Anton.
H. III. 121. M. I. 98. J. I. 284. B. XV. 101.
- Eine h. Familie 1570. H. 12 Z. Br. 7 Z. 2 L. B. No. 59.
- Die Liebe in den elisäischen Feldern 1563. H. 8 Z.
4 L. Br. 13 Z. 2 L. B. No. 101. Hauptbl. die
retouchirten Abdr. haben die Adresse von Rossi.
- Apollo auf seinen Wagen von den Horen gezogen.
H. 8 Z. 9 L. Br. 12 Z. 5 L. B. No. 101. sehr sel-
ten. Die schlechten Abdr. haben die Addr. von
Rossi. W. 2 Rthlr. 8 gr. B. 1 Rthlr. 3 gr. Sch.
1 Rthlr. 3 gr. Sp. 2 Rthlr.
- Ein Silen auf einen Esel, von Bacchantinnen begleitet.
H. 5 Z. Br. 8 Z. 1 L. B. No. 88.
- Cupido in dem Wagen. H. 10 Z. Br. 15 Z. B. No. 105.
- Der Triumph der Liebe 1545. H. 10 Z. 6 L. Br.
15 Z. B. No. 106. W. 4 Rthlr. 18 gr.
- Saturn auf Wolken. H. 9 Z. 10 L. Br. 5 Z. 8 L. B.
No. 169.
- Pan sitzt bei einer Nymphe. H. 10 Z. Br. 8 Z. 3 L.
B. No. 170.
- Die Geburt des h. Johannes des Täufers, nach Jacob
Carrucci (Pontormo.) H. 10 Z. 7 L. Br. 16 Z. 7 L.
B. No. 76. Frhlz. IV. 17 fl. IV. 7 Rthlr.
Sp. 3 Rthlr. 3 gr.
- Die Eroberung von Troja nach Primaticcio. H. 15 Z.
Br. 23 Z. 6 L. B. No. 85. W. 20 Rthlr. 4 gr.
- B o n a t o , Peter, Kupferstecher, geb. zu Bassano
1765, arbeitete 1807 zu Rom, und lebte noch 1821.
- Die drei Grazien nach Canova. gr. Fol. Ladenpr.
5 Rthlr. 8 gr.
- Das Abendmal nach Leon. da Vinci.
- Die Schönheit stößt die Zeit von sich, nach G. Reni.
gr. qu. Fol. sehr schön. Sch. 4 Rthlr. 11 gr.

B o u i l l a r d, Jakob, Kupferstecher, lebte 1821 noch zu Paris.

Die h. Cäcilia nach Mignard.

Moises tritt die Krone des Pharao mit Füßen, nach Poussin. gr. qu. Fol. Ladenpr. 4 Rthlr.

B o u l a n g e r, Johann, Zeichner und Kupferstecher, geb. nach Einigen zu Amiens 1607, nach Andern zu Trojes 1613; starb zu Paris im hohen Alter. H. VII. 161. J. I. 295.

Eine h. Familie, öfter genannt die Maria zu Passau, nach Salorio. H. 16 Z. 6 L. Br. 13 Z. 5 L. Br. 6 Rthlr. Sp. 2 Rthlr.

Johannes küßt die Füße des Heilandes, nach Cuido. H. 14 Z. 2 L.? Br. 12 Z. 6 L. Br. 3 Rthlr. 1 gr. W. 2 Rthlr.

Die Kreuztragung nach Mignard. H. 15 Z. 10 L. Br. 11 Z. 4 L. Br. 3 Rthlr. 8 gr.

Maria mit der Nelke nach Raphael. H. 16 Z. 6 L. Br. 11 Z. 3 L. Br. 1 Rthlr. 15 gr.

B o u r d o n, Sebastian, Maler und Stecher mit der Nadel und dem Crabstichel, geb. zu Montpellier 1616, gest. zu Paris 1671. Schüler seines Vaters H. VII. 173. J. I. 296.

7 Bl. die Werke der Barmherzigkeit. H. 16 Z. 2 L. Br. 21 Z. 8 L. Die 1. Abdr. sind vor d. Adresse au Fraux bourg St. Antoine. Valois 80 Fr. Silvester 37 Fr. Rigall 15 Fr. Pl. v. Amstel 8 fl. 10 Stüb. Frhlz. IV. 37 fl. V. 27 fl. Br. 11 Rthlr. W. 15 Rthlr. 23 gr. Bkr. 5 Rthlr. Sch. 5 Rthlr. 12 gr.

B o u r g i g n o n. Sieh Courtois.

B o u t, Peter, Maler und Kupferstecher, geb. zu Brüssel um 1660, nach Andern 1690. H. VI. 305. J. I. 297. B. IV. 401.

Der Fischmarkt. H. 6 Z. 10 L. Br. 10 Z. 2 L.
B. No. 1.

Der Jäger. H. 6 Z. 9 L. Br. 9 Z. 9 L. B. No. 4.

Die Schlittschuhläufer. H. 6 Z. Br. 9 Z. 11 L.
B. No. 2.

Boydell, Johann, Zeichner, Kupferstecher mit der Nadel und dem Crabstichel; Diese berühmter Kunsthändler wurde zu London, 1730 geboren wurde, und starb 1804. H. IX. 221. J. I. 221.

Die Findung des Cyrus, nach Castiglione, 1765.
H. 18 Z. 9 L. Br. 15 Z. 10 L. Br. 2 Rthlr. 4 gr.

Eine Landschaft mit Vieh nach Berghem. H. 15 Z.
7 L. Br. 19 Z. 8 L.

Boydell, Josiah, Sohn des Johann, Maler und Schwarzkunst - Arbeiter, geb. zu London 1750.
H. IX. 228.

Renier Hansloo und seine Frau, nach Rembrandt.
1781. H. 16 Z. 3 L. Br. 19 Z. 3 L. Br. 4 Rthlr
12 gr. vor der Schrift.

Eine h. Familie, nach C. Maratti, 1777. H. 23 Z.
8 L. Br. 16 Z. Br. 4 Rthlr. 4 gr.

Bray, Dirk de oder Theodor, Maler und Formschneider zu Harlem, wo er sich bis 1675 aufhielt. Später trat er in einen geistlichen Orden.

Das Bildniß seines Vaters des Malers und Baumeisters Salomon de Bray 1664. H. 6 Z. Br. 5 Z.
Vorzüglich geschnitten.

Brebiette, Peter, Maler, Zeichner und Kupferätzer, geb. zu Mantes-sur-Seine, blühte um 1636. H. VII. 98. M. I. 116. J. I. 302.

Das Paradies, nach Palma, Hauptbl. d. Meisters.
gr. Fol. 2 Platten.

Die Schlacht der Lapithen. qu. Fol.

Breemberg, Bartholomäus, Maler und Kupferätzer, geb. zu Utrecht 1620, gest. in Italien 1660. H. VI. 116. M. I. 118. J. I. 308. B. IV. 157.

17. Bl. Römische Ruinen, mit dem Titel: Verscheyden vervallen gebouwen so binnen als buyten Romen 1640. H. 3 Z. 5 — 9 L. Br. 2 Z. 3 — 5 L. B. No. 1 — 17. Rigall 151 Fr. Br. 13 Rthlr.

1 Bl. mit 2 Ansichten, von einem Grabe und einem Schloß. H. 1 Z. 8 — 9 L. Br. 3 Z. 5 L. selten. Rigall 102 Fr.

Brentel, Friedrich Maler und Kupferstecher zu Strassburg um 1610. *geb. 1580 + 1651.*

Der grofse herzogliche Saal zu Stuttgart, 1619. H. 14 Z. Br. 19 Z. Sehr selten. Frhlz. VII. 7 fl. 30 kr. W. 4 Rthlr. 16 gr.

Johann Friedrich Kurfürst von Sachsen 1609. H. 15 Z. Br. 12 Z. 6 L. Frhlz. II. 5 fl. IV. 3 fl. V. 3 fl 2 kr. VII. 6 fl. 12 kr.

Brescia, Johann Anton de, Kupferstecher, geb. zu Brescia, arbeitete im Anfange des 16. Jahrhunderts. H. III. 53. M. I. 122. B. XIII. 317.

Eine h. Familie nach Mantegna. H. 11 Z. Br. 9 Z. 5 L. B. No. 5. In den 1. Abdr. ist der Grund mit einer einfachen Schraffirung gemacht, in den 2. ist er mit Kreuzstrichen überarbeitet.

Herkules tödtet die lernäische Hydra. H. 10 Z. 4 L. Br. 7 Z. 4 L. B. No. 12. Durand 500 Fr.

Der Tanz von den 4 Frauen. H. 8 Z. Br. 12 Z. 6 L. B. No. 20. Durand 100 Fr.

Die Geburt Christi. H. 7 Z. 6 L. Br. 5 Z. 7 L. B. No. 1.

Brescia, Johann Maria de, Maler, Goldschmied und Kupferstecher, geb. zu Brescia, arbeitete um 1500. H. III. 51. M. I. 21. B. XIII. 311.

Die Gerechtigkeit des Trajon. H. 12 Z. Br. 8 Z. 4 L.
B. No. 1. Mehr Blätter kennt man nicht von ihm.
Durand 200 Fr.

B r i c c i o , Ambrogio, sieh Ambrogio.

B r i c c i o , Franz, Maler, Kupferstecher und Ätzer,
geb. zu Bologna 1575, starb daselbst 1625, Schüler
von Passerotti und den Carracci. H. III. 15.
297. M. I. 126. J. I. 305. B. XVIII. 249.

Die Rückkehr aus Ägypten nach L. Carrache.
H. 7 Z. 10 L. Br. 4 Z. 11 L. B. No. 2.

Die Beschneidung. H. 8 Z. 9 L. Br. 7 Z. 3 L.
B. No. 1.

Eine h. Familie nach Corregio. H. 19 Z. 4 L.
Br. 11 Z. 6 L. B. No. 4. Sp. 2 Rthlr. 7 gr.

B r i n k m a n n , Philipp Hieronymus, Maler
und Kupferätzer, arbeitete mehreres im Ceschmacke
Rembrandts, geb. zu Speier 1709, gest. zu Manheim
1761. Dathan war sein Lehrer. H. II. 99. J. I. 306.

Die Darstellung im Tempel 1741. kl. Fol.

Die Auferweckung des Lazarus, nach Rembrandt. H.
4 Z. 9 L. Br. 3 Z. 8 L.

B r o m l e y , Wilhelm, gehört unter die neueren
guten Stecher in England.

Der Tod des Admirals Nelson nach Devis. H. 20 Z.
4 L. Br. 21 Z. 6 L. Ladenpr. 22 Rthlr.

Der Hauptangriff auf Valenciennes, nach P. J. Lou-
terbourg, 1802. qu. imp. Fol. Ladenpr. 21. Rthlr.

B r o n k h o r s t , Johann Georg, Maler und Ku-
pferätzer, geb. zu Utrecht 1603. Schüler von Ver-
burg und Mathieu M. I. 150. J. I. 308. B. IV. 53.

Das Crucifix, angeblich nach Cornelius Pölemburg.
H. 14 Z. 6 L. Br. 11 Z. 2 L. B. No. 1. Hauptplatt
d. Künstlers.

Eine Nymphe schläft in einer Grotte. H. 7 Z. 9 L.

Br. 5 Z. 8 L. B. No. 5.

Hermann Saftleeven. H. 8 Z. Br. 6 Z. 3 L. B. No. 8.

B r o s a m e r, **H a n s**, Maler, Kupferstecher und Formschneider, geb. zu Fulda um 1560, bildete sich nach Aldegrever. H. I. 187. M. I. 138. J. I. 310. B. VIII. 455.

Christus am Rreuze 1542. H. 9 Z. 10 L. Br. 6 Z. 3 L.

B. No. 6. Hauptbl. Frhlz. I. 2 fl. II. 2 fl. 20 kr.

III. 2 fl. 30 kr. IV. 5 fl. 20 kr. V. 3 fl. 31 kr. VI.

2 fl. 48 kr. Br. 1 Rthlr. 12 gr. W. 1 Rthlr. 1 gr.

Johannes, Abt von Fulda. H. 7 Z. 2 L. Br. 4 Z. 7 L.

B. No. 23. Es giebt davon neue Abdrücke.

Hohw. 5 fl. 15 kr.

Georg Wincelius 1542. H. 4 Z. 8 L. Br. 3 Z. 3 L.

B. No. 24. Hohw. 5 fl. 15 kr.

Die h. Familie. H. 14 Z. 3 L. Br. 9 Z. 9 L. B.

No. 6. Hlz.

Ein Pferd stall. H. 12 Z. 6 L. Br. 4 Z. 7 L. B.

No. 15. Hlz. Hohw. 2 fl. 45 kr. Br. 1 Rthlr. 17 gr.

B r o u w e r, **A d r i a n**, Maler und Kupferätzer, geb. 1608, gest. zu Antwerpen 1640, Schüler von Fr. Hals.

Eine Gesellschaft von 4 Bauern. Fol. W. 2 Rthlr. 20 gr.

Die Flageoletspielerin. Fol. W. 2 Rthlr.

B r o w n e, **J o h a n n**, Zeichner und Kupferätzer, geb. zu Oxford 1719, arbeitete zu London um 1750, H. IX. 185. J. I. 311.

Der gefangene Räuber, nach Both 1794. H. 25 Z.

4 L. ? Br. 32 Z. 10 L. ? Jetziger Ladenpr. 18 Rthlr.

Logette 50 Fr. Rigall 25 Fr. Frhlz. VI. 20 fl. Sch. 9 Rthlr.

Der Fuhrmann, nach Rubens 1776. H. 17 Z. 9 L.

Br. 22 Z. 2 L. Rigall 25 Fr. Br. vor der Schrift

3 Rthlr 6 gr. W. 3 Rthlr. 20 gr. Sch. 2 Rthtr. 4 gr.

Der h. Johann Baptist. H. 12 Z. 8 L. Br. 8 Z. 9 L.
B. No. 3. Ist eines der ersten Blätter, welches in
Punzen - Manier gefertigt wurde. Frhlz. V. 6 fl. 6 kr.

Jesus und die Samariterin. H. 5 Z. Br. 9 Z. B. No. 2.

Ganymed auf den Adler. H. 6 Z. Br. 4 Z. 6 L.
B. No. 5. Die 1. Abdr. sind bezeichnet mit Julius
Campagnola; in den 2. ist noch dazu gefügt:
Antenorius.

C a n a l e t t o. Sieh Belotti.

C a n o t, Peter Carl, Zeichner und Stecher mit
der Nadel und dem Grabstichel, geb. in Frankreich
um 1710, arbeitete in England um 1740 und starb
zu Kentisch-Town 1777. H. IX. 162. J. I. 332.

Der Sturm, nach Simon de Vlieger; gr. qu. Fol.

Piramus und Thisbe, nach Brammer 1767. H. 16 Z.
6 L. Br. 20 Z. 2 L. Br. 3 Rthlr. 1 gr.

Die aufgehende Sonne, nach Claude Lorrain 1771.
gr. qu. Fol. W. 2 Rthlr. 4 gr.

6 Bl. Ansichten, von Portsmouth, Plymouth, Wool-
wich, Deptford, Catham, Sheernes, nach
J. Milton.

C a n t a g a l l i n a, Remigius, Maler und Kupfer-
ätzer, geb. zu Florenz um 1582, gest. daselbst gegen
1630. H. III. 308. M. I. 147. J. I. 333. B. XX. 57.

12 Bl. Landschaften. H. 3 Z. 7 - 9 L. Br. 5 Z. 2 - 6 L.
B. No. 1 - 12.

C a n t a r i n i, Simon, genannt Pesarese, Maler
und Kupferätzer, geb. zu Oropezza bei Pesaro 1612,
gest. zu Verona 1648, bildete sich nach Guido
Reni. H. III. 341. M. I. 148. J. I. 133. B. XIX. 119.

Die Entführung der Europa. H. 8 Z. 4 L. Br. 11 Z.
7 L. B. No. 30. Die 1. Abdr. sind vor dem
falschen Namen G. Renus in et fec.

Merkur und Archus. H. 9 Z. 6 L. Br. 11 Z.
B. No. 31.

Der kleine h. Antonius von Padua. H. 2 Z. 1 L.
Br. 2 Z. 3 L. B. No. 26.

Venus und Adonis. H. 4 Z. 2 L. Br. 6 Z. 4 L.
B. No. 33.

8.9 Caraglio, Johann Jakob, Zeichner und
Stecher, geb. zu Parma um 1500, hilt sich in seiner
Jugend zu Verona auf und starb um 1570, wahr-
scheinlich in seinem Vaterland. Er bildete sich nach
M. Anton. H. III. 171. M. I. 153. J. I. 335.
B. XV. 59.

Die große Schlacht, nach Raphael. H. 12 Z. 4 L.
Br. 17 Z. 10 L. B. No. 59. W. 8 Rthlr. 12 gr.
Sp. 6 Rthlr. 12 gr.

Diogenes, nach Parmesano. H. 10 Z. 8 L. Br. 8 Z.
B. No. 61. Sp. 6 Rthlr.

Die Verkündigung, nach Titian. H. 16 Z. 8 L.
Br. 12 Z. 8 L. B. No. 3. Praun 10 fl. W.
4 Rthlr. 1 gr.

Die Marter des h. Petrus und Paulus nach Parmeg-
giano. H. 9 Z. 6 L. Br. 16 Z. 6 L. B. No. 8.
Selten. Logette 27 Fr. Sp. 7 Rthlr.

Der Streit der Pierieden und Musen, nach Rosso.
H. 9 Z. Br. 14 Z. B. No. 53.

Die Verehelichung Mariae mit Joseph nach Parmeg-
giano. H. 17 Z. Br. 8 Z. 6 L. B. No. 1. W.
4 Rthlr. 12 gr.

10 Carmona, Emanuel Salvador Zeichner und
Kupferstecher, geb. zu Madrid um 1730, gest. 1807.
Schüler von C. Dupuis zu Paris. H. IV. 240.
J. I. 337.

Colin de Vermont, nach Roslin;

Franz Boucher, nach demselben.

Eine h. Jungfrau nach van Dyck 1757. H. 17 Z.
10 L. Br. 11 Z. 9 L.

Die Auferstehung Christi nach Vanloo 1757.
H. 19 Z. 1 L. Br. 11 Z. 1 L.

C a r o n i, Peter, jetztlebender Kupferstecher in
Italien, arbeitete 1811 in Mailand. Schüler von J.
Longhi.

Alexander und Darius nach le Brun. qu. imp. Fol.
Ladenpr. 9 Rthlr.

Maria mit dem schlafenden Kinde, nach Sasso
Ferrato. qu. Fol. Ladenpr. 3 Rthlr. 8 gr.

Venus und Amor, nach Parmeggiano. H. 18 Z.
4 L.? Br. 13 Z. 6 L.? Ladenpr. 5 Rthlr.

C a r p i, Hugo da. Dieser sehr geschickte Form-
schneider, besonders in Helldunkel, wurde zu Modena
um 1486 geboren, und blühte um 1520. Die Italiener
geben ihn irrig als den Erfinder des Helldunkel an.
H. III. 69. J. I. 338. B. XII. 207.

Diogenes, nach Parmesano. H. 17 Z. 6 L. Br. 12 Z.
8 L. B. VI. No. 10. Br. 2 Rthlr. W. 6 Rthlr.
und 4 Rthlr.

Aeneas, nach Raphael. H. 19 Z. 7 L. Br. 14 Z. 2 L.
B. VI. No. 12. Frhlz. IV. 15 fl.

Der Tod des Ananias, nach Raphael 1518. H. 9 Z.
Br. 14 Z. B. II. No. 27. In den 1. Abdr. fehlt
der Name des Formschneiders, welcher in den
2. ist. Frhlz. IV. 16 fl. erster Dr. 9 fl. 10 kr. 2. Abdr.

David enthauptet den Goliath, nach dems. H. 9 Z.
8 L. Br. 14 Z. 3 L. B. I. No. 8. Helldunkel. Die
ersten Abdr. sind vor den Namen des Malers und
Formschneiders; die 2. haben diese; bei den
3. ist aber der Name des Carpi wieder wegge-
nommen.

Die Kreuzabnahme, nach Raphael. H. 13 Z. 5 L.
Br. 10 Z. 4 L. B. II. No. 22. W. 5 Rthlr. 1 gr.

Die Geburt der Maria, nach Julio Romano.
H. 12 Z. Br. 13 Z. 10 L. B. III. No. 1. 2 Platten.

Der unschuldige Kindermord, nach Raphael.
H. 10 Z. Br. 15 Z. 6 L. B. II. No. 8. Helldunkel
mit 3 Platten. Praun 25 fl.

Carpione, Julius, Maler und Kupferätzer,
Schüler von Alexander Varotari, bildete sich nach
Cantarini; geb. zu Venedig 1611, gest. zu Verona
1674. H. IV. 17. J. I. 341. B. XX. 175.

Der h. Antonius von Padua. H. 7 Z. 5 L. Br. 5 Z.
3 L. B. No. 11. Die 1. Abdr. sind vor der
Adresse des Cadorin.

Christus am Ölberg. H. 11 Z. Br. 8 Z. Die 2.
Abdr. haben die Adresse: Matio Cadorin forma
in Padoa. auf den 3. steht G. C. Inv. et sculp.
Sp. 1 Rthlr. 23 gr.

Eine lesende Maria. H. 7 Z. 10 L. Br. 5 Z. 3 L.
B. No. 5. Die 1. Abdr. sind vor Matio Cadorin
Forma.

Carracci, Augustin, ein eben so ausgezeich-
neter Maler, als Kupferstecher mit dem Grabstichel,
Schüler von Fontana, Passeroti, und im
Stechen von Tibaldi und C. Cort. geb. zu Bologna
1557, gest. zu Parma 1602. Er war einer der größten
Kupferstecher seines Zeitalters. H. III. 247. M. I. 159.
J. I. 343. B. XVIII. 29.

Die große Kreuzigung nach Tintoretto 1589. 3 Plat-
ten. H. 18 Z. 6 L. Br. 44 Z. B. No. 23. Valois
36 Fr. Saint Yves 69 Fr. Durand 200 Fr.
Frhlz. IV. 8 fl. V. 10 fl. W. 6 Rthlr. und 11 Rthlr.
Sch. 4 Rthlr. 12 gr.

die Adresse von P. Thomassinum; die späteren die von J.J. Rofs 1649. Saint Yves 6 Fr. W. 6 Rthlr.

Pabst Inocenz IX. H. 9 Z. 6 L. Br. 7 Z. 4 L. B. No. 149.

Der Gürtel des h. Franciscus 1586. H. 19 Z. 4 L. Br. 12 Z. 9 L. B. No. 109.

Die Marter der h. Justinia, nach Paul Veronese. H. 33 Z. 5 L. Br. 21 Z. 9 L. B. No. 78. W. 6 Rthlr. Sp. 6 Rthlr. 13 gr.

Die Anbetung der Könige, nach Peruzzi 1579. H. 40 Z. 9 L. Br. 28 Z. 7 Platten. B. No. 11. Die 1. Abdr. haben die Dedikation von Palaeto, die 2. von Tonto. Br. 4 Rthlr. W. 9 Rthlr.

Der Schmerzensmann, nach Corregio 1587. H. 13 Z. 8 L. Br. 9 Z. 9 L. B. No. 20. Prevost 60 Fr. Silvester 30 Fr. Saint Yves 130 Fr.

C a r r a c c i, Hanibal; dieser groſſe Historienmaler ätzte einiges; er wurde geb. zu Bologna 1560, u. starb zu Rom 1609. Schüler seines Vetters Ludwig. H. III. 260. M. I. 167. J. I. 348. B. XVIII. 175.

Der todte Heiland auf dem Schoofse der Maria, oder Christus von Caprarola. H. 4 Z. 6 L. Br. 6 Z. B. No. 4. Die 1. Abdr. sind bezeichnet: Caprarolae 1597, die 2.: Annibal Caracius fe. Caprarolae 1597. Saint Yves vor dem Namen des van Elst 50 Fr. W. 3 Rthlr. 1 gr. Sp. 5 Rthlr 10 gr.

Jupiter und Antiope 1592. H. 5 Z. 8 L. Br. 8 Z. 3 L. B. No. 17.

Eine h. Familie 1590. H. 6 Z. Br. 1 Z. 8 L. B. No. 11. Die späteren Abdrücke dieses schönen Blattes sind retuschirt; man erkennt sie daran, daß das C im Namen in gleicher Linie mit ar

Herkules schlägt den Cacus todt, nach dems. Aufnahmsblatt. H. 16. Z. 8. L. Br. 20 Z. 7 L. Br. 1 Rthlr. 8 gr.

Castiglione, Joh. Benedict, Maler und Kupferätzer, Schüler von Paggi, Ferrari und van Dyck, wurde 1616 zu Genua geboren und starb zu Mantua 1670. Er ahmte mit Glück Rembrandt nach. H. IV. 27. M. I. 166. J. I. 553. B. XXI. 7.

Diogenes mit der Laterne. H. 8 Z. Br. 11 Z. 3 L. B. No. 21. W. 1 Rthlr. 8 gr.

Die Auferweckung des Lazarus. H. 8 Z. 4 L. Br. 11 Z. 6 L. B. No. 6. W. 2 Rthlr. 12 gr. Sp. 1 Rthlr. 4 gr.

Augustin Mascordi. H. 5 Z. 2 L. Br. 3 Z. 6 L. B. No. 57.

Die Entdeckung der Leichname des h. Petrus und Paulus. H. 11 Z. Br. 7 Z. 6 L. B. No. 14.

Die Melancholie. H. 7 Z. 10 L. Br. 11 Z. 2 L. B. No. 22. W. 1 Rthlr. 9 gr. Sp. 1 Rthlr. 19 gr.

Der Genius des Castiglione. H. 13 Z. 7 L. Br. 9 Z. B. No. 23. W. 1 Rthlr. 15 gr.

Die Anbetung der Könige. H. 3 Z. 6 L. Br. 5 Z. 8 L. B. No. 57.

Caylus, Anna Claudius Philipp Graf von; dieser berühmte Kunstliebhaber wurde zu Paris 1692 geb. und starb daselbst 1765. Seine geätzten Blätter sind sehr zahlreich. H. VIII. 72. M. I. 169. J. I. 355.

Polidor Carravagio. 8. Röthelmanier.

Mehrere Blätter nach den Zeichnungen Raphaels.

Cesio, Karl; 1626. wurde dieser Maler und Kupferätzer zu Androdoco geborn, und starb 1686. Er war ein Schüler des Peter da Cortona. H. IV. 49. B. XX. 103.

Melchior Kardinal de Polignac, nach Rigaud 1729.
H. 17 Z. 8 L. Br. 12 Z. 10 L. Die 1. Abdr. sind
vor den h. Geist-Orden.

Louis de Boullongne, nach Boullongne. Fol.

C h e r e a u , Jakob der junge, Zeichner und Stecher
mit der Nadel und dem Grabstichel, Schüler seines
Bruders Franz, geb. zu Blois 1694, gest. zu Paris
1776. H. VIII. 36. J. I. 363.

David mit dem Kopfe Goliaths, nach Feti. H. 12 Z.
4 L. Br. 9 Z. 2 L. Sch. 1 Rthlr. 1 gr.

La belle Jardiniere, nach Raphael. Palliere 13 Fr.
vor der Schrift.

C h o d o w i e c k i , Daniel, Maler und Kupfer-
ätzer, Stifter einer neuen Manier, geb. zu Danzig
1726, starb zu Berlin 1801. H. II. 178.

Cala's nimmt Abschied von seiner Gattin. H. 12 Z. 6 L.
Br. 16 Z. 4 L. In den 1. Abdr. sind im unteren
Rande 6 Franz. Verse, welche anfangen: Je meurs!
victime infortunée etc. und Rechts, 1767. In den
2. Abdr. steht statt der Verse: Je Crains Dieu — —
et n'ai point d'autre crainte. Racine Trag.
d'Athalie. Die Jahreszahl 1767 ist umgeändert in
1768. Br. 2r Druck 4 Rthlr. 1 gr. Frhlz. V.
9 fl. 24 kr. Hoh. 4 fl. 30 kr. Br. 4 Rthlr. 1 gr.
W. 2 Rthlr. 12 gr. Bkr. 1 Rthlr. 5 gr.

Der König Friedrich II. von Preussen und der
Kronprinz besehen die Truppen zu Potsdam, 1777.
H. 9 Z. 7 L. Br. 12 Z. 5 L. Br. 1 Rthlr. 5 gr.
W. 2 Rthlr. 22 gr.

16 Bl. zu Bunkels Leben. H. 4 Z. 6 L. Br. 2 Z.
6 L.

12 Blätter zum Göttinger Kalender 1778. H. 3 Z.
2 L. Br. 1 Z. 9 L.

14 Bl. die Ansichten der Seehäfen in Frankreich,
nach Vernet. Mariette 200 F. Basan 171 Fr.

Cock, Hieronymus, Maler und Kupferätzer, geb.
zu Antwerpen um 1510, gest. 1570.

15 Bl. Landschaften nach Matth. Cock. qu. Fol.

Coiny, Jacob Joseph, Kupferstecher, geb. zu
Versailles, starb 1806, ungefähr 48 Jahre alt; Schü-
ler von le Bas. H. I. 370.

Die Schlacht von Marengo, nach le Jeune.

Coning. Sieh Koning.

Cootwyck oder Kootwyck, Jurian, Gold-
schmied und Kupferstecher in Zeichnungsmanier, geb.
in Amsterdam um 1714. H. VII. 320. J. I. 371.

Venus und Cupido, nach Vinkeles 1767. gr. Fol.
Kreidenmanier.

Ein Seestück nach Backhuysen.

Der Flötenspieler, in Krayomanier.

Coriolan, Bartholomäus, Zeichner und
Formschneider in Helldunkel, geb. zu Bologna um
1590, gest. um 1650. H. III. 272. M. I. 197.
J. I. 372. B. XII. 208.

Der Riesensturz, nach Guido, in 4 großen Blättern.
Helldunkel mit 4 Platten. Hlz. H. 16 Z. Br. 11 Z.
5 L. B. VII. No. 11. Pl. v. Amstel 7 fl.
Br. 3 Rthlr. 4 gr. W. 5 Rthlr. 9 gr.

Der Herodias wird das Haupt des h. Johannes ge-
bracht, nach Guido Reni 1631. In den 1. Abdr.
ist oben Rechts ein Wappenschild mit 3 geflügelten
Adlerklauen. Die 2. Abdr. sind nur mit 2 Platten
gedruckt, daher fehlen die Lichter. Die 3. Abdr.
sind ohne Wappenschild. B. II. No. 29.

Der Friede und der Überfluß, nach dems. H. 7 Z.
11 L. Br. 5 Z. 8 L. Mit 2 Platten, und im 1. Ab-

druck steht unten links: Saulo Guidotto Patritio Bonon. Illustris. Barts. Coriolanus Eq. D. Rechts: G. R. In. B. C. sc. Romae. Und unten in der Mitte: 1642. Auf dem 2ten Abdr. steht: Guido Rhenus Bonon. Inuen. Bart. Coriolanus Eq. sculp. Rechts: Roma 1627. In dem 3ten steht Rechts: Romae statt Roma; die Jahreszahl fehlt. In dem 4ten fehlen beide Inschriften, und zur Linken liest man: Bart. Coriolanus Incidit Romae 1627.

Der h. Hieronymus, nach demselb. H. 10 Z. 11 L. Br. 8 Z. 2 L. B. IV. No. 33. Helldunkel mit 2. Platten.

C o r i o l a n, Johann Baptist, Maler, Kupferstecher und Formschneider, geb. zu Bologna 1596, Schüler von Valesio. H. III. 275. M. I. 198. B. XIX. 33.

Das Wappen des Hauses Medicis. H. 4 Z. 3 L. Br. 5 Z. 4 L. B. No. 63.

Die Dornenkrönung nach L. Caracci. H. 15 Z. 9 L. Br. 11 Z. 5 L. B. No. 1.

Der h. Carolus Borromeus. H. 8 Z. Br. 6 Z. B. No. 2. Hlz.

Eine h. Familie nach A. Tiarini 1625. H. 7 Z. 6 L. Br. 5 Z. 6 L. B. No. 1. Hlz.

C o r n e i l l e. Michael, d. alt. Maler und Kupferätzer, geb. zu Paris 1642, gest. 1712, Schüler seines Vaters Michael und des Caracci. H. VII. 125. M. I. 200. J. I. 376.

Hagar von Abraham verabschiedet, nach P. da Cortonna. H. 10 Z. 8 L. ? Br. 15 Z. 3 L. ?

Die Flucht nach Ägypten. H. 17 Z. 2 L. Br. 11 Z. 5 L. Br. 1 Rthlr. 23 Gr.

Cort,

C o r t, Cornelius, Zeichner und Kupferstecher.
Dieser große Künstler seines Zeitalters wurde zu
Horn in Holland 1536 geb. und starb zu Rom 1578.
H. C o c k war sein Lehrer. H. V. 126. J. I. 377.

Prometheus, nach Titian 1566. H. 14 Z. 2 L. Br.
11 Z. 8 L. Br. 1 Rthlr.

Die Akademie, nach Stradanus 1578. Fol.

Die Dreieinigkeith, unter dem Namen: La Toussaint
bekannt, nach Titian 1566. H. 19 Z. 4 Z. Br.
13 Z. 11 L. Br. 1 Rthlr. 8 gr.

Die Marter des h. Laurenz, nach demselben, 1571.
H. 18 Z. 3 L. Br. 12 Z. 10 L. W. 4 Rthlr.

Die Erscheinung des heil. Geistes, nach Zuccaro,
1574. H. 16 Z. Br. 11 Z.

Die Anbetung der Hirten, nach Tadd. Zuccaro,
1567. Fol. W. 4 Rthlr.

Die Verkündigung, nach dems. 1571. H. 17 Z. Br.
26 Z. W. 2 Rthlr. 8 gr. vor dem Namen: Cort.

Die Anbetung der Hirten, nach Caravagio. H. 16 Z.
6 L.? Br. 21 Z. 8 L.?

Moses und Aaron, nach Zuccaro 1567. H. 15 Z.
2 L.? Br. 9 Z. 9 L.?

Eine h. Familie, nach Baroccio. H. 12 Z. 6 L.?
Br. 9 Z. 3 L.?

Die Transfiguration, nach Raphael 1573. H. 21 Z.
9 L. Br. 14 Z. 7 L. War der erste Stich, welcher
nach diesem vortrefflichen Gemälde gefertigt wurde

Die Schwangerschaft der Calisto, nach Titian 1566.
H. 16 Z. 2 L. Br. 13 Z. 6 L.

C o u c h é, Franz Ludwig, Kupferstecher, geb. zu
Paris 1781, Schüler seines Vaters Jacob. J. I. 382.

Die Schlacht zu Austerlitz, nach Gerard.

Der Tod des Poniatowsky, nach Vernet.

C o u r t o i s, Jakob, gen. **B o u r g i g n o n**. Dieser Maler ätzte auch Einiges; geb. zu Saint Hippolyte in der Franche-Comté 1621, gest. zu Rom 1676.

8 Bl. Bataillen. Kl. qu. Fol.

4 Bl. Cavallerie-Züge und Angriffe. H. 7 Z. 8 L.
Br. 12 Z. 2 L. Br. 2 Rthlr. 8 gr. Sp. 3 Rthlr. 7 gr.

C r a n a c h, Lucas, (sein eigentlicher Familien-Name war Sunder) wurde 1472 zu Cronach im Bamber-
gischen geboren, und starb zu Weimar 1553. Er
war Maler, Kupferstecher, Formschneider, und fer-
tigte mehrere schöne Helldunkel. H. I. 150. M. I.
207. J. I. 382. B. VII. 273. Heller, L. Cranach's
Leben und Werke.

Die zwei Herzoge von Sachsen, nämlich Albrecht
und sein Sohn. H. 4 Z. 11 L. Br. 4 Z. 5 L. B.
No. 2. Heller No. 2. Sch. 6 Rthlr. 19 gr. Sp. 3 Rthlr.

Ernst

Herzog ~~Albrecht~~ von Sachsen ruft den h. Bartholo-
mäus an. H. 6 Z. 9 L. Br. 5 Z. 8 L. B. No. 3.
H. No. 3.

Die Buße des h. Chrysostomus 1509. H. 9 Z. 6 L.
Br. 7 Z. 5 L. B. No. 1. H. No. 1. Man hat davon
neue Abdrücke. Frhlz VI. 4 fl. Hohw. 3 fl. 45 kr.
Br. 2 Rthlr. 12 gr. W. 1 Rthlr. 18 gr. Bkr. 2 Rthlr.
4 gr. Sp. 2 Rthlr. 1 gr.

Adam und Eva 1509. H. 12 Z. 6 L. Br. 8 Z. 6 L.
B. No. 1. H. No. 1. Hlz.

Turnier 1506. H. 6 Z. 8 L. Br. 15 Z. 9 L. B. No. 124.
H. No. 267. Hlz.

Turnier mit den Schwertern 1509. H. 10 Z. 11 L.
Br. 15 Z. 6 L. B. No. 126. H. 268. Hlz.

Turnier mit stehender Lanze 1509. H. 10 Z. 9 L.
Br. 15 Z. 4 Z. B. No. 125. H. No. 269. Hlz.

Großes Turnier 1509. H. 10 Z. 9 L. Br. 15 Z. 4 L.
B. No. 127. H. No. 270. Hlz.

12 Bl. die Marter der 12 Apostel. H. 6 Z. 1 Z. Br.
4 Z. 9 L. B. No. 37 — 48. H. No. 58 — 69. Hlz.

Die h. Familie im Saale. H. 8 Z. Br. 12 Z. 12 L.
B. No. 5. H. No. 5. Hlz.

Die Versuchung des h. Antonius. H. 15 Z. 3 L. Br.
10 Z. 5 L. B. No. 56. H. No. 77. Hlz.

Die Hirschjagd. H. 13 Z. 11 L. Br. 19 Z. B. No. 119.
H. No. 226. Hlz.

Die Ruhe in Ägypten. 1509. H. 10 Z. 8 L. Br. 7 Z.
1 L. B. No. 3. H. No. 5. Hlz. Helldunkel.

C r e s p i, Joseph Maria, genannt Spagnuolo,
Maler und Kupferätzer, geb. zu Bologna 1665, gest.
1747, Schüler von A. M. Toni, B. Canuti, K. Cig-
nani und A. Burrini. H. IV. 88. B. XIX. 393.

Die an einen Baum gebundene Diana wird von einem
Satyr gehauen. H. 4 Z. 8 L. Br. 3 Z. 3 L. B. No. 14.

Der Kindermord. H. 14 Z. 11 L. Br. 12 Z. B. No. 4.
Die 1. Abdr. sind Ätzdrücke, die andern wurden mit
dem Grabstichel überarbeitet; auch sieht man
oben Wolken.

C u e r e n h e r t oder **C o o r n h a e r t**, Theo-
dor, Kupferstecher und Gelehrter, geb. zu Amster-
dam 1522, gest. 1590.

Die Abnehmung vom Kreuze, nach L. Lombard 1556.
H. 15 Z. 8 L. Br. 21 Z. 6 L. Br. 5 Rthlr. 6 gr.

C u l m b a c h, Johann von, Diesem Künstler
schreibt man gewöhnlich die Blätter zu, welche mit
J. C. bezeichnet und Kopien nach Martin Schön sind.
Er lebte im Anfange des 16ten Jahrhunderts. B. VI.
No. 382.

Die große Kreuztragung; Kopien nach M. Schön.
H. 10 Z. 7 L. Br. 16 Z. B. No. 13.

Das Leiden Christi, 12 Bl.; Kopien nach demselben.
H. 6 Z. Br. 4 Z. 3 L. B. No. 1 — 12.

C u n e g o, Dominikus, Zeichner, Kupferstecher
mit dem Grabstichel der Nadel, und Arbeiter in
Schwarzkunst, Schüler von Ferrari, geb. zu Ve-
rona 1727, gest. um 1800. H. IV. 176.

Das jüngste Gericht, nach M. Angelo.

Moses, nach Mazzuoli. H. 13 Z. 4 L.? Br. 7 Z. 7 L.?

Die h. Magdalena, nach H. Carrache, 1772. H. 11 Z.
6 L. Br. 13 Z. 7 L. Br. 2 Rthlr.

Maria in himmlischer Betrachtung, nach G. Reni.
H. 11 Z. 4 L.? Br. 8 Z. 2 L.?

Tamerlan enferme Bajazeth dans une cage de fer;
nach A. Celesti. 1778. qu. Fol. Schn. 1 Rthlr. 16 gr.

2 Bl. die Beschneidung, und Anbetung der Könige,
nach Dominichino. H. 20 Z. Br. 13 Z. 3 L.

Die Kreuztragung, nach Raphael. H. 21 Z. 10 L.?
Br. 15 Z.? Schn. 2 Rthlr. 6 gr.

Die Schöpfung des Adam, nach M. Angelo. H.
9 Z. 2 L. Br. 17 Z.

D.

D g a o t i, Siehe Gautier.

D a h m e n, Fr., jetztlebender Lythograph in
München.

Brustbild eines Jünglings, nach Dolce. H. 14 Z.
Br. 12 Z.

Ein Mädchen am Fenster leert einen Topf aus, nach
Douw. H. 13 Z. 4 L. Br. 11 Z. 1 L.

D a l e n, Cornelius van, Zeichner und Kupfer-
stecher, geb. zu Antwerpen um 1626, Schüler von
Cor. Vischer. H. VI. 170. M. I. 213. J. I. 384.

Die vier Kirchenväter nach Rubens. H. 12 Z. 1 L.

Br. 9 Z. 4 L. Br. 1 Rthlr. 9 gr. Bkr. 1 Rthlr. 19 gr.

Die Natur wird von Liebesgöttern gekrönt nach
dems. H. 22 Z. 4 L. Br. 15 Z. 6 L. Frhlz. IV.
16 fl. 6 kr.

Sebastian del Piomleo oder Campanello, nach Tin-
toretto. H. 15 Z. 3 L. Br. 11 Z. 6 L. Frhlz. IV.
7 fl. 7 kr. Br. 2 Rthlr. 1 gr.

Peter Aretin, nach Titian. H. 15 Z. 3 L. Br. 11 Z.
6 L. Br. v. d. Sch. 2 Rthlr.

Georg Barbarelli nach dems. H. 15 Z. 3 L. Br. 11 Z.
6 L. Br. 1 Rthlr. 12 gr.

Johann Baccacius, nach dems. H. 15 Z. 3 L.
Br. 11 Z. 6 L. Br. 1 Rthlr. 12 gr.

D a n c k e r t, Danckerts, Kupferstecher mit dem
Grabstichel und der Nadel, geb. zu Antwerpen um
1600, lebte noch 1655. H. VI. 239. J. I. 386.

Die Hirschjagd nach Berghem. Saint Yves 53 Fr.
Rigall 12 Fr.

Die Nacht oder das Krebsfangen. Die 1. Abdr. sind
vor der Adresse des de Wit.

Die 4 Tagszeiten, nach Berghem. Die 1. Abdr. sind
vor d. Addr. des de Wit. Rigall 1r Abdr. 16 Fr.

D a n z e l, Hieronymus, Kupferstecher, geb. zu
Paris? 1755. Schüler von Delaunay, nach Andern
von Flipart. H. VIII. 342.

Coresus, nach Fragonard. H. 20 Z. 6 L. Br. 24 Z.
8 L. Br. 5 Rthlr. 23 gr.

Creuse brûlée par la rolee qu'elle vient de recevoir
de Médée, nach v. Troy. H. 20 Z. 6 L. Br. 24 Z.
9 L. Br. 7 Rthlr. 8 gr.

D a r n s t e d t, Johann Adolph, Kupferstecher,
lebte meistens zu Dresden, wurde 1769 geb. und ist
ein Schüler von Schulz und Zingg.

Der Morgen, nach Klengel. H. 17 Z.? Br. 26 Z.?
Ladenpreis 10 Rthlr. Sch. 2 Rthlr. 12 gr.

Le Mage, nach Dietrich. qu. Fol.

Le Mage parmi les porteurs nach dems. qu. Fol.
Bkr., vor d. Sch. 2 Rthlr. und beide Blätter
2 Rthlr. 20 gr.

Eine schöne Landschaft, nach Moucheron 1810.
Bkr. 1 Rthlr. 12 gr. Sch. 1 Rthlr. 1 gr.

D a u l l é, Johann, Kupferstecher, geb. zu Abbe-
ville 1703, gest. zu Paris 1763, Schüler von He-
quet. H. VIII. 118. J. I. 390.

Hiazinth Rigaud, nach Rigaud, Aufnahmeblatt, 1742.
H. 17 Z. 5 L. Br. 12 Z. 8 L. Br. 5 Rthlr.

Jupiter und Antiope, nach Poussin.

Diana und Calisto, nach dems. H. 16 Z. Br. 20 Z.
8 L. Br. 1 Rthlr. 1 gr. Durand, zusammen 80 Fr.

VII. A. Cather. Mignard, Comtesse de Fouquier, nach Mig-
nard 1735. qu. Fol.

Claudius Dehais Gendron, nach H. Rigaud, 1773.
H. 17 Z. 2 L. Br. 13 Z. 3 L. Frhlz. V. 4 fl. 30 kr.
Br. 2 Rthlr. 20 gr. Schn. 2 Rthlr.

M. Gauffecourt, nach Nonnote 1754. H. 14 Z. 2 L.
Br. 12 Z. 7 L. Br. 1 Rthlr. 20 gr.

Die h. Magdalena, nach Correggio. H. 12 Z. 5 L.?
Br. 15 Z. 2 L.? Menars 27 Fr.

D e b u c o u r t, Philipp Ludwig, Maler, Zeich-
ner, Stecher in Farben und in Schwarzkunst, geb.

zu Paris um 1757, Schüler von Vien, lebte noch zu Paris 1821. H. VIII. 329. M. I. 220. J. I. 407.

La Noce du Chateau, in Farben mit 4 Platten. Fol.

Le Menuet de la Mariée, gleichfalls mit 4 Platten.

Delaunay, Nicolaus, Kupferstecher, Schüler von Lempereur, geb. zu Paris 1759, gest. 1792. H. VIII. 272. J. I. 417.

Der Silenenzug, nach Rubens 1777. H. 15 Z. 2 L.
Br. 17 Z. 6 L.

Die Vertreibung der Verkäufer aus dem Tempel,
nach Jordaens. qu. Fol.

Delaunay, Robert, Kupferstecher, geb. zu Paris 1754, gest. 1814, Schüler seines Bruders Nikolaus. H. VIII. 273. J. I. 417.

Le Mariage conclu, nach A. Borel. H. 11 Z. 9 L.
Br. 15 Z. 9 L.

Les Vendeurs d'Oeufs, nach van der Werf. Fol.

Delff, Wilhelm Jakob, der Vater, Maler und Kupferstecher; geb. zu Delft 1580, gest. 1638. H. V. 308.

Moriz von Oranien, Graf v. Nassau, nach M. Mirevelt. H. 15 Z. 7 L. Br. 10 Z. 9 L.

Wilhelm von Oranien, nach demselben. Fol.

Friedrich Heinrich von Oranien, nach demselben.

Demarteau oder Desmarteaux, Egidius, geb. zu Lüttich um 1729, gest. zu Paris 1776. Man giebt ihn gewöhnlich als den Erfinder der Crayonmanier an. H. VIII. 194. M. I. 225. J. I. 418.

Der verwundete Lycurgus, nach Cochin; Aufnahmeblatt. qu. Fol. Menard 37 Fr.

Die Grablegung Christi, nach Stellaert. gr. Fol.
Röthelmanier.

Ein weiblicher Kopf, nach Doyer, in schwarzer Kreide und Rothstein. qu. Fol.

Karl Vanloo. gr. Fol. Röthelmanier. H. 17 Z. 11 L. Br. 14 Z. 3 L.

D e n o n, Dominikus Vivant, Kunstliebhaber, geb. zu Paris 1740, lebte lange Zeit zu Neapel und in Ägypten. H. VIII. 280.

Eine Landschaft mit einer Heerde, nach P. Potter, gr. qu. Fol. vortrefflich radirt. Schn. 1 Rthlr. 12 gr.

Die Anbetung der Hirten, nach L. Giordano.

Van Dyck, nach ihm selbst. Fol.

D e s c o u r t i s, Carl Melchior, Kupferstecher in Farben, geb. zu Paris 1753, gest. 1820, Schüler von Janinet. H. VIII. 339. J. I. 420.

6 Bl. aus dem Roman: Paul et Virgine, nach Schall in Farben gedruckt. gr. qu. Fol. Ladenpreis 21 Rthlr.

Der Jahrmarkt, nach Taunay. H. 14 Z. 5 L. Br. 10 Z. 6 L. Br. 2 Rthlr.

D e s n o y e r s, Ludwig Augustin Boucher, einer der vorzüglichsten Künstler neuerer Zeit mit dem Grabstichel, geb. zu Paris 1779, lebte noch dasselbst (1822), Schüler von Lethiers und Tardieu. J. I. 421.

Maria mit Jesus und Johannes in einer Landschaft, bekannt unter dem Namen la belle Jardiniere, nach Raphael. Fol. Ladpr. 6 Rthlr. Rigall 180 Fr. vor dem Namen des Künstlers, Durand 240 Fr. Schn. 10 Rthlr. 2 gr. Sp. 7 Rthlr. 23 gr.

Der blinde Belisar, nach Gerard. gr. Fol. Ladenpr. 7 Rthlr. Logette 206 Fr., vor d. Schrift. Rigall, vor dem Namen des Künstlers 360 Fr. Durand, vor der Schr. 300 Fr.

Maria in einer Glorie, nebst dem h. Franziskus, Johannes und Hieronymus; gewöhnlich genannt La. Madonna di Foligno, nach Raphael. gr. Fol. Ladpr. 16 Rthlr. Rigall 58 Fr. vor ausgeführter Schrift. Sp. 17 Rthlr. 16 gr.

Franz I. und seine Schwester, nach Richard. gr. Fol. Ladenpr. 12 Rthlr.

Maria mit dem Kinde in einer Felsengrotte, nach L. da Vinci, gewöhnlich genannt Vierge au Rocher. gr. Fol. Ladenpr. 7 Rthlr. Rigall 40 Fr. Durand 150 Fr. vor aller Schr. Schn. 5 Rthlr. 6 gr. Sp. 12 Rthlr.

Maria mit dem kleinen Johannes hebt den Schleier von dem schlafenden Kinde auf; genannt La Vierge au Linge, nach Raphael. gr. Fol.

Phaedra und Hypolit, nach Guerin. gr. qu. Fol. Ladenpr. 12 Rthlr. Rigall 69 Fr.

Napoleon, nach Gerard. Fol. Palliere 107 Fr. Ladenpr. 21 Rthlr.

D e s p l a c e s, Ludwig, Zeichner und Stecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geb. zu Paris 1682, gest. 1739. H. VIII. 40. J. I. 424.

Die Heilung des Kranken, nach Jouvenet. H. 21 Z. Br. 30 Z. Ploos v. Amstel 10 fl. Br. 9 Rthlr. 3 gr. W. 3 Rthlr. 2 gr. Sch. 1 Rthlr. 4 gr.

Die Kreuzaufrichtung nach L. Desplaces. H. 20 Z. 9 L. Br. 14 Z. 2 L. Br. 4 Rthlr. 8 gr. W. 1 Rthlr. 8 gr.

Die Kreuzabnahme, nach Jouvenet. H. 21 Z. 3 L. Br. 14 Z. 2 L. Br. 4 Rthlr. 4 gr. W. 1 Rthlr. 8 gr.

Die Entführung der Helena nach Guido. H. 13 Z. 6 L. Br. 15 Z. 5 L. Br. 17 gr. W. 1 Rthlr. 12 gr.

Der Triumph des Titus und Vespasianus, nach

Jul. Romano. H. 16 Z. 9 L. Br. 21 Z. 10 L.
Br. 1 Rthlr.

D e y s t e r , Ludwig, Maler, Kupferätzer und
Arbeiter in Schwarzkunst, geb. zu Brügge 1656,
gest. daselbst 1711, Schüler von Theodor Maes.
H. VI. 269. B. V. 453.

Der Brunnen. H. 5 Z. 4 L. Br. 3 Z. 6 L. B. No. 8.

Die h. Magdalena. H. 5 Z. 11 L. Br. 4 Z. 2 L.
B. No. 4.

D i a m a n t i n i , Joseph, Maler und Kupferätzer,
geb. zu Romagna 1660, gest. zu Venedig um 1722.
H. IV. 81. B. XXI. 265.

Die Geburt Christi, nach O. Angorano. H. 13 Z.
6 L. Br. 6 Z. 8 L. B. No. 2.

Die fünf Musen. H. 11 Z. 3 L. Br. 7 Z. 8 L.
B. No. 39.

Bacchus, Ceres und Venus. H. 9 Z. 6 L. Br. 6 Z.
6 L. B. No. 27.

D i c k i n s o n oder D i x o n , Johann, Zeichner
und vorzüglicher Künstler in Schwarzkunst, geb. in
England um 1740, blühte zu London um 1770.

Eine Tygerin, nach Stubbs. 1773. H. 17 Z. 9 L.
Br. 21 Z. 4 L. Br. v. d. Sch. 30 Rthlr.

Rembrandts frame Maker, nach ihm selbst. H. 18 Z.
Br. 13 Z. 2 L. Br. 5 Rthlr.

Mistriss Blacke nach Reynolds 1771. H. 22 Z. 9 L.
Br. 14 Z. 10 L. Br. v. d. Sch. 5 Rthlr. 10 gr.

Wilhelm Beckfort 1771. H. 18 Z. 6 L. Br. 13 Z.
Br. 1 Rthlr. 18 gr.

D i c k i n s o n , Wilhelm, Zeichner und Künstler
in Schwarzkunst und punktirter Manier, geb. in
England um 1746, blühte um 1780 zu London.
H. IX. 303. J. I. 425.

Eine h. Familie, nach Correggio 1780. H. 18 Z.
Br. 12 Z. 6 L. Br. 15 Rthlr. 4 gr.

Aristides schreibt seinen Namen auf die Tafel des
Ostracismus, nach Angelika Kaufmann 1774.
H. 18 Z. 6 L. Br. 13 Z. Br. vor d. Sch. 6 Rthlr.
4 gr.

Mistrifs Gates, im Character der Medea, nach Pire
1771. H. 22 Z. 9 L. Br. 18 Z. Br. vor d. Sch.
10 Rthlr. 2 gr.

Mistr. Scheridan als Cacile, nach Reynolds. 1778.
H. 18 Z. 6 L. Br. 13 Z. Br. vor d. Sch. 7 Rthlr.

Lady Charles Spencer, nach dems. 1776. H. 18 Z.
7 L. Br. 13 Z. 1 L. Br. vor d. Sch. 6 Rthlr. 1 gr.

Mistrifs Matthews, nach dems. 1780. H. 23 Z. 5 L.
Br. 14 Z. Br. vor d. Sch. 6 Rthlr. 6 gr.

Johanna, Herzogin von Chordon, nach dems. 1775.
H. 14 Z. Br. 10 Z. 2 L. Br. vor d. Sch. 5 Rthlr.
12 gr.

D i e t r i c h, Christian Wilhelm Ernst;
dieser vorzügliche Maler ätzte sehr vieles, welches
eben so vortrefflich ist, wie seine Malereien; wurde
zu Weimar den 30. October 1712 geboren, und starb
zu Dresden den 23. April 1774. Er war der Schüler
seines Vaters und A. Thiele's. H. II. 102. M. I. 228.
J. I. 427.

Jupiter und Antiope 1735. qu. Fol. Hauptblatt,
sehr selten. W. 8 Rthlr. 8 gr.

Nero von den Furien geplagt. H. 5 Z. 2 L. Br. 6 Z.
1 L. Schön und selten. Br. 10 Rthlr. 3 gr.
W. 2 Rthlr. Sp. 4 Rthlr. 1 gr.

Der Marktschreier oder Bänkelsänger 1740. Im
Geschmacke des Ostade. H. 9 Z. 2 L. Br. 6 Z.

10 L. Br. 6 Rthlr. Bkr. 2 Rthlr. 20 gr.
Sch. 1 Rthlr. 25 gr. Sp. 2 Rthlr. 17 gr.

Eine Frau mit ihren Kindern, in Mieris Manier
1739. H. 6 Z. 7 L. Br. 5 Z. 1 L. Br. 9 Rthlr. 3 gr.

Ein Schäferstück 1741, in Poelemburgs Geschmack.
H. 7 Z. 2 L. Br. 10 Z.

Christus heilt die Kranken, 1731. H. 7 Z. 6 L.
Br. 10 Z. 4 L. In den 2. Abdr. ist die Platte
rechts abgeschnitten, und man sieht von dem
Manne, welcher nächst dem Rande steht, nur die
halbe Haube und das Gesicht; der Rücken und
das Übrige fehlt. Frhlz. IV. 12 fl. Br. 4 Rthlr. 6 gr.
W. 4 Rthlr. Sp. 3 Rthlr.

Der Tablettenkrämer 1741. Im Geschmacke des
Ostade. H. 5 Z. 3 L. Br. 4 Z. 5 L. Frhlz. IV. 5 fl.
Br. 1 Rthlr. 7 gr. Bkr. 1 Rthlr. 3 gr.

Der Scherenschleifer, im Geschmacke Ostade's, 1741.
H. 5 Z. 3 L. Br. 4 Z. 4 L. Die 1. Abdr. sind vor
der Feder auf dem Hute des Schleifers. Frhlz.
IV. 5 fl. Br. 2 Rthlr. 3 gr. Sp. 1 Rthlr. 11 gr.

Eine Landschaft mit einer Weinlaube, in Breem-
bergs Geschmack. H. 7 Z. 10 L. Br. 10 Z. 10 L.
Br. 3 Rthlr. 1 gr.

Die Auferweckung des Lazarus, im Geschmacke
Rembrandts. H. 6 Z. 3 L. Br. 5 Z. 2 L. Br.
3 Rthlr. 21 gr. W. 3 Rthlr.

Die herumziehenden Musikanten. H. 6 Z. 6 L.
Br. 4 Z. 7 L. Frhlz. V. 6 fl. 24 kr. Bkr. 4 Rthlr.
12 gr. Sch. 1 Rthlr. 14 gr.

Der Marktschreier oder Zahnarzt 1767. H. 6 Z. 3 L.
Br. 5 Z. 3 L. Frhlz. IV. 4 fl. 18 kr. Br. 7 Rthlr.
1 gr.

Der Tempel der Sybilla 1745. H. 7 Z. 9 L.
Br. 5 Z. 4 L.

Der Rattenfänger 1732. H. 5 Z. 3 L. Br. 4 Z. 5 L.
Selten. Br. 2 Rthlr. W. 1 Rthlr. 8 gr. Bkr. 1 Rthlr.
17 gr. Sch. 3 Rthlr. 13 gr. Sp. 1 Rthlr. 1 gr.

Die Beschneidung. H. 10 Z. 7 L. Br. 9 Z. 2 L.
Br. 11 Rthlr.

Loth und seine Töchter 1731. H. 4 Z. 11 L. Br. 3 Z.
4 L. Von größter Seltenheit, weil schon Dietrich
die Platte ausschliiff. Br. 5 Rthlr. 1 gr. W.
6 Rthlr. 1 gr.

Das Opfer Abrahams 1731. H. 6 Z. 9 L. Br. 5 Z.
3 L. Von größter Seltenheit, da die Platte aus-
geschliffen ist. Br. 6 Rthlr. 4 gr. W. 10 Rthlr.

Der h. Jakobus predigt dem Volke. H. 6 Z. 8 L.
Br. 8 Z. 9 L. Die 1. Abdr. sind vor Dietrichs
Namen und der Jahrszahl 1740. Br. 3 Rthlr. 9 gr.
Sp. 2 Rthlr.

Die Modenhändlerin, in Rembrandts Manier, 1731.
H. 4 Z. 10 L. Br. 3 Z. 4 L. Br. 3 Rthlr. 16 gr.

Die Flucht nach Ägypten; Joseph leuchtet mit der
Fackel. H. 6 Z. 10 L. Br. 5 Z. 4 L. Br. 7 Rthlr.
4 gr. Sp. 2 Rthlr.

Der Alchimist 1731. Selten. H. 6 Z. 2 L. Br. 5 Z.
10 L. Br. 7 Rthlr. 20 gr.

Ein holländischer Seehafen. H. 3 Z. 5 L. Br. 4 Z.
10 L. Dieses soll das erste Blatt gewesen sein,
welches Dietrich ätzte. Br. 9 Rthlr. 1 gr.

Eine große bergigte Landschaft 1769. H. 9 Z. 9 L.
Br. 14 Z. 4 L. Soll Dietrichs letztes radirte Blatt
gewesen seyn. Br. 1 Rthlr. 17 gr.

2 Bl. Landschaften im Geschmacke des Salvator
Rosa. H. 6 Z. 8 L. Br. 5 Z. 1 L.

D o e s , Jakob van der, Maler und Kupferätzer,
geb. zu Amsterdam 1623, gest. zu Haag 1673.

Schüler von N. Moyaert. Man kennt von ihm nur dieses einzige, schön radirte Blatt. H. VI. 68. J. I. 429. B. IV. 189.

Eine Gruppe von 5 Schafen 1650. H. 4 Z. 4 L.
Br. 5 Z. 3 L. Selten. Prevost 35 Fr. Rigall 99 Fr.
Palliere 89 Fr.

D o r i g n y , Nicolaus, Zeichner und vorzüglicher Stecher mit dem Grabstichel und der Radirnadel, geb. zu Paris 1654, gest. daselbst 1746, hielt sich 28 Jahre in Italien auf. H. VII. 364. J. I. 431.

6 Bl. die Kartons, nach Raphael. H. 19 Z.
Br. 22 — 29 Z. 9 L. Frhlz. IV. 31 fl. 12 kr. V. 35 fl.
Br. 52 Rthlr. 18 gr. Sch. 36 Rthlr. Sp. 22 Rthlr.
8 gr.

Die Verklärung nach Raphael 1709. H. 29 Z.
Br. 18 Z. 9 L. Die neueren Abdr. sind von
Strange retouschirt. Durand mit der Kreuzabnahme
150 Fr. Frhlz. III. 8 fl. Br. 17 Rthlr. W. 18 Rthlr.
12 gr. Sch. 17 Rthlr. 8 gr. Sp. 6 Rthlr. 6 gr.

Die Kreuzabnahme, nach Daniel da Volterra 1710.
H. 29 Z. 1 L. Br. 18 Z. 11 L. Die 1. Abdr. sind
vor dem Namen des Künstlers. Saint-Yves 92 Fr.
Alibert 120 Fr. Valois 59 Fr., beide letzten mit
der Verklärung. Frhlz. V. 8 fl. 30 kr. Br. 7 Rthlr.
W. 18 Rthlr. Sch. 4 Rthlr. 12 gr. Sp. 6 Rthlr.

Der Tod der h. Petronilla, nach Guercino 1700.
H. 23 Z. 5 L. Br. 12 Z. 11 L. Br. 3 Rthlr. 9 gr.

Der h. Petrus geht auf dem Wasser, nach Lanfranco
1699. H. 23 Z. 6 L. Br. 12 Z. 10 L. Br. 3 Rthlr.
12 gr. W. 3 Rthlr. 17 gr. Sp. 3 Rthlr. 10 gr.

Die Marter des h. Sebastian, nach Zampieri 1699.
H. 23 Z. 5 L. Br. 5 Z. 13 L. Br. 3 Rthlr.

D r e v e t , Peter, der Vater, Kupferstecher, vor-
züglich in Bildnissen, geb. zu Lyon 1664, gest. zu

Paris 1739, Schüler von G. Audran. H. VIII. 1. J. I. 434.

Ludwig XIV., nach Rigaud. H. 25 Z. 4 L. Br. 19 Z. In den 1. Abdr. reicht der Schlagschatten nur bis zur Hälfte des rechten Schenkels hinauf. Valois 42 Fr. Menars 44 Fr. Durand 200 Fr. Br. 5 Rthlr. Bkr. 5 Rthlr. 8 gr. Sch. 2 Rthlr.

Die Familie des Darius zu den Füßen Alexanders, nach Mignard. G. Edelinck coepit, P. Drevet perfecit. H. 25 Z. 3 L. Br. 33 Z. Frhlz. II. 7 fl. V. 15 fl. VII. 16 fl. 30 kr. Br. 17 Rthlr. W. 16 Rthlr. Sch. 4 Rthlr.

Ludwig XV. auf dem Throne sitzend, nach Rigaud. H. 25 Z. 3 L. Br. 18 Z. 7 L. Frhlz. II. 3 fl. 30 kr. Br. 3 Rthlr. 10 gr.

Andr. Hercule Cardinal de Fleury, nach demselben. H. 19 Z. ? Br. 14 Z. 3 L. ? Sch. 2 Rthlr.

Hyacinthe Rigaud, nach H. Rigaud. H. 18 Z. 4 L. Br. 12 Z. 10 L. Die 1. Abdr. sind vor der Adresse. Frhlz. VII. 11 fl. 1r Abdr. 6 fl. 2r Abdr.

D r e v e t, Peter, der Sohn, übertraf seinen Vater, wurde zu Paris 1697. geb. und starb schon 1739. H. VIII. 5. J. I. 435.

Jacques Benigne Bossuet, nach Rigaud. Fol. Die 1. Abdr. dieses schönen Blattes sind vor den Punkten nach dem Nahmen des Malers; so oft ein Hundert abgezogen wurde, kam immer ein Punkt dahin; daraus kann man leicht sehen, aus welchem Hundert man einen Abdruck hat. Auch bemerkt man auf dem Armsessel, der im Hintergrunde rechts steht, an der Lehne ein strahlenförmiges Licht, daher man diese, die Abdrücke mit dem weissen Lehnstuhl heisst. Doch unterscheiden sich die Abdrücke noch dadurch von einander, daß

auf dem ersten *Trecenses*, auf dem zweiten aber *Trecensis* steht. In dem 3ten Abdr. ist das Licht am Lehnstuhle etwas überarbeitet. Mariette 102 Fr. Servat 150 Fr. Alibert 75 Fr. Logette 400 Fr. Valois 46 Fr. Saint Yves 82 Fr. Prevost 90 Fr. Rigall 115 Fr. Die 4 letzten waren vor den Punkten. Durand 1r Abdr. 600 Fr. Pl. v. Amstel 27 fl. Frhlz. I. 8 fl. II. 9 fl. IV. 27 fl. V. 14 fl. VII. 15 fl. mit 4 Punkten. Sch. 14 Rthlr. 16 gr., mit 2 Punkten Sp. 3 Rthlr.

Samuel Bernard, nach Rigaud, 1729. Selten. H. 23 Z. 2 L. Br. 15 Z. 11 L. Die 1sten Abdr. sind vor den Worten: Conseiller d'Estat. Mariette 36 Fr. Alibert 15 Fr. Logette 400 Fr. Valois 27 Fr. Rigall 29 Fr. Frhlz. II. 11 fl. III. 9 fl. IV. 22 fl. Br. 9 Rthlr. 1r Abdr. W. 2 Rthlr. 12 gr. Sch. 1 Rthlr. 12 gr. 1r Abdr.

Andrienne le Couvreur, nach Coypel. H. 15 Z. Br. 10 Z. 8 L. In dem 1. Abdr. fehlt der letzte Buchstabe e im Worte model; in dem 2ten liest man modele. Valois 30 Fr. Benard 49 Fr. Basan 40 Fr. Rigall 40 Fr. Logette 180 Fr.; aber vor aller Schrift. Ebenso bei Durand 350 Fr. Frhlz. II. 2 fl. 24 kr. Br. 1 Rthlr. 17 gr. W. 1 Rthlr. 22 gr. Bckr. 3 Rthlr. 1 gr.

Die Darstellung im Tempel, nach Boullogne. H. 20 Z. 10 L. Br. 25 Z. 11 L. Die 1sten Abdr. sind vor den 2 Säulen, welche man rechts sieht, vor dem Namen des Stechers und der Dedication. Logette 1r Abdr. 850 Fr. Valois 62 Fr. Saint Yves 80 Fr. Silvester 72 Fr. Frhlz. II. 9 fl. V. 9 fl. 36 kr. Br. 4 Rthlr. 20 gr. Sch. 5 Rthlr.

Das Opfer Abrahams, nach Coypel, 1707. H. 20 Z. 4 L. Br. 14 Z. 9 L. Frhlz. V. 5 fl. Br. 7 Rthlr. W. 6 Rthlr. Bkr. 2 Rthlr.

Adam und Eva, nach dems. H. 21 Z. 5 L. Br. 15 Z. 3 L. Br. 6 Rthlr. 4 gr. W. 9 Rthlr. Sch. 1 Rthlr. 18 gr.

Die Verkündigung der Maria, nach Coypel. H. 21 Z. 10 L. Br. 15 Z. Die 1. Abdr. sind vor dem Wapen und der Zueignung. Br. 9 Rthlr. 13 gr. W. 4 Rthlr. 23 gr. Bckr. 1 Rthlr. 13 gr. Sch. 1 Rthlr. 15 gr.

Die Knechte Abrahams bei Rebecca, nach dems. H. 21 Z. Br. 15 Z. 10 L. Mariette 19 Fr. Br. 4 Rthlr. 8 gr. Frhlz. V. 8 fl. 15 kr.

Der Einzug in Jerusalem nach Dieu. H. 21 Z. 9 L. Br. 28 Z. 3 L. Br. 6 Rthlr. 16 gr.

Cardinal Dubois, nach Rigaud 1724. H. 17 Z. 9 L. Br. 13 Z. 2 L. Valois 46 Fr. Frhlz. II. 4 fl. 30 kr. IV. 5 fl. 15 kr. Br. 3 Rthlr. 1 gr.

Franz de Salignac, nach J. Vivien. H. 9 Z. 6 L. Br. 9 Z. Benard 13 Fr. Br. 3 Rthlr. W. 3 Rthlr. 22 gr.

Robert de Cotte, nach J. Rigaud. H. 15 Z. 11 L. Br. 11 Z. 4 L. Die 1. Abdr. sind ohne das Wort Architecte. Gewöhnlich nennt man dieses Bl. das Bildniß mit der schönen Hand. Frhlz. VII. 5 fl. 3 kr. 1r Abdr. 3 fl. 36 kr. 2r Abdr.

Der Calvareberg nach A. Coypel. gr. real Fol. Sch. 4 Rthlr.

Duchange, Kaspar, Kupferstecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geb. zu Paris 1662, gest. daselbst 1757. H. VII. 384. J. I. 440.

Jupiter und Jon, nach Corregio 1705. H. 14 Z. 6 L? Br. 10 Z. 8 L.? Die guten Abdr. sind vor dem Namen Sornigue. Mariette 65 Fr. Silvester 30 Fr. W. 2 Rthl. 15 gr.

Jesus treibt die Verkäufer aus dem Tempel, nach Jouvenet. H. 21 Z. 8 L. Br. 26 Z. 7 L. Frhlz. V. 10 fl. Br. 11 Rthlr. W. 2 Rthlr. Sch. 1 Rthlr. 4 gr.

Das Opfer der Jephtha, nach Coypel. H. 20 Z. Br. 26 Z. 3 L. Br. 6 Rthlr.

Jupiter und Leda nach Correggio. H. 17 Z. 4 L. Br. 19 Z. 3 L. Br. 1 Rthlr. 17 gr.

Danae und Jupiter, nach dems. H. 17 Z. 4 L. Br. 19 Z. 3 L. W. 1 Rthlr. 9 gr.

Die Mahlzeit bei Simon dem Pharisäer, nach Jouvenet. H. 23 Z. Br. 20 Z. 6 L. Frhlz. II. 5 fl. 30 kr. V. 3 fl. 45 kr. Br. 8 Rthlr. 23 gr. W. 2 Rthlr. Sch. 2 Rthlr. 15 gr.

Jupiter und Juno auf dem Berg Ida, nach Coypel. H. 14 Z. Br. 17 Z. Br. 3 Rthlr. 4 gr.

Die Auferweckung des Jünglings zu Naim nach Jouvenet. H. 19 Z. Br. 13 Z. 9 L. Frhlz. 1 fl. 24 kr. Br. 3 Rthlr.

Solon erklärt die Gesetze, nach N. Coypel, 1717. H. 13 Z. 3 L. Br. 20 Z. Br. 3 Rthlr. 16 gr.

Franz Girardon, nach Rigaud Fol. War das Aufnahmsstück in d. Akademie.

Ducq, Johann le, Maler und Kupferätzer, geb. zu Haag 1636, Schüler von Paul Potter. H. VI. 211. J. II. 199. B. I. 197.

8 Bl. verschiedene Hunde. H. 5 Z. Br. 6 Z. 1—7 L. B. No. 1—8. Silvester 30 Fr. Rigall 140 Fr. Palliere 135 Fr.

Der fliehende Wolf mit einem Schafe im Rachen. H. 4 Z. Br. 4 Z. 4 L. B. No. 9. Durand 500 Fr.

Ein stehender, und neben diesen ein ruhender Hund.

H. 4 Z. 4 L. Br. 5 Z. 3 L. B. No. 10. Von größter Seltenheit. Rigall 225 Fr.

D u f f l o s, Claudius, Kupferstecher, geb. zu Paris 1678, gest. das. 1747; bildete sich nach Poilly. H. VIII. 25. J. I. 443.

Die Kreuzabnahme, nach le Sueur. H. 18 Z. Br. 20 Z. Br. 7 Rthlr. 4 gr.

Die Vorstellung im Tempel, nach dems. H. 18 Z. 3 L. Br. 22 Z. 3 L. Br. 8 Rthlr.

Die Verkündigung Mariae, nach Dominichino. H. 20 Z. 6 L. Br. 15 Z. 3 L. W. 7 Rthlr.

Die h. Cäcilia, nach Mignard. H. 20 Z. 6 L. Br. 14 Z. 11 L. Br. 5 Rthlr.

Die Ehebrecherin, nach Colombel 1711. H. 19 Z. 6 L. Br. 26 Z. Br. 3 Rthlr. 13 gr. Sch. 3 Rthlr.

D u g h e t, Gaspar, genannt Poussin, Maler und Kupferätzer zu Rom 1613, gest. daselbst 1675. H. IV. 22. B. XX. 232.

4 Bl. Landschaften. H. 7 Z. 3 — 4 L. Br. 10 Z. 8 — 10 L. B. No. 5 — 8. Sp. 7 Rthlr.

4 Bl. Landschaften. Rund. Diam. 7 Z. 7 L. H. 8 Z. 6 L. Br. 7 Z. 1 L. B. No. 1 — 4. W. 9 Rthlr.

D u g h e t, Johann, Kupferstecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geb. zu Rom 1614, starb daselbst am Ende dieses Jahrhunderts. Er war ein Schüler des berühmten Poussin. H. IV. 23. J. I. 445.

Die 7 Sakramente, nach Poussin. qu. Fol. W. 6 Rthlr. 14 gr.

Die Geburt des Bacchus, qu. Fol. nach demselben.

D u n k a r t o n, Robert, Maler und Schwarzkunst-arbeiter, geb. zu London um 1744. H. IX. 301. J. I. 447.

4 Bl. aus der Geschichte des ägyptischen Josephs,

nach Guercino. H. 19 Z. 6 L. Br. 22 Z. 6 L. Br.
vor d. Schr. 25 Rthlr. 8 gr.

Die Jünger zu Emaus, nach dems. 1779. H. 16 Z.
5 L. Br. 19 Z. 6 L. Br. vor d. Schr. 5 Rthlr. 6 gr.

Mise Horneck, nach Reynolds. H. 18 Z. 4 L. Br.
13 Z. Br. 2 Rthlr. 1 gr.

Belinda, nach W. Pether 1778. H. 14 Z. Br. 10 Z.
3 L. Br. vor d. Schr. 1 Rthlr. 20 gr.

D u n k e r, Balthasar Anton, Maler, Zeichner
und Kupferätzer, geb. zu Saal bei Stralsund 1746,
gest. zu Basel 1807. H. II. 281. J. I. 447.

Die Gegend um Bern, nach Stouder. Fol.

Die kleine Schweitzerfamilie, nach Freudenberg. Fol.
4 Bl. Ansichten von Livorno, nach Hacker.

Die Peterskirche zu Rom, nach demselben.

D u p u i s, Karl, d. ält., Kupferstecher mit der Nadel
und dem Grabstichel. geb. zu Paris 1665, gest. 1742,
Schüler von G. Duchange. H. VIII. 48. J. II. 9.

Alexander Severus läßt Korn unter die Römer aus-
theilen, nach N. Coypel. H. 13 Z. 3 L. Br. 20 Z.
Br. 4 Rthlr. 8 gr. Br. 4 Rthlr. 8 gr.

Ptolomäus Philadelphus gesteht den Juden die Frei-
heit zu, nach Coypel. H. 10 Z. 3 L. Br. 20 Z.
Br. 3 Rthlr. 18 gr.

Nic. de Largilliere, nach Gueulain, Aufnahmeblatt
bei der Akademie 1730. H. 13 Z. Br. 9 Z. 2 L.
Br. 1 Rthlr. 12 gr.

D u p u i s, Nikolaus Gabriel, Zeichner und
Kupferstecher mit der Nadel und dem Grabstichel,
geb. zu Paris 1696, gest. 1771. H. VIII. 50. J. II. 10.

Eine h. Familie, nach H. Carrache; aus d. Dresdner
Galerie. H. 23 Z. 4 L. Br. 14 Z. 8 L. Br.
2 Rthlr. 5 gr.

Der h. Sebastian, nach dems. 1770. H. 20 Z. 7 L.
Br. 13 Z. 9 L. Br. 3 Rthlr. W. 4 Rthlr., vor d.
Schr.

*Wasser
man
VII.*

Chr. Fr. Paul von Normant de Tournehem, nach
Toque 1754. H. 18 Z. 9 L. Br. 12 Z. 9 L. Br.
1 Rthlr.

L'Ange Gordin, nach Fetti. H. 16 Z. 5 L.? Br.
11 Z. 7 L.?

D ü r e r, Albrecht; dieser deutsche Raphael wurde
zu Nürnberg 1471 geboren, und starb daselbst 1528.
Er war ein Schüler des Mich. Wohlgemuth,
welchen er sehr bald übertraf. Durch seine Kupfer-
stiche und Holzschnitte erhielt er einen eben so gros-
sen Ruf, als durch seine Gemälde. H. I. 110. M.
I. 233. J. I. 153. B. VII. 1. Hellers Leben und
Werke Albrecht Dürers.

Der h. Eustachius, gewöhnlich Hubertus genannt,
Hauptblatt. H. 13 Z. Br. 9 Z. 7 L. B. No. 57.
Heller No. 727. Durand 300 Fr. Frhlz. IV. 11 fl.
V. 11 fl. VII. 22 fl. Br. 8 Rthlr. Bckr. 7 Rthlr.
Sch. 7 Rthlr. 19 gr. Sp. 5 Rthlr. 4 gr.

Adam und Eva 1504. Kapitalblatt. H. 9 Z. 2 L.
Br. 7 Z. 1 L. B. No. 1. Heller No. 116. Logette
372 Fr. Frhlz. IV. 25 fl. 13 kr. VII. 8 fl. 6 kr. Pr.
25 fl. 45 kr. Hoh. 10 fl. W. 8 Rthlr. Sch. 14 Rthlr.

Der Ritter, mit dem Tod und dem Teufel. H. 9 Z. Br.
7 Z. B. No. 98. Heller No. 1013. Durand 120 Fr.,
Frhlz. IV. 21 fl. 24 kr. Pr. 20 fl. Br. 12 Rthlr.
W. 11 Rthlr. Bckr. 5 Rthlr. 4 gr. Sp. 8 Rthlr. 2 gr.

Der h. Hieronymus im Zimmer. H. 9 Z. Br. 6 Z.
10 L. B. No. 60. Heller No. 756. Durand 100 Fr.
Frhlz. IV. 12 fl. Pr. 11 fl. Br. 2 Rthlr. W. 3 Rthlr.
Sch. 4 Rthlr. 10 gr. Sp. 8 Rthlr. 2 gr.

Die Melancholie. H. 9 Z. Br. 6 Z. 11 L. B. No. 74.

Heller No. 846. Durand 80 Fr. Frhlz. IV. 14 fl. 56 kr. VI. 9 fl. Pr. 20 fl. Br. 3 Rthlr. 6 gr. W. 9 Rthlr. Bckr. 7 Rthlr. 14 gr.

Das grofse Glück. H. 12 Z. 3 L. Br. 8 Z. 6 Z. B. No. 77. Heller No. 71. Frhlz. IV. 25 fl. 31 kr. VI. 20 fl. Pr. 25 fl. Br. 5 Rthlr. 6 gr. W. 11 Rthlr. 6 gr. B. 3 Rthlr.

Der verlorne Sohn. H. 9 Z. Br. 7 Z. B. No. 28. Heller No. 477. Frhlz. IV. 6 fl. 6 kr. V. 5 fl. 30 kr. VII. 7 fl. Pr. 9 fl. W. 6 Rthlr. Sch. 4 Rthlr. Sp. 5 Rthlr.

Das Wappen mit dem Todtenkopf 1503. H. 8 Z. Br. 5 Z. 9 L. B. No. 1. Heller No. 1022. Durand 100 Fr.

Die Maria an der Mauer 1514. H. 5 Z. 6 Z. Br. 3 Z. 9 L. B. No. 40. Heller No. 610.

Der h. Hieronymus, eine Ätzung von 1512. H. 7 Z. 9 L. Br. 6 Z. 9 L. B. No. 59. Heller No. 770. Frhlz. III. 12 fl. VI. 6 fl. Pr. 8 fl. 8 kr.

Maria mit dem Affen. H. 7 Z. Br. 4 Z. 6 L. B. No. 42. Heller No. 628. Pr. 8 fl. 6 kr. W. 4 Rthlr. Sch. 4 Rthlr. 16 gr.

Der büßende h. Hieronymus. H. 12 Z. Br. 8 Z. 3 L. B. No. 61. Heller No. 776. Durand 150 Fr. Frhlz. VI. 6 fl. Pr. 8 fl. Br. 3 Rthlr. 8 gr. W. 5 Rthlr. Sp. 8 Rthlr. 11 gr.

Die Eifersucht, auch der grofse Satyr genannt. H. 11 Z. 10 L. Br. 8 Z. 3 L. B. No. 73. Heller No. 815. Frhlz. VI. 12 fl. Pr. 18 fl. W. 3 Rthlr. 20 gr.

Das kleine Crucifix, oder der sogenannte Degenknopf. Diameter 1 Z. 5 L. B. No. 23. Heller No. 435. sehr selten. Frhlz. I. 18 fl. 1 kr. Pr. 25 fl. 3 kr. Br. 16 Rthlr. 1 gr.

Christus am Ölberg 1515. H. 8 Z. 2 L. Br. 5 Z. 9 L. B. No. 19. Heller Nr. 425. Frhlz. VI. 4 fl. 20 kr. VII. 5 fl. Br. 2 Rthlr. 12 gr. W. 2 Rthlr. Sch. 1 Rthlr. 1 gr. Sp. 3 Rthlr. 4 gr.

Der h. Antonius 1519. H. 3 Z. 7 L. Br. 5 Z. 3 L. B. No. 53. Heller No. 695.

16 Bl. das Leiden Christi. H. 4 Z. 4 L. Br. 2 Z. 9 L. B. No. 5 — 18. Heller No. 139. 155. 173. 189. 208. 229. 245. 265. 282. 302. 320. 339. 358. 377. 394. 412. Durand 100 Fr. Frhlz. VI. 20 fl. Pr. 30 fl. 26 kr. Br. 8 Rthlr. W. 6 Rthlr. 12 gr. Sch. 20 Rthlr. 17 gr.

Das Wappen mit dem Hahn. H. 8 Z. Br. 5 Z. 9 L. B. No. 100. Heller No. 1020.

Die Dreieinigkeit 1511. H. 14 Z. 7 L. Br. 10 Z. 8 L. B. No. 122. Heller No. 1646. Hlz.

20 Bl. das Leben der Maria. H. 11 Z. Br. 7 Z. 9 L. B. No. 76 — 95. Darin ist besonders die Himmelfahrt vorzüglich. Hlz.

Ulrick Varnbühlern. Helldunkel, ein Meisterstück der Formschneidekunst. H. 16 Z. Br. 12 Z. B. No. 155. Heller No. 1692.

Die Belagerung einer Stadt 1527. H. 8 Z. 3 L. Br. 27 Z. B. No. 137. H. No. 1093. Hlz.

D u s a r t, C o r n e l i u s, Maler, Kupferätzer und Arbeiter in Schwarzkunst, geb. zu Harlem 1665, gest. 1704, einer der besten Schüler des Adrian Ostade. H. VI. 287. J. II. 12. B. V. 465.

Die Dorfkirchweih 1685. H. 12 Z. 2 L. Br. 9 Z. 2 L. B. No 16. Rigall 45 Fr.

Der sitzende Geiger, Rusticus ex animo H. 10 Z. 2 L. Br. 8 Z. 11 L. B. No. 15. W. 1 Rthlr. 5 gr. Sch. 1 Rthlr. 5 gr.

Der stehende Geiger 1685. H. 5 Z. Br. 4 Z. 8 L.
B. No. 8.

Die zwei Sänger 1685. H. 3 Z. 10 L. Br. 3 Z. 7 L.
B. No. 3.

Der Chirurgus 1695. H. 9 Z. 4 L. Br. 6 Z. 4 L.
B. No. 12.

Der Arzt 1695. H. 9 Z. 4 L. Br. 6 Z. 4 L. B.
No. 13.

D u v e t, J o h a n n, gewöhnlich nur der Meister mit dem Einhorn genannt, war einer der ersten Kupferstecher in Frankreich; er wurde zu Langres 1486 geboren, und lebte noch 1555. H. VII. 51. M. I. 239. J. II. 19. B. VII. 496.

Der h. Johann Baptist und der Evangelist, 1528.
H. 5 Z. 2 L. Br. 3 Z. 7 L. B. No. 8.

Die Kreuzigung. H. 11 Z. Br. 7 Z. 11 L. B. No. 5.
24 Bl. die Offenbarung Johannes. H. 11 Z. Br. 8 Z.
B. No. 12 — 35.

D y c k, A n t o n v a n. Dieser große Maler ätzte nur folgende Blätter; er war Schüler von H. v a n B a l e n und R u b e n s, geb. zu Antwerpen 1599 gest. zu London 1614. H. V. 363. J. III. 155.

Christus mit dem Schilfrohr. H. 9 Z. 8 L. Br. 7 Z. 9 L. 1r Abdr. mit der Unterschrift: Anton van Dyck inven., 2r Abdr.: invenit et fecit aqua forti. Auf dem 3ten ist noch hinzugefügt: Cum Privilegio. Mariette 51 Fr. Basan 12 Fr. Saint Yver 97 Fr. Valois 60 Fr. Silvester 72 Fr. Logette 55 Fr. Rigall 22 Fr. Frhlz. II. 6 fl. 12 kr. IV. 11 fl. VI. 8 fl. 15 kr. Hoh. 10 fl. Br. 5 Rthlr. 1 gr. W. 7 Rthlr. 17 gr. 1r Abdr.

Titian mit seiner Maitresse. H. 11 Z. Br. 8 Z. 6 L.
Die 1. Abdr. sind vor der Adresse des Bonen-

fant. Logette 45 Fr. Rigall 74 Fr. Frhlz. II. 8 fl. IV. 12 fl. 4 kr. VI. 9 fl. 30 kr. Br. 2 Rthlr. W. 9 Rthlr. 5 gr.

Lucas Vorstermann. H. 9 Z. Br 5 Z. 9 L. Frhlz. VII. 5 fl. W. 1 Rthlr. 21 gr. Bckr. 1 Rthlr. 11 gr.

Erasmus Rotterdam. H. 9 Z. Br. 5 Z. 9 L. Selten. Br. 1 Rthlr. 20 gr. W. 1 Rthlr. 13 gr. Bckr. 1 Rthlr. 17 gr. Sch. 1 Rthlr. 18 gr.

Johann Snellinx. H. 8 Z. 11 L. Br. 5 Z. 9 L. W. 1 Rthlr. 17 gr. Bckr. 1 Rthlr. 4 gr.

Karl Mallery.

Ad. van Noort. H. 9 Z. Br. 5 Z. 10 L. W. 1 Rthlr. 16 gr. Bckr. 1 Rthlr.

Paul Pontius. H. 8 Z. 7 L. Br. 6 Z. Br. 2 Rthlr. W. 1 Rthlr. 10 gr. Bckr. 1 Rthlr. 11 gr.

Johann Breughel. H. 8 Z. 11 L. Br. 5 Z. 8 L. Die 1. Abdr. sind vor dem gestochenen Hintergrunde, und im untern Rande ist keine Schrift. W. 1 Rthlr. 21 gr. Bckr. 1 Rthlr. 2 gr. Sch. 14 gr.

Joh. de Wael. H. 9 Z. 2 L. Br. 6 Z. 3 L. W. 1 Rthlr. 12 gr. Bckr. 1 Rthlr. 9 gr.

Franz Frank. In den 1. Abdr. steht unten: Franziskus Vranx, in den 2. ist der Name in Frank umgeändert. W. 1 Rthlr. 21 gr. Bckr. 1 Rthlr. 8 gr.

Justus Suttermann. H. 9 Z. 3 L. Br. 6 Z. 3 L. In den 1. Abdr. steht unten: Jvdocus Zitermans, in den 2. Justus Svttermanns. W. 1 Rthlr. 12 gr. Bckr. 1 Rthlr. Sch. 16 gr.

Wilhelm de Vos. Die 1. Abdr. sind nur die eigentlichen Aetzarbeiten v. Dycks, welche später von Bolswert ausgestochen wurden, daher er auch un-

ten Rechts seinen Namen darauf setzte. Diese 2. Abdr. haben auch eine Unterschrift. Sch. 20 gr.

Franz Snyders. H. 9 Z. 1 L. Br. 5 Z. 9 L. Br. 1 Rthlr. 13 gr. W. 1 Rthlr. 17 gr. Bckr. 1 Rthlr. 4 gr.

Peter Breughel. W. 1 Rthlr. 21 gr. Bckr. 1 Rthlr. 9 gr.

Jodocus de Monper. W. 1 Rthlr. 21 gr. Bckr. 1 Rthlr. 5 gr.

Paul de Vos. H. 8 Z. 8 L. Br. 5 Z. 6 L. In den 1. Abdr. ist nur der Kopf und der Halskragen gefertigt; die 2. haben die Adresse von Meissens, die 3. sind ganz überarbeitet, haben den Namen Schelt. a Bolswert und die Adresse G. H. W. 1 Rthlr. 17 gr.

Anton van Dyck, der Kopf nur von ihm, das Übrige von J. Neefs gestochen. H. 9 Z. Br. 5 Z. 9 L. In den 1. Abdr. ist nur der Kopf vollendet. Sch. 1 Rthlr. 4 gr. und 5 Rthlr. 6 gr. 1. Abdr.

Philippus Boro le Roy. Fol. Sehr selten. In den 1. Abdr. bemerkt man nur den Kopf. W. 2 Rthlr. 1 gr. Sch. 3 Rthlr. 14 gr. und 8 Rthlr. 2 gr. 1. Abdr.

Maria mit dem Kinde. H. 4 Z. 10 L. Br. 3 Z. 9 L. Br. 1 Rthlr. 18 gr. Bckr. 3 Rthlr. 5 gr.

Der vom Kreuze abgenommene Leichnam wird von h. Weibern und Engeln beweint. Fol. Zweifelhafte. W. 2 Rthlr. 2 gr.

Da die Blätter des van Dycks sehr gesucht werden, sein Werk auch nicht zahlreich ist, so wurde gegen die Gewohnheit dasselbe vollständig aufgeführt. Denn er wird, wie Goudt, sehr häufig komplett gesammelt.

E.

E a r l o m, Richard, Zeichner, Kupferätzer und einer der größten Künstler in Schwarzkunst, wurde zu London um 1728 geboren, starb um 1790. H. IX. 203. J. II. 20.

2 Bl. Blumen und Früchtenstücke, nach Huysum, 1778. 1781. H. 20 Z. 4 L. ? Br. 14 Z. 6 L. ? Basan 127 Fr. Logette, vor d. Schr. 101 Fr. Frhlz. IV. vor der Schr. 50 fl. VI. eben so 60 fl. Hoh. 18 fl. 15 kr. Sch. 12 Rthlr. 8 gr.

Die königl. Akademie. nach Zoffani 1773. H. 18 Z. 7 L. Br. 26 Z. 5 L. Basan 49 Fr. Logette, vor der Schr. 133 Fr. Frhlz. II. 100 fl. 6 kr. vor der Schr. VI. detsgleichen 75 fl. Br. 50 Rthlr. vor d. Schr. W. 15 Rthlr.

Das Innere einer Schmiede, nach Jos. Wright 1771.

Der Eisenhammer, nach demselben. 1773. Frhlz. VII. 27 fl. vor der Schr. W. 5 Rthlr. 3 gr. Sp. 7 Rthlr.

Bethsabe bringt die Abisag zu David, nach v. d. Werf. 1784 gr. qu. Fol. Frhlz. II. 53 fl. Schlechtere Abdrücke 18 fl. III. 12 fl. 30 kr. V. 15 fl. VI. 18 fl. VII. 12 fl. W. 7 Rthlr. 4 gr.

Der Fischmarkt nach Sneyders und Lony John. H. 15 Z. 6 L. Br. 21 Z. 6 L. Basan vor d. Schr. 24 Fr.

VII A

Der Früchtenmarkt nach dems. H. 15 Z. 6 L. Br. 21 Z. 6 L. Sch. 5 Rthlr. 8 gr.

VII A

Der Wildmarkt, nach dems. H. 15 Z. 6 L. Br. 21 Z. 6 L.

VII A

Der Gemüsemarkt, nach dems. H. 15 Z. 6 L. Br. 21 Z. 6 L. Die 4 Märkte bei Frhlz. V. 38 fl. VII. 44 fl.

Die Hölle nach Teniers 1786. H. 18 Z. 3 L. Br. 25 Z. 3 L. Logette 50 Fr. Br. 24 Rthlr. 12 gr. v. d. Shr. W. 5 Rthlr. 4 gr. Bckr. 10 Rthlr. 8 gr.

Die Ruhe in Aegypten, oder auch unter dem Namen: das Stillschweigen bekannt, nach Carracci. H. 22 Z. 9 L. Br. 14 Z. Basan 14 Fr. Valois, mit der h. Familie nach Rubens 42 Fr. Br. 10 Rthlr. vor der Schrift.

Susanna und die beiden Alten, nach Rembrandt 1769. H. 16 Z. 11 L. Br. 19 Z. 10 L. Br. v. d. Schr. 9 Rthlr.

Die Zusammenkunft des Augustus mit der Cleopatra nach Raph. Mengs 1784. H. 23 Z. Br. 16 Z. 9 L. Frhlz. V. vor d. Schr. 17 fl. VI. 12 fl. 30 kr. Br. 8 Rthlr. 8 gr. vor d. Schr. W. 7 Rthlr. 20 gr. Bckr. 14 Rthlr. 3 gr.

Die königliche Familie von England, nach Zoffany, 1771. H. 18 Z. 7 L. Br. 21 Z. 4 L. Br. 5 Rthlr. 2 gr.

Meleagar und Adalanda, nach Rubens 1781. H. 19 Z. 1 L. Br. 32 Z. 7 L. Frhlz. VI. 36 fl. vor d. Schr. Br. 9 Rthlr. vor d. Schr. W. 7 Rthlr. 1 gr.

Das Vogelkonzert nach Mario da Fiori. gr. qu. Fol. Sch. 2 Rthlr. 20 gr.

Agrippina landet zu Brundusium, nach West. H. 19 Z. 5 L. ? Br. 26 Z. 2 L. ? Logette 79 Fr. Frhlz. II. 22 fl. VII. 33 fl.

Das Kind des Rubens von seiner Amme gehalten,
nach Rubens 1785. H. 18 Z, 8 L. Br. 22 Z. 4 L.
Br. vor d. Schr. 3 Rthlr.

Herzog von Arnberg, nach v. Dyck 1733. H. 23 Z.
3 L. Br. 16 Z. 10 L. Br. vor d. Schr. 6 Rthlr.
Sch. 4 Rthlr.

Magdalena benetzt die Füße des Heilandes, nach
Rubens 1777. H. 17 Z. 5 L. Br. 21 Z. 5 L. Frhlz.
V. 16 fl. 32 kr. VI. 9 fl. Br. v. d. Schr. 13 Rthlr. 12 gr.

Der Schiffbruch nach Louterburg. qu. Fol. Sch.
11 Rthlr. 4 gr. vor d. Schr.

E c k h o u t, Gerbrand v., Maler und Kupferätzer,
geb. zu Amsterdam 1620. gest. 1674. ein guter
Schüler Rembrandts. H. VI. 133. M. I. 241. J. II. 24.

Brustbild eines Mannes 1646. H. 6 Z. 1 L. Br. 4 Z.
6 L.

E c k m a n n, Eduard, Formschneider, geb. zu Me-
cheln 1610. H. VI. 74.

Das Feuerwerk auf dem Arno, nach Callot. vorzüg-
lich qu. 4.

E d e l i n k, Gerard, Zeichner und sehr berühmter
Kupferstecher, Schüler von Cornel. Galle dem
Jungen, geb. zu Antwerpen 1649, gest. zu Paris
1607. H. VI. 180. J. II. 24.

Die h. Familie, nach Raphael. H. 16 Z. 1 L. Br.
11 Z. Hauptblatt. Die 1. Abdr. sind vor Colberts
Wappen; auf dem 2ten befindet sich dasselbe un-
ten in der Mitte, und auf dem 3ten wurde es
wieder weggenommen. Mariette 2ter Druck 36 Fr.
Valois 72 Fr. Saint Vves 371 Fr., und ein anderes
Exemplar 301 Fr. Alibert 350 Fr. Silvester 356 Fr.
und 390 Fr. Logette 225 Fr. Rigall 202 Pr. Pal-
liere 213 Fr., alle vor dem Wappen. Frhlz. IV.
50 fl., 2r Abdr. 18 fl., 3r Abdr. V. 19 fl. 40 kr.

Br. 9 Rthlr. W. 8 Rthlr. Bkr. 7 Rthlr. 8 gr. und
30 Rthlr. 4 gr., 1r Abdr. 8 Rthlr. 22 gr., 3r Abdr.
Sch. 8 Rthlr. 3r Abdr. Sp. 10 Rthlr. 3r Abdr.

Die bußfertige Magdalena. Es ist das Bildniß der
Harzogin de la Valliers, nach le Brun. H. 20 Z.
6 L. Br. 15 Z. Die 1n Abdr. sind vor der unteren
Einfassung und der Schrift, die 2. sind mit der
Schrift, und die 3. mit der Schrift und Einfas-
sung. Brochant 270 Fr. Mariette 332 Fr. Silve-
ster, mit dem Zelte des Darius 1000 Fr. Logette
900 Fr., alle erste Drücke. Mariette 164 Fr. Ali-
bert 180 Fr. Saint Yves 360 Fr. Rigall 200 Fr.,
alles 2te Drücke. Brochant 220 Fr. Peters 272 Fr.
Servat 200 Fr. Durand 1r Abdr. 1200 Fr. Pl. v.
Amstel 57 fl. Frhlz. IV. 70 fl. 15 kr. 1r Abdr.
Br. 11 Rthlr. 2 gr. W. 15 Rthlr. 1 gr. Bckr.
11 Rthlr. 4 gr. Sch. 3 Rthlr. 4 gr.

Der Streit zwischen 4 Rittern, nach Leonh. du Vinci.
H. 16 Z. 1 L. Br. 22 Z. 10 L. Die 1. Abdr. sind
vor d. Schr. Serrai 274 Fr. u. 150 Fr. Mariette
80 Fr. Valois 66 Fr. Logette 232 Fr. Durand 1r
Abdr. 380 Fr. Frhlz. II. 10 fl. 45 kr. III. 18 fl.
Br. 11 Rthlr. 8 gr. W. 23 Rthlr. Bckr. 23 Rthlr.
8 gr. Sch. 7 Rthlr. Sp. 3 Rthlr. 2 gr.

Das Zelt des Darius, nach le Brun. H. 25 Z. 3 L.
Br. 33 Z. Sch. 6 Rthlr. 9 gr.

Philipp de Champagne. H. 14 Z. 8 L. Br. 12 Z.
4 L. Valois 76 Fr. Saint Yves 30 Fr. Prevost
46 Fr. Logette 55 Fr. Rigall 61 Fr. Durand, vor
d. Schr. 100 Fr. Pl. v. Amstel 29 fl. 10 St. Frhlz.
IV. 15 fl. 6 kr. V. 12 fl. VII. 7 fl. Br. 5 Rthlr. 1 gr.
Bckr. 18 Rthlr. 9 gr. Sch. 5 Rthlr. 2 gr.

Das Crucifix von Engeln umgeben, nach le Brun,
gewöhnlich nur Christus aux Agnes genannt. H.

36 Z. Br. 24 Z. 2 L. Die neuen Abdr. sind sehr retuschirt. Pl. v. Amstel 19 fl. Frhlz. I. 9 fl. 15 kr. III. 9 fl. Br. 9 Rthlr. 20 gr. W. 15 Rthlr. Bckr. 9 Rthlr. Sch. 8 Rthlr. 20 gr.

Der h. Ludwig kniet vor einem Crucifix. H. 10 Z. 4 L. Br. 15 Z. Frhlz. VII. 9 fl. Br. 5 Rthlr. 12 gr. W. 5 Rthlr. 14 gr.

Nataniel Dilgerus 1683. H. 11 Z. 7 L. Br. 8 Z. 1 L. Mariette 30 Fr. Saint Yves 120 Fr. Valois 72 Fr. Silvester 149 Fr. Logette 61 Fr. Rigall 90 Fr. Alibert 58 Fr. Frhlz. VII. 6 fl. 30 kr. Br. 2 Rthlr. Bckr. 2 Rthlr. 16 gr.

Eine h. Familie, unter dem Namen Benedicte bekannt, nach le Brun. H. 20 Z. 6 L. Br. 15 Z. 1 L. Frhlz. VII. 15 fl. Br. 3 Rthlr. 5 gr. W. 4 Rthlr. 17 gr. Sch. 1 Rthlr. 13 gr.

Eine Maria, neben ihr das schlafende Kind in der Wiege, nach Guido; man nannte es gewöhnlich la Couseuse. H. 15 Z. 10 L. Br. 11 Z. 9 L. Prevost 15 Fr. Saint Yves 27 Fr. Br. 10 Rthlr. 12 gr. W. 10 Rthlr. 8 gr.

Fr. Michel le Tellier, nach Mignard und le Brun. H. 16 Z. 1 L. Br. 19 Z. Br. 10 Rthlr. 21 gr. W. 3 Rthlr. 8 gr. Bckr. 3 Rthlr.

Martin van der Baugart, oder Desjardens, nach Rigaud. H. 17 Z. Br. 13 Z. Valois 110 fl. Bckr. 2 Rthlr. 2 gr.

Madame Helyot. nach J. Galliot. Fol. Frhlz. VII. 15 fl. Bckr. 8 Rthlr. 12 gr.

Die Sündfluth, nach Alexanber Turches 1681. H. 16 Z. 8 L. Br. Frhlz. IV. 22 fl. Br. 14 Rthlr.

Karl le Brun, nach N. de Largilliere. H. 19 Z. 1 L. Br. 14 Z. 7 L. Br. 5 Rthlr. 2 gr. Bckr. 3 Rthlr. 4 gr.

Die Samariterin, nach Champagne. H. 12 Z. 3 L.
Br. 14 Z. 4 L. Br. 4 Rthlr.

Peter van Bouc. H. 11 Z. 6 L. Br. 7 Z. 9 L. Du-
rand 50 Fr. Br. 3 Rthlr. 9 gr.

Eine h. Familie, nach Stella. H. 14 Z. Br. 16 Z.
Br. 6 Rthlr. 18 gr.

Paul Tallemant, nach Coypel. H. 12 Z. Br. 9 Z.
6 L. Br. 5 Rthlr.

Die Verkündigung, nach Poussin. H. 14 Z. 5 L.
Br. 16 Z. 8 L. Br. 8 Rthlr. 1 gr. W. 4 Rthlr.
Sch. 3 Rthlr. 6 gr.

M. P. V. Bertin, nach Coypel. H. 18 Z. 6 L. Br.
13 Z. 10 L. Br. 6 Rthlr. 10 gr.

Carolus Boromeus, nach le Brun. H. 20 Z. 7 L.
Br. 14 Z. 10 L. Frhlz. II. 1 fl. 31 kr. IV. 15 fl. Br.
5 Rthlr. 8 gr. Sch. 1 Rthlr. 1 gr.

Eine große Thesis auf Ludwig XIV. Man nennt
ihn gewöhnlich nur den Friedensthesis. H. 40 Z.
6 L. Br. 28 Z. 2 L. Br. 12 Rthlr. 1 gr. W. 15 Rthlr.
16 gr. Bckr. 6 Rthlr. 12 gr.

Eine Thesis auf Ludwig XIV. auf die Vertilgung
der Calvinisten, nach le Brun. H. 38 Z. 10 L.
Br. 27 Z. 8 L. Br. 11 Rthlr. 4 gr. W. 11 Rthlr.
10 gr. Bckr. 13 Rthlr. 4 gr. Sch. 2 Rthlr.

E i m a r d, Georg Christoph. Maler u. Kupfer-
ätzer, geb. 1638, starb zu Nürnberg 1705.

Die Ansicht von Nürnberg. H. 11 Z. 1 L. Br. 50 Z.

Ellis, Wilhelm, Kupferstecher mit der Nadel
und dem Grabstichel, geb. in England um 1748.
H. IX. 344. J. II. 29.

Die 4 Jahreszeiten, nach Hearne 1784. H. 13 Z.
2 L. Br. 14 Z.

2 Bl. Vorstellungen aus dem Landprieſter von Wackefield, nach Haerne 1780. H. 12 Z. 11 L. Br. 13 Z. 10 L. Die Figuren ſind von Woollett. Br. 5 Rthlr. 10 gr.

E p i c i e. Siehe Lepicie.

E p i s c o p i u s, oder Biſchop. Johann, Zeichner und Kupferätzer, geb. zu Haag 1646, geſt. zu Amsterdam 1686. H. VI. 249. J. I. 262.

Joseph in Aegypten, nach Breemberg. H. 17 Z. 8 L. Br. 25 Z. Frhlz. VII. 5 fl. Hohw. 2 fl. 35 kr. Br. 1 Rthlr. 12 gr. W. 7 Rthlr. vor d. Namen.

Die Marter des h. Laurenzius, nach dems. H. 18 Z. Br. 25 Z. 2 L. Hohw. 2 fl. Br. 3 Rthlr. 12 gr. W. 1 Rthlr. 15 gr. Sch. 1 Rthlr. 17 gr.

Die Samariterin, nach Hanibal Carracci, 1669. H. 15 Z. 11 L. Br. 12 Z. 6 L. Br. 1 Rthlr.

E r m e l s, Johann Franz Maler und Kupferätzer, geb. zu Köln 1621, geſt. zu Nürnberg 1693. H. I. 299.

3 Bl. Landſchaften mit römischen Ruinen. H. 4 Z. 4 L. Br. 3 Z. 8 L.

2 Bl. dergleichen. H. 3 Z. 3 L. Br. 2 Z. 7 L.

E r t i n g e r, Franz, Zeichner und Kupferätzer, geb. nach Einigen zu Kollmar, nach Andern zu Wyl 1640, ſoll zu Paris 1700 geſtorben ſeyn. H. II. 8. J. II. 30.

10 Bl. Die Geſchichte der Grafen von Toulouse, nach la Fage. gr. qu. Fol.

Die Hochzeit zu Kana, nach demſelben. qu. Fol.

E v e r d i n g e n, Aldert van, Maler und ſehr beliebter Kupferätzer, geb. zu Alkmar 1621, geſt. daſelbſt 1675, Schüler von R. Savery und P. Molyne. H. VI. 124. M. I. 234. J. II. 30. B. II. 155.

Zwei Figuren unter einer Felse. H. 3 Z. 6 L. Br. 5 Z. 3 L. B. No. 42.

Eine Landschaft mit einem Erdhügel. H. 5 Z. B. 7 Z.

Eine Mühle auf einen Felsen. H. 5 Z. 1 L. Br. 7 Z. 3 L.

Der geschlängelte Fluß. H. 3 Z. 8 L. Br. 4 Z. 9 L. B. No. 33.

Der aus dem Wasser hervorragende Felsen. H. 3 Z. 3 L. Br. 5 Z. B. N. 34.

57 Bl. zu Reinecke Fuchs. H. 3 Z. 3—6 L. Br. 4 Z. 2—3 L. Mariette 30 Fr. Prevost 36 Fr. Rigall 60 Fr. Bckr. 9 Rthlr. Schn. 5 Rthlr.

4 Bl. Landschaften mit Bauern und Einsiedlerhütten. H. 4 Z. 7—8 L. Br. 3 Z. 9—12 L.

4 Bl. Landschaften. H. 2 Z. 3 L. Br. 4 Z.

F.

Fachetti, Peter, Maler und Kupferstecher, geboren zu Mantua 1535, gest. 1613, Schüler von Costa. J. II. 30. B. XVII. 15.

Maria wäscht ihren Sohn, nach Raphael. H. 10 Z. 10 L. Br. 9 Z. 6 L. B. No. 1. Auf dem 1. Abdr. steht: *pietro fachetti fecit formis*; auf den 2ten retuschirten ist diese Schrift weggenommen, und sie haben die Adresse des Nic. van Aelst.

Die Kreuztragung, selten. H. 15 Z. 2 L. Br. 11 Z. 9 L. B. No. 2.

Mehrere Blätter sind von diesem Meister nicht bekannt.

F a c i u s, Georg Sigmund und Johann Gottlieb, Gebrüder, beide geb. zu Regensburg um 1750, giengen nach England, und zeichneten sich in der punctirten Manier aus. H. II. 307. J. II. 34.

West und seine Familie, nach West, 1779. H. 20 Z. 8 L. Br. 28 Z. 2 L. Frhlz. II. 21 fl. Br. 9 Rthlr. 10 gr. W. 5 Rthlr. 4 gr.

Apollo und die Musen, nach Maratti, 1784. H. 17 Z. 8 L. Br. 22 Z. 8 L. W. 2 Rthlr. 18 gr.

Hector und Paris, nach A. Kauffmann. gr. Fol. W. 5 Rthlr. 16 gr.

F a g e, Raimon de la, Maler und Kupferätzer, geb. zu Fanlouse oder Lisle 1654, gest. 1684. H. VII. 370. J. II. 181.

Juno und Äolus, eine Friese. Fol.

Ein Tanz von Kindern, desgl.

Die eherne Schlange. gr. Fol.

F a i t h o r n, oder Faythorn, Wilhelm, der Alte, Zeichner, Kupferstecher und Ätzer, geb. zu London um 1620, gest. daselbst 1691, Schüler von Peack. H. IX. 53. J. II. 38.

Wilhelm Baston.

Wilhelm Sanderson, nach Soust. H. 9 Z. 3 L. Br. 6 Z. 4 L.

Henriette Maria, mit dem königl. Wappen von Schottland; im Geschmacke von Melan gefertigt.

F a l k, Jeremias, Kupferstecher und Ätzer, geb. zu Danzig 1629, arbeitete zu Paris, Kopenhagen, Stockholm, und Danzig, wo er starb. H. VI. 191. M. I. 245.

Die große Kreuzigung, nach van Dyck. H. 24 Z. Br. 16 Z. 8 L. Br. 7 Rthlr.

Johannes predigt in der Wüste, nach A. Bloemaert,
1661. gr. qu. Fol.

F a n t e t t i, Cesar, Zeichner und Kupferätzer,
geb. zu Florenz um 1660, hielt sich beständig zu
Rom auf. H. IV. 85. J. II. 35.

Der Tod der h. Anna, nach Sacchi. H. 18 Z. 4 L.
Br. 10 Z. 9 L.

Flora, nach Ferri. H. 12 Z. 8 L. Br. 13 Z. 9 L.

F a n t u z z i, Anton, gewöhnlich genannt Anton
d a T r e n t o, Maler, Formschneider in Helldunkel
und Kupferätzer, geb. um 1508 im Trientinischen,
lebte noch 1550, Schüler von Parmesano. H. III.
165. 188. M. I. 248. II. 265. B. XII. 211. XVI. 234.

Studie von einem sitzenden nackten Mann, vom
Rücken zu sehen und an einem Hügel schlafend.
H. 10 Z. 6 L. Br. 6 Z. 6 L. B. X. 13. Helldun-
kel mit 2 Platten.

Der h. Johannes in der Wüste, nach Parmesano.
H. 3 Z. 10 L. Br. 3 Z. 11 L. B. IV. 17. Hell-
dunkel mit 2 Platten. Die Abdrücke mit breiten
Rand und weisem Zeichen sind später.

Die tiburtinische Sibylla, nach demselben. H. 12 Z.
6 L. Br. 9 Z. 6 L. B. V. No. 7. Helldunkel mit
2 Platten.

Die Marter des h. Petrus und Paulus, nach dems.
H. 10 Z. 8 L. Br. 17 Z. 8 L. B. IV. No. 28. Hell-
dunkel mit 3 Platten. In dem 1n Abdr. ist der
Vorgrund rechts mit Gras bewachsen; in dem 2n
ist nur wenig im Vorgrunde mit 3 Platten ge-
druckt, das übrige alles mit zweien.

Die Verehrung der Psyche, nach Salviati. H. 10 Z.
Br. 9 Z. 8 L. B. VII. No. 26. Helld. mit 3 Plat-

ten. Die 1n Abdr. sind ohne Zeichen; die 2ten haben das von Andreani, und die Jahrsz. 1602.

Der Lautenspieler, nach Parmesano. H. u. Br. 5 Z. 2 L. B. X. No. 3. Hlz.

Herkules, nach Pirmaticcio. H. 8 Z. 8 L. Br. 9 Z. 6 L. B. No. 15. Rad.

Das Gefecht zwischen den Horatien und Kuriatien, nach Jul. Romanus. H. 11 Z. Br. 16 Z. 3 L. B. No. 5. Rad.

Regulus, nach dems. H. 13 Z. Br. 15 Z. B. No. 1. Rad.

F a r i n a t i, Horaz, Kupferätzer, Sohn und Schüler des Paul, geb. zu Verona 1557? lebte noch 1599. M. I. 250. J. II. 37. B. XVI. 161.

Der Durchgang über das rothe Meer, nach Paul Farinati 1599. H. 13 Z. 3 L. Br. 20 Z. 3 L. B. No. 1. W. 3 Rthlr. Bckr. 1 Rthlr. 14 gr.

Eine h. Familie, Johannes reicht dem kleinen Heilande Früchte, nach dems. H. 9 Z. 2 L. Br. 8 Z. 2 L. Br. No. 3. Die 2. Abdr. sind 8 eckigt.

Die h. Familie, Maria sitzt mit dem Kinde am Fusse eines Baumes, nach dems. H. 6 Z. 2 L. Br. 10 Z. 2 L. B. No. 4.

F a r i n a t i, Paul, Maler, Baumeister und Kupferätzer, geb. zu Verona 1522, gest. um 1604. Schüler von N. Giolfino und A. Badiale. H. III. 192. M. I. 249. J. I. 35. B. XVI. 161.

Venus und Amor 1566. H. 10 Z. Br. 9 Z. 6 L. B. No. 6. Die 1. Abdr. sind vor der Adresse des P. Stephanonius.

Die h. Magdalena. H. 7 Z. 4 L. Br. 5 Z. B. No. 2.

Der h. Petrus. H. 4 Z. 3 L. Br. 2 Z. 10 L. B. No. 1.

Ferdinand, L. Maler und Kupferätzer, geb. zu Paris um 1630. H. VII. 238.

Nicolaus Poussin, nach V. E. H. 9 Z. 10 L. Br. 7 Z. 11 L.

Fialetti, Odoardo, Maler und Kupferätzer, Schüler von Cremonini, geb. zu Bologna 1573, gest. zu Venedig 1638. H. III. 291. M. I. 252. J. II. 40. B. XVII. 261.

Die Hochzeit zu Canna nach Tintoretto. H. 13 Z. 4 L. Br. 16 Z. B. No. 2. W. 7 Rthlr. 4 gr.

Maria in der Glorie. H. 6 Z. Br. 3 Z. 10 L. B. No. 1. Prevost 27 Fr.

3 Bl. Jagden. H. 5 Z. 6 L. Br. 8 Z. 8 L. B. No. 34 — 36.

Ficquet, Stephan, Kupferstecher, geb. zu Paris 1730, gest. 1794, würdiger Schüler des deutschen C. F. Schmidt. H. VIII. 243. J. II. 41.

Madame von Maitenon, nach Mignard. Schön und selten. Mariette 30 Fr. Prevost 23 Fr.

P. P. Rubens, nach v. Dyck. gr. 8. Frhlz. VII. 4 fl.
Poquelin de Molière nach Coypel. 4. Frhlz. VII. 3 fl.

Anton van Dyck. 8. Frhlz. VII. 4 fl.

Joh. Jac. Rousseau, nach la Tour. H. 4 Z. 6 L. Br. 2 Z. 8 L.

Joh. Jos. Vade, nach Richard.

Finiguerra, Maso oder Thomas, Goldschmied zn Florenz; sein Geburtsjahr wird sehr verschieden, angegeben, als 1415, 1418 und 1424, sein Sterbejahr auf 1460 gesetzt. Man eignet ihm gewöhnlich die Erfindung des Kupferstechens zu, woran er wahrsrheinlich gar nicht gedacht hatte; vermuthlich wurden von sei-

nen eingegrabenen Platten erst später Abdrücke gefertigt. H. III. 51. J. II. 43. B. XIII. 155.

Die Krönung der Maria. H. 4 Z. 9 L. Br. 3 Z. 2 L.
Ist der Abdruck von einer Patene, welche 1452 für die Johanneskirche zu Florenz gefertigt wurde. Sie soll sich noch daselbst befinden. Ein Abdruck davon ist in der öffentlichen Sammlung zu Paris.

Maria sitzt auf einem Throne mit dem Heiland. H. 4 Z. 2 L. Br. 2 Z. 8 L. Ebenfalls ein Abdruck von einer Patene. Man kennt nur 1 Exemplar, welches sich in der Durandischen Kupferstich-Sammlung befand, und aus dieser Auction für die Herzogl. Albertinische Sammlung zu Wien für 3500 Fr. erstanden worden ist.

F i s h e r, Eduard, Zeichner und Künstler in Schwarzkunst, geb. in England um 1730. H. IX. 237. J. II. 41 — 48.

John Armstrong. H. 13 Z. 1 L. Br. 9 Z. 4 L. Br. 7 Rthlr. 1 gr.

Marquis von Rockingham. H. 21 Z. 10 L. Br. 13 Z. 7 L. Br. vor d. Schr. 6 Rthlr. 12 gr.

Lady Eliza Keppel, nach Reynolds. H. 21 Z. 10 L. Br. 13 Z. 6 L. Br. vor d. Schr. 3 Rthlr. 21 gr.

Lady Sarah Bunbury. H. 21 Z. 10 L. Br. 13 Z. 6 L. Pl. v. Amstel 12 fl. 10 St. Br. 4 Rthlr., vor der Schr. W. 3 Rthlr. 8 gr.

Lorenz Sterne. H. 14 Z. Br. 10 Z. 2 L. Br. 3 Rthlr. 12 gr.

F i t t l e r, Jacob, vorzüglicher Kupferstecher mit der Nadel und dem Grabstichel, geb. zu London, lebte noch daselbst 1803. H. IX. 363. J. II. 49.

Der Sieg der englischen Flotte über die französische unter der Anführung des Admiral Rodner, nach

Paton 1783. H. 18 Z. 8 L. Br. 25 Z. 3 L. Br. 6 Rthlr. 2 gr. vor d. Schr.

Die Vertheidigung von Gibraltar im J. 1782, nach dems. 1784. H. 18 Z. 8 L. Br. 25 Z. 2 L. Br. 4 Rthlr. 12 gr.

Die Vertheidigung der englischen Flotte gegen die spanische u. französische, nach dems. gr. qu. Fol. Frhlz. II. mit dem vorhergehenden Bl. 10 fl. 12 kr.

Die Einschiffung der h. Ursula nach Claude Lorrain 1782. H. 17 Z. 10 L. Br. 22 Z. 6 L. Br. 5 Rthlr.

Ansicht von Windsor, nach Robertson 1783. H. 17 Z. 9 L. Br. 22 Z. 3 L.

Flachenecker, W. jetztlebender Litograph zu München.

Die h. Barbara, nach Hans Holbein. H. 19 Z. 7 L. B. 8 Z. 5 L.

Flamen, Albert, Maler und Kupferätzer, geb. zu Brüssel 1564, gest. zu Paris 1646. H. V. 385. M. I. 253. J. I. 50. B. V. 167.

36 Bl. mit Meerfischen. H. 3 Z. 5 — 7 L. Br. 6 Z. 2 — 3 L. B. No. 1 — 36. 12 Blätter wurden bei Sch. um 6 Rthlr. 4 gr. verkauft.

24 Bl. Fische im stillen Wasser. H. 3 Z. 5 — 7 L. Br. 6 Z. 1 — 5 L. B. No. 37 — 66.

Flipart, Johann Jakob, Kupferstecher und Ätzer, Schüler von L. Cars, geb. zu Paris 1723. gest. 1782. H. VIII. 107. J. II. 52.

Der Sturm mit dem Schiffbruch, nach J. Vernet. H. 16 Z. 5 L. Br. 22 Z. 5 L. Frhlz. V. 6 fl. 30 kr. Br. 3 Rthlr. Sch. 3 Rthlr. 4 gr.

Ein Seesturm während der Nacht, nach dems. 1771. H. 17 Z. 6 L. Br. 22 Z. 6 L. Br. 5 Rthlr.

Notse Seigneur à la piscine, nach Dietrich. H. 20 Z. 7 L. Br. 24 Z. 3 L. Frhlz. IV. 8 fl. Br. 5 Rthlr. 9 gr. Sch. 5 Rthlr. 18 gr.

Der gichtkranke Vater, nach Greuze 1767. H. 20 Z. 4 Z. Br. 24 Z. 2 L. Die 1. Abdr. sind mit einem S am Ende des Wortes vervi, die 2. sind vor der dritten Zeile bei dem Wappen. Br. 2 Rthlr. 1 gr.

Die Dorfbraut, nach Greuze 1770. H. 20 Z. 3 L. Br. 24 Z. 6 L. Valois, vor d. Schr u. d. Wappen 49 Fr. Alibert 72 Fr. Menars 77 Fr. Sch. 1 Rthlr. 2 gr.

Le Gateau des Rois, nach dems. 1777. H. 20 Z. 7 L. Br. 24 Z. 6 L. Br. 2 Rthlr. 2 gr.

Floris, Franz, Maler und Kupferätzer, geb. zu Antwerpen um 1520, starb 1570.

Eine Allegorie auf den Sieg; er ist umgeben mit Sklaven und Trophäen, 1552. qu. Fol. Hohw. 5 fl. 30 kr. W. 2 Rthlr.

Follo, Johann, Kupferstecher, geb. zu Bassano, lebte noch 1821 zu Rom. und ist einer der besten Schüler des Volpato.

Die Hochzeit der h. Katharina, nach Correggio.

Maria mit dem Kinde, nach Raphael; das Gegenstück zu der Madonna della Sedia. Ladenpr. 5 Rthlr. 12 gr.

Die Geißlung des Apostels Andreas, nach Dominichino. H. 19 Z. 2 L.? Br. 27 Z. 1 L.? Ladenpr. 7 Rthlr.

Die Zeit rettet die Wahrheit, nach Poussin. H. 18 Z. 4 L.? Br. 21 Z. 2 L.? Ladenpr. 7 Rthlr. 8 gr.

Der bethlehemitische Kindermord, nach dems. H. 18 Z. 4 L.? Br. 21 Z. 2 L.? Ladenpr. 7 Rthlr. 8 gr.

Adam und Eva, nach Titian. H. 13 Z. 6 L. ? Br.
16 Z. 4 L. ? Ladenpr. 4 Rthlr. 12 gr.

Der h. Michael, nach Guido. Ladenpr. 6 Rthlr.

Danae, nach Titian. Fol. Ladenpr. 12 fl.

Mater dolorosa, nach Sassoferato. gr. Fol. Ladenpr.
4 Rthlr. 14 gr.

F o n t a n a, Peter, Kupferstecher, geb. zu Bassano,
lebte zu Rom noch 1807.

Herodias, mit dem Haupte des Johannes, nach G.
Reni 1797. Sch. 1 Rthlr. 21 gr.

Eine h. Familie. Johannes küßt den kleinen Hei-
land, nach Raphael. gr. Fol. Ladenpr. 5 Rthlr.

Die drei Grazien, nach Canova, 2 Bl. Ladenpr.
8 Rthlr. 8 gr.

F o r s t e r, Franz, Kupferstecher, geb. zu Locle
im Herzogthume Neuchatel 1790, hält gegenwärtig sich
zu Paris auf, Schüler von P. G. Langlois. J. II. 54.

Lord Wellington, nach Gerard. H. 20 Z. 8 L. Br.
13 Z. 10 L.

Bildniß einer Frau, nach Paul Veronese, 1818.
H. 7 Z. 3 L. Br. 5 Z. 11 Z.

Albrecht Dürer, nach Dürer, (1823.) H. 10 Z. 11 L.
Br. 8 Z. 11 L.

Die Jünger zu Emaus. nach Palma, 1812.

Titians Geliebte, nach Titian. Fol. Ladenpr.
3 Rthlr. 12 gr.

F o s s e i u x, Johann Baptist, Kupferstecher,
geb. zu Paris 1752, Schüler von Delaunay und
Moreau. J. II. 55.

Ferdinand Cortez, nach Velasques. H. 17 Z. Br.
10 Z.

Eine wassersüchtige Frau nach Gerard Douw. H. 15 Z. Br. 11 Z.

Der verlorne Sohn, nach Spata. H. 13 Z. Br. 10 Z.

F r a n c o, Joh. Baptist, Maler, Kupferätzer und Stecher, geb. zu Udine 1498, nach Andern 1510, gest. 1561, nach Andern 1580. hielt sich fast immer zu Venedig auf. H. III. 130. M. II. 261. J. II. 57. B. XVI. 109.

Die Auferstehung. H. 7 Z. 4 L. Br. 5 Z. 3 L. B. No. 21.

Die Grablegung. H. 4 Z. 4 L.? Br. 5 Z. 6 L.? B. No. 22.

Ein Soldatenzug zu Pferd. H. 10 Z. Br. 16 Z. B. No. 77.

Johannes predigt in der Wüste. H. 10 Z. 6 L. Br. 6 Z. 8 L. B. No. 33.

Die Auferweckung des Lazarus nach Raphael. H. 18 Z.? Br. 33 Z.? B. No. 16. Pr. 15 fl. W. 7 Rthlr. Sp. 6 Rthlr. 2 gr.

Melchisedech opfert Brod und Wein. H. 10 Z. Br. 15 Z. 6 L. B. No. 5. Die 1. Abdr. sind vor dem Namen Franco. Prevost 30 Fr.

Die Schenkung, welche der Kaiser Konstantin der römischen Kirche machte. H. 15 Z. 3 L. Br. 20 Z. 9 L. B. No. 55. Selten.

Die Geißlung nach Titian. H. 15 Z. 5 L. Br. 20 Z. B. No. 10. Die 2. Abdr. haben die Adresse von Giacomo franco form. Sp. 3 Rthlr. 18 gr.

Das jüngste Gericht, nach M. Rotta. W. 8 Rthlr. 12 gr.

F r a n c o i s e, Joh. Carl. Zeichner und Kupferstecher in verschiedenen Manieren. Man giebt ihn gewöhnlich als den Erfinder der Crayo-Manier an; er wurde 1717 zu Nancy geboren, und starb 1769. H. VIII. 166.

Erasmus nach Holbein, Fol.

Joh. Locke, nach Vivien. Fol.

Ludwig XV. 4.

Die Tänzerin nach Boucher. Fol.

F r a n k, Hans Ulrich, Maler und Kupferätzer,
geb. zu Kaufbeuern 1603, gest. 1680. H. I. 272.

4 Bl. Gefechte. 4.

David und Abigail. qu. Fol. Selten.

Alexander und Darius 1644. Fol.

F r e i d h o f f, Joh. Joseph, Künstler in ge-
schabter Manier, geb. zu Heggen 1768, lebte zu Ber-
lin noch 1808.

Der Wasserfall nach J. Ruysdael 1799.

Der Tanz der Bachantinnen nach Langenhoefel. H.
26 Z. ? Br. 19 Z. ?

Der Tod des Germanicus nach Poussin 1798.

F r e n z e l, J. G. C. A., Kupferstecher, Schüler
von Darnstedt, bekleidet jetzt zu Dresden die In-
spectors Stelle der k. Kupferstich- und Handzeich-
nungs-Sammlung.

Eine Landschaft nach Poelemburg. gr. qu. Fol.
Sch. 2 Rthlr. 5 gr.

2 Bl. die Ruine und der Abend, nach Ruysdael.
gr. qu. Fol. Sch. 1 Rthlr. 10 gr.

F r e y, Jakob, Zeichner, vorzüglicher Kupfer-
stecher und Ätzer, wurde zu Luzern 1681 geboren,
starb zu Rom 1752. Er war ein sehr würdiger
Schüler des Westerhout. H. II. 43. J. II. 58.

Der h. Romualdus, nach Sacchi, wird auch ge-
nannt: der weise Mönch. H. 23 Z. 9 L. Br. 13 Z.
Hauptbl. Frhlz. IV. 5 fl. W. 3 Rthlr.; Sch.
1 Rthlr. 21 gr.

Die Kommunion des h. Hieronymus, nach Dominichino 1729. H. 24 Z. 6 L. Br. 41 Z. 7 L. Br. 5 Rthlr. 18 gr. W. 4 Rthlr. 16 gr.

Aurora, nach Guido, 1722. H. 16 Z. 3 L. Br. 32 Z. 10 L. Sehr selten. Br. 1 Rthlr. 16 gr. W. 3 Rthlr. 16 gr. Bckr. 2 Kthlr. 19 gr. Sch. 5 Rthlr. 4 gr.

Der Erzengel Michael, nach dems. 1734. H. 19 Z. Br. 12 Z. 2 L. W. 1 Rthlr. 1 gr.

Bacchus und Ariadne, nach dems. H. 16 Z. 4 L. Br. 33 Z. 2 L. Gegenst. zu Aurora. Br. 3 Rthlr. 16 gr. W. 2 Rthlr. 9 gr. Sch. 2 Rthlr. 16 gr. Sp. 1 Rthlr. 2 gr.

Die Kirchenlehrer, nach dems. H. 21 Z. 3 L. Br. 3 Z. 13 L. W. 2 Rthlr. 13 gr. Sch. 2 Rthlr. 9 gr.

Die Märter des h. Sebastian, nach Zampieri, 1737. H. 24 Z. Br. 13 Z. 3 L. Br. 2 Rthlr. 6 gr.

Die h. Petronillia, nach Guercino, 1731. H. 23 Z. 5 L. Br. 13 Z. 5 L. Br. 2 Rthlr. 12 gr. W. 3 Rthlr. 13 gr.

Das Grabmahl Georgs XII., nach Ruskoni. H. 27 Z. 4 L. Br. 15 Z. 10 L.

Der Kaiser August verschließt den Tempel des Janus, nach Maratti, 1738. H. 21 Z.? Br. 16 Z.?

F r e y, Joh. Peter de; dieser große Künstler wurde zu Amsterdam 1770 geboren, und hält sich jetzt zu Paris (?) auf; seine Werke sind so vorzüglich, als die von J. F. Schmidt. J. I. 409.

Die Familie des Tobias, nach Rembrandt. Fol.

VII. A Das anatomische Collegium. qu. Fol.

Die Segnung Jakobs, nach Flinck, 1798. H. 7 Z. 6 L. Br. 9 Z. 3 L.

Die Vorstellung im Tempel, aus der Schule Rembrandts. Fol.

Staalmeesters der Lakenen, nach Rembrandt, 1799.
H. 11 Z. 10 L. Br. 13 Z. 8 L.

Rembrandts Mutter, nach dems. Die 1. Abdr. sind
vor dem Namen des Künstlers.

Rembrandts Portrait, nach ihm selbst.

F r e z z a, Joh. Hieronymus, Kupferstecher mit
der Nadel und dem Grabstichel, geb. zu Cauemorde
um 1659, lebte noch im Anfange des vorigen Jahr-
hunderts; er war ein Schüler von Westerhout.
H. IV. 78. J. II. 57.

Das Urtheil des Paris, nach Maratti. H. 14 Z. 3 L.
Br. 16 Z. 10 L.

Die liegende Venus, nach einem antiken Gemälde.
gr. Fol.

Die Himmelfahrt der Maria, nach Maratti. H. 18 Z.
6 L. Br. 15 Z. 11 L.

Die Erscheinung des h. Geistes, nach Guido. Fol.

F r i s i u s, Simon, Zeichner und Kupferätzer, geb.
zu Leuwarden in Friesland um 1580. H. V. 311.
J. II. 61.

Eine Landschaft. unten mit 2 Hirten. gr. Fol.

Eine bergigte Landschaft, nach Golzius. H. 4 Z.
6 L. Br. 7 Z. 9 L.

Eine Landschaft, nach Lastmann. H. 7 Z. 10 L.
Br. 5 Z. 10 L.

F r o m m e l, C., Kupferstecher, lebt jetzt als Professor
in Carlsruhe.

Ansicht von Ariccia. qu. Fol. Ladenpr. 4 Rthlr.
14 gr.

Tivoli. gr. qu. Fol.

F r u y t i e r s, Philipp, Maler und Kupferätzer,
geb. zu Antwerpen 1625, H. VI. 155.

Jacob Edelheer. H. 18 Z. Br. 12 Z. 4 L. Frhlz. IV. 3 fl. Br. 1 Rthlr. W. 5 Rthlr. Bckr. 1 Rthlr. Sch. 3 Rthlr. 18 gr.

M. Ambrosius Capello. H. 17 Z. 5 L. Br. 11 Z. 4 L. Frhlz. IV. 4 fl. VII. 5 fl. W. 2 Rthlr. 2 gr. Bckr. 1 Rthlr.

Gottfried Wendelinus 1648. H. 9 Z. 8 L. Br. 7 Z. Br. 14 gr. W. 1 Rthlr. 19 gr.

F ü g e r, Heinrich Friedrich; von diesen geschickten Maler hat man einige geätzte Blätter; er wurde geb. zu Heilbronn 1751, und starb zu Wien 1818.

Moses und Aaron. Fol.

Jupiter und Hercules. Fol.

F ü r s t e n b e r g, Theodor Kaspar von, Kunstliebhaber und Domherr zu Mainz, war einer der ersten, welcher nach Siegem in Schwarzkunst arbeitete.

Erzherzog Leopold Wilhelm von Österreich 1656. Frhlz. IV. 4 fl. W. 1 Rthlr. 11 gr.

Das Haupt des h. Johannes auf einer Schüssel. qu. Fol. Frhlz. II. 5 fl. IV. 3 fl. 30 kr. VI. 5 fl. 48 kr. W. 7 Rthlr. 3 gr.

Christus mit der Dornenkrone. Fol. Frhlz. IV. 4 fl. 30 kr.

F y t, Johann Maler und sehr geschickter Kupfer-ätzer, geb. zu Antwerpen um 1625, das Sterbejahr dieses grossen Künstlers ist noch unbekannt. H. VI. 158. J. II. 63. B. IV. 205.

8 Bl. Hunde, 1642. H. 5 Z. 7 L. Br. 8 Z. B. No. 9 — 16. Die 1. Abdr. sind ohne Adresse; die 2. haben auf dem Titelblatt jene des van Merlen 1657. Bei dem 3. ist der Name des Künst-

lers auf der Platte herausgenommen, und Snyders darauf gesetzt; auf dem Titelblatte steht: Liure d'Animaux Peint et Gravé par Senredre. Sie gehören unter die vorzüglichsten Sachen, welche die Ätzkunst in dieser Cattung hervorbrachte. W. 11 Rthlr.

8 Bl. verschiedene Thiere. H. 2 Z. 6 L. Br. 3 Z. 5 — 7 L.

Mehrere Blätter kennt man von diesem Meister nicht.

G.

Galle, Cornelius, der Alte, Zeichner und einer der besten Kupferstecher seiner Zeit, geb. zu Antwerpen 1570, Schüler seines Vaters Philipp. H. V. 120. J. II. 65.

Judith enthauptet den Holofernes, nach Rubens. Collaert exc. Die 1. Abdr. sind vor dieser Adresse. H. 20 Z. 3 L. Br. 13 Z. 11 L. Dieses schöne Blatt wird gewöhnlich die große Judith geheissen, und soll das erste Blatt gewesen seyn, welches nach Rubens gestochen wurde. Mariette 130 Fr. Frhlz. V. 3 fl. 36 kr. Br. 3 Rthlr. W. 6 Rthlr. 12 gr. 1r Abdr.

Maria wird von Elisabeth besucht, nach Rubens. Boudt exc. H. 12 Z. Br. 16 Z. 6 L. Br. 3 Rthlr.

Die Rückkehr aus Ägypten, nach Paggi. H. 17 Z. 9 L. Br. 11 Z. 10 L. Br. 1 Rthlr.

Die 4 Kirchenväter, nach Rubens. H. 13 Z. 6 L. Br. 17 Z. 5 L. Die 1. Abdr. sind vor der Vergrößerung der Platte und vor dem Wappen des Bischofs

schofs Wilhelm von Hamme, welche mit der Dedikation im unteren Rande ist. Br. 1 Rthlr. 10 gr.

Die Kreuztragung, nach A. van Dyck. H. 14 Z. 4 L. Br. 10 Z. 9 L. In den 1n Abdr. ist die Platte höher, und der untere Rand ist mehr als einen Zoll hoch; sie haben auch die Adresse des Hendrickx und der Name des Stechers fehlt; welches letztere in den 2ten Abdr. der Fall nicht ist, die Platte wurde auch unten abgenommen.

Maria giebt dem Kinde Brei; im Hintergrunde pflückt der h. Joseph Kirschen, nach Vanni. Selten. Pl. v. Amstel 17 fl.

Galle, Philipp, Kupferstecher, fertigte sehr viel Mittelmäßiges; geb. zu Harlem 1557, gest. zu Antwerpen 1612. H. V. 116. M. I. 268.

Die Fechter, nach L. Penni. gr. Fol. W. 6 Rthlr.

Die Dreieinigkeit, nach M. de Vos. gr. Fol.

Gallestruzzi, Joh. Baptist, Maler und Kupferätzer, geb. zu Florenz 1618, lebte noch zu Rom? 1661. Fr. Furini war sein Lehrer. H. IV. 36. M. I. 270. B. XXI. 49.

6 Bl. mit Trophäen, nach Polydore de Carravage. B. No. 41 — 46.

Der Raub der Sabinerinnen, nach Polidoro. H. 4 Z. 2. L. Br. 6 Z. 2 L. B. No. 4.

5 Bl. die Geschichte der Niobe. Kl. Fol. B. No. 16 — 20.

Paris erhält von Merkur den Apfel, nach H. Caracci. H. 11 Z. 8 L. Br. 7 Z. 4 L. B. No. 40.

Gandolfi, Maurus, wird unter die besten neueren Stecher gezählt, welches seine Arbeiten beweisen; er wurde geb. zu Bologna, und lebte 1821 zu Mailand.

Die Zauberin Circe, nach Gandolfi. Fol. Ladenpr.
3 Rthlr. 8 gr.

Die Ruhe in Ägypten, nach Guido.

Eine Cäcilia, nach Cajetan.

Der junge Heiland schläft auf dem Kreuze, nach
Allori, 1817. qu. Fol. Ladenpr. 3 Rthlr. 12 gr.

Eine h. Familie, nach Guido Reni.

G a r a v a g l i a , G., Kupferstecher und Schüler von
Longhi, geb. zu Paris 1788, arbeitete noch 1822
in seinem Vaterlande.

Die Ruhe in Ägypten, nach Raphael. H. 16 Z.
4 L.? Br. 10 Z. 8 L.? Ladenpr. 7 Rthlr.

Herodias empfängt das Haupt des Johannes, nach
B. Luino. H. 11 Z. 6 L.? Br. 11 Z. 6 L.?
Ladenpr. 3 Rthlr.

Die Madonna des Vincenz, nach Lan Gimignano.
gr. Fol. Ladenpr. 8 Rthlr.

G a r n i e r, Natalis, Kupferstecher, geb. in Frank-
reich um 1490, blühte um 1520. H. VII. 55. M.
I. 271. J. II. 67.

48 Bl. ein Alphabet mit verschiedenen Verzierungen
vorstellend.

G a u g a i n , Thomas, Kupferstecher, besonders in
punctirter Manier, geb. zu Abbeville 1748, lebte
noch 1790 in London. Schüler von Houston.

Bildnisse der 12 Offiziere, welche im Schiffbruche
des Centaur gerettet wurden, nach Northcote.
H. 19 Z. 3 L. Br. 10 Z. 3 L. Br. 6 Rthlr.

Der Tod des Prinzen Leopold von Braunschweig,
nach dems. H. 19 Z. 3 L.? Br. 10 Z. 3 L.?

Maria, nach Müller. Fol.

G a u l t i e r, **Leonhard**, Zeichner und Kupferstecher, geb. in Mainz? um 1552, arbeitete am Ende des 16ten Jahrhunderts zu Paris. H. VII. 58. M. I. 272. J. II. 68.

Das jüngste Gericht, nach Michel Angelo. H. 11 Z. 6 L. Br. 8 Z. 7 L. Die 1. Abdr. sind vor der Adresse des Mariette. Br. 1 Rthlr. 1 gr. W. 1 Rthlr.

Die Prozession der Ligue. qu. Fol.

Die Cyclopen, nach J. Cousin. qu. Fol.

G a u t i e r, **Eduard Dagoty**, Sohn des Fabian, geb. 1745, gest. zu Mailand 1784. Er war ein Schüler seines Vaters, und fertigte gleichfalls mehrere Blätter in Farbenmanier. H. VIII. 239.

Die Madonna della Sedia, nach Raphael. Diamet. 18 Z. 3 L. Br. 9 Rthlr. 13 gr.

Die Ruhe in Ägypten, nach Correggio. H. 11 Z. 9 L. Br. 9 Z. 6 L. Br. 3 Rthlr. 9 gr.

G a u t i e r, **Johann Fabian**; er wurde geboren um 1717 zu Marseille und starb zu Paris 1786. Er war einer der ersten, welcher die le Blondische Farbenmanier vervollkommnete. H. VIII. 239.

Ludwig XV.

Kardinal Fleury.

G e i g e r, **Andreas**, Arbeiter in Schwarzkunst, geb. zu Wien 1770, wo er noch 1821 lebte. H. II. 387.

Antiochus und sein Arzt Erasistratus, nach Fuger, 1798. gr. qu. Fol. Sch. 4 Rthlr.

Der Tod des Cato, nach M. A. de Carravagio. gr. Real-Fol. Sch. 4 Rthlr. 12 gr.

G e l e e, **Claude**, genannt **Lorrain**; dieser große Maler ätzte 35? Blätter mit sehr viel Freiheit und Geist. Er wurde zu Champagne in Lothringen 1600

geboren, und starb zu Rom 1682. Schüler von Tassi und Brill. H. VII. 113. J. II. 69.

Die Ansicht von Campo Vaccino. Fol. Die 11 Abdr. sind vor der Schrift. Durand 120 Fr.

Merkur und Argus. 4. Palliere 45 Fr.

Die Entführung der Europa. 4.

Die Flucht nach Ägypten. 4.

Genoels, Abraham, Maler und Kupferätzer, geb. zu Antwerpen um 1639, gest. daselbst 1705? Schüler von Backereel, Frank, Millet, Seves und le Brun. H. VI. 217. M. I. 274. J. II. 74. B. IV. 317.

Die durchbrochne Felse. H. 5 Z.? Br. 7 Z.? B. No. 39.

Die Ansicht von Campo Vaccino, 1636. H. 6 Z. 9 L. Br. 9 Z. 6 L.

Die Ruhe in Ägypten. H. 5 Z. 3 L. Br. 6 Z. 11 L. B. No. 10.

Die Entführung der Europa, 1634. H. 7 Z. 2 L. Br. 9 Z. 6 L.

Gefsner, Salomon. Dieser berühmte Idyllendichter war zugleich auch ein eben so großer Maler und Kupferätzer; er wurde zu Zürich 1734 geb. und starb daselbst 1788. H. II. 207. J. II. 79.

10 Bl. Landschaften, welche dem Watelet zugeeignet sind. H. 7 Z. Br. 6 Z.

12 Bl. Landschaften, von 1 — 12 numerirt; 1 — 8 sind 6 Zoll hoch, 8 Z. breit; 9 — 12. 4 Z. hoch, 6 Z. breit.

10 Bl. Landschaften mit mythologischen Figuren. H. 4 — 7 Z. 6 L. Br. 5 — 6 Z.

G h e i n, Jakob de, der Alte, Maler, Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Antwerpen 1565, gest. 1615, Schüler von Golzius. H. V. 207. M. I. 275. J. I. 412.

12 Bl. Soldaten, die Garden des Kaisers Rudolph II nach Golzius. H. 7 Z. 6 — 7 L. Br. 5 Z. 9 L.

Der verlorne Sohn nach Carl von Mander, 2 Bl. Frhlz. IV. 5 fl. 46 kr.

Tycho Brahe. 8. Sehr selten und schön. Frhlz. IV. 10 fl. 30 kr. V. 4 fl. VII. 5 fl.

Christus am Kreuz nach C. van Broeck. Fol. Frhlz. V. 20 fl. 6 kr.

G h e r a r d i, Anton, Maler und Aetzer, geb. zu Rieti 1664, gest. zu Rom 1702. B. XXI. 254.

Die Marter des h. Martinus. H. 8 Z. 4 L. Br. 12 Z. B. No. I. 6.

G h i s i, Diana, Kupferstecherin, geb. zu Mantua um 1536, lebte noch um 1580. Sie war die Schülerin und Schwester Georgs. H. III. 156. M. I. 283. B. XV. 452.

Die Ehebrecherin im Tempel nach Julio Romano 1575. H. 15 Z. 6 L. Br. 21 Z. 3 L. B. No. 4. Hauptblatt. Die 1. Abdr. sind vor Diana scultora Mantoana fece. Antonio Barenzano la stampa en Roma l'anno 1613. Durand 1r Abdr. 400 Fr.

Die Hochzeit der Psyche, nach dems. 1575. H. 14 Z. Br. 41 Z. B. No. 40. W. 2 Rthlr. Sp. 4 Rthlr. 18 gr.

Der Leichnam des Patroclés wird aus dem Gefechte zwischen den Griechen und Römern gebracht, nach Jul. Romano. H. 14 Z. 6 L. Br. 8 Z. 10 L.

Die Geburt des h. Johann Baptist, nach dems. H. 17 Z. Br. 11 Z. B. No. 26.

Horatius Cocles, nach dems. H. 9 Z. Br. 10 Z.
B. No. 54.

G h i s i, G e o r g, Maler Zeichner und Kupferstecher,
geb. zu Mantua 1524, gest. um 1580, er arbeitete zu
Rom, und war der Sohn und Schüler des Joh.
Baptist. H. III. 150. M. I. 279. J. II. 82. B.
XV. 384.

Der Streit über das h. Sakrament, nach Raphael
1552. H. 19 Z. Br. 31 Z. B. No. 23. Haupt-
blatt. W. 3 Rthlr. Sp. 3 Rthlr. 4 gr.

Die Schule von Athen nach dems. 1550. H. 19 Z.
Br. 31 Z. B. No. 24. Saint Yves 70 Fr. mit der
Melancholie. Pr. 12 fl. Br. 4 Rthlr. W. 4 Rthlr.
4 gr. Sp. 4 Rthlr. 12 gr.

11 Grofse Blätter, das jüngste Gericht, nach M.
Angelo. H. 45 Z. Br. 39 Z. B. No. 25. Die
1. Abdr. sind vor aller Schrift. Frhlz. VII. 30 fl.
Br. 3 Rthlr. 20 gr. W. 7 Rthlr. 12 gr. Sp. 3 Rthlr.
9 gr.

Apollo auf dem Parnas, nach L. Penni. H. 12 Z.
4 L. Br. 15 Z. 6 L. B. No. 58. W. 3 Rthlr. Sp.
5 Rthlr. 4 gr.

Das Urtheil des Paris, nach Bertano, 1555. H.
14 Z. 8 L. Br. 19 Z. 6 L. B. No. 60. Sp. 8 Rthlr.
15 gr.

6 Bl. die Propheten und Sibyllen, nach M. Angelo.
H. 21 Z. 2 L. Br. 16 Z. 5 L. B. No. 17 — 22. aus
der Sixtinischen Kapelle. Die späteren Abdr. sind
mit der Adresse des Nic. van Aelst. Br. 2 Rthlr.
Sp. 5 Rthlr. 13 gr.

Die geistliche Verehelichung der h. Katharina, nach
Correggio. H. 11 Z. 8 L. Br. 8 Z. B. No. 11.
Prevost 44 Fr.

Die Ruhe auf der Flucht nach Agypten, nach
Campi, 1578. H. 17 Z. 9 L. Br. 12 Z. B. No. 4.
W. 5 Rthlr. Sp. 11 Rthlr. 22 gr.

G h i s i, Joh. Baptist, Maler und Kupferstecher,
geb. zu Mantua 1491, Schüler von Jul. Romano.
Seine Manier hat viel mit der des Marc Anton. H.
III. 148. M. I. 278. J. II. 81. B. XV. 377.

Die Trojaner treiben die griechischen Schiffe zurück,
nach Jul Romano, 1538. H. 15 Z. Br. 21 Z.
9 L. B. No 20. Logette 56 Fr. W. 4 Rthlr. 1 gr.
Sp. 2 Rthlr. 4 gr.

Mars und Venus, 1539. H. 10 Z. 5 L. Br. 7 Z. 6 L.
B. No. 13.

Ghini Meo
G h i t t i, Pompeo, Maler und Kupferätzer, geb.
zu Marone 1631, gest. 1703. Schüler von O. Ami-
goni und J. B. Discepoli. B. XXI. 169.

Die Dornenkrönung, nach Titian. H. 16 Z. Br.
10 Z. B. No. 5.

Die Ruhe in Ägypten, nach Discepoli. H. 13 Z.
3 L. Br. 9 Z. 6 L. B. No. 2.

Eine h. Familie, nach dems. H. 4 Z. 3 L. Br. 3 Z.
3 L. B. No. 3.

Der h. Maurus. H. 10 Z. 4 L. Br. 7 Z. 6 L.
B. No. 4.

Mehrere Blätter kennt man von diesem Meister
nicht.

G i b e r t i, jetztlebender Kupferstecher in Italien,
Schüler von Longhi.

Simeon empfängt den kleinen Heiland. Fol. Laden-
preis 10 Rthlr.

G i l l o t, Claudius, Maler und Kupferätzer, geb.
zu Langres 1673, gest. zu Paris 1722. Schüler sei-

nes Vaters und des J. B. Corneille. H. VIII. 16.
J. II. 84.

4 Bl. Fest der Diana, des Bacchus, Pan u. Faun.
H. 8 Z. 1 L. Br. 13 Z. 8 L. Br. 1 Rthlr. 4 gr.

Gimignani, Giminiani, oder Geminiani,
Hiacinth, Maler und Kupferätzer, geb. zu Pistoja
1611, starb 1681. Schüler von Poussin und P. da
Cortona. H. IV. 19. B. XX. 195.

Der Raub der Sabinerinnen, 1649. H. 5 Z. 6 L.
Br. 37 Z. 6 L. B. No. 20. W. 6 Rthlr.

Der Tod der Virginia, 1648. H. 12 Z. 3 L. Br.
15 Z. 10 L. B. No. 24. W. 2 Rthlr.

Die Weinlese, 1647. H. 11 Z. 6 L. Br. 16 Z. B.
No. 25. W. 2 Rthlr.

Giordano, Lucas, genannt Fa presto, Maler
und Kupferätzer, welcher nicht mehr als 6 Blätter
fertigte. Er wurde geb. zu Neapel 1623, starb da-
selbst 1705. J. Ribera war sein Lehrer. H. IV. 54.
B. XXI. 173.

Christus lehrt im Tempel. H. 10 Z. 8 L. Br. 15 Z.
2 L. B. No. 3. Die 1. Abdr. sind vor der Addr.
des Palmerio.

Die Ehebrecherin, 1658. H. 13 Z. 2 L. Br. 18 Z.
6 L. B. No. 5. Die 1. Abdr. sind vor d. Adresse.

Giovanni, Jakob Maria, Maler, Kupferstecher
und Ätzer, geb. zu Bologna 1667, gest. zu Parma
1717. Schüler von Roli. H. IV. 99. J. II. 85.
B. XIX. 420.

Die Communion der Apostel, nach Franceschini.
H. 25 Z. 7 L. Br. 15 Z. 6 L. B. No. 4.

12 Bl. die Kuppel der Johanneskirche zu Parma,
die Himmelfahrt Christi vorstellend, nach Cor-
regio. gr. Fol. B. No. 8 — 19.

Eine h. Familie, nach demselben, oder der Tag des
Corregio. H. 27 Z. 9 L. Br. 19 Z. 4 L. B. No. 5.

G i r a r d e t, Abraham, Kupferstecher und Ätzer,
geb. im Herzogthume Neufschatel 1764, lebte noch
1821 zu Paris, Schüler von B. A. Nikolet. J. II. 85.

Die Verklärung nach Raphael 1806. Rigall 67 Fr.
Durand, vor d. Schr. 110 Fr.

Der Triumph des Titus und Vespasianus nach Jul.
Romano 1810. Rigall, vor d. Schr. 68 Fr.

Der Raub der Sabinerinnen nach Poussin. Rigall
35 Fr. vor den ausgestochnen Namen.

Das Abendmal nach Champagne. H. 7 Z. Br. 13 Z.
Rigall, vor d. Schr. 64 Fr.

G l a u b e r, Johann, Maler und Kupferätzer, geb.
zu Utrecht 1646, gest. zu Amsterdam um 1726. H.
VI. 245. J. II. 87. B. V. 377.

12 Bl. Landschaften. H. 8 Z. 5 — 6 L. Br. 13 Z.
1 — 2 L. B. No. 7 — 18.

6 Bl. mit dem Titel: Prospectus in Monasterio vu-
logo dicto, la grande Chartreuse, in Delphi nata.
H. 8 Z. 2 L. Br. 11 Z. 9 — 10 L. B. No. 1 — 6.

G l o c h e n d o n, Albert, Knpferstecher, geb. zu
Nürnberg um 1450, blühte daselbst im Anfange des
darauf folgenden Jahrhunderts. H. I. 106. M. I. 285.
J. II. 89. B. VI. 344.

Christus am Kreuz, unten Maria und Johannes. H.
10 Z. 1 L. Br. 6 Z. 11 L. B. No. 4.

12 Bl. das Leiden Christi. H. 5 Z. 4 L. Br. 4 Z.
B. No. 2 — 13. Sehr selten complet. Die späte-
ren Abdr. sind schlecht retuschirt und mit J. S.
bezeichnet. Frhlz. II. 12 fl. 30 kr. Hoh. 35 fl.
15 kr. Br. 5 Rthlr. aber nur 11 Blätter. W.
12 Rthlr.

Die große Kreuztragung nach M. Schön. H. 10 Z.
10 L. Br. 15 Z. 6 L. B. No. 15. Frhlz. II. 10 fl.
IV. 8 fl. VI. 18 fl. 50 kr. Br. 6 Rthlr. 20 gr.
Sch. 7 Rthlr.

Der Tod der Maria nach dems. H. 9 Z. 4 L. Br.
6 Z. 3 L. Frhlz. VI. 10 fl. 10 kr.

G m e l i n, Wilhelm Friedrich, Zeichner, Kupfer-
stecher und Ätzer, geb. zu Badenweiler in Breisgau
1745, arbeitete zu Rom und starb daselbst 1821. Er
gehört unter die vorzüglichsten neuen Künstler. H.
II. 276. J. II. 89.

Die Grotte des Neptun mit dem Tempel der Vesta
und der Sibylla zu Tivoli. H. 22 Z. 3 L. Br.
15 Z. Ladenpr. 5 Rthlr. 8 gr.

Der Wasserfall des Velino bei Terni. H. 22 Z. 3 L.
Br. 15 Z. Ladenpr. 5 Rthlr. 8 gr.

Die Mühle, nach Claude Lorrain. H. 19 Z. 10 L.?
Br. 24 Z. 8 L. Ladenpr. 10 Rthlr. 12 gr.

Der Venus-Tempel, nach dems. H. 19 Z. 10 L.?
Br. 24 Z. 8 L.? Ladenpr. 10 Rthlr. 12 gr.

2 Bl. Aussichten von der Villa des Maecenas zu Ti-
voli. H. 16 Z. Br. 21 Z. 6 L. Ladenpr. beider
Blätter 5 Rthlr. 8 gr.

Die Flucht nach Aegypten, nach Cl. Lorrain. gr.
qu. Fol. Ladenpr. 7 Rthlr.

G o d o f r o y, Franz, Zeichner und Kupferstecher,
geb. zu Rouen 1745, starb zu Paris 1819, Schüler
von le Bas. H. VIII. 319. J. II. 91.

Les Nappes d'eau, nach le Prince. H. 17 Z. 9 L.
Br. 22 Z. 2 L. Br. 3 Rthlr.

Le Retour au hameau, nach Pillement. gr. Fol.

G o d o f r o y, Johann, jetzt lebender Kupferstecher
zu Paris, Schüler seines Vaters Franz.

Der Traum des Ossians nach Gerard. gr. Fol. Rigall 73 Fr.

Psyche und Amor, nach dems. H. 28 Z.? Br. 20 Z.?

G o l z i u s , Heinrich, ein eben so großer Maler als Kupferstecher und Formschneider in Helldunkel; er wurde 1558 zu Mühlbrecht geboren, und starb zu Harlem 1617; war ein Schüler von Teod. Coornhaert. H. V. 190. M. I. 287. J. II. 93. B. III. 1.

Die 6 Meisterstücke: a) die Verkündigung, im Geschmacke Raphaels; b) der Besuch der Maria, im Geschmacke des Parmesano; c) die Verkündigung, im Geschmacke des Bassano; d) die Beschneidung, im Geschmacke Dürers; e) die Anbetung der Könige, im Geschmacke von Leyden; die h. Familie, im Geschmacke des Barozius. H. 17 Z. 7 L. Br. 13 Z. B. No. 15—20. Mariette 60 Fr. Valois 56 Fr. Silvester 120 Fr. Alibert 80 Fr., in matten Drücken. Pl. v. Amstel 45 fl. Frhlz. N. 28 fl. V. 25 fl. 15 kr. VI. 36 fl. Pr. 36 fl. Hoh. 30 fl. Br. 10 Rthlr. 12 gr. W. 15 Rthlr. Bckr. 10 Rthlr. 1 gr. Sch. 10 Rthlr.

Der Sohn des Malers Theodor Frisius will auf einen Hund steigen, daher man dieses Blatt nur den Hund v. Golzius nennt, 1597. H. 13 Z. 3 L. Br. 9 Z. 7 L. B. No. 190. Brochant 260 Fr. Mariette 172 Fr. Saint Hubert 150 Fr. Servat 260 Fr. Valois 269 Fr. Silvester 159 Fr. Benard 44 Fr. Logette 133 Fr. Pl. v. Amstel 25 fl. Frhlz. IV. 18 fl. 30 kr. VI. 7 fl. VII. 7 fl. Pr. 9 fl. Br. 3 Rthlr. 16 gr. W. 2 Rthlr. 16 gr. Bckr. 2 Rthlr. Sch. 4 Rthlr. 10 gr.

Bacchus und Venus, 1595. Diaméter 5 Z. 6 L. B. No. 155. Selten.

Theodor Kornhaert. H. 15 Z. 10 L. Br. 9 Z. 11 L.
B. No. 164. Hauptbl. selten. Silvester 80 Fr. Br.
2 Rthlr. Pl. v. Amstel, Probedr. 5 fl. 15 St.
Frhlz. IV. 8 fl. 4 kr. 1r Druck, ohne die Allego-
riehen 15 fl. 4 kr. VII. 7 fl. 12 kr. Pr. 8 fl. Hoh.
5 fl. 45 kr. Br. 2 Rthlr. W. 2 Rthlr. 2 gr. Bckr.
2 Rthlr.

Heinrich Golzius, vorzüglich und selten. H. 21 Z.
4 L. Br. 15 Z. 9 L. B. No. 172. Durand, vor d.
Schr. 120 Fr. Pl. v. Amstel 26 fl. Probedr. Ein
anderer 24 fl., noch einer 10 fl., mit der Schrift
8 fl. 15 St. Hoh. 11 fl.

3 Bl. antike römische Statuen: der varnesische Her-
kules, der Herkules im Belvedere, und der Apollo
dortselbst. H. 15 Z. 2 L. Br. 10 Z. 9 L. B.
No. 143 — 43.

Das Göttermahl, oder die Hochzeit der Psyche,
nach Spranger. 3 Platten. H. 15 Z. 10 L. Br. 31 Z.
6 L. B. No. 277. Frhlz. IV. 8 fl. 30 kr. VI. 3 fl.
30 kr. Br. 3 Rthlr. 1 gr. W. 1 Rthlr. 15 gr.

Heinrich IV. H. 12 Z. 8 L. Br. 9 Z. 1 L. B. No. 173.
Die 1. Abdr. sind vor der Adresse des B. van
Houe. Logette, 1r Abdr. 146 Fr. Frhlz. IV. 5 fl.
30 kr. Hoh. 10 fl. mit der Adresse des Adolfs.
W. 2 Rthlr. 16 gr.

Die Hochzeit des Antenor, gewöhnlich der venetia-
nische Ball genannt, nach Th. Bernard. H. 15 Z.
10 L. Br. 27 Z. B. No. 247. Frhlz. VI. 11 fl.
Br. 3 Rthlr. 4 gr.

Ein Fahnenträger, 1587. H. 10 Z. 5 L. Br. 4 Z.
1 L. B. No. 125.

Der Triumph der Galathea, nach Raphael. 1592.
H. 20 Z. 6 L. Br. 15 Z. 2 L. B. No. 270. Pr.
15 fl. W. 6 Rthlr. 5 gr.

Robartus Comes Leycestriae. H. 2 Z. 3 L. Br. 1 Z.
11 L. Selten. Br. 5 Rthlr. 8 gr.

Maria beweint den Leichnam ihres Sohnes. H. 6 Z.
6 L. Br. 4 Z. 8 L., im Geschmacke Dürers ge-
stochen. Pl. v. Amstel 2 fl. 15 St. Frhlz. IV. 5 fl.
30 kr. Br. 1 Rthlr. 9 gr. Bckr. 1 Rthlr. 19 gr.

Hercules schlägt den Cacus. H. 15 Z. Br. 12 Z.
3 L. B. No. 231., vorzügl. Hlz. Frhlz. IV. 7 fl.
30 kr. VII. 5 fl. Pr. 18 fl. Hoh. 2 fl. W. 1 Rthlr.
7 Bl. die Gottheiten. H. 13 Z. Br. 9 Z. 6 — 10 L.
B. No. 32 — 237. Hlz. Br. 6 Rthlr.

G o u d t, Heinrich van, holländischer Edelmann
und Pfalzgraf, Kunstliebhaber; fertigte 7 Blätter in
einem eigenen Geschmacke nach Elsheimer, welche
unter die vorzüglichsten Werke der Kupferstecher-
kunst gehören. Er wurde geb. zu Utrecht 1585, und
starb daselbst 1630. H. V. 334.

Ceres und ihre Tochter, nach Elsheimer, 1610.
H. 11 Z. 7 L. Br. 8 Z. 10 L. Frhlz. VI. 9 fl.
VII. 11 fl. Br. 3 Rthlr. W. 4 Rthlr. Bckr. 2 Rthlr.

Philomon und Paucis, nach dems. 1612. H. 8 Z.
2 L. Br. 8 Z. 7 L. Frhlz. VI. 5 fl. 45 kr. Br.
1 Rthlr. 12 gr. W. 2 Rthlr. 16 gr.

Der groſse Tobias, nach dems. 1613. H. 9 Z. 6 L.
Br. 9 Z. 11 L. Frhlz. VI. 8 fl. 16 kr. VII. 7 fl. 30 kr.
Br. 4 Rthlr. W. 3 Rthlr. 8 gr.

Der kleine Tobias, nach dems. 1608. H. 5 Z. Br.
7 Z. 11 L. Frhlz. VII. 3 fl. Br. 1 Rthlr. W.
1 Rthlr. 8 gr.

Die Flucht in Ägypten, nach dems. H. 13 Z. Br.
15 Z. Frhlz. VI. 9 fl. Br. 5 Rthlr. 12 gr. W.
3 Rthlr.

Der Anbruch der Morgenröthe, nach dems. 1613.
H. 6 Z. 2 L. Br. 6 Z. 10 L.

Die Enthauptung des h. Johannes, nach demselben.
H. 2 Z. 5 L. Br. 1 Z. 11 L. Sehr selten. Br. 6 Rthlr.
W. 5 Rthlr. 20 gr.

Das Werk dieses Meisters wurde verkauft bei Mariette für 270 Fr., bei Servat 168 Fr., Peters 110 Fr., Bourlat 120 Fr., Pl. v. Amstel 57 fl., Frhlz. III. 42 fl. IV. 80 fl. 6 kr. Hoh. 30 fl. 30 kr. Sch. 11 Rthlr. 10 gr. Sp. 11 Rthlr. 2 gr.

G o u l u , Franz Sebastian, Kupferstecher mit dem Grabstichel, arbeitete zu Paris 1821. J. II. 106.
Heinrich IV. nach Porbus. Logette vor d. Schr. 50 Fr.

G r a t e l o u p , Joh. Baptist, Kunstliebhaber, fertigte einige sehr vorzügliche Bildnisse berühmter Männer, geb. zu Dax 1735. J. II. 107.
Bossuet, Rousseau, Montesquieu, Fenelon.

G r e e n , Valentin, einer der größten Künstler in Schwarzkunst, die er sehr vervollkommnete, arbeitete auch einiges in Tuschmanier, und wurde zu London 1737 geb., starb 1800. H. IX. 271. J. II. 109.

Die Steinigung des h. Stephanus, nach West, 1776. Selten. H. 32 Z. 9 L. Br. 21 Z. 2 L. Br. vor d. Schr. 45 Rthlr. 5 gr.

Die Erweckung des Lazarus, nach dems. 1781. H. 23 Z. 3 L. Br. vor d. Schr. 25 Rthlr. 5 gr.

Der Heiland läßt die Kinder zu sich kommen, nach dems. 1782, H. 23 Z. 5 L. Br. 30 Z. 2 L. Logette v. d. Schr. mit dem vorhergehenden 221 Fr. Rigall 20 Fr. Br. vor d. Schr. 30 Rthlr. 15 gr.

Regulus geht nach Carthago zurück, nach dems. 1771. H. 23 Z. 5 L. Br. 32 Z. 6 L. Br. vor der Schr. 34 Rthlr. 2 gr. Sch. 6 Rthlr. 10 gr.

Hannibal als Kind schwört den Römern ewige Feindschaft, nach dems. 1773. H. 23 Z. 3 L. B. 3 Z. 6 L. Br. v. d. Schr. 34 Rthlr. 3 gr. Schn. 6 Rthlr. Beide Blätter wurden vor der Schrift verkauft, bei Valois 172 Fr. Logette 284 Fr. Rigall 150 Fr. Frhlz. IV. 68 fl. V. 60 fl. VI. 72 fl. VII. 70 fl. Sp. 13 Rthlr. 1 gr.

Der Tod des Epaminondas, nach demselben 1774. H. 23 Z. 3 L. Br. 18 Z. 11 L. Br. vor d. Schr. 19 Rthlr. W. 9 Rthlr. 4 gr.

Der Tod des Bayard, nach dems. 1774. H. 23 Z. 3 L. Br. 18 Z. 11 L. Br. vor d. Schr. 22 Rthlr. 12 gr. W. 9 Rthlr. 4 gr. Beide Blätter giengen bei Valois für 169 Fr. weg, bei Frhlz. 34 fl. 28 kr. IV. 36 fl. vor d. Schr. VI. 30 fl. 30 kr. eben so.

Marc Anton hält eine Rede an das römische Volk, nach West, 1781. H. 23 Z. 2 L. Br. 32 Z. 6 L. Br. vor der Schr. 30 Rthlr. 12 gr.

Agrippina weint über der Urne des Germanikus, nach dems. 1774. H. 22 Z. 3 L. Br. 15 Z. 6 L. Frhlz. VI. 10 fl. Br. vor d. Schr. 21 Rthlr. 1 gr. W. 6 Rthlr. Bckr. 5 Rthlr.

Die holländische Schule, nach van Steen, 1772. H. 14 Z. 9 L. Br. 22 Z. 4 L. Pl. v. Amstel 36 fl. 10 St. Probedr. Br. 13 Rthlr. 9 gr. W. 6 Rthlr. 8 gr.

Alexander und sein Arzt Philippus, nach West 1772. H. 16 Z. 4 L. Br. 19 Z. 5 L. Br. vor d. Schr. 9 Rthlr. W. 4 Rthlr.

Der Arzt Erisistratus entdeckt die Liebe des Antiochus gegen Stratonica, nach dems. 1776. H. 18 Z. 7 L. Br. 24 Z. 2 L. Frhlz. I. 11 fl. 12 kr. II. 9 fl. VII. 36 fl. mit Daniel, welcher dem Könige Belsa-

zar die Worte auslegt. Br. 16 Rthlr. 1 gr. vor d. Schr. W. 7 Rthlr.

Die groſſe Kreuzabnehmung nach Rubens. qu. Fol. Schn. 8 Rthlr. 16 gr.

Die Darstellung im Tempel, nach dems. Logette mit d. vorhergehenden Bl. 65 Fr.

G r e g o r i, **K a r l**, Zeichner und Kupferätzer, geb. zu Florenz 1719. gest. 1759. Schüler von Jac. Frey. H. IV. 156. J. II. 115.

Die h. Frauen am Grabe Christi, nach Raphael. H. 13 Z. 10 L. Br. 10 Z. 7 L. Br. 2 Rthlr. 6 gr.

Eleonora Vecentina de Conzaga, nach Campiglia Fol.

G r i m a l d i, **J o h. Franz**, Maler und Kupferätzer geb. zu Bologna 1606, gest. zu Rom 1680. H. IV. 332. B. XIX. 83.

Die büſſende Magdalena in einer Wüste. H. 10 Z. Br. 14 Z. 2 L. B. No. 43. Sp. 1 Rthlr. 11 gr.

8 Bl. Landschaften. H. u. Br. 7 Z. 2 L. B. No. 1 — 8.

G r i m m, **Ludwig Emilius**, jetztlebender? Maler und Kupferätzer in Cassel? wurde zu Hanau? geboren.

16 Bl. mit 27 Stichen unter dem Titel: Suite de differents Sujets gravés a l'eau forte par L. E. Grimm.

(**G r ü n**, **Hans Baldung**,) von Huber irrig **Hans Bresang** genannt, daher er aus ihn zwei Künstler machte; Maler, Formschneider, geb. zu Gmünd um ~~1476~~ 1476, blühte 1510 — 34. Seine Helldunkel sind vorzüglich. H. I. 140. M. I. 142. J. I. 207. B. VII. 301.

Der Schmerzensmann, Kupferstich. Diam. 1 Z. 10 L. B. No. 1.

Adam und Eva 1519. H. 9 Z. 3 L. Br. 3 Z. 6 L. Hlz.

Adam und Eva, mit der Schrift: Lapsus humani generis, vorzügl. Helld. H. 13 Z. 10 L. Br. 9 Z. 4 L. B. No. 3. Hlz.

Xantippe

Xantippe reitet auf Socrates 1515. H. 12 Z. 4 L.
Br. 8 Z. 10 L. Hlz.

Die Hexen 1510. Helld. mit 2 Platten. H. 13 Z. 8 L.
Br. 6 Z. 9 L. B. No. 55. Hlz. W. 2 Rthlr. 8 gr.

Eine Gruppe von 7 Pferden 1534. H. 11 Z. 9 L.
Br. 8 Z. B. No. 56. Hlz.

Eine Gruppe von 7 Pferden 1537. H. 12 Z. 3 L. Br.
8 Z. 4 L. B. No. 57. Hlz.

Eine Gruppe von 5 Pferden 1534. H. 8 Z. 4 L. Br.
12 Z. 3 L. B. No. 58. Hlz.

Die Bekehrung Pauli. Helld. Es giebt davon neue
Abdr. H. 10 Z. 10 L. Br. 7 Z. 2 L. Hlz.

13 Bl. Christus und die 12 Apostel. H. 7 Z. 9—10 L.
Br. 4 Z. 8 L. B. No. 6—18. Hlz.

G u b i t z, Fried. Wilhelm, der vorzüglichste
Formschneider unserer Zeit, lebt zu Berlin in der
Eigenschaft als Professor der Formschneidekunst.

Christus, nach L. Cranach, mit mehreren farbigen
Holzplatten gedruckt. H. 10 Z. 2 L. Br. 6 Z. 6 L.

G u e r a r d, Marc, Maler und Kupferätzer, geb.
zu Brügge um 1550, gest. in England um 1590. H.
V. 191. J. II. 116.

Die Fabeln Aesops, 108 Blätter. H. 3 Z. 6 L. Br.
4 Z. 1—2 L. Rigall 37 Fr.

12 Blätter Vögel. H. 2 Z. 6—12 L. Br. 7 Z.
7—12 L.

G u e r c h i n o. Sieh B a r b i e r i.

G u i d o R e n i. Sieh R e n i.

G u n s t, Peter van, Kupferstecher, geb. zu Am-
sterdam 1667. gest. um 1730. H. VI. 291. J. II. 119.

9 Bl. die Liebeshändel der Götter, nach Titian. H.
15—16 Z. Br. 10—12 Z. Br. 7 Rthlr. 20 gr.

Johann Churchill, nach van der Werf. H. 22 Z.
4 L. Br. 14 Z. 6 L. Br. 1 Rthlr. 4 gr.

5 Bl. die Schlachten Alexanders nach le Brun. Sehr
gr. Fol. Br. 31 Rthlr.

Urban Chevreau nach J. Petitot. Fol.

Heinrich Winkler, nach Am Ende. H. 17 Z. 4 L.
Br. 11 Z.

G u t t e n b e r g, Heinrich, Kupferstecher, geb.
zu Wöhrd bei Nürnberg 1749, gest. zu Nürnberg
1818. Schüler von Würsching und seinem Bru-
der Karl Gottlieb. H. II. 276.

Karl V. nach van Dych. H. 8 Z. 6 L. Br. 6 Z. 2 L.
Auf den 1. Abdr. steht, Vindick pinx; auf den 2.
Peint par Vandyck.

Die Kreuzabnahme nach Rubens. H. 14 Z. 5 L. Br.
10 Z. 5 L. Die 1. Abdr. sind vor der Schrift, und
nur mit H. G. bezeichnet.

Rembrandts Bildniss, nach ihm. H. 4 Z. 4 L. Br.
8 Z. 8 L.

G u t t e n b e r g, Karl Gottlieb, Zeichner und
Kupferstecher; wurde 1743 zu Wöhrd bei Nürnberg
geb. starb 1792 zu Paris. Er war ein würdiger Schü-
ler von H a u e r und J. G. W i l l e. H. II. 274.
J. II. 119.

Wilhelm Tell, nach Füsli. H. 16 Z. 2 L. Br. 22 Z.
3 L. War das letzte Blatt, welches der Künstler
fertigte, und wurde erst von seinen Schüler Sebast.
Klauber vollendet, daher die 1. Abdr. weniger
Effect haben; auch sind sie vor aller Schrift. In
den 2. Abdr. ist unten Schrift und 2 Medaillen; in
den 3. steht Wilhelm Tell und rechts Guillaume
Tell. Frhlz. II. 5 fl. 1 kr. III. 3 fl. 36 kr. IV.
5 fl. 12 kr. V. 4 fl. 30 kr. VI. 5 fl. 30 kr.

Die Abendgesellschaft nach Rembrandt. H. 5 Z. 9 L.
Br. 7 Z. 7 L. In den 1. Abdr. fehlt der Name des
Zeichners.

Der flamandische Tanz, nach P. van Mol. H. 5 Z.
9 L. Br. 7 Z. 8 L. Die 1. Abdr. sind vor der un-
ten stehenden Schrift.

Der Chemiker, nach Mieris. H. 8 L. 3 L. Br. 3 Z.

Ansicht des Hafen von Ostende. H. 5 Z. 3 L. Br.
8 Z. 6 L.

Paul Jonas, nach Notte. H. 10 Z. Br. 8 Z. 9 L.

H.

H a c k e r t, G e o r g, Kupferstecher und Ätzer, geb.
zu Prentzlau 1744, gest. zu Florenz 1805. H. II. 218.

2 Bl. Vue des Ruines du Pont de Augustae sur la
Nera a Nerni, nach J. P. Hackert. H. 15 Z.
10 L. Br. 21 Z. 3 L. Br. 3 Rthlr. 2 gr. Sch.
2 Rthlr. 4 gr.

Eine Ansicht von Rom, nach dems. H. 19 Z. 10 L.
Br. 33 Z. 6 L. B. 4 Rthlr. 14 gr.

H a c k e r t, J a k o b P h i l i p p, Maler und Kupfer-
ätzer, geb. zu Prentzlau 1734, Schüler von N. B. le
Sueur, starb zu Villa Caraggi bei Florenz 1807.
N. II. 215. J. II. 120.

4 Bl. Gegenden von Neapel 1779. H. 16 Z. 11 L.
Br. 13 Z. 6 L. Br. 3 Rthlr.

H a c k e r t, J o h a n n, Maler und Kupferätzer, geb.
zu Amsterdam um 1635. H. VI. 193. J. II. 121.

6 Bl. Landschaften. H. 7 Z. Br. 8 Z. B. No. 6.
Mehr kennt man von diesem Meister nicht. Rigall
14 Fr. Palliere 33 fl. W. 14 Rthlr. 22 gr.

Haid, Johann Elias, Zeichner und Arbeiter in Schwarzkunst, geb. zu Augsburg 1740. Schüler von Joh. Jakob Haid. H. II. 83.

VIII A **Johann Kupetzky**, nach demselben, 1773. H. 15 Z. 9 L. Br. 11 Z.

Der Wundarzt, nach Fr. Mieris. Fol.

Haid, Johann Gottfried, Zeichner und Künstler in Schwarzkunst, geb. zu Augsburg 1710, gest. zu Wien 1770. Schüler von Lorenz Haid. H. II. 82. J. II. 123.

Virginia, nach N. Dance. H. 18 Z. 8 L. Br. 22 Z. 3 L. Valois, vor d. Schr. 36 Fr. Br. 4 Rthlr. 23 gr. W. 2 Rthlr.

Rembrandts Frau, nach dems. 1781. H. 12 Z. 3 L. Br. 8 Z. 5 L. Br. 3 Rthlr. 1 gr. vor. d. Schr.

Hainzelmann, Elias, Kupferstecher, geb. zu Augsburg 1640, gest. 1693. Er ist ein würdiger Schüler des F. Poilly. H. II. 14. M. I. 305. J. II. 123.

Maria mit dem schlafenden Kinde, nach Carracci; auch unter dem Namen das Stillschweigen bekannt. H. 15 Z. 9 L. Br. 17 Z. 10 L. Die 1. Abdrücke sind vor der Landschaft und dem Blumentopf, der auf dem Fenster steht. Basen 52 Fr. Valois 70 Fr. Alibert 50 Fr. Benard 18 Fr. Silvester 142 Fr. Logette 77 Fr. Br. 2 Rthlr. 4 gr.

Die Ruhe in Ägypten, oder Maria wäscht die Leinwand, nach Bourdon. H. 15 Z. 8 L. Br. 20 Z. 2 L. Br. 1 Rthlr. 18 gr.

Eine h. Familie, wo Johannes dem Kinde einen Apfel reicht, nach demselben.

Eine h. Familie. oder Maria mit der Nelke, nach Raphael. gr. Fol.

Die große Kreuzigung, nach Tintorett. H. 13 Z.
Br. 25 Z. W. 5 Rthlr.

Der h. Franziskus, nach Zampieri. H. 18 Z. 9 L.
Br. 15 Z. 3 L. Br. 3 Rthlr. 1 gr. vor d. Schr.

H a i n z e l m a n n, J o h a n n, Zeichner u. Kupfer-
stecher, geb. zu Augsburg 1641, gest. zu Berlin im
Anfange des 18ten Jahrhunderts; ein guter Schüler
des F. Poilly. H. II. 16. J. II. 124.

Eine h. Familie, mit der Unterschrift: Testimonium
enimetz, nach Bourdon. H. 17 Z. 7 L.? Br. 21 Z.
4 Rthlr. 18 gr.

Die Samaritanerin, nach N. Poussin. H. 17 Z. 3 L.
Br. 21 Z. 3 L. Br. 9 Rthlr.

Die Israeliten sammeln das Manna, nach demselben.
gr. Fol. Frhlz. 16 fl. 6 kr.

Maria mit dem Kinde, nach Carracci. H. 16 Z.
10 L. Br. 14 Z. 1 L. Br. 1 Rthlr. 18 gr.

Die Verkündigung der Maria, nach Bourdon. H.
18 Z. Br. 15 Z. 7 L. Br. 2 Rthlr. 18 gr.

H a l d e n w a n g, K a r l, Kupferstecher u. Arbeiter
in Tuschmanier, geb. zu Durlach 1776, lebt jetzt zu
Carlsruhe.

Die heimkehrende Heerde, nach Claude Lorrain.
qu. Fol. Sch. 3 Rthlr. 12 gr. vor d. Schr.

Eine Landschaft, nach G. Poussin.

Der Morgen, nach Cl. Lorrain. gr. qu. Fol. La-
denpr. 9 Rthlr. 6 gr.

H a l l, J o h a n n, Zeichner und Stecher, geb. in
England um 1740. H. IX. 241. J. II. 124.

Die Schlacht von Boyen, nach West, 1781. H.
17 Z. 11 L. Br. 22 Z. 10 L. Valois 21 Fr. Ali-
bert 36 Fr. Frhlz. I. 16 fl. II. 14 fl. 48 kr. III.
12 fl. 30 kr. Br. 14 Rthlr.

Die Auflösung des Parlements durch Cromwel, nach dems. Logette 24 Fr., mit der Landung des Königs Robert von Sharp. Bckr. 10 Rthlr. Sch. 7 Rthlr. 4 gr.

Die Unterhandlung des Wilhelm Penn mit den Indianern, nach West, 1775. H. 17 Z. 8 L. Br. 22 Z. 8 L. Logette 172 Fr. Frhlz. III. 9 fl. 18 kr. V. 7 fl. 36 kr. Br. 13 Rthlr. W. 5 Rthlr. 3 gr. Sch. 5 Rthlr.

Timon von Athen. gr.Fol. W. 4 Rthlr. 13 gr.

H a m e e l, Allaert du, von Herzogenbusch, einer der frühesten Stecher in Deutschland vor 1480. B. VI. 354.

Der Elephant. H. 7 Z. Br. 12 Z. B. No. 4.

Das jüngste Gericht. H. 9 Z. Br. 13 Z. 2 L. B. No. 2.

H a y n e s, J., Maler und Kupferätzer, geb. in England um 1750, blühte zu London um 1780. H. IX. 356. J. II. 125.

Paulus predigt den Bretagniern, nach Mortimer, 1780. H. 21 Z. Br. 26 Z. 4 L.

H e a t h, Jakob, vorzüglicher Kupferstecher in England um 1790.

Der Tod des Majors Pierson, nach Singelton. H. 23 Z.? Br. 28 Z. 8 L.? Ladenpr. 30 Rthlr.

Der Aufruhr in Broadstreet, nach F. R. Wheatley. H. 17 Z. 4 L.? Br. 22 Z.? Ladenpr. 7 Rthlr. Frhlz. VI. 14 fl. W. 5 Rthlr. Sch. 6 Rthlr.

Ein entseelter Krieger von seiner Gattin betrauert, nach Wright, 1797. qu. Royalfol. Sch. 6 Rthlr. 20 gr. Sp. 8 Rthlr.

Washington, nach Stuart.

H e a t h, Karl, ist einer der vorzüglichsten neueren Stecher, welche in England leben.

Christus heilt die Kranken, nach B. West, 1822.

Ladenpr. 69 Rthlr.?

Georg Karl von Dartmouth, nach Thomas Philipp.
1814.

H e c k e, Johann van den, Maler und Kupfer-
ätzer, geb. zu Quaremonde 1620, blühte zu Antwer-
pen um 1660. J. II. 125. H. I. 99.

Die Straßenträuber. H. 5 Z. 6 L. Br. 7 Z. 9 L.
B. No. 13.

12 Bl. mit Thieren, 1656. H. 3 Z. 9 — 11 L. Br.
6 Z. B. No. 1 — 12. Prevost 31 Fr. Palliere
55 Fr. W. 13 Rthlr. nur 10 Blätter.

H e g i, Franz, Kupferätzer und Stecher, fertigte
auch mehreres in aquatinta; geb. zu Zürich 1774,
wo er noch 1822? lebte. Pfenniger war sein
Lehrer.

4 Bl. der Bergsturz bei Goldau. qu. Fol.

2 Bl. Viehstücke nach Berghem.

2 Bl. Ansichten von dem Rheinfall und der Teufels-
brücke. Fol.

Der Mondschein, nach Landolt.

H e i m l i c h, siehe Schenau.

H e s s, Karl Ernst, geh. zu Darmstadt 1760. lebt
jetzt zu München. H. II. 332.

Der Charletan, nach Douw; sehr gr. Fol. Laden-
preis 6 Rthlr. 8 gs. Rigall vor d. Schr. 34 Fr.

Das jüngste Gericht, nach Rubens. H. 27 Z.? Br.
19 Z. 10 L.? Ladenpr. 19 Rthlr.

Christus läßt die Kinder zu sich kommen, nach
Rembrandt. gr. Fol. Ladenpr. 4 Rthlr. 16 gr.

Christus unter den Schriftgelehrten, nach Eckhout.
H. 13 Z. 8 L. Br. 12 Z. 6 L. Br. 2 Rthlr. 12 gr.
vor der Schrift.

Die Himmelfahrt der Maria, nach Guido Reni. H.
23 Z. 5 L. ? Br. 15 Z. 9 L. ? W. 4 Rthlr.

Heusch, Wilhelm van, Maler und Kupferätzer,
Schüler von Johann Roth, geb. zu Utrecht 1638,
arbeitete noch daselbst 1699. H. VI. 215. J. III. 285.
B. I. 321.

Der grofse Ziegenhirt. H. 9 Z. 5 L. Br. 8 Z. 6 L.
B. No. 3.

4 Bl. Landschaften. H. 6 Z. 7 — 9 L. Br. 8 Z.
4 — 5 L. B. No. 5 — 8.

Hire, Lorenz de la, Maler und Kupferätzer,
geb. zu Paris 1606, gest. 1636. H. VII. 152.

Christus am Kreuze, 1639. H. 15 Z. 8 L. Br. 12 Z.
Frhlz. VII 4 fl. 30 kr. Br. 1 Rthlr.

Eine h. Familie. gr. qu. Fol.

Die Bekehrung des h. Paulus. gr. Fol.

Hirschvogel, Augustin, Glasmaler und
Kupferätzer, geb. zu Nürnberg 1504 oder 6, starb
daselbst 1560. Er war der Sohn und Schüler des
Veit Hirschvogel. H. I. 189. M. I. 311.
B. IX. 170.

Der Kindermord, 1545. Aus 3 Platten. H. 10 Z.
4 L. Br. 19 Z. B. No. 2.

Die Kreuztragung, 1545. H. 7 Z. Br. 5 Z. 9 L.
B. No. 10.

Die Auferweckung des Lazarus. H. 6 Z. 7 L. Br.
5 Z. 11 L.

Die Bärenjagd, 1545. H. 10 Z. 9 L. Br. 6 Z. 3 L.
B. No. 24. Die späteren Abdr. haben 1569.

Eine Landschaft am Ufer eines breiten Flusses,
1546. H. 3 Z. 1 L. Br. 6 Z. 5 L. B. No. 61.

Hodges, C. H., Künstler in Schwarzkunst, geb.
um 1750, blühte zu London um 1788, und hielt
sich 1801 zu Amsterdam auf. H. IX. 360. J.
II. 426.

Der trunkene Silen, nach Rubens. H. 18 Z. Br.
22 Z. W. 3 Rthlr. 8 gr.

Lady Spencer, nach Reynolds, 1784. H. 14 Z.
Br. 10 Z. 2 L. Br. 1 Rthlr. 11 gr.

Thomas Warton, nach dems. H. 16 Z. 9 L. Br.
12 Z. Br. 2 Rthlr. 23 gr.

Hoecke, Robert van, Maler und Kupferätzer,
geb. zu Antwerpen um 1609. J. II. 157. B. V. 147.

Das kleine Feldlager bei Dorf. H. 2 Z. 5 L. Br.
3 Z. 5 L. B. No. 7.

Die kleine Festung. H. 5 Z. 6 L. Br. 7 Z. 10 L.
B. No. 17.

Die Windmühle. H. 2 Z. 5 L. Br. 3 Z. 5 L. B. No. 1.

Die Hufschmiede. H. 3 Z. 5 L. Br. 5 Z. B. No. 11.

Hogarth, Wilhelm; dieser große Satyriker,
Kupferätzer und Maler wurde zu London 1668 geb.
und starb 1764. Wie andere große Genies hatte er
gleichfalls keinen Lehrer. H. IX. III. J. II. 128.
(J. Nichols) Beiträge zu W. Hogarths Lebensbeschrei-
bung aus dem Englischen (von A. W. Crayen) Leip-
zig 1783.

6 Bl. das Leben eines Freudenmädchens. H. 11 Z.
6 L. Br. 14 Z. Br. 11 Rthlr. 10 gr. Schn. 6 Rthlr.
12 gr.

8 Bl. das Leben eines Liederlichen 1735. H. 15 Z.
Br. 15 Z. Br. 20 Rthlr. 21 gr. Schn. 10 Rthlr. 17 gr.

6 Bl. die Heirath nach der Mode 1745. H. 14 Z.

2 L. Br. 17 Z. 2 L. Br. 12 Rthlr. Schn. 8 Rthlr.
20 gr.

Der Jahrmarkt in Southwarek 1733. H. 15 Z. 4 L.
Br. 17 Z. 4 L. Br. 5 Rthlr.

Die herumziehenden Komödianten 1738. H. 16 Z.
8 L. Br. 20 Z. 10 L. Br. 8 Rthlr.

Die Bierstrasse 1751. H. 14 Z. 3 L. Br. 12 Z. Br.
5 Rthlr. 16 gr.

Das Brandweingäfschen 1751. H. 14 Z. 3 L. Br.
12 Z. Br. 6 Rthlr. 1 gr.

4 Bl. die Wahl eines Parlamentgliedes. H. 16 Z. Br.
20 Z. 6 L. Br. 24 Rthlr. 13 gr.

Die 4 Tagszeiten 1738. H. 18 Z. Br. 14 Z. 10 L.
Br. 15 Rthlr. 1 gr.

H o g e n b e r g , Remigius, Zeichner und Kupfer-
stecher, geb. um 1510. lebte um 1573 in England.
H. IX. 28. J. III. 255.

Der Erzbischof Paker. 8. Ist besonders wegen sei-
ner Seltenheit merkwürdig. Durand 140 Fr.

H o l b e i n , Hans, Maler und vorzüglicher Form-
schneider, geb. zu Basel oder Augsburg in den Jah-
ren 1495 oder 98, gest. zu London 1554, Schüler
seines Vaters J o h a n n. H. I. 147. M. I. 313.
J. I. 130.

24 Bl. das Alphabet mit dem Todtentanz, Meister-
stück der Formschneidekunst. H. 11 L. Br. 11 L.

53 Blätter, der Todtentanz. H. 2 Z. 6 L. Br. 1 Z.
11 L. Von dieser sehr schönen Suite sind mir
folgende Ausgaben bekannt. I. hat nur auf der
Vorderseite deutschen Text. II. erschien 1530 zu
Basel. III. in französ. Sprache zu Lyon 1538.
IV. in latein. Sprache zu Lyon 1542. V. mit ital.
Text zu Lyon 1545. VI. mit latein. Text zu Lyon

1547. VII. in französ. Sprache zu Lyon 1547. VIII. mit ital. Text zu Lyon 1549. IX. zu Basel 1554. X. in französ. Sprache zu Lyon 1562. XI. in holländ. Sprache zu Antwerpen 1654. Rigall 40 Fr.

Erasmus, stehende Figur. H. 10 Z. 6 L. Br. 5 Z. 7 L. Die Original-Holzplatte befindet sich noch zu Basel.

Hollar, Wenzeslaus, Zeichner und vorzüglicher Kupferätzer, geb. zu Prag 1607, starb zu London 1677 in einer sehr betäubten Lage. Er war Schüler des Matth. Merian, den er sehr bald übertraf. Trotz dem er über 2500 Blätter fertigte, drohte ihm doch öfters der Hungertod. H. I. 279. M. I. 317. J. II. 131.

Die Cathedralkirche zu Antwerpen, 1649. H. 17 Z. 10 L. Br. 12 Z. 4 L. Capitalblatt. Man hat davon 3 verschiedene Abdrücke; die 1. haben nur eine einzeilige Unterschrift, welche anfängt: Prospectus; die 2. eine 3 zeilige welche mit: Antverpiens anfängt; bei der 3. liest man oben: The Cathedral Church of Antverp. gr. Fol. Valois 43 Fr. Saint Yves 120 Fr. Prevost 108 Fr. Loggette 112 Fr. Pl. v. Amstel 11 fl. 10 St. Frhlz. IV. 8 fl. 30 kr. VI. 9 fl. VII. 12 fl. 1. Abdr. Hohw. 8 fl. 15 kr. Br. 3 Rthlr. W. 3 Rthlr. 12 gr. Schn. 5 Rthlr. 8 gr.

Der große schöne Kelch, nach Mantegna. H. 17 Z. Br. 8 Z. 1 L. Valois 50 Fr. Saint Yves, mit der Austellung 65 Fr. Pl. v. Amstel 12 fl. 10 St. Frhlz. II. 11 fl. 30 kr. IV. 12 fl. VI. 15 fl. Hochw. 16 fl. 45 kr. Br. 3 Rthlr. 16 gr. W. 6 Rthlr. 1 gr. und 7 Rthlr. 2 gr. Schn. 9 Rthlr. 12 gr. Sp. 37 Rthlr.

Der Haase nach Boel. H. 9 Z. 10 L. Br. 6 Z. 10 L.

Pl. v. Amstel 10 fl. Frhlz. IV. 9 fl. 10 kr. Hohw. 6 fl. 45 kr. W. 4 Rthlr. 1 gr. und 3 Rthlr 2 gr. Schn. 5 Rthlr. 12 gr.

Fünf verschiedene Muffe, gestickte Halstücher und Fächer etc. 1647. H. 4 Z. 1 L. Br. 7 Z. 6 L. Frhlz. IV. 6 fl. 30 kr. VI. 9 fl. Hohw. 5 fl. Br. 2 Rthlr. 8 gr. W. 3 Rthlr. Sch. 6 Rthlr. 1 gr.

Der große Katzenkopf, mit der Unterschrift: Le vray portrait du Chat du grand Duc de Moscouie 1661. H. 9 Z. 1 L. Br. 6 Z. 11 L.

Die Kirche St. Romuald zu Mecheln 1649. H. 27 Z. Br. 3 Z. 6 L. ? Meisterstück wegen der Feinheit des Grabstichels. Selten. Sch. 4 Rthlr. 18 gr.

5 Muffe an Händen, 1645, 1646. H. 2 Z. 10 L. Br. 4 Z. 8 L. Pl. v. Amstel 30 fl. Frhlz. IV. 7 fl. VI. 7 fl. Br. 2 Rthlr. 20 gr. W. 2 Rthlr. Sch. 1 Rthlr. 18 gr.

Ein Muff mit einem Band umwunden, 1647. H. 3 Z. Br. 4 Z. 1 L. Frhlz. IV. 4 fl. VI. 4 fl. 30 kr. Br. 1 Rthlr. 13 gr. Sch. 2 Rthlr. 12 gr.

12 Bl. Insekten mit dem Titel: Muscarum scorabeorum etc. 1646. H. 3 Z. Br. 4 Z. 4 L. Frhlz. IV. 9 fl. 30 kr. VI. 7 fl. 30 kr. Br. 4 Rthlr. W. 5 Rthlr. 6 gr.

Der Katzenkopf mit der böhmischen Inschrift: Dobra Koczka ktera nemlsa, 1646. H. 6 Z. 9 L. Br. 4 Z. 5 L. W. 4 Rthlr. Brkr. 4 Rthlr. 9 gr. Sch. 3 Rthlr. 2 gr.

Der Straßburger Münster, 1645. H. 7 Z. 9 L. Br. 6 Z. 7 L. Prevost 23 Fr. Pl. v. Amstel 3 fl. 15 St. W. 1 Rthlr. 14 gr. Sch. 4 Rthlr. 7 gr.

Ein lesender Mann, in einem Lehnstuhl sitzend, nach J. Danckert. H. 5 Z. 11 L. Br. 4 Z. 6 L.

Ansicht von Greenwich. H. 5 Z. 8 L. Br. 31 Z. Die 1. Abdr. haben in der Tafel links eine 4zeilige lateinische Schrift; bei dem zweiten sind eben so viele englische noch hinzugefügt worden. Der Künstler erhielt für diesen schönen Kupferstich nebst der Zeichnung nicht mehr als 30 Schillinge. W. 5 Rthlr.

Eine h. Magdalena in der Wüste, nach Avont. H. 14 Z. Br. 2 Z. 8 L. Saint Yves 35 Pr. Frhlz. IV. 12 fl. Hoh. 7 fl. Br. 3 Rthlr. 15 gr. W. 5 Rthlr. 9 gr. und 4 Rthlr. 9 gr.

Die 4 Jahreszeiten, durch englische Damen dargestellt, 1643 — 44. H. 9 Z. 9 L. Br. 6 Z. 9 L. Frhlz. IV. 9 fl. Br. 3 Rthlr. 1 gr.

Das Crucifix, nach van Dyck, 1652. H. 20 Z. 2 L. Br. 15 Z. Br. 5 Rthlr. 16 gr. W. 5 Rthlr. 4 gr. Bckr. 3 Rthlr. 18 gr.

Jesus mit den Jüngern nach der Auferstehung, nach Salviati, 1646. gr. Fol. Eines der zartesten Blätter von Hollar. Sch. 7 Rthlr.

Die 4 Jahreszeiten, durch Figuren im halben Leibe vorgestellt, 1641. H. 9 Z. 6 L. Br. 6 Z. Frhlz. IV. 7 fl. W. 1 Rthlr. 9 gr. Bckr. 2 Rthlr. 18 gr. Sch. 3 Rthlr. 1 gr.

Zwei Ansichten von London, vor und nach dem Brande, 1666. H. 8 Z. 3 L. Br. 24 Z. 10 L. Br. 2 Rthlr. Sch. 3 Rthlr. 4 gr.

Jacob Steiner, nach Garret. 4. Selten. Frhlz. IV. 8 fl. 30 kr. W. 5 Rthlr. 20 gr.

Der kleine Katzenkopf. H. 2 Z. 9 L. Br. 3 Z.

Die Ausstellung Christi, nach Titian, 1650. H. 14 Z. Br. 26 Z. Servat 112 Fr. Alibert 26 Fr. Valois 50 Fr. W. 8 Rthle. 1 gr. und 6 Rthlr.

Thomas Chalonde, nach Holbein; sehr selten.
Wurde in der Barnardischen Auction zu London
für 55 Pfund Sterling verkauft.

Anna Acres, Gräfin von Arundel, gleichfalls höchst
selten. Wurde in derselben Auction für 59 Pfund
Sterling und 17 Schilling verkauft.

H o l l o w a y, wird unter die besten neueren, jetzt-
lebenden Kupferstecher in England gezählt.

Die Raphaelischen Cortons. Stann, Webb, arbei-
teten ebenfalls mit daran. Den Charakter von
Raphael soll man darin vermissen, dagegen ist
der Stichel vorzüglich.

H o n d i u s, Abraham, Maler und Kupferätzer,
geb. zu Rotterdam 1638, gest. in London? um 1691.
H. VI. 219. J. II. 136. B. V. 311.

Das grimmige Wildschwein. H. 11 Z. 9 L. Br. 15 Z.
10 L. B. No. 9.

Die 4 Hunde auf der Jagd. H. 6 Z. 2 L. Br. 7 Z.
8 L. B. No. 8.

7 Bl. verschiedene Thiere. H. 5 Z. 3 — 5 L. Br.
6 Z. 2 — 4 L. B. No. 1 — 7.

Mehr Blätter kennt man von diesem Meister nicht.
8 davon wurden bei Rigall für 126 Fr. verkauft.
Sie sind äusserst selten.

H o n d i u s, Heinrich, der Junge, Zeichner und
Kupferstecher, geb. zu London um 1580, gest. zu
Holland um 1640. H. V. 260. M. I. 131. J. II. 134.

Kardinal Richelieu, 1684. H. 14 Z. 6 L. Br.
10 Z. 11 L.

Die 4 Jahreszeiten, nach P. Brill.

H o n d i u s, Wilhelm, Zeichner u. Kupferstecher,
geb. zu Haag um 1600, blühte um 1650. Er war

der Schüler seines Vaters Heinrich. H. V. 293.
M. I. 323. J. II. 135.

Franz Frank der jüngere, nach v. Dyck. Fol.

Prinz Moritz von Österreich, 1623. gr. Fol.

H o o g h e , Romain de, Maler, Zeichner und
Kupferätzer, geb. zu Haag 1638, gest. nach Einigen
1720, nach Andern 1730. H. VI. 213. M. I. 325.
J. II. 157.

Die Judenschule zu Amsterdam. Fol. Frhlz. IV.
4 fl. 45 kr. VI. 2 fl.

Karl II., König von Spanien, bezeigt dem h. Sakra-
ment Ehrerbietung, indem er aus dem Wagen
steigt. Man nennt dieses Blatt gewöhnlich nur: die
Kutsche von Roym de Hoogé. Frhlz. II. 4 fl. 6 kr.
Bildniss des Admiral Ruyters. gr. Fol.

Die Friedens - Unterhandlungen zu Breda, 1667.
H. 5 Z. 8 L. Br. 20 Z. 3 L. Sehr gesuchtes Blatt.
Br. 1 Rthlr. 8 gr.

2 Bl. Le Barc d'Angguien. gr. Fol. Frhlz. IV.
30 fl. 30 kr.

Die Türken nehmen Konstantinopel ein. H. 8 Z.
11 L. Br. 13 Z. 9 L. Br. 3 Rthlr. 18 gr.

2 Bl. Ansichten von Salzdahlen. gr. Fol. Frhlz.
IV. 17 fl.

Die Niederlage der Franzosen bei Hochstädt.
Frhlz. I. 4 fl. 36 kr.

H o p f e r , Daniel, Maler und Kupferstecher, lebte
in der Mitte des 16ten Jahrhunderts zu Augsburg.
H. I. 196. M. I. 328. J. II. 138. B. VIII. 473.

Konrad von der Rose, wurde von seinen Zeitge-
nossen auch Claus stürz den Becher genannt.
H. 10 Z. 10 L. Br. 7 Z. 11 L. B. No. 87. Die
1. Abdr. sind vor aller Schrift; auf dem 2. steht

oben: Claus Sturz den Becher, und unten: Ich stürz den Becher und die Kandel etc.

David enthauptet den Goliath, nach Raphael. H. 7 Z. 11 L. Br. 10 Z. 6 L. B. No. 3.

H o u b r a k e n, Arnold, Maler und Kupferätzer. geb. zu Dortrecht 1660, gest. zu Amsterdam 1719. H. VI. 277.

Die Jünger zu Emaus, nach Rembrandt. H. 5 Z. 9 L. Br. 4 Z. 8 L. In den 1. Abdr. ist die Platte 9 Z. 9 L. hoch, 5 Z. 2 L. breit. In den 2. Abdr. steht unten: Rembrandt 1635. Bei den 3. ist die Platte abgeschnitten, und sie haben die oben angegebene Gröfse. Br. 2 Rthlr. 3 gr.

Vertumnus und Pomona 1699. 4to.

H o u b r a k e n, Jakob, Zeichner und sehr gewandter Künstler mit dem Grabstichel, wurde zu Utrecht 1698 geb., starb zu Amsterdam 1790, nach Andern 1780; bildete sich nach Nanteuil und Edelink. H. VI. 278. J. II. 138.

Das Opfer des Manoah, nach Rembrandt. H. 14 Z. 3 L. Br. 15 Z. 8 L. Br. 2 Rthlr. 8 gr.

Heiman Dullaert. H. 5 Z. 4 L. Br. 3 Z. 7 L. Br. 3 Rthlr. 16 gr.

Jakob Houbraken. H. 7 Z. 3 L. Br. 5 Z. 4 L. Br. 3 Rthlr. 12 gr.

Thomas Morus, nach Holbein. Fol.

Landgraf Wilhelm III. von Hessen 1755. H. 11 Z. 8 L. Br. 8 Z. 1 L.

A. Verduin, nach v. d. Laar. H. 6 Z. 6 L. Br. 4 Z. 11 L. Br. 2 Rthlr. 1 gr.

M. Kattenburch, nach dems. H. 10 Z. 1 L. Br. 6 Z. 5 L. Br. 2 Rthlr. 1 gr.

J. C. Rücker, nach van der My. H. 10 Z. 11 L. Br. 7 Z. 2 L. Br. 2 Rthl. 4 gr.

H o u-

H o u s t o n , Richard, Zeichner, Künstler in Schwarzkunst und Zeichnungs-Manier, geb. in England 1728, gest. zu London 1775. H. IX. 210. J. II. 141.

Die Bürgermeister zu Amsterdam, nach Rembrandt, 1774. H. 16 Z. 9 L. Br. 18 Z. 10 L. Br. 15 Rthlr. 3 gr.

Ein Alter in einem Lehnstuhle sitzend, nach dems. H. 10 Z. 10 Z. Br. 9 Z. 3 L. Br. 2 Rthlr.

Ein Mann mit einem Messer, nach dems. H. 13 Z. 2 L. Br. 9 Z. 4 L.

H u c h t e n b u r g , Joh. van, Maler, Kupferätzer und Künstler in Schwarzkunst, welche letztere Arbeiten schön und selten sind. Er wurde zu Harlem 1646 geb. und starb zu Amsterdam 1733, Schüler seines Bruders und van der Meulen. H. VI. 250. M. I. 330. J. II. 142. B. V. 401.

Die Mutter mit zwei Kindern. H. 11 Z. 3 L. Br. 13 Z. 9 L. B. No. 5. Schw.

Die Ruhe auf der Jagd. H. 11 Z. 2 L. Br. 13 Z. B. No. 2. Schw.

Die Räuber zu Pferd. H. 8 Z. 3 L. Br. 11 Z. B. No. 1. Schw. Selten. Bckr. 18 gr. Sch. 2 Rthlr. 14 gr.

Die Schlacht bei Hochstädt. H. 15 Z. 3 L. Br. 21 Z. B. No. 14. Rad. W. 4 Rthlr. 12 gr.

6 Bl. verschiedene Militär-Scenen. H. 15 Z. 6 L. Br. 21 Z. 6 L. B. No. 8 — 13. Rad.

H u r e t , Georg, Zeichner und Kupferstecher, geb. zu Lyon 1610, gest. zu Paris 1670. H. VII. 140. J. II. 146.

32 Bl. das Leiden Christi. Fol.

I.

J a c e t, Künstler in Aquatinta, lebte noch 1823 zu Paris.

Herzog von Berry, nach C. Vernet.

Ludwig XVI. empfängt den Herzog von Enghien im Himmel, nach Roehn.

Napoleons Grab, nach Vernet.

J a c k s o n, Johann Baptist, Zeichner u. Formschneider in Helldunkel, geb. in England um 1700, blühte in der Mitte dieses Jahrhunderts. H. IX. 129.

Die Kreuzabnahme, nach Rembrandt, 1738. H. 13 Z. Br. 10 Z. 3 L. Br. 2 Rthlr. 5 gr.

Die Pfingsten, nach Titian.

Die große Kreuzigung, nach Tintoretto. H. 20 Z. Br. 46 Z. W. 6 Rthlr. 1 gr.

Die Darstellung im Tempel, nach Titian, 1742. H. 21 Z. Br. 42 Z. W. 6 Rthlr.

Der Kindermord, nach Tintoretto. gr. qu. Fol.

J a c o b i, Johann, Maler u. Arbeiter in Schwarzkunst, geb. zu Wien 1733, gest. 1797. Schüler von Meytens. H. II. 204. J. II. 147.

Die Wiener Akademie, nach Quadel. Selten.

Samson, nach Rembrandt. H. 19 Z. 6 L. ? Br. 22 Z. 4 L. ?

Eine Hirschjagd, nach Casanova. qu. Fol.

Ein Tyger, nach dems. qu. Fol.

J a n i n e t, Franz, Zeichner und Künstler in Farben, geb. zu Paris 1752, gest. daselbst 1813. H. VIII. 335. J. II. 148.

2 Bl. Ansichten von Paris, nach de Machy. H. 17 Z. 8 L. Br. 23 Z. 8 L. Br. 6 Rthlr. 6 gr.

Heinrich IV., nach Porbus. Fol.

Herzog von Sully, nach dems. Fol.

Ansicht des Gartens von Medicis, nach Robert. gr. Fol.

J a n s o n, Jakob, Maler und Kupferätzer in Holland, geb. im holländ. Ostindien den 17. April 1729, starb zu Leyden 1784. J. II. 157.

Das Bildniß des Künstlers. H. 4 Z. 10 L. Br. 4 Z. 3 L.

13 Blätter, die Monate. H. 4 Z. 10 L. Br. 5 Z. 10 L. Die 1. Abdr. sind vor der Schrift und den Nummern.

J a r d i n, Karl du, Maler u. vorzüglicher Kupferätzer, ein würdiger Schüler des Berghem und Potter, geb. zu Amsterdam 1635, gest. zu Venedig 1678. H. VI. 206. J. I. 445. B. I. 159.

Die 2 Schweine, 1656. H. 4 Z. 4 L. Br. 5 Z. 5 L. B. No. 15.

Die 3 Schweine bei der Hecke, 1660. H. 15 Z. 1 L. Br. 6 Z. 6 L. B. No. 19.

Die 2 Pferde. H. 5 Z. 6 L. Br. 5 Z. B. No. 4.

Die Bäuerin im Wasser. H. 6 Z. 1 L. Br. 7 Z. 4 L. B. No. 27.

Die Schäferin spricht mit ihrem Hunde, 1655. H. 7 Z. Br. 8 Z. B. No. 31.

Der Schäfer hinter dem Baume, 1656. H. 5 Z. 7 L. Br. 6 Z. 7 L. B. No. 23.

Drei Schweine liegen vor dem Stalle, 1652. H. 5 Z.
6 L. Br. 5 Z. B. No. 8.

Die 4 Schaaf. H. 4 Z. 6 L. Br. 5 Z. 8 L. B. No. 14.

Bildniss des de Vos. H. 6 Z. 3 L. Br. 4 Z. 8 L.
B. No. 52. Dieses Blatt ist sehr selten, und die
1. Abdrücke vor den Versen. Rigall 73 Fr. Pal-
liere 70 Fr.

J e a u r a t, Edmund, Stecher mit der Nadel und
dem Grabstichel, geb. zu Paris 1692, gest. daselbst
1738, Schüler von Picart. H. VIII. 14. J. II. 151.
Achilles unter den Töchtern des Lycomedes, nach
le Clerc. gr. qu. Fol.

Die Ruhe in Ägypten, nach Moller. H. 16 Z. 2 L.
Br. 19 Z. 9 L. Br. 1 Rthlr. 16 gr.

Jakob und Rachel, nach dems. H. 16 Z. 5 L. ?
Br. 20 Z. 6 L. ?

Moses wird aus dem Nil gezogen, nach Paul Verone-
nese. H. 16 Z. 4 L. Br. 22 Z. Br. 1 Rthlr. 23 gr.

J e g h e r, Christoph; dieser sehr geschickte
Formschneider wurde in Deutschland um 1578 geb.,
lebte zu Antwerpen, und arbeitete nach Rubens. H.
II. 253. M. I. 344. J. II. 152.

Die Ruhe in Ägypten, nach Rubens. H. 17 Z. Br.
22 Z. 2 L. Helldunkel. Frhlz. IV. 14 fl. Hohw.
6 fl. 30 kr. Br. 9 Rthlr. 12 gr. W. 3 Rthlr. 12 gr.
Abdr. in Helldunkel 6 Rthlr. 1 gr.

VII. + Susanna und die beiden Alten, nach Rubens. H.
16 Z. 5 L. Br. 21 Z. 5 L. Br. 5 Rthlr. 20 gr. W.
1 Rthlr. 20 gr. Bckr. 2 Rthlr. 12 gr.

~~VII. +~~ Die Unterhaltung der Liebenden, nach Rubens. H.
16 Z. 8 L. Br. 42 Z. W. 2 Rthlr.

~~VII. +~~ Herkules vertilgt den Neid. H. 22 Z. 4 L. Br. 13 Z.
5 L. Br. 6 Rthlr. W. 3 Rthlr. 17 gr.

Handwritten note: 2. und 3. Antiken / gemalt 1714

Der trunkene Silen, nach Rubens. H. 16 Z. 3 L.

Br. 12 Z. 3 L. Br. 4 Rthlr. 4 gr. W. 1 Rthlr. 13 gr.

Die Krönung der Maria, nach Rubens. H. 12 Z. 6 L.

Br. 16 Z. 3 L. Br. 6 Rthlr. 5 gr. W. 2 Rthlr. 16 gr.

Die Versuchung Christi, nach dems. H. 12 Z. 1 L.

Br. 15 Z. 11 L. Br. 5 Rthlr. W. 3 Rthlr. 9 gr.

In g o u f, Franz Robert, Kupferstecher, geb. zu Paris 1747, lebte noch 1810. Schüler von Flipart. H. VIII. 308. J. II. 146.

Die beiden Canadier beweinen das Grabmal eines

Kindes, nach le Barbieri. H. 20 Z. 6 L. Br.

15 Z. Basan 39 Fr. Logette 60 Fr., vor d. Schr.

Frhlz. III. 7 fl. V. 7 fl. 30 kr. Br. 4 Rthlr.

Eine h. Familie, oder das Stillschweigen, nach Raphael. Fol.

Die Rückkunft des Ackermanns, nach Benazech.

Die Freilassung des Wilddiebs, nach dems.? Albert 21 Fr.

Gerhard Douw mit der Violine, nach ihm. Fol.

J o b i n, Bernhard, Formschneider und Buchdrucker zu Straßburg, starb vor 1597.

Abbildung des Münsters zu Straßburg, nach Speck-

lin, 1566. in 2 Platten. H. 20 Z. Br. 14 Z.

Frhlz. VII. 6 fl. W. 1 Rthlr. 8 gr.

J o d e, Peter de, der Alte, Zeichner und Kupferstecher, Schüler von H. Golzius, geb. zu Antwerpen 1570, gest. das. 1634. H. V. 140.

Das jüngste Gericht, nach J. Coussin. H. 48 Z.

Br. 40 Z. Besteht aus 12 Platten. Sch. 2 Rthlr.

Maria Heimsuchung, nach Rubens. Durand 50 Fr.

J o d e, Peter de, der Junge, Zeichner u. Kupferstecher, Schüler seines Vaters Peter, geb. zu Ant-

werpen um 1602, nach Andern 1616. H. V. 142.
J. II. 153.

Die Besuchung der Maria, nach Rubens, Hauptbl.
d. Meisters. H. 23 Z. 9 L. Br. 18 Z. 3 L. Pl. v.
Amstel 5 fl. 10 St. Frhlz. VI. 10 fl. Br. 4 Rthlr. 3 gr.

Die Anbetung der Hirten, oder die Geburt, nach
Jordaens. H. 15 Z. 11 L. Br. 19 Z. 8 L. Saint
Yves, mit der Besuchung der Maria, 99 Fr. Pl.
v. Amstel 14 fl. Br. 2 Rthlr. 1 gr. W. 3 Rthlr. 20 gr.

Das Wunder des h. Martinus von Tours, nach dems.
Fol. Capitalbl. Pl. v. Amstel, Probedruck 74 fl.,
gewöhnlich 4 fl. Frhlz. VI. 8 fl. Bckr. 3 Rthlr.
18 gr. Sch. 1 Rthlr. 9 gr.

Rinaldo und Armida, nach v. Dyck, 1644. H. 23 Z.
2 L. Br. 15 Z. 6 L. Mariette, mit d. Gegenstück
von Baillu 110 Fr. Frhlz. VI. 9 fl. Br. 6 Rthlr.
18 gr.

Venus aus dem Wasser steigend, nach Rubens. H.
14 Z. 10 L. Br. 17 Z. 11 L. Mariette, mit dem
Gegenstück von Soutmann 125 Fr.

Christus übergiebt dem Petrus die Schlüssel, nach
Rubens. H. 11 Z. 2 L. Br. 15 Z. 2 L. Die 1. Ab-
drücke sind vor dem Namen des Künstlers; die
2ten, nicht retouschirten, haben die Adresse von
Pet. de Jode; die 3ten haben die von van Enden
Frhlz. VI. 6 fl.

Jesus und Nicodemus, nach Seghers. Nachtstück.
H. 10 Z. 2 L. Br. 11 Z. 10 L. Frhlz. IV. 10 fl.

Die 3 Grazien, nach Rubens. H. 17 Z. 10 L. Br.
12 Z. 8 L. Pl. v. Amstel 6 fl. 5 St. Frhlz. IV.
9 fl. 6 kr. Br. 4 Rthlr. 12 gr. W. 7 Rthlr. 1 gr.

J o h n , Friedrich, Künstler in punctirter Manier,
geb. zu Marienburg um 1770, lebt jetzt noch zu
Wien. Er ist ein Schüler von Pfeiffer.

4 Bl. zu Klopstocks Messiade, nach Füger, 1798.
Fol. Bckr. 1 Rthlr.

Der kleine Napoleon, König von Rom. Fol.

J o n e s , J o h a n n , Künstler in der punctirten Manier
und in Schwarzkunst, geb. in England um 1750.
H. IX. 357. J. II. 157.

Der Tod der Sidney, nach Carter, 1782. H. 18 Z.
Br. 22 Z. 10 L. Br. 5 Rthlr. 5 gr.

Abraham Hume, nach Reynolds, 1783. H. 14 Z.
Br. 10 Z. 2 L. Br. 2 Rthlr.

Karl Jakob Fox, nach dems. 1784. H. 18 Z. 7 L.
Br. 13 Z. Br. 3 Rthlr. 18 gr.

Die Barbirstube, nach Bunbury, 1785. H. 18 Z.
6 L. Br. 24 Z. 9 L. Br. 3 Rthlr. 5 gr.

J o r d a e n s , J a k o b , Maler und Kupferätzer, geb.
1594 zu Antwerpen, gest. daselbst 1678. H. V. 346.

Die Abnahme vom Kreuze, 1652. H. 10 Z. 7 L.
Br. 8 Z. 7 L. Br. 2 Rthlr.

Jupiter und Io, 1652. H. 10 Z. 3 L. Br. 13 Z. 5 L.
Br. 2 Rthlr.

Merkur haut dem Argus den Kopf ab, 1652. H.
8 Z. 4 L. Br. 9 Z. 4 L. Br. 3 Rthlr. 8 gr.

**Folgende Fehler sind zu
verbessern:**

- Seite 4. Zeile 6.** statt einena türliche lese eine natürliche.
- 10. — 6. st. das Verzeichnifs l. das weitläufige Verzeichnifs.
- 10. — 35. st. ungeheurer Zahl l. ungeheuer bezahlen.
- 16. — 33. l. des einen vor dem andern kennen lernen.
- 23. — 24. st. aussieith l. aussieht.
- 25. — 4. Versuch einer, ist wegzustreichen, und zu lesen: meiner Geschich~~te~~te der Holzschnidekunst.
- 26. — 32. st. Burgmair l. Burgkmair.
- 34. — 10. st. 1880. l. 1440.
- 37. — 15. st. Meinung l. Erfindung.
- 39. — 15. st. diese l. dieser.
- 39. — 16. st. ihnen l. ihm.
- 40. — 13. st. Montegna l. Mantegna.
- 42. — 3. st. Dichter l. Zauberer.
- 45. — 8. das Wort darin ist wegzustreichen.
- 48. — 9. st. Muthe l. Müffe.
- 54. — 3. st. Auden - Aerd l. Audenaerde.
- 55. — 31. ist der Strichpunkt nach „wurden“ zu setzen.
- 59. — 1. st. ; setze einen Punkt.
- — — 6. setze vor Ploos : der Niederländer.
- — — 7. — — Prestel : der deutsche.
- 61. — 1. st. marc l. Jacob Mac Ardell.
-

Heller, Joseph,

Praktisches Handbuch für Kupferstichsammler, oder Lexicon der vorzüglichsten und beliebtesten Kupferstecher, Formschneider und Lythographen nebst Angabe ihrer besten und gesuchtesten Blätter, des Maasses und der Preise derselben in den bedeutendsten Auctionen des In- und Auslandes
Bd.: Erstes Bändchen

Bamberg 1823

Bamberg, Staatsbibliothek -- JH.Coll.vit.o.78-a(1#1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11708968-5